MASTER
NEGATIVE
NO. 93-81316-5

MICROFILMED 1993

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States - Title 17, United States Code - concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material.

Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or other reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

This institution reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

SUPFLE, KARL FRIEDRICH

TITLE:

UEBUNGSCHULE DER LATEINISCHEN...

PLACE:

KARLSRUHE

DATE:

1878

Master Negative #
93-81316-5

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

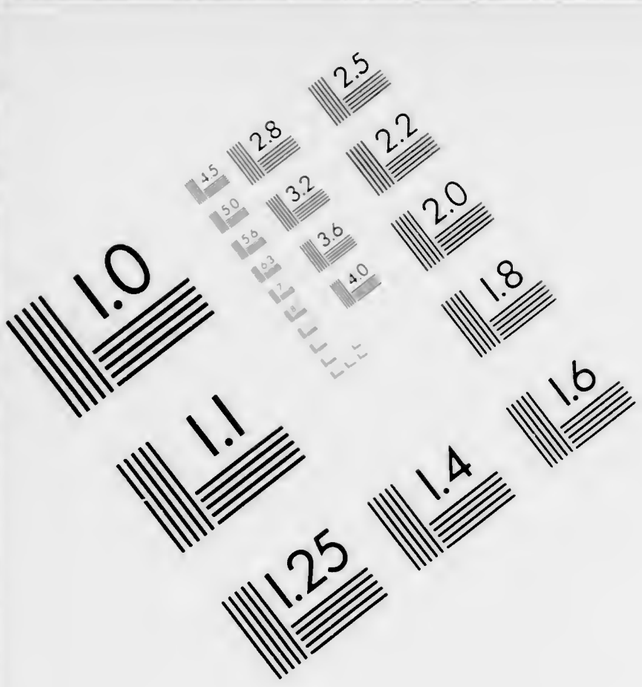
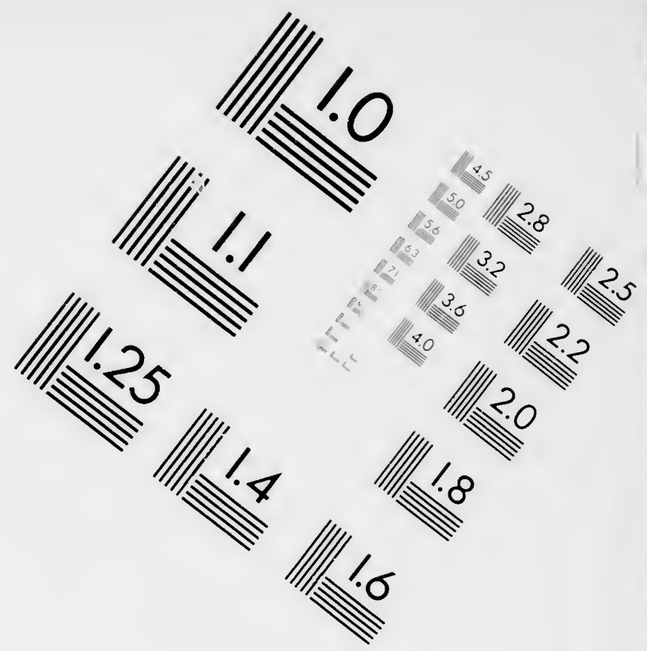
Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

877.52
Su7 Süpfle, Karl Friedrich, 1799-1871.
Uebungsschule der lateinischen syntax; sammlung von uebungsbeispielen... hrsg. von Karl Friedrich Süpfle... 4...aufl. Karlsruhe, Groos, 1878.
viii,863 p. 22 cm.

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 11X
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 4-23-93 INITIALS JAMES
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

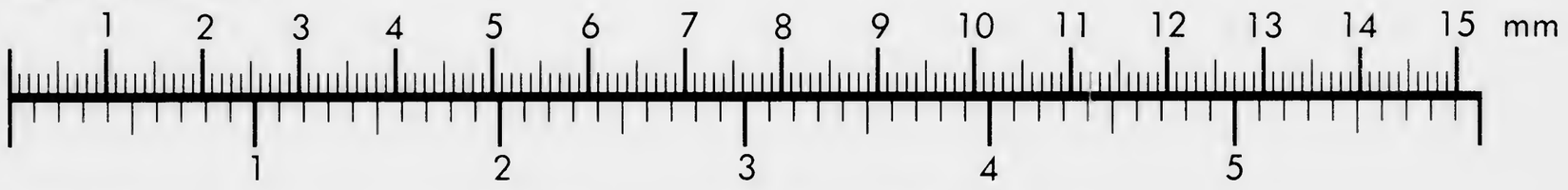



Association for Information and Image Management

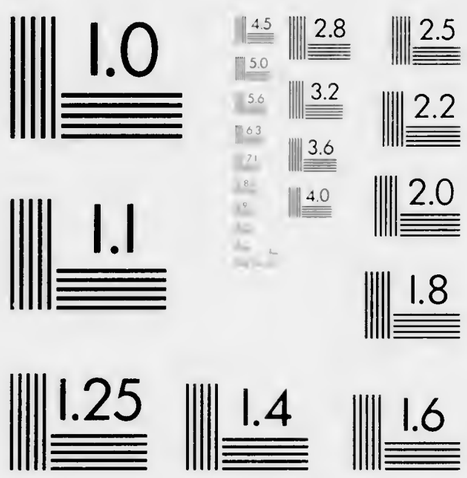
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

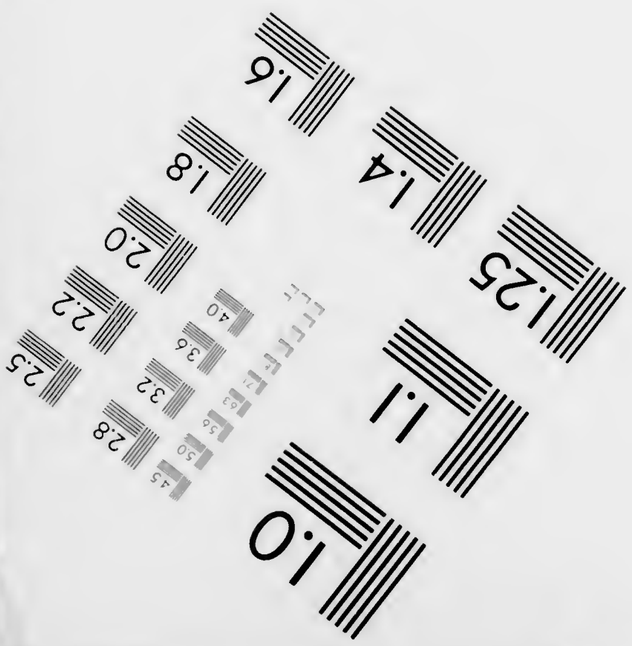
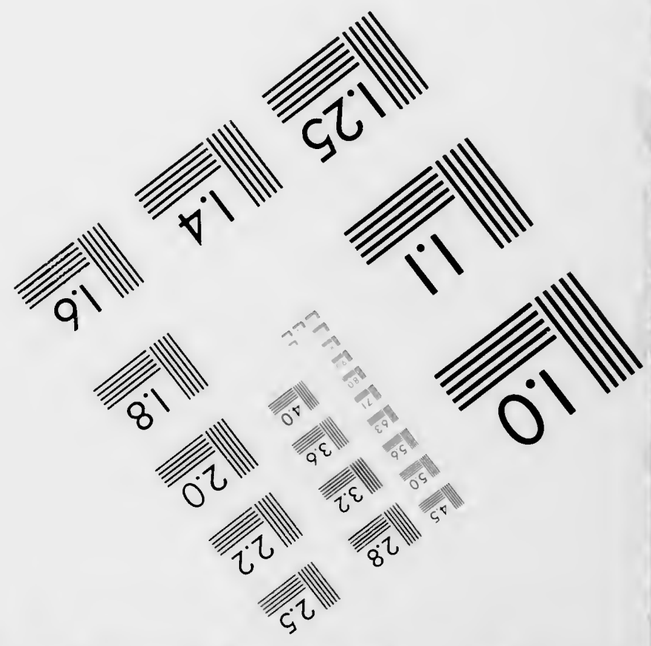
301/587-8202

Centimeter



Inches



MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

GUSTAV E. STECHERT
766 Broadway
NEW-YORK

Ae

P

877.52 Su7

Columbia University
in the City of New York

Library

Special Fund

Given anonymously

Uebungsschule

der

lateinischen Syntax.

Verlag von **Ch. Th. Groos** in Karlsruhe.

Ciceronis, M. Tullii, **Epistolae selectae** temporum ordine compositae. — Für den Schulgebrauch mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen versehen von *K. F. Süpfle*. **Siebente Auflage.** gr. 8. 1873. geh. Mark 3, 40.

Gruber, Karl, Großh. Bad. Oberschulrath, **der arithmetische Unterricht** in Gymnasien und höhern Bürgerschulen. Zum Gebrauche des Lehrers bearbeitet. **Zweite Auflage.** 1863. gr. 8. geh. Mark 3.

—— Für den Schüler bearbeitet. **Vierte Auflage.** 1874. gr. 8. geh. Mark 1, 40.

Hauser, A., Professor, Dr., **Elementa Latinitatis** in etymologischer Ordnung für die unteren Klassen gelehrter Schulen. **Fünfte verbesserte Auflage.** 8. 1872. geh. Mark 1.

Schmeisser, J. N., weil. Großh. Bad. geistl. Rath und Director des Lyceums zu Konstanz, **Lehrbuch der Rhetorik. Fünfte** von Professor Dr. Böhringer revidirte **Auflage.** gr. 8. 1868. geh. Mark 2.

Schuch, Ch. Th., Privatalterthümer oder wissenschaftliches, religiöses und häusliches Leben der Römer. Ein Lehr- und Handbuch für Studirende und Alterthumsfreunde. Zweite Ausgabe. gr. 8. 1852. geh. Mark 4.

Stern, W., Professor, **Deutsche Sprachlehre** für höhere Lehranstalten und für eigene Belehrung. 8. 1856. geh. Mark 2, 40.

Süpfle, K. F., Großh. Bad. Hofrath, **Aufgaben zu lateinischen Stilübungen:**

Erster Theil: Für untere und mittlere Klassen. **17. Auflage.** gr. 8. 1878. geh. Mark 2, 80.

Zweiter Theil: Für obere Klassen. **17. Auflage.** gr. 8. 1877. Mark 3, 40.

Dritter Theil: Für oberste Klassen. **8. Auflage.** gr. 8. 1878. geh. Mark 3, 20.

Neue Folge von Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische für die oberen Klassen der Gelehrtenschulen. **Dritte Auflage.** gr. 8. 1876. geh. Mark 1, 80.

—— **Praktische Anleitung zum Lateinschreiben.**

I. Abtheilung. **2. Auflage.** Bearbeitet von **Professor von Gruber.** gr. 8. 1874. Mark 2, 40.

II. Abtheilung. **2. Auflage.** gr. 8. 1876. geh. Mark 3, 60.

—— **Uebungsschule der lateinischen Syntax.** Sammlung von Uebungsbeispielen und zusammenhängenden Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische in unmittelbarem Anschluß an die Syntax. **Vierte Auflage.** gr. 8. 1878. geh. Mark 2.

—— **Uebungsschule der lat. Formenlehre in lateinischen und deutschen Uebungsbeispielen.** Nebst einer Sammlung leichter lateinischer Fabeln, Erzählungen und Beschreibungen. gr. 8. 1871. geh. Mark 1, 60.

Völkel, Dr. phil., **Lehrbuch der französischen Sprache.**
Erster Jahrgang: Quinta. 2. Aufl. gr. 8. 1877. geh. 40 Pfennig.
Zweiter „ Quarta gr. 8. 1877. geh. 60 Pfennig.

Zandt, E., Professor am Gymnasium zu Carlsruhe, die Anforderungen der modernen Schulgesetzgebung an die Leistungen des Gymnasialunterrichts, nach ihren leitenden Grundsätzen und nach ihren möglichen Wirkungen beleuchtet. gr. 8. 1876. geh. Mark 1.

Uebungsschule

der

lateinischen Syntax.

Sammlung

von

Uebungsbeispielen und zusammenhängenden Aufgaben

zum

Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische

in unmittelbarem Anschluß an die Syntax und mit besonderer Berücksichtigung von K. F. Süpfle's Praktischer Anleitung zum Lateinschreiben, sowie Ellendt-Seyffert's, Zumpt's und F. Schultz' lateinischen Grammatiken.

Herausgegeben

von

Karl Friedrich Süpfle,

Großherzoglich Badischem Hofrath.

Vierte verbesserte Auflage.

Karlsruhe.

Druck und Verlag von Ch. Th. Groos.

1878.

Vorwort zur vierten Auflage.

Die wesentlichste der in vorliegender Auflage eingetretenen Aenderungen des Buches, dessen Anlage ich als bekannt voraussetzen darf, besteht darin, daß die grammatischen Verweisungen sich nicht mehr, wie bisher, auf nur ein Werk beschränkt finden. Es wurde nämlich außer der „Praktischen Anleitung zum Lateinschreiben von Karl Friedrich Süpfle", welche unterdessen in zweiter Auflage neu bearbeitet (Erste Abtheilung 1874, Zweite Abtheilung 1876) erschien, nunmehr, wo es nur immer möglich war, auch auf die Grammatiken von Ellendt-Seyffert (19. Auflage), Zumpt (13. Auflage) und die Lateinische Sprachlehre zunächst für Gymnasien von F. Schultz (8. Auflage) die wünschenswerthe Beziehung genommen.

Im Interesse des Schülers wurde dabei zugleich Anlaß genommen, die grammatischen Verweisungen überhaupt häufiger als vordem eintreten zu lassen.

Was ferner die Anmerkungen phraseologischer Art betrifft, so erfuhren dieselben, um auch nach dieser Seite hin eine kleine Erleichterung zu ermöglichen, bei einer Anzahl von Uebungsstücken eine weitere Vermehrung. Der Text selbst aber blieb mit Ausnahme gelegentlicher Berichtigungen auch dieses Mal unverändert.

Ich schließe hinsichtlich der Verwendung der „Uebungsschule" bei dem Unterrichte mit der Bemerkung, die schon bei dem Vor-

356409

worte der vorhergehenden Auflage Ausdruck fand, daß nämlich dieselbe nicht etwa das lateinische Lehrpensum einer einzelnen bestimmten Klasse des Gymnasiums vorzugsweise berücksichtigt, sondern das weiter gesteckte Ziel verfolgt, dem Schüler mehrere Jahrescurse hindurch, vom Anfang bis zum Abschluß der Syntax, einen ausreichenden und passend gewählten Uebungsstoff zu bieten, der ihm häufige Gelegenheit geben soll, sein grammatisches Wissen zu prüfen, zu befestigen und zu vervollständigen. Die Auswahl der den jeweiligen Kenntnissen und Bedürfnissen der Schüler entsprechenden Uebungsstücke wird der Lehrer ohne große Mühe treffen können.

Metz, im September 1878.

Professor Dr. **Th. Süpfle.**

Inhaltsverzeichniß.

Erster Theil.

Der einfache Satz.

Syntaxis convenientiae oder congruentiae.

a. Subject und Prädicat: Verbindung des Prädicats mit seinem Subject im Allgemeinen, S. 3—7; Uebereinstimmung des Prädicatsnomens und des Prädicatsverbums mit dem Subjecte [Construction des Nominativus cum Infinitivo], S. 7—8; Das Prädicat in weiterer Ausführung: a) Das Prädicatsnomen in Hinsicht auf Genus und Numerus, b) Uebereinstimmung des Pronomen demonstrativum und interrogativum mit dem Prädicatssubstantiv, S. 8—11; das Prädicat mit mehreren Subjecten verbunden, S. 11—13.

b. Attribut, S. 13—15.
Uebereinstimmung des Relativpronomens mit dem Nomen, auf welches es sich bezieht, S. 15—16.

c. Apposition, S. 16—18.
Zusammenhängende Aufgaben über die Lehre von der Congruenz, S. 18—20.

Vom Gebrauche der Casus:

1. Accusativ, S. 20—24.
2. Dativ, S. 25—29.
3. Ablativ, S. 29—34.
4. Genitiv, S. 34—45.

Zusammenhängende Aufgaben über sämmtliche Casus, S. 45—62.

Anhang zur Casuslehre. Orts- und Zeitbestimmungen.

A. Ortsbestimmungen, S. 62—71.

B. Zeitbestimmungen, S. 71—79.
Zusammenhängende Aufgaben über Orts- und Zeitbestimmungen verbunden, S. 79—91.

Vom Verbum.

1. Numerus und Personen, besonders das unbestimmte Pronomen man.
2. Genera des Verbums, S. 91—98.
3. Modi des Verbums:
   a) Indicativ und Conjunktiv, S. 98—104.
   b) Imperativ, S. 104—110.

4. Vom Infinitiv, Gerundium und Gerundivum, S. 111—125.
5. Gebrauch der Supina, S. 125—129.
6. Die Tempora des Verbums und ihre Aufeinanderfolge in abhängigen Sätzen (consecutio temporum), S. 129—141.

Zweiter Theil.

Der zusammengesetzte (verbundene, mehrgliedrige) Satz.

I. Beigeordnete (copulative, adversative, disjunctive, causale, consecutive) Sätze, S. 145—152.
II. Untergeordnete Sätze:
a) Relativsätze, S. 153—160.
b) Vergleichungssätze, S. 160—167.
c) Fragesätze, directe und indirecte. Bezeichnung der Antwort auf die Frage. S. 167—180.
d) Zeit- oder Temporalsätze, S. 180—189.
e) Causalsätze, S. 189—191.
f) Condicional- oder Bedingungs- oder hypothetische Sätze, S. 191—196.
g) Concessivsätze, S. 196—197.
Zusammenhängende Aufgaben zu den Causal- Condicional- und Concessivsätzen, S. 197—207.
h) Objects- oder Gegenstandssätze. Sätze mit der Conjunktion daß, S. 207—220.
III. Oratio obliqua oder die indirecte Rede. Verwandlung der directen Rede in die indirecte, S. 220—246.
IV. Participialsätze, S. 246—263.

Erster Theil.

Der einfache Satz.

Syntaxis convenientiae oder congruentiae.

a) Subject und Prädicat. [Ellendt-Seyffert § 129—132; § 160; Zumpt § 362—368; § 379—381; § 394; Schultz § 240—241; § 254; Pr. Anl. I, § 1—3.]

Uebungsbeispiele.

I.

Der Körper ist sterblich, die Seele ist unsterblich. — Der Reichthum steht der Tugend nach[1]. — Wenige Werke des Alterthums sind unversehrt geblieben. — Nicht erstarkt[2] die Pflanze, welche man oft versetzt[3]. — Niemand wird durch Zufall gut. — Dein Brief ist mir zugestellt[4] worden; nichts konnte mir angenehmer sein. — Süß ist sogar[5] der Name des Friedens, die Sache selbst aber lieblich und heilbringend. — Ich werde mir Mühe geben, daß[6] Hirtius durch mich patriotischer gesinnt[7] wird; allein er lebt und wohnt mit Balbus [zusammen], dessen Treue mir zweifelhaft scheint. — Die Gewohnheit kann mit Recht die zweite Natur genannt werden: so groß ist die Macht derselben. — Um[8] das Glück ist es eine zweifelhafte und unsichere Sache. — Es ist leichter der Menge zu gefallen als den Guten. — Nicht durch die Rede, sondern durch das Beispiel des Feldherrn wird ein Heer aus einem schlaffen[9] und feigen ein tüchtiges[10] und tapferes. — Im Jahre 212[11] starben zu Rom etliche[12] Staatspriester[13]. An die Stelle des Lentulus wurde Cethegus zum Oberpriester[14] eingesetzt[15], zum Augur wurde erwählt[16] L. Quinctius Flamininus. Wegen der Consulwahlen[17] ernannte[18] der Consul Ti. Sempronius den C. Clau-

I. 1. Cedere alicui rei; inferiorem esse re. 2. Convalescere. 3. Transferre. 4. Reddere. 5. Etiam. 6. Sich Mühe geben, daß, operam dare, ut —. 7. Bonus. 8. Pr. Anl. I, § 3, A. 1. — 9. Ignavus. 10. Strenuus. 11. Ordinalzahl; Ablativ. 12. Aliquot. 13. Sacerdos publicus. 14. Pontifex maximus. 15. Sufficere aliquem in alicuius locum. 16. Creare; legere. 17. Comitia consularia (Neutrum Plur.). 18. Welches ist das für die Ernennung des Dictators speciell gebrauchte Verbum? Vgl. Ellendt-S. § 160, A. 2; Pr. Anl. I, § 3, A. 6.

dius zum Dictator; von diesem[19] wurde zum Reiteroberſten[20] Q. Fulvius ernannt.[21] Dieſer und Appius Claudius wurden zu Conſuln erwählt. — Abdalonymus wurde aus einem Gärtner[22] König von[23] Sidon. — Demoſthenes iſt von Griechen und Römern für den erſten[24] Redner erklärt worden. — Philippus, welcher Alexander dem Großen als Begleiter und Leibarzt[25] beigegeben war, wurde in der höchſten Gefahr des Königs als treu erfunden[26]. — Wir haben geſehen, daß[27] aus Reichen plötzlich Bettler werden. — Es iſt eine große und edle[28] Sache um die menſchliche Seele. — Niemand darf[29] vor dem Tode glücklich genannt werden. — Pompejus und Cäſar erregten[30] einen Bürgerkrieg, weil beide die Erſten[31] des Staates ſein wollten. An Pompejus ſchloß ſich Cicero an[32], damit er nicht[33] für undankbar und unbeſtändig gehalten würde. — Es iſt ſchimpflich den Freund preiszugeben[34] und zu verlaſſen[35]. — Alles wird veralten[36], ſowie Alles, was man jetzt für uralt[37] anſieht, einſt neu war. — Bei den Alten wurden viele Täuſchungen[38] der Augen und Ohren als Wirklichkeit[39] geglaubt. — So lange[40] Krieg ſein wird, werden die Frauen ſicherer[41] und bequemer auf unſern Landgütern als in der Hauptſtadt[42] ſein. — Wer den Reichthum nicht benützt[43], wird allmählig aus dem Herrn der Verwalter[44]. — C. Marius iſt ſiebenmal zum Conſul erwählt worden. — Homer ſagt, daß bei den Griechen Calchas[45], bei den Trojanern Helenus für den beſten Weiſſager[46] gegolten[47] habe. — Es gibt faſt keine Sache, welche geringfügig[48] ſcheinen dürfte[49].

II.

Es vergehen[1] die Stunden und Tage und Monate und Jahre, aber die Frucht der Tugend und Frömmigkeit bleibt zurück. — Aller Dinge Anfänge[2] ſind klein. — Niemand bleibt immer beglückt[3]. — Während wir lehren, lernen wir. — Deine Hoffnung ſcheint unſicher

19. Is. 20. Magister equitum. 21. Von der Ernennung des magister equitum wird daſſelbe Verbum wie von demjenigen des Dictators geſagt; außerdem legere und creare; über den Gebrauch eines weiteren Verbums hierfür vgl. Pr. Anl. I, § 3, A. 6. — 22. Hortorum cultor; hortulanus. 23. Genitiv. 24. Princeps. 25. Custos salutis. 26. Reperire. 27. Acc. c. inf. 28. Generosus. 29. Debere. 30. Movere. 31. Siehe 24; (beide, uterque). 32. Sich anſchließen an —, sequi aliquem. 33. Ne. 34. Prodere. 35. Deserere. 36. Inveterascere. 37. Vetustissimus. 38. Ludibrium. 39. Durch das Adj. verus, a, um zu überſetzen. 40. Dum. 41. Ellendt-S. § 132, b, A. 4; Zumpt § 365; Schultz § 240, A. 4; Pr. Anl. I, § 2, A. 1. — 42. Urbs. 43. Uti mit dem Ablativ. 44. Procurator. 45. Calchas, antis. 46. Augur. 47. Haberi. 48. Levis. 49. Debere; Präſens Conjunctivi.

II. 1. Cedere. 2. Principium. 3. Fortunatus.

und trügeriſch[4]. — Erträglicher[5] wird das Greiſenalter derjenigen, welche von[6] der Jugend geehrt[7] und geliebt[8] werden. — Es iſt bekannt[9], daß die Römer von den Galliern beſiegt, Rom ſelbſt zerſtört worden iſt. — Niemand iſt je durch Schlaffheit[10] unſterblich geworden. — Die ganze Welt muß[11] für einen Tempel Gottes gehalten werden. — C. Curio wurde durch des geſammten Heeres Zuruf[12] Imperator genannt[13]. — Catilina wurde als Feind des Vaterlandes erklärt, Cicero Vater des Vaterlandes genannt. — Minos wurde wegen ſeiner Gerechtigkeit zum Richter der Unterwelt eingeſetzt[14]. — Es gibt Wenige, welche dir vorgezogen werden könnten[15]. — Nach Hasdrubals Ermordung wurde der [noch] junge[16] Hannibal von den Soldaten zum Feldherrn ausgerufen[17]. — Tiro wurde aus einem Sklaven der Freund und Vertraute Cicero's. — Die geraubten ſabiniſchen[18] Jungfrauen wurden den römiſchen Jünglingen zu Weibern gegeben. — Cato allein[19], ſagt[20] Cicero, gilt[21] mir ſo viel als[22] hundert Tauſende. — Diejenigen, welche für den Staat[23] Gefahren zu beſtehen[24] ſich weigern, werden als undankbar gegen[25] das Vaterland erfunden[26]. — Wenn die Erde dir [zu] klein ſcheint, ſo richte den Blick[27] nach dem Himmel. — O was für ein ärmliches[28] Ding iſt es um den Menſchen, wenn er ſich nicht[29] über die menſchlichen Verhältniſſe[30] erhebt[31]! — Es iſt unwürdig, von einem Geringeren[32] übertroffen zu werden. — Höchſt unglücklich iſt derjenige, welcher aus einem Glücklichen ein Unglücklicher geworden iſt. — Im Bundesgenoſſenkriege[33] galt Sicilien dem römiſchen Volke nicht allein als Vorrathskammer[34], ſondern auch als Staatscaſſe. — Phönix wurde dem Achilles als Begleiter beigegeben. — Die Volſker[35] ſind von den Unſrigen beſiegt und das Lager derſelben [iſt] erobert und geplündert worden.

III.

Dionyſius wurde, nachdem er vom Throne geſtürzt[1] war, aus

4. Fallax. 5. Levis. 6. A. 7. Colere. 8. Diligere. 9. Constat. (mit Acc. c. inf.). 10. Ignavia. 11. Debere. 12. Acclamatio. 13. Pr. Anl. I, § 3, A. 3. — 14. Constituere; vgl. Pr. Anl. I, § 3, A. 5 Ende. 15. Präſens Conj. 16. Iuvenis. 17. Appellare. 18. Sabinus. 19. Unus. 20. Inquit. 21. Esse. 22. Ellendt-S. § 188 unter pro; Zumpt § 394, A. 3; Schultz § 254, A. 1; Pr. Anl. I, § 3, A. 5, Zuſ. 1, b. — 23. Civitas. 24. Subire. 25. In. 26. S. I, 26. — 27. Spectare aliquid. 28. Quam contemptus. 29. Wenn nicht, nisi. 30. Humana, orum. 31. Surgere; Fut. exact. 32. Inferior. 33. Bellum sociale; Abl. ohne in. 34. Cella penaria. 35. Volsci.

III. 1. Regno pelli.

einem Alleinherrn[2] Lehrer der Knaben zu Corinth[3]. — Wann[4] es donnert und blitzt, sind die Vögel und andere Thiere in hohem Grade[5] ängstlich[6]. — Deine Gesundheitsumstände[7] haben mich oft und viel[8] beunruhigt[9]. — Ueber das Greisenalter ist von Cicero in[10] demjenigen Buche gesprochen[11] worden, welches die Aufschrift Cato Major führt[12]. — Camillus wurde für den zweiten[13] Gründer Roms angesehen[14]. — In Cäsars Testament war Octavius, derjenige welcher nachher mit dem Beinamen Augustus genannt wurde, als Erbe eingesetzt[15]. — Wer weiß nicht, daß Sokrates durch das Orakel des Apollo für den weisesten aller Griechen erklärt[16] worden ist? — Unser Lager wurde von den Feinden hitzig, aber vergebens angegriffen[17]; sogar die Schwächeren[18] von[19] den Unsrigen zeigten sich[20] fest und tapfer, denn der Feldherr hatte den Befehl erlassen[21], daß die Fliehenden als[22] Feinde betrachtet werden sollten. — Die römischen Consuln pflegten nach einer glücklichen Kriegsthat[23] den Imperatortitel zu erhalten[24]. — Brutus und Cassius, die Mörder Cäsars, verließen[25] Rom, weil sie nicht sicher in der Stadt sein konnten. — Nichts ist sicher für[26] die Besiegten, für die Sieger [ist] nichts schwierig[27]. — Das Gesetz verbietet, daß[28] derjenige, welcher nicht Bürger ist[29], als Bürger gelte. — Die Menschen, gleichsam zu Pflegern[30] der Erde aufgestellt[31], lassen[32] keinen Theil derselben in Verwilderung übergehen[33]. — Der Nutzen der Rinder wurde bei den Alten für so groß geachtet, daß[34] ihr[35] Fleisch zu essen[36] für Frevel[37] gehalten wurde. — Sulla wurde von seinen Mitbürgern für einen großen, von seinen Freunden für den größten, von seinen Feinden für den glücklichsten Feldherrn erklärt. — Die Thaten des athenischen Volkes fanden[38] so viele und so ausgezeichnete[39] Schriftsteller, daß sie als[40] die größten durch den Erdkreis gepriesen[41] wurden. — Wann es[42] zum Kampfe kommen wird, fürchte ich, daß[43] wir besiegt werden. — Das Schauspiel der Gladiatorkämpfe[44] war grausam und unmenschlich und pflegte den gebildeten[45] Menschen immer so[46] zu erscheinen. — Tarquinius ist aus einem Könige ein Despot[47] geworden.

2. Tyrannus. 3. Durch den Genitiv zu übersetzen (Corinthus, i). 4. Cum. 5. Admodum. 6. Pavidus. 7. Valetudo (im Singul.). 8. Multum. 9. Sollicitare. 10. Ablativ. 11. Disputare. 12. Pr. Anl. I, § 3, S. 6, Zus. 1. — 13. Alter. 14. Ellendt-S. § 160, A. 3 Anfang; Pr. Anl. I, § 3, A. 5. — 15. Instituere; scribere. 16. Iudicare. 17. Oppugnare. 18. Infirmus. 19. Ex. 20. Exsistere. 21. Edicere, ut —. 22. Ellendt-S. § 160, A. 3 Mitte; Zumpt § 394, A. 3; Schultz § 254, A. 1; Pr. Anl. I, § 3, S. 5, Zus. 1. — 23. Res bene gesta. 24. = Imperatoren genannt (Pr. Anl. I, § 3, A. 3) zu werden. 25. Cedere mit dem Abl. 26. Dativ. 27. Impeditus. 28. Acc. c. inf. 29. Conjunctiv. 30. Cultor. 31. Constituere. 32. Pati. 33. Efferari. 34. Ut. 35. = derselben. 36. Vesci mit dem Ablativ. 37. Scelus. 38. Nancisci. 39. Praeclarus. 40. Vgl. oben zu 22 und ganz besonders Pr. Anl. I, § 3, S. 5, Zus. 1, a. — 41. Celebrare. 42. Pr. Anl. I, § 1, Zus. 2, c. — 43. Ne.

IV.

Construction des Nominativus cum Infinitivo (Uebereinstimmung des Prädicatsnomens und des Prädicatsverbums mit dem Subjecte). [Ellendt-S. § 295; Zumpt § 607; Schultz § 392; Pr. Anl. I, § 4 und 5.]

Man sagt, daß Rom von Romulus und Remus gegründet worden sei. — Sieben [Männer] sollen in Griechenland zu[1] einer Zeit gewesen sein, welche für Weise sowohl gehalten als auch [so] genannt wurden[2]. — Sogleich vom Anfange des Bürgerkrieges an schienen mir gewisse Leute nicht [etwa] nur bethört[3] und leidenschaftlich[4], sondern sinnlos[5] zu sein. — Diese Niederlage ist nicht durch der Soldaten, sondern durch des Anführers Schuld, von welchem man glaubt, daß er unvorsichtig und nachlässig gewesen sei, erlitten[6] worden. — Die Bürger murrten[7], daß[8] man ihnen aus der Stadt herauszugehen verbot, denn schon meldete man, daß die Schiffe der Seeräuber vor dem Hafen seien[9]. — Man sagt, daß Aristäus, ein Sohn Apollo's, der Erfinder des Oels, Ceres die Erfinderin der Früchte[10] gewesen sei. — Von Bibulus hörte man noch immer[11] nicht, daß er in Syrien sei. — Damals hatte es den Anschein[12], als ob[13] alle Zwietracht aus dem Staate verbannt[14] wäre. — Von Mithridates glaubte man, daß er in den Bosporus eindringen[15] werde. — Von Drakons[16] Gesetzen sagte man, daß sie mit Blut geschrieben seien; so[17] streng und hart schienen sie den Athenern zu sein. Man gab daher Solon den Auftrag[18], neue Gesetze für den Staat zu verfassen[19]. — Es scheint nicht, daß wir länger wohlbehalten in diesen Gegenden[20] sein können. — Agesilaus wurde von den Ephoren[21] aus Asien zurückberufen und ihm

44. Gladiatores, um. 45. Politus. 46. Pr. Anl. I, § 3, S. 5, Zus. 2. — 47. Dominus.

IV. 1. Ablativ. 2. Conjunctiv. 3. Stultus. 4. Cupidus. 5. Amens. 6. Accipere. 7. Fremere; indignari. 8. Quod [hier mit dem Conjunctiv]. 9. Adesse ad —. 10. Fruges. 11. Noch nicht, nondum. [Immer liegt schon im Imperfectum]. 12. Durch ein Verbum auszudr.; vgl. Pr. Anl. I, § 4 gegen Ende. 13. Ellendt-S. § 295, 2; Pr. Anl. I, § 4 Ende. 14. Tollere. 15. Invadere. 16. Draco, onis. 17. Ita. 18. Iubere. 19. Scribere. 20. Locus. 21. Ephori.

befohlen das Vaterland zu schützen. — Es heißt, daß der Friede geschlossen[22] sei. — Fälschlich glaubt man, daß Homer blind gewesen sei. — Die Consularen kehrten in die Stadt zurück, weil man wollte[23], daß sie im Senat anwesend seien[24]. — Bisweilen kommt es mir vor[25], als ob ihr um den Staat weniger bekümmert seid als ich [es] bin.

V.

a) **Das Prädicatsnomen in Hinsicht auf Genus und Numerus.** [Ellendt-Seyffert § 132; Zumpt § 365; § 368—369; Schultz § 241; Pr. Anl. I, § 6.]

b) **Uebereinstimmung des pronomen demonstrativum und interrogativum mit dem Prädicatssubstantiv.** [Ellendt-S. § 142; Zumpt § 372; Schultz § 246; Pr. Anl. I, § 35—37.]

Das Gedächtniß ist die beste Schatzkammer[1] aller Dinge. — Die Geschichte wird mit Recht für eine vortreffliche Lehrerin der Menschen gehalten. — Die Gesetze sind, wie Demosthenes sagt[2], gleichsam die Seele des Staates. — die Furcht ist weder eine treue noch nachhaltige[3] Lehrerin der Pflicht. — Der Zufall[4] beherrscht[5] die menschlichen Verhältnisse[6]. — Reichthum ist mehr ein Diener[7] der Leidenschaften[8] als der Tugenden. — Zwischen guten Bundesgenossen ist die Treue das beste Band. — Jener langandauernde[9] Friede unter[10] Numa war für[11] die neue Stadt die Quelle[12] des Rechts und der Religion. — Die Wölfe sind die Räuber der Schafe. — Eine Wölfin soll die Ernährerin des Romulus und Remus gewesen sein. — Die Strafe ist die sichere[13] Begleiterin der Schuld. — Griechenland wird die Erzeugerin und Nährerin und Hüterin aller Weisheit genannt. — Der Kaiser Titus ist die Liebe und Wonne[14] der Menschheit[15] genannt worden. — Die Feder[16] ist die beste und vortrefflichste Bildnerin[17] und Lehrerin der Rede[18]. — Sittsamkeit ist der beste

22. Facere. 23. Nicht velle; Pr. Anl. I, § 5. — 24. Adesse. 25. Pr. Anl. I, § 4, gegen Ende.

V. 1. Thesaurus. 2. Ut ait —. 3. Diuturnus. 4. Fortuna. 5. Durch das entsprechende Substantiv mit dem Verbum sein auszudr.; vgl. Pr. Anl. I, § 6, c. — 6. Res. 7. Minister. 8. Cupiditas. 9. Diuturnus. 10. Genitiv. 11. Dativ. 12. Persönliches Substantiv im Latein.; vgl. Pr. Anl. I, § 6, c. — 13. Certus. 14. Deliciae. 15. Genus humanum. 16. Stilus. 17. Effector, trix. 18. Dicere.

Schutz[19] aller Tugenden. — Die Volksmenge[20] ist eine ungeschickte[21] und unbeständige Richterin guter Handlungen[22]. — Der Delphin ist das schnellste aller Thiere. — Die Miene ist das Bild der Seele; die Augen sind die Dollmetscher derselben. — Das Gemeinschaftliche aller lebenden Wesen[23] ist der Trieb[24] nach[25] Verbindung[26] und Gesellschaft. — Man kann in Wahrheit[27] sagen, daß[28] die Obrigkeit das redende Gesetz, das Gesetz aber die stumme Obrigkeit sei. — Den Guten hat der Dank für[29] eine Wohlthat immer eine leichte Last zu sein geschienen. — Athen war die Mutter[30] aller Bildung[31] und Weisheit. — Das Feuer hat die Eigenschaft Alles zu verzehren und zu vernichten[32]. — Das dort[33] ist der Mann, der uns aus dem Vaterlande vertrieben hat. — Niedergedrückt[34] und beinahe trostlos ist der Zustand der Republik, wenn das noch für eine Republik zu halten ist, wann einer Alles beherrscht[35]. — Was[36] ist der Mensch anders als[37] ein schwaches und zerbrechliches Gefäß? — Vor[38] dem Dunkel[39] des Nebels konnte Niemand erkennen[40], was das Schicksal der Schlacht wäre. — Das ist ein angenehmes Lob, welches von gelobten Männern kommt[41]. — Du klagst den Dolabella an; allerdings war derselbe[42] nicht gerade[43] ein lobenswerther Bürger; was aber bist du, Antonius? — Was für eine Freundschaft kann zwischen Undankbaren bestehen[44]? — Das Gesetz muß gleichsam der Führer des Lebens und der Lehrer der Pflichten sein. — Ein Gut sind die Kinder[45], ein Gut [ist] das Vaterland, ein Gut die Unversehrtheit des Körpers.

VI.

Der Tod des P. Clodius war, wie Cicero sagt[1], das Heil aller Guten. — Die Liebe ist die beste Lehrerin. — Das Gedächtniß darf[2] der treue[3] Hüter der Worte und Dinge genannt werden. — Das Landleben ist die Schule[4] der Sparsamkeit. — Bei den Alten war das Haus

19. Durch custos zu geben. 20. Vulgus. 21. Imperitus. 22. Recte factum. 23. Animans. 24. Appetitus. 25. Genitiv. 26. Coniunctio. 27. Vere. 28. Acc. c. inf. 29. Genitiv. 30. Mutter im bildlichen Sinne heißt meist parens (Erzeuger, Erzeugerin); aber auch mater ist nicht selten anwendbar (so z. B. oben 12). Fast ausschließlich dagegen steht in dieser übertragenen Bedeutung parens für Vater, wofür pater selten gebraucht wird. 31. Humanitas; doctrina. 32. Durch confectorem et consumptorem esse auszudrücken; vgl. Pr. Anl. I, § 6, c. Ende. 33. Ille, a, ud. 34. Afflictus. 35. Tenere. 36. Ellendt-S. § 142, A.; Schultz § 241, A. 2; Pr. Anl. I, § 6, d. — 37. Nisi. 38. Prae. 39. Caligo. 40. Perspicere. 41. Proficisci. 42. Fuit ille quidem —. 43. Haud. 44. Esse. 45. Liberi.

VI. 1. Siehe V, 2. — 2. Debere. 3. Fidus. 4. Siehe V, 12.

des Rechtsgelehrten gleichsam das Orakel der ganzen Bürgerschaft. — Der Ruhm ist der sichere Begleiter guter Handlungen[5]. — Codrus, der König der Athener, weihte sich[6] dem Tode, weil das Orakel gegeben war, daß[7], wenn der König gefallen wäre, Athen Sieger sein werde. — Der Zorn ist der willige[8] Diener der Grausamkeit. — Nicht der Zufall, sondern die Vernunft soll die menschlichen Dinge lenken[9]. — Der Neid ist der stete[10] Begleiter eines ausgezeichneten[11] Glückes. — Wisse[12], daß die Sorge für[13] dein Wohl mir immer das Wichtigste[14] gewesen ist. — Die Tugend ist das schönste aller Güter. — Der Erfolg einer Sache pflegt [nur] der Thoren Lehrer zu sein. — Uebung ist die wirksamste Lehrerin aller Dinge. — Die Furcht ist das schwächste[15] Band der Liebe. — Mit dem Geiste[16] umfassen[17] wir die ungleichartigsten[18] Dinge: Farbe, Geschmack, Wärme, Geruch, Töne. Die Sinne bringen [nur] gleichsam wie[19] Boten Alles vor[20] die Seele. Die Seele allein ist die sichere Beurtheilerin aller Dinge. — Die Furien hatten die Bestimmung, die Unthaten und Verbrechen zu erforschen und zu rächen[21]. — Die Vernunft weiß den Gemüthsbewegungen Maß und Richtung zu geben[22]. — Der Zufall ist der Vater[23] vieler Werke und Künste gewesen. — Dies [hier] wird der Ort für die neue Stadt sein, dies der sichere Ruhepunkt[24] von[25] den Mühsalen. — Was ist Weisheit? Immer das Rechte zu wollen und immer das Schlechte[26] nicht zu wollen. — Niemand kann bestimmt[27] sagen, was oder wo oder woher die Seele sei. — Was [wie viel] du seiest, darauf kommt es an[28], nicht was du habest. — Was uns Standhaftigkeit scheint, kann Andern Hartnäckigkeit scheinen. — Unter allen beseelten Wesen[29] empfindet der Mensch allein, was Ordnung sei, was sich ziemt, welches das Maß in[30] Worten[31] und Handlungen sei. — Das ist die genußreichste[32] Freundschaft, welche nicht der Nutzen oder das Bedürfniß[33], sondern die Aehnlichkeit des Charakters[34] gestiftet[35] hat. — Verres ersann[36] folgenden[37] Plan[38], wenn dies eher[39] ein Plan als Wahnsinn[40] zu nennen ist. — Was für ein Leben ist es

5. Siehe V, 22. — 6. Se devovere. 7. Acc. c. inf. 8. Promptus. 9. Moderatorem esse. 10. Assiduus. 11. Eminens. 12. Scito. 13. Genitiv. 14. Magnus. 15. Infirmus. 16. Mens. 17. Comprehendere. 18. Dissimilis. 19. Tamquam. 20. Referre ad —. 21. Durch speculator, trix, und vindex auszudrücken. 22. Maß und R. zu geben wissen, moderatorem esse. 23. Vgl. V, 30. — 24. Requies. 25. Genitiv. 26. Turpe. 27. Certe. 28. Interest. 29. Animans; Genitiv. 30. In. 31. Dictum. 32. Iucundus. 33. Indigentia. 34. Mores. 35. Coniugare. 36. Excogitare. 37. Hic, haec, hoc. 38. Ratio. 39. Potius. 40. Amentia.

Tag und Nacht[41] in Furcht zu schweben[42]! — Viele der Römer sahen ihre Sklaven nicht für Theilnehmer[43] der Arbeiten, sondern für die Werkzeuge[44] ihrer Lüste an[45]. — Nicht der Senat, nicht das römische Volk wird die Sicaler schützen; das Gericht ist der einzige Ort, wohin sie ihre Zuflucht nehmen[46] werden. Dies ist der Hafen, dies die Burg[47], dies der Altar der Bundesgenossen.

VII.

Das Prädicat mit mehreren Subjecten verbunden.

[Ellendt-S. § 134—136; Zumpt § 373—376; Schultz § 242; Pr. Anl. I, § 7.]

Jene Vorgänge[1] erfuhren Cäsar und Pompejus ungefähr zu[2] ebenderselben Zeit. — Dem Cölius widersetzte sich der Consul Servilius und die übrigen Magistrate. — Der Senat und C. Fabricius lieferten einen Ueberläufer, welcher versprochen hatte, daß er[3] dem Könige Gift geben wolle, dem Pyrrhus aus[4]. — In dem Lager der Helvetier wurde des Orgetorix Tochter und einer von[5] seinen Söhnen gefangen. — Jenes hat mir C. Messius gesagt und auch[6] andere mehrere[7]. — Der Feldherr ordnet die Schlachtlinie[8], wie Zeit und Ort [es] gestatten[9]. — Den Antronius überführte[10] des Verbrechens sein eigener[11] Charakter[12] und [sein] Lebenswandel[13]. — Nachdem Bruder und Schwester mir gestorben sind, wirst du mir allein Alles sein. — Das verlorene[14] Sicilien und Sardinien schmerzte[15] den Hamilcar. — Mit wunderbarer Sehnsucht erfüllt[16] mich die Stadt und alle die Meinigen und du ganz besonders[17]. — Eure Tapferkeit und Treue sind mir bewährt. Darum werde ich zusammen[18] mit euch gutes Muthes[19] die Sache angreifen[20]. Jene Freiheit, die ihr oft wünschet, Reichthum, Ehre, Ruhm, liegen vor euren Augen[21]. Dies werden die sicheren Belohnungen des Siegers sein. — Hätte ich[22] und du diese Dinge vorausgesehen, so hätten wir uns niemals von der Stadt entfernt[23].

41. Dies noctesque. 42. Versari. 43. Socius. 44. Siehe V, 12. — 45. Habere pro —. 46. Confugere. 47. Arx.

VII. 1. Res. 2. Ablativ. 3. Se — — daturum (esse), Acc. c. inf. 4. Dedere. 5. E; ex (seinen wird nicht übersetzt). 6. Und auch, que. 7. Complures. 8. Aciem instruere. 9. Pati. 10. Convincere. 11. Ipsius. 12. Mores. 13. Vita. 14. Auf die beiden folgenden Substantive zu beziehen und daher als Plural hinter dieselben zu setzen. 15. Angere. 16. Afficere. 17. In primis. 18. Una. 19. Bono animo. 20. Aggredi. 21. In oculis situm esse. 22. = wenn ich — hätte. 23. Cedere.

— Ich bin begierig[24] zu wissen, was du und Pompejus mit einander[25] gesprochen habt. — Nie ist mir dein Rath und deine Treue willkommener[26] gewesen als in dieser Zeit. — Ich und du waren lange in einem großen Irrthume befangen[27]. — Ich bitte dich, daß du mich, das Meinige und die Meinigen [als dir] empfohlen ansehen[28] mögest. — Senat und Volk zu Rom sagen euch Dank, daß[29] ihr in der Treue und Freundschaft beharrt habt. — Greise, Kinder und Weiber sind von den Feinden mißhandelt[30] worden. — Die Lage der Republik[31] war damals von der Art[32], daß sowohl ich als auch die Andern[33] an der Rettung verzweifelten. — Nichts nützen mir jetzt die Bücher, nichts die Schriftstellerei[34], nichts die Philosophie. — Sowohl[35] viele Andere als besonders Brutus hat sich um die Republik wohl verdient gemacht.

VIII.

Durch die Vorsehung Gottes sind die Welt und alle Theile der Welt eingerichtet[1] worden. — Dieses Recht haben sowohl unsere Vorfahren als auch wir immer genossen[2]. — Wenn ich dieses Alles laut verkündigen[3] wollte[4], so möchten mir [dazu] nicht nur die Kräfte, sondern sogar die Tageszeit[5] gebrechen[6]. — Entweder habe ich oder du geirrt. — Solches[7] könnte, wenn es entweder Cn. Pompejus oder C. Cäsar gethan hätte, ertragen werden; bei[8] dir, M. Antonius ist es nicht zu ertragen[9]. — Der König Perseus nebst seinem älteren[10] Sohne Philippus wurde in Haft geschickt[11], die Tochter [desselben] nebst dem jüngeren Sohne mit aller Güte von dem Consul behandelt[12]. — Aus Rücksicht für[13] das Andenken an[14] Lucretia, deren Tod die Veranlassung der Freiheit war, wurde zu Rom im ersten Jahre sowohl der Mann als der Vater derselben zu Consuln erwählt. — Wenn ich diese Beschuldigungen[15] verfolgen werde, was wirst entweder du, Hortensius, oder Verres selbst [darauf] antworten? — Nicht deine Briefe, sondern dich selbst erwarte ich jetzt; denn entweder kannst du mich oder ich dich vielleicht durch irgend eine Sache unterstützen. —

24. Avere. 25. Inter vos. 26. Gratus. 27. Versari. 28. Habere. 29. Quod. 30. Vexare. 31. Vos res publica. 32. Is, ea, id. 33. Ceteri. 34. Litterae. 35. Cum — tum.

VIII. 1. Constituere. 2. Uti; s. I, 43 —. 3. Vociferari. 4. Velim. 5. Dies. 6. Deficere aliquem. 7. Istud oder istuc. 8. In. 9. Non est ferendum. 10. Maior. 11. In custodiam mittere. 12. Liberalissime habere. 13. Ob. 14. Genitiv. 15. Crimen.

Oft ist nicht sowohl die Gefahr selbst als die Befürchtung[16] der Gefahr drückend[17]. — Demjenigen, welchen Zwietracht, welchen Bürgerkrieg erfreut, können weder die häuslichen[18] Herde noch die öffentlichen Gesetze noch die Rechte der Freiheit theuer sein. Mag[19] daher Sulla oder Marius oder Cinna den Bürgerkrieg gewünscht haben, so glaube ich, daß[20] derselbe ein verabscheuungswürdiger Bürger gewesen ist. — Terentia und mein [Sohn] Cicero grüßen dich; die kleine Tullia[21], mein Liebling und meine Freude, frägt oft und viel nach dir[22] und erwartet dein Geschenkchen. — In dem Testamente des Königs Ptolemäus waren von[23] den zwei Söhnen der ältere, und von den zwei Töchtern diejenige, welche nach den Jahren den Vorgang hatte[24], als Erben eingesetzt. — Themistokles sagte, daß der Athener Stadt den Barbaren wie ein Bollwerk entgegenstehe[25]. — An[26] Curius, einen höchst liebenswürdigen Mann[27] und von[28] der größten Gefälligkeit[29] und Humanität, habe ich wegen[30] deiner geschrieben. — Deinen Eifer für[31] mich hat sowohl Q. Fabius als auch C. Flaccus und am sorgfältigsten [hat ihn] M. Octavius mir dargelegt[32].

IX.

b) Attribut. (Ellendt-S. § 137—138; § 222; Zumpt § 370; Schultz § 243—244; Pr. Aul. I, § 8—15.)

Herrlich[1] hat ein[2] alter Philosoph gesagt, daß[3] er alles[4] das Seinige bei[5] sich trage. — Beendige[6] die Sache, damit endlich einmal jenes[7] „beinahe" aufhören[8] möge. — Clodius verfolgte den Cicero mit dem größten Hasse und der größten[9] Bitterkeit[10]. — Apollo war auf Befehl[11] Jupiters dem Laomedon[12] ein Jahr zu dienen gezwungen. — Gewisse Thierchen leben [nur] einen[13] Tag. — Viel bewirkt[14] die

16. Metus. 17. Gravis. 18. Privatus. 19. Sive-sive (mit dem Judicativ). 20. Acc. c. inf. 21. Tulliola. 22. Multum requirere aliquem. 23. Siehe VII, 5. — 24. Aetate antecedere. 25. Oppositum esse. 26. Ad. 27. Suavissimus homo. 28. Eigenschaftsgenitiv. 29. Officium. 30. De. 31. Erga. 32. Demonstrare.

IX. 1. Praeclare. 2. Auszudrücken. 3. Acc. c. inf. 4. Wenn der abstracte Begriff in einzelne concrete übergeht, so wird das Neutrum eines substantivisch gebrauchten Adjectivs oder Pronomens im Lateinischen in den Plural gesetzt; vgl. Ellendt-S. § 210, b; Zumpt § 364; Schultz § 247, 3; Pr. Aul. I, § 15. — 5. Cum. 6. Conficere. 7. Pr. Aul. I, § 9, 1, S. 21. — 8. Durch tolli zu übersetzen. 9. Pr. Aul. I, § 11. — 10. Acerbitas. 11. Inssu. 12. Laomedon, ontis. 13. Pr. Aul. I, § 9, 2. — 14. Facere.

lebendige Stimme. — Der Lichtglanz[15] der Sonne ist heller als der[16] irgend eines[17] Feuers. — Es gibt keine Schnelligkeit, welche sich mit der der Seele messen[18] könnte[19]. — Du wirst meinen Eifer und meine Bemühung in keiner Sache, welche dich betrifft, vermissen. — Nicht Alle, welche Vieles gelesen oder gehört oder gesehen haben, haben Viel gelernt. — Niemand kann Alles durch sich selbst[20] vollbringen. — Einem freudigen Muthe[21], Soldaten, und einer Anstrengung wird mein Rath und meine Sorgfalt nirgends fehlen. — Wie wir Weißes und Schwarzes[22] unterscheiden, so sollen wir Gutes vom Bösen, Verderbliches vom Heilsamen trennen[23]. — Aus Ueberdruß[24] am Gegenwärtigen loben wir das Vergangene, [und] sehnen uns nach dem Zukünftigen. — Derjenige, welcher mit dem Seinigen zufrieden ist, hat hinlänglich großen Reichthum. — Des Weisen Urtheil stimmt nicht überein[25] mit dem der Menge[26]. — Thorheit[27] ist es, Falsches für wahr, Ungewisses für gewiß zu halten. — Zwischen Guten und Schlechten kann Freundschaft nicht bestehen[28]. — Der Weise wird niemals dasselbe thun, was der Thörichte thut. — Mithridates hat mit dem römischen Volke lange, schwere[29] Kriege geführt. — Griechenland hat viele[30] ausgezeichnete Dichter hervorgebracht[31]. — Die meisten[32] vornehmen Römer hatten viele prachtvolle Landsitze. — Die Krankheiten der Seele sind verderblicher und zahlreicher[33] als die des Körpers. — Diese Schlacht hat zwar[34] das Heer der Feinde vernichtet, aber auch das des Siegers theilweise geschwächt[35]. — Gern werde ich mit deinem Lobe das deines Bruders verbinden. — Verres, ein verbrecherischer, tempelräuberischer Mensch, nahm aus Sicilien viele goldene und silberne Gefäße hinweg. — Viele melden, indem[36] sie Neues hinterbringen[37], nicht sowohl Wahres als Falsches. — Durch den Bürgerkrieg ist das Vaterland vieler höchst trefflicher Bürger beraubt[38] worden. Ohne viele wichtige[39] und dringende[40] Ursachen werde ich von hier nicht weichen. — Erwäge, wie unähnlich dein Plan dem deines Vaters

15. Candor. 16. Ellendt-S. § 222; Schultz § 272, A. 5; Zumpt § 767; Pr. Aul. I, § 9, 1, Zusatz. 17. Ullus, a, um. 18. Sich messen mit, contendere cum. 19. Präsens. 20. Per semet ipse. 21. Alacritas. 22. Ater. 23. Secernere. 24. Taedium; Ablativ. 25. Nicht übereinstimmen mit —, discrepare a —. 26. Vulgus. 27. Hier ist, gerade wie im Deutschen, der Nominativus des Abstractums ganz am Platze; vgl. Pr. Aul. I, § 134, Zus. 3 g. E. — 28. Esse. 29. Pr. Aul. I, § 13. — 30. Zumpt § 756; Schultz § 188, A. 3; Pr. Aul. I, § 14. — 31. Ferre [nicht proferre]. 32. Plerique. 33. Multus. 34. Zwar — aber auch, ut — ita. 35. Aliqua parte minuere. 36. Dum. 37. Afferre. 38. Orbare (regiert den Ablativ). 39. Magnus. 40. Necessarius.

ist[41]. — Wer möchte das Leben Cato's mit dem des Catilina oder Clodius vergleichen? — Die Germanen werden aus ihrem Gebiete in das der Helvetier hinüberziehen[42]. — Die jetzigen[43] Sitten sind sehr verschieden[44] von denen unserer Vorfahren. — Welche schwere Last mir auferlegt ist[45], sehet ihr. — Weder das Vergangene noch das Gegenwärtige erwarte ich von dir [zu hören], sondern das was kommen wird[46]; jenes werden Andere mir melden; Vieles wird auch das Gerücht selbst überbringen[47].

X.

Congruenz des Relativpronomens mit dem Nomen, auf welches es sich bezieht. (Ellendt-S. § 141—142; Zumpt § 371—372; Schultz § 246; Pr. Aul. I, § 32—45.)

Die Menschen fragen nicht nach[1] den Gründen[2] derjenigen Dinge welche sie immer sehen. — Ich habe Niemand gehabt, dem ich denjenigen Brief, in welchem gewisse häusliche Angelegenheiten geschrieben waren, sicher[3] übergeben[4] konnte[5]. — Cäsar machte am[6] Flusse Rubico[7], welcher die Provinz Gallien von Italien schied, ein wenig Halt[8]; endlich rief er aus: der Würfel ist geworfen! Bald wurden die Consuln aus Italien vertrieben und mit diesen Cnejus Pompejus, welcher die Zierde[9] und Leuchte[10] des römischen Reiches war. — Cicero schickte, als er Quästor war, aus Sicilien, welches die Kornkammer[11] Italiens genannt wurde, eine große Menge[12] Getreide[13] nach Rom. — Der weise und charakterfeste[14] Mann wird weder dem Schatten eines falschen Ruhmes nachjagen[15] noch den gerechten Ruhm, welcher die ehrenvollste Frucht wahrer Tüchtigkeit[16] ist, verschmähen. — Philippus setzte alle Hoffnung auf[17] den Kern[18] des macedonischen Heeres, die sogenannte[19] Phalanx[20]. — Von Perusia, Cortona, Arretium, welches damals so ziemlich[21] die Hauptorte[22] der Völker Etruriens waren, kamen Gesandte nach Rom und erbaten von dem Senat Frieden und Bündniß. — Syrakus[23], welches in Sicilien die bedeutendste[24] Stadt

41. Conjunctiv. 42. Transire. 43. Hic, haec, hoc. 44. Multum differre a. 45. Conjunctiv. 46. Futura, orum. 47. Perferre.

X. 1. Requirere aliquid. 2. Ratio. 3. Recte. 4. Dare. 5. Conjunctiv. 6. Ad. 7. Rubĭco, ōnis, m. 8. Paulum consistere. 9. Decus. 10. Lumen. 11. Horreum. 12. Vis. 13. Genitiv. 14. Constans. 15. Consectari aliquid. 16. Virtus. 17. In mit dem Ablativ. 18. Robur. 19. Ellendt-S. § 320, 1, A. 2; Zumpt § 714; Schultz § 315, 2; Pr. Aul. I, § 36, A. 2. — 20. Phalanx, ngis, f. 21. So ziemlich, ferme. 22. Caput. 23. Syracusae, arum. 24. Nobilis.

war, wurde lange von Tyrannen mit grausamer Despotie[25] beherrscht[26]. — Der Consul C. Flaminius lagerte sich rings um die Mauern von Arretium, einer Stadt am Fuße des Apenninus gelegen[27]. — Viele können, was[28] kaum glaublich scheint, das Glück nicht ertragen. — Mir und dir, die immer eine ehrenhafte Ruhe[29] lieber wollten als den Bürgerkrieg, bleibt jetzt keine Hoffnung des Friedens, kein Weg der Rettung [mehr] übrig[30]. — Was das Schicksal nicht gegeben hat, [das] kann es [auch] nicht nehmen[31]. — Niemand verdanke ich entweder Mehreres oder Größeres als dir, [einem Manne] der immer mich sowohl durch Rath als That[32] unterstützt hat. — Die Zahl der Feinde war nicht so groß, als sie einigen furchtsamen Menschen zu sein schien. — Was du mir aufgetragen hast, ist Alles für dich bereit; komm also entweder selbst oder schicke einen[33], dem ich [es] übergebe[34]. — Kein Sterblicher[35] kann Alles haben, was er will; das[36] aber kann er: nicht verlangen[37], was er nicht hat. — Zu Syrakus[38] ist von Dionysius ein Gefängniß gemacht worden, welches der Steinbruch[39] heißt. — Wie[40] des Demosthenes Rede, so war [auch] sein Leben.

XI.

c) Apposition. (Ellendt-S. § 139—140; Zumpt § 370; Schultz § 245; Pr. Aul. I, § 16—31.)

Aesopus wurde von Crösus, dem Könige von Lydien, mit großer Auszeichnung behandelt[1]. — Was kann ich dir, einem Manne von[2] dem größten Einflusse und der größten Klugheit, rathen? — Die Redner wurden gezwungen, den Sequanern die Vornehmsten des Staates als Geißeln zu geben. — M. und Q. Cicero kamen, der eine durch[3] Gewalt, der andere durch Verrath um. — O daß[4] Alle dem Gewissen, dem treuesten Führer und Hüter, folgen[5] möchten. — Cicero hat als junger Mann[6] den Staat vertheidigt, [ihn] nicht verlassen[7] als Greis, als Consul getrotzt[8] den Schwertern des Catilina,

25. Dominatus, us. 26. Tenere. 27. Subiectum esse alicui. 28. Wenn sich das Pronomen Relativum auf einen ganzen Satz bezieht, so schließt sich ein solcher Relativsatz seiner Stellung nach gern unmittelbar an das Subject an, weil er am Ende des Satzes schleppend und nachdruckslos wäre. 29. Otium. 30. Relinqui. 31. Eripere. 32. Res. 33. Pr. Aul. I, § 45. — 34. Conjunctiv. 35. Nemo mortalium. 36. Pr. Aul. I, § 9, 1. — 37. Desiderare. 38. Ablativ. 39. Lautumiae, arum. 40. = wie beschaffen s. Pr. Aul. I, § 44; Zumpt § 704.

XI. 1. Magno honore haberi. 2. Eigenschaftsablativ. 3. Per. 4. Utinam mit Praes. Coni. 5. Sequi aliquid. 6. Ein junger Mann adulescens. 7. Deserere. 8. Contemnere aliquid.

als Consular nicht gefürchtet die Trabanten des Antonius. — Wie der Hausvater der Vater[9] von Kindern, nicht von Leibeigenen[10] ist, so soll der Fürst die Untergebenen[11] nicht als Sklaven, sondern wie Freie beherrschen[12]. — M. Porcius Cato suchte als Censor die Sitten der Bürger zu verbessern und besonders[13] die Ueppigkeit als eine verderbliche Pest des Staates zu erdrücken. — P. und Q. Scävola waren [beide] des Rechts sehr kundig. — Hannibal wurde von P. Scipio bei Zama, einem zuvor unbedeutenden[14] Orte in Numidien, besiegt. — Die Brüder Ti. und C. Sempronius Gracchus waren auf die Vortheile des römischen Bürgerstandes[15] am meisten bedacht[16]. — Ich stelle dir, Antonius, den Camillus, Fabricius, Curius, Scipio entgegen, Namen, welche[17] bei dem römischen Volke immer viel gelten[18] haben und gelten werden. — In dieser allgemeinen Verwirrung[19] bleibt uns [nur] eine Zuflucht übrig, nämlich die Philosophie[20] und die Schriftstellerei[21]. — Von Mummius wurde Corinth zerstört, eine Stadt, welche Cicero den Glanzpunkt[22] des ganzen Griechenlandes genannt hat. — Werden wir den Catilina, der längst im Lager der Feinde als Feldherr erwartet wird, [noch] länger in dieser Stadt als Bürger und Senator dulden? — Dein letzter[23] Brief läßt mich des Antonius Gewalt und Unrecht, das gebrochene Ansehen des Staates, den geschwächten Eifer der Patrioten[24] erkennen[25], Dinge, welche mich mit unglaublichem Schmerz erfüllen[26]. — Begierde und Zorn, die schlimmsten Rathgeber[27], haben oft [schon] Viele zu Ungerechtigkeiten[28] verleitet[29]. — Niemand ist im[30] Greisenalter derselbe, der er als Jüngling gewesen ist.

XII.

Hannibal kehrte nahezu[1] als Greis in sein Vaterland zurück, von wo[2] er als Knabe abgereist war. — Für Philippus[3], König von Macedonien, war die Einsicht[4] und Tugend des Demosthenes, des größten Redners eine schwere[5] Gegnerin. — Helĕna, die Gattin des Menelāus, wurde von Pāris[6], einem Sohne des Königs Priamus, geraubt und nach Troja gebracht[7]. Dies war für[8] die Griechen die

9. Parens. 10. Mancipium. 11. Inferiores. 12. Imperare alicui. 13. Maximeque. 14. Ignobilis. 15. Plebs. 16. Plurimum cogitare de —. 17. Schultz § 245, A. 2; Pr. Aul. I, § 31. — 18. Valere. 19. Omnium rerum perturbatio. 20. Außer philosophia auch doctrina. 21. Litterae. 22. Lumen. 23. Proximus. 24. Boni. 25. Significare alicui. 26. Afficere. 27. Consultor, trix. 28. Res iniustae. 29. Impellere. 30. Die Präp. wird übersetzt.

XII. 1. Prope; propemodum. 2. Unde. 3. = dem Phil. 4. Prudentia. 5. Gravis. 6. Paris, ĭdis. 7. Traducere. 8. Siehe 3. —

Veranlassung eines langwierigen Krieges, für die Trojaner die Veranlassung des kläglichsten[9] Unterganges. — Attieus wurde von den bedeutendsten[10] Männern, nämlich von Hortensius, Pompejus, Crassus, Cäsar, hochgeehrt[11], von Cicero vorzugsweise geliebt[12]. — Gegen die Phocier[13], welche für Tempelräuber erklärt worden waren, wurde Philippus als Rächer der Gottesverletzung[14] von den Griechen zum Anführer erwählt. — Zu den olympischen Spielen[15] war alle vier Jahre[16] ein großes Zusammenströmen[17] aus Griechenland, ein Umstand, der zur Eintracht der Staaten viel beitrug[18]. — Pythagoras bewirkte durch den gewichtigen Ernst seiner Rede[19] so viel, daß die Edelfrauen[20] alle Zierden[21] ihres hohen Standes[22] als verderbliche Werkzeuge der Ueppigkeit ablegten[23]. — Die Melier[24] blieben als Colonisten der Lacedämonier dem Kriege, welchen die Athener mit jenen führten, ferne[25]. — Alexander überhäufte unter[26] den Griechen die Athener als die gebildetsten[27] von allen mit Wohlthaten. — Der Campaner Badius[28], ein wilder[29] Mensch, reizte[30] seinen Gastfreund T. Quinctius Crispinus zum Zweikampfe. „Nicht zu einem freundlichen[31] Gespräche[32], sagte er[33], sondern zum Kampfe fordere ich Badius dich, Crispinus, heraus." — Die Achäer als Bundesgenossen der Römer schickten dem Consul schleunig Hülfstruppen. — Die größten und sichersten[34] Früchte aller Mühen und Anstrengungen werden wir als Greise ernten[35]. — Als Consul werde ich ebenderselbe sein, der ich im Tribunat[36] war. — Bei den Alten wurden die Dichter als Diener[37] und Dollmetscher der Götter mit frommem Sinne[38] geehrt.

Zusammenhängende Aufgaben über die Lehre von der Congruenz.

1.

Heroen[1] wurden bei den Alten diejenigen Menschen genannt, welche mit einer gewissen[2] göttlichen Tüchtigkeit begabt waren und deßwegen[3]

9. Funestus. 10. Nobilis. 11. Magno honore haberi. 12. Praecipue oder unice diligere. 13. Phocii. 14. Vindex religionis. 15. Olympia, orum. 16. Quarto quoque anno. 17. Concursus. 18. Valere. 19. Dicendi gravitas. 20. Matrona. 21. Ornamentum. 22. Dignitas. 23. Deponere. 24. Melii. 25. Abesse a —. 26. Ex. 27. Doctus. 28. Lateinisch; Badius der Campaner (Campanus). 29. Ferox. 30. Lacessere. 31. Amicus. 32. Colloquium. 33. Inquit. 34. Certus. 35. Percipere. 36. Tribunatus, us. 37. Minister. 38. Pie.

1. 1. Heros, ōis. 2. Quidam, quaedam, quoddam. 3. Et ideireo.

für Söhne der Götter gehalten wurden. Der berühmteste[4] aller Heroen war unbestritten[5] Hercules, des Jupiter und der Alkmena Sohn. Dieser[6] soll als noch kleines Kind[7] zwei von Juno, der Gemahlin des Jupiter, gegen ihn geschickte[8] Schlangen mit den Händen ergriffen und erstickt[9] haben: so groß war seine[10] Stärke, so groß sein Muth. Ebenderselbe unterlag in der folgenden Zeit[11] keiner Anstrengung, keiner Gefahr, und wiewohl der unversöhnliche Haß der Juno ihn fortgesetzte[12] Kämpfe zu übernehmen und viele schwere Leiden[13] zu erdulden zwang, so blieb er doch stets unversehrt und unbesiegt; denn gerade dieser Umstand[14] bewirkte, daß[15] die Kräfte seines Körpers und Geistes geübt, geschärft, gestärkt wurden, kurz[16] daß Hercules durch sich [selbst] ein großer Mann ward.

2.

Fortsetzung und Beschluß.

Es waren aber vorzugsweise zwölf sogenannte[1] Arbeiten, welche er vollbrachte oder[2] vielmehr aushielt[3]. Er kämpfte[4] mit dem nemäischen[5] Löwen, mit dem erymanthischen[6] Eber, mit der lernäischen Wasserschlange[7] und erlegte die wilden und schreckhaften[8] Unthiere[9]. Zuletzt wurde ihm befohlen, den Cerberus, den Wächter des Orcus, welches ein dreiköpfiger Hund war, auf die Erde heraufzuziehen[10] und zur Unterwelt[11] zurückzubringen[12]. Aber er führte auch[13] aus eigenem Antriebe[14] für das Heil der Völker[15] viele herrliche Thaten[16] aus: wohin er nur[17] kam[18] — er gelangte[19] aber bis zum Ocean — wehrte er Gewalt und Unrecht ab und verfolgte die Schuldigen. Daher wurde er schon auf Erden[20] für einen so großen und so hülfreichen[21] Gott gehalten, daß ihm an[22] vielen Orten Altäre und Tempel errichtet[23] wurden. Nach seinem Tode wurde er in den Himmel erhoben[24] und von den Göttern insgesammt[25] ehrenvoll begrüßt; von Juno aber, damit sie versöhnt und gnädig erschiene, wurde ihm ihre

4. Nobilis. 5. Sine controversia. 6. Is. 7. Admodum parvulus. 8. Immittere (gegen ihn fällt weg). 9. Suffocare. 10. = desselben (im nächsten Gliede wegzulassen). 11. Postero tempore. 12. Continuus. 13. Aerumna. 14. Illud ipsum. 15. Ut. 16. Denique.

2. 1. Siehe X, 19. — 2. Vel. 3. Exanclare. 4. Confligere cum. 5. Nemeaeus. 6. Erymanthius. 7. Hydra Lernaea. 8. Immanis. 9. Belua. 10. Protrahere. 11. Inferi, orum. 12. Reducere. 13. Er auch = ebenderselbe. 14. Sua sponte. 15. Gens. 16. Res. 17. Quocumque. 18. Imperfectum. 19. Perlabi. 20. In terris. 21. Praesens (= gegenwärtig, unmittelbar helfend). 22. Ablativ. 23. Ponere; statuere. 24. Tollere. 25. Cuncti, ae, a.

geliebteste[26] Tochter Hebe zur Gattin gegeben. So ward Hercules aus einem Menschen zum Gott.

Vom Gebrauche der Casus.

1. Accusativ. (Ellendt-S. § 155—163; Zumpt § 379—397[b]; Schultz § 249—258; Pr. Anl. I, § 48—74.)

Uebungsbeispiele.

XIII.

Den Menschen hast du deine That[1] verheimlichen können; Gott kannst du es nicht; denn der Kenntniß Gottes entgeht keine Sache. — Den Muthigen[2] hilft nicht nur das Glück, wie es in einem alten[3] Sprichworte heißt[4], sondern [noch] viel mehr die Vernunft, welche die Kraft des Muthes befestigt und leitet[5]. — Homer hat den vorzüglichsten[6] unter den Helden, dem Ulysses[7], Diomedes, Agamemnon, Achilles bestimmte Götter als Gefährten und Genossen der Gefahren und Mühen beigesellt. — Dem Q. Fabius Maximus machten den einzigen[8] Weg zur[9] Rettung mehr die Bürger schwer als die Feinde, dennoch wollte er lieber einem vernünftigen Plane[10] als dem Zufalle folgen. — Cato nannte Sicilien die Nährmutter[11] der römischen Volksmenge[12]. — Die Alten nannten die Sonne die Fürstin der Gestirne und gleichsam die Königin der Welt. Ebendieselben schrieben den Göttern nicht nur die einzelnen Theile des menschlichen Körpers zu[13], Kopf, Hals, Nacken, Kniee, Füße, Hände, sondern auch den Gebrauch der Glieder; daher gaben sie ihnen Bogen, Pfeile, Lanze, Schild, Dreizack[14], Donnerkeil[15]. — Wenn ich in etwas gefehlt[16] habe, so bitte ich, daß du dich mir als billigen Richter zeigest. — Die Furcht macht Viele für eine Zeit lang[17] zu rechtlichen[18] [Menschen]. — Zeige dich taub gegen[19] die lockenden[20] Stimmen derjenigen, welche die Lust[21] für das höchste Gut halten und preisen. — Jenes Jahr hatte zu Con-

26. Dilectus (ihre ipsius).

XIII. 1. Facinus. 2. Fortis. 3. Vetus. 4. Esse. 5. Moderari. 6. Princeps mit folgendem Genitiv. 7. Ulixes. 8. Unus. 9. Genitiv. 10. Ratio. 11. Nutrix. 12. Plebs. 13. Tribuere. 14. Fuscina. 15. Fulmen. 16. Peccare. 17. Ad tempus. 18. Bonus. 19. Dativ. 20. Blandus. 21. Voluptas.

suln den M. Valerius [und] P. Postumius, Männer im[22] Krieg und Frieden gleich[23] ausgezeichnet. — Nicht nur die Provinzen und Bundesgenossen des römischen Volks suchen[24] bei den Gerichten Hoffnung auf[25] Rettung und Trost für ihr Unglück[26], sondern das römische Volk selbst sehnt sich nach nichts so sehr als[27] nach jener alten Strenge der Gerichte. — O wie angenehm war mir dein Schreiben[28]! o wie wohlthuend[29] deine Theilnahme[30] und Tröstung! — Du wirst in demjenigen, den ich dir empfohlen habe, einen bescheidenen[31], dankbaren, deiner Freundschaft[32] würdigen [Mann] kennen lernen. — In einem Alter[33] von ein und zwanzig Jahren unternahm es[34] Alexander nach Asien zu ziehen und die Perser zu bekriegen.

XIV.

Den Händen der Feinde entging Cäsar oft, den Händen seiner Mitbürger konnte er nicht entgehen. — Q. Pleminius, der Legat des P. Scipio, mishandelte[1] nicht nur selbst mit unmenschlicher Härte[2] und Grausamkeit die besiegten Lokrer[3], sondern machte auch alle seine Offiziere[4] und Soldaten zu Pleminiern. — Die Lacedämonier gaben ihren Königen einen Weissager als Beisitzer[5] und Rathgeber bei. — Achilles hat an Homer einen Herold seiner Tugend gefunden. — Dem Dejotarus gab der römische Senat für[6] seine Verdienste den Titel als König. — Den Cicero erklärte einstimmig das gesammte römische Volk zum Consul; als Amtsgenosse wurde ihm C. Antonius gegeben. — Die Gewohnheit anstrengender Arbeiten[7] macht das Ertragen[8] von Schmerzen leichter. — Von den Lacedämoniern fielen, weil sie ungerecht herrschten, plötzlich[9] fast alle Bundesgenossen ab und zeigten sich als müßige Zuschauer [ihres] Unglücks bei Leuktra[10]. — In mir wirst du immer einen Beförderer deiner Plane, einen Begünstiger deiner Würde und, wenn es nöthig sein sollte[11], einen Vertheidiger deines Rechtes haben. — Die Pythagoreer[12] sahen die Worte[13] ihres Meisters als Orakel an. — Die Beredsamkeit kann, wenn sie die Weisheit und Selbstbeherrschung[14] zu Genossinnen hat, eine vor-

22. Ablativ. 23. Pariter. 24. Petere. 25. Genitiv. Ebenso nachher statt für. 26. Calamitas. 27. Aeque ac (vor Vocalen atque). 28. Litterae. 29. Gratus. 30. Misericordia. 31. Pudens. 32. Ablativ. 33. Natus, a, um. 34. Instituere.

XIV. 1. Vexare. 2. Acerbitas. 3. Locrenses. 4. Centurio. 5. Assessor. 6. Ob. 7. Anstrengende Arbeit, labor. 8. Patientia. 9. Repente. 10. Calamitas Leuctrica. 11. Si opus fuerit. 12. Pythagorei. 13. Dictum. 14. Moderatio.

treffliche Lenkerin[15] der Staaten[16] genannt werden. — Wenn dem Catilina alle seine Genossen und Gefährten nachgefolgt sein, wenn die Schlechten von den Guten sich abgesondert[17] haben werden, o wie selig sind wir [dann], o wie beglückt[18] ist der Staat, o wie herrlich[19] der Ruhm[20] meines Consulats! — Jeder[21] lerne seine Naturanlage[22] kennen und zeige sich als scharfen Beurtheiler sowohl seiner guten Seiten[23], als seiner Schwächen[24]. — Was helfen uns Worte, wenn nicht die That[25] den Worten folgt? — Für[26] den dritten punischen Krieg wählte[27] sich das römische Volk selbst einen tüchtigen Heerführer in der Person des P. Scipio und wollte, daß[28] er, obgleich er [noch] ein junger Mann[29] war[30], als Consul den Krieg führe. — Den Timotheus, einen Feldherrn der Athener, stellten neidische und feindselige[31] Menschen auf einem Gemälde[32] schlafend und neben ihm die Glücksgöttin Städte mit einem Netze fangend dar. — Gewisse[33] Menschen schämen sich nicht, in schändlichen Aeußerungen[34] oder[35] Handlungen offen einen Ruhm zu suchen[36]. — Cicero wurde mit der Bestimmung[37] in die Verbannung geschickt, daß[38] er 400,000 Schritte*) von den Grenzen Italiens entfernt sein sollte.

*) Etwa 80 geographische Meilen.

XV.

Diejenigen Tröstungen[1], welche zu anderen Zeiten mir niemals gefehlt haben, gehen mir in diesem meinem Unglücke[2] ab. — Micipsa nahm den Jugurtha an Kindesstatt an und setzte ihn durch ein Testament gleichmäßig[3] mit seinen Söhnen als Erben ein. — Die Freundschaft macht sowohl das Glück[4] glänzender als auch das Unglück erträglicher[5]. — Den Dio priesen[6] dieselben Menschen, welche den lebenden[7] als Tyrannen verschrieen[8] hatten, nach seinem Tode[9] als Befreier des Vaterlandes und als Vertreiber des Tyrannen. — Um diese Wohlthat bitte ich dich so zuversichtlich, daß ich das, was ich wünsche, schon als geschehen ansehe[10], denn immer hast du dich

15. Gubernatrix. 16. Civitas. 17. Segregare. 18. Fortunatus. 19. Praeclarus. 20. Laus. 21. Quisque (dem Reflexivpr. suus nachzusetzen). 22. Ingenium. 23. Bonum. 24. Vitium. 25. Res. 26. Ad. 27. Deligere. 28. Acc. c. Inf. 29. Homo adulescens. 30. Conjunctiv. 31. Iniquus. 32. Tabula. 33. Quidam. 34. Dictum. 35. Ve (an das folgende Wort angehängt). 36. Palam gloriari. 37. Ita. 38. Ut.

XV. 1. Solacium. 2. Fortuna. 3. Pariter. 4. Res secundae — adversae. 5. Levis. 6. Praedicare. 7. Vivus. 8. Vocitare. 9. Uebersetze: den gestorbenen. 10. Durch habere auszudrücken.

gegen mich dienstfertig und edelmüthig[11] gezeigt. — Nicht denjenigen, welcher Vieles besitzt, sondern welcher Weniges begehrt[12], werden wir für glücklich halten. — Verres bewies sich in den Staaten der Bundesgenossen nicht als den Bevollmächtigten[13] des römischen Volkes, sondern als den willkürlichsten[14] Tyrannen. — Wer reich ist, soll den Armen helfen; auch der Reiche kann arm werden; überhaupt entflieht fast Niemand dem Wechsel des Schicksals. — Ein großer und starker[15] Geist[16] pflegt diejenigen Dinge, welche der Mehrzahl[17] herrlich[18] scheinen, als klein und gering anzusehen. — Wissenschaft und Gelehrsamkeit können nicht Alle erlangen[19]; doch macht jedenfalls[20] das Alter[21] Alle erfahrener und klüger. — Ach ich unglücklicher! warum muß ich diese Vorgänge[22] erleben[23], warum muß ich diejenigen, die ich [sonst] immer gelobt habe, tadeln? — Philippus berief[24] den Aristoteles für[25] seinen Sohn Alexander als Lehrer. — Ich werde dir weder den Willen des Senats noch das Gerede der Leute verhehlen und dir über die städtischen Zustände sichere Nachrichten mittheilen[26]. — Das ist ja fürwahr[27] ein herrlicher[28] Dank des Volkes, wenn wohl verdiente Bürger mit der Verbannung belegt, wenn sie aus demjenigen Staate verstoßen werden, den sie aus einem sehr kleinen zu einem sehr großen gemacht haben! — Derjenige, welcher im Senat zuerst[29] um seine Meinung befragt wurde, hieß princeps senatus, eine Auszeichnung[30], welche dem Cicero nach der Verschwörung des Catilina erwiesen wurde. — Als Cäsar Avaricum, eine sehr befestigte Stadt, belagerte, ertrugen seine Soldaten Kälte und Regengüsse[31] und errichteten in[32] 25 Tagen einen Erdaufwurf[33], 330 Fuß breit, 80 Fuß hoch, der die Mauer der Feinde beinahe erreichte[34].

XVI.

Ajax flößte den Feinden so großen Schrecken ein, daß Hektor es bereute ihn zum Kampfe gefordert[1] zu haben. — Nicht nur ist das Glück selbst blind, sondern es macht auch gemeiniglich diejenigen blind, die es in seinen Schoos genommen hat[2]. — Du weißt recht wohl[3],

11. Liberalis. 12. Desiderare. 13. Legatus. 14. Libidinosus. 15. Fortis. 16. Animus. 17. Plerique. 18. Eximius. 19. Consequi. 20. Certe. 21. Vetustas. 22. Diese W., haec. 23. Videre. 24. Accire. 25. Dativ. 26. Durch certiorem facere zu übersetzen. 27. Vero. 28. Praeclarus. 29. Adjectiv. 30. Honos. 31. Imber. 32. Ablativ. 33. Agger. 34. Contingere; Conjunctiv.

XVI. 1. Provocare. 2. Complecti. 3. Durch fallit oder fugit auszudrücken.

was sich für dich schickt[1]: [nämlich] nicht nur dich selbst, sondern auch diejenigen in Schranken zu halten[5], welche der Staat dir als Gehülfen der Geschäfte gegeben hat. — Artaxerxes, König der Perser, erbat [sich] den Iphikrates von den Athenern zum Anführer der Griechen, mit deren Hülfe er den Krieg gegen die Aegypter führte[6]: und dieser[7] bewährte sich als einen solchen, daß keiner[8] der Perser ihm an Kriegskenntniß und Tapferkeit gleichkommen konnte. — Weder eure verruchten Versammlungen[9], Catilina, noch deine Plane können uns ferner mehr[10] verheimlicht werden; nicht einmal der Tag, auf welchen du den Mord der besten Bürger bestimmt[11] hast, ist mir entgangen[12]. — Das Geld hat [noch] Keinen wahrhaft reich, d. h. glückselig, gemacht. — Cicero schwur an demjenigen Tage, an welchem er in der Volksversammlung sein Consulat niederlegte[13], mit lauter[14] Stimme den wahrsten und schönsten Schwur, daß durch seine Bemühung allein[15] die Republik und die Stadt gerettet worden sei. — Sokrates starb so, wie es sich für den Weisen zu sterben ziemte. — Nothwendige Dinge zu verschieben ist thöricht, denn dem Zaudernden[16] fehlen zuletzt Zeit und Kräfte. — Ich sehe, daß eine große Meinungsverschiedenheit zwischen uns besteht[17]: während ich[18] an nichts als an den Frieden, an die Ruhe[19], an die Eintracht denke, spricht dein Schreiben[20] von Krieg, von Unterdrückung der Gesetze, vom Morde der Bürger. — Wenn wir vor Tagesanbruch, sprach[21] der Consul, aus dem Lager ausrücken werden, werden wir den Feind ungerüstet, wenn ich mich nicht täusche, und unvorbereitet[22] antreffen. — Die Gesetze der Kreter[23] wollten, daß[24] die Bürger als höchstes Gut die Freiheit ansehen sollten. — O glückselig der Tod, welcher für das Vaterland erstanden[25] ist! — O einzig in seiner Art[26] und[27] nie genug zu preisen[28] [ist] das Glück der Jugend! — Aus der Schlacht und anderen Gefahren können die Feigen entfliehen, dem Tode können sie nicht entfliehen. — Es macht mir Freude, daß[29] meine Briefe dich nicht nur unterhalten[30], sondern dir auch nützen. — Der Nil[31] macht[32] Aegypten, Mesopotamien der Euphrat[33] fruchtbar.

4. Conjunctiv. 5. Continere. 6. Imperfectum. 7. Isque. 8. Nemo. 9. Coetus, us, m. 10. Ferner mehr, iam. 11. Conferre in mit dem Acc. 12. Fallere. 13. Consulatu abire. 14. Magnus. 15. Sua unius opera. 16. Tergiversari. 17. Esse. 18. Wortstellung: ego dum —. 19. Otium. 20. Litterae. 21. Inquit. 22. Imprudens. 23. Cretensis. 24. Acc. c. inf. 25. Oppetere. 26. Singularis. 27. Ac. 28. Praedicandus, a, um. 29. Acc. c. inf. 30. Oblectare. 31. Nilus. 32. Efficere; Pr. Anl. I, § 64, 3, Zus. 1. — 33. Euphrātes.

2. Dativ. [Ellendt-S. § 164—174; Zumpt § 405—422; Schultz § 263—270; Pr. Anl. I, § 75—86.]

Uebungsbeispiele.

XVII.

Das Glück verheißt[1] Vielen Vieles, leistet [es aber] Wenigen. — Nicht für einen Winkel der Erde sind wir geboren; unser Vaterland ist die ganze Welt. — Dumnorix befehligte die Reiterei, welche die Aeduer dem Cäsar zu Hülfe geschickt hatten. — Die Decier schonten, um für das Vaterland zu sorgen[2], ihr Leben nicht. — Dem römischen Volke diente die Pracht[3] der Spiele zum größten Genusse[4]. — Aristides hatte viele Neider und Gegner[5]; er selbst beneidete Niemand, noch hegte er Groll[6] gegen seine Feinde. — Den Guten schadet, wer die Schlechten verschont. — Das Jugendalter wird, wenn es Hohes[7] und Schwieriges[8] sich zum Ziele setzt[9], nicht nur nicht beneidet, sondern sogar begünstigt. — Dieser Mann, welcher für das Vaterland geboren ist, will an[10] keinem anderen Orte als im Vaterlande oder wenigstens[11] für das Vaterland sterben. — Dem Q. Fabius[1], dem besonnenen[12] Gegner Hannibals, welcher wegen seines Zauderns den Beinamen Cunctator erhielt[13], konnte sein Zaudern [nur] zum Lobe, nicht zum Fehler angerechnet werden. Daher rühmten die Römer den Fabius als[11] ihren Schild, den Marcellus als ihr Schwert. — Immer hat es Leute gegeben, die für die Freiheit muthiger[15] sprachen[16] als kämpften. — Themistokles überredete die Athener um so leichter, zweihundert Schiffe zu erbauen[17], weil er sagte, daß Apollo die Schiffe hölzerne Mauern genannt habe. — Dem Verres gewährte das Blut der unschuldigen Menschen nicht nur Lust, sondern auch Gewinn[18]. — Dein Wohl und deine Sicherheit[19] liegt mir so sehr am Herzen[20], daß ich deinem Bruder [darin] entweder gleich[21] oder wenigstens der nächste bin. Denn ich habe mich immer bemüht[22], daß du einsehen solltest, daß ich dein größter Freund sei. — Für die Germanen war der Tod des Ariovist und der Sieg der

XVII. 1. Spondere. 2. Consulere. 3. Apparatus. 4. Voluptas. 5. Obtrectator. 6. Succensere. 7. Magnus. 8. Arduus. 9. Sich etwas zum Z. setzen, spectare aliquid. 10. Ablativ. 11. Certe. 12. Prudens. 13. Durch dari auszudrücken. 14. Praedicare pro —. 15. Fortiter. 16. Loqui; Conjunctiv. 17. = daß sie erbauten (ut —). 18. Quaestus, us, m. 19. Incolumitas. 20. Durch curae esse zu übersetzen. 21. Par. 22. Sich bemühen, daß, laborare, ut.

Römer sehr empfindlich[23]. — Cäsars Soldaten konnten durch keine Versprechungen überredet werden, ihren Feldherrn zu[24] verlassen[25]. — Wer die Würde seines Gegners schont, bewahrt[26] seine eigene[27]. — Bescheidenheit gereicht Allen zur Zierde[28], Anmaßung Allen zur Unehre und zum Hasse. — Schlechte[29] beneiden Andere nicht allein um ihr Glück[30], sondern auch um ihr Lob.

XVIII.

Ein großer Trost im Unglück[1] ist für uns das Bewußtsein guter Thaten[2]. — Niemands[3] Wohl lag mir je mehr am Herzen, als das deinige; und ich kümmere mich nicht um diejenigen, welche, da sie deine Feinde sind, auch[4] mich bereits anfeinden[5]. — C. Mucius erhielt von dem Verluste[6] seiner rechten Hand den Beinamen Linkhand[7]. — Wie[8] der Mensch selbst ist, so ist seine Rede; der Rede aber sind die Handlungen[9] ähnlich, den Handlungen das Leben. — Die Landsitze[10] gewisser[11] römischer Vornehmen[12] waren kleinen Städten[13] nicht unähnlich. — Die Menschen pflegen den Augen mehr als den Ohren zu glauben. — Für jeglichen[14] Schmerz ist das beste Heilmittel Zeit und Geduld. — Ein ausgezeichnetes und glänzendes[15] Glück wird beneidet. — Antiochus, König von Syrien, sagte in der Versammlung der Aetōler[16], daß er weder Kosten[17] noch Anstrengungen noch Gefahr scheuen werde, bis[18] er das römische Joch[19] von ihrem Nacken[20] abgewälzt[21] hätte. — Reich ist, wer so großen[22] Besitz hat, daß er nichts weiter[23] wünscht. — Warum tadelst du an[24] mir das, was dem Q. Metellus zum Lobe angerechnet worden ist und [ihm] immer zum höchsten Ruhme gereichen wird? — Die Samniter[25] von den Römern besiegt, flohen nach Maleventum, welche Stadt jetzt den Namen Beneventum hat. — Die wissenschaftlichen Beschäftigungen[26]

23. Durch das Substantiv dolor auszudrücken. 24. Ut. 25. Deserere. 26. Conservare. 27. Suus, a, um. 28. Decus mit dem nachfolgenden Gegensatze dedecus. 29. Improbus. 30. Die ächt lateinische Construction ist, daß die Sache in den Dativ, die Person in den Genitiv gesetzt wird, also fortunae alicuius invidere; ebenso im Passiv: invidetur laudi alicuius; invidetur laudi meae.

XVIII. 1. Res adversae. 2. Recte factum. 3. Der Genitiv zu nemo ist nullius. 4. Quoque. 5. Invidere. 6. A clade. 7. Scaevola. 8. Wie — so, qualis — talis. 9. Factum. 10. Villa. 11. Quidam. 12. Princeps. 13. Oppidulum. 14. Quivis. 15. Florens. 16. Aetōlus, i. 17. Impensa, ae (Singular). 18. Dum. 19. Imperium. 20. Cervices (als Plural). 21. Depellere. 22. So groß, tantus. 23. Amplius. 24. In mit Ablativ. 25. Samnites. 26. Doctrinae.

haben mir immer Nutzen und Ergötzung gewährt; in den jetzigen[27] Zeiten aber[28] gibt es nichts, das für mich trostreicher und beglückender[29] sein könnte[30]. — Wenn ein Schwächerer[31] dich beleidigt hat, so schone ihn[32], wenn ein Mächtigerer, [so schone] dich. — Die Feinde waren, weil sie in engen und schwierigen Orten standen, für den Rückzug besorgt[33] und fingen bald an zu fliehen. — L. Murena war für seinen Vater eine große Unterstützung in Mühen und Gefahren, ein großer Trost im Unglücke, eine Zierde und Freude[34] im Siege. — Wenn wir Andern Wohlthaten erweisen, so wollen wir sie mit einem solchen[35] Herzen erweisen, daß es ihnen nicht möglich ist[36], undankbar zu sein. — Die Tugend kann zum Geschenke weder gegeben noch empfangen werden.

XIX.

Niemand irrt für sich allein, sondern er ist [dadurch] auch Veranlassung und Urheber fremden[1] Irrthums. — Kein Schmerz ist so groß, den die Länge[2] der Zeit nicht heilte[3]. — Den Rechtsgelehrten L. Valerius empfehle ich dir angelegentlich, denn ich wünsche besser für ihn zu sorgen[4], als er selbst [zu sorgen] pflegt für die, von welchen er um Rath gefragt wird. — Der Tapferkeit pflegt auch[5] das Glück beizustehen[6]. — Dein Befinden macht mir große Sorge[7], und niemals habe ich mehr als in diesen Tagen eingesehen, wie förderlich[8] mir deine Treue und Klugheit in vielen Dingen gewesen ist[9]. — Den P. Valerius, den Amtsgenossen des Brutus, machten seine Sitten und Gesetze volksthümlich[10]; daher wurde ihm der Beiname Publicola gegeben. — Des Pompejus Abzug oder vielmehr Flucht von Italien ist eine Schmach für uns. — Wer einen Freund haben will, muß zuerst[11] selbst ein guter Mann sein, dann einen Zweiten[12] seinesgleichen suchen. — Cicero machte seine Reise durch Cilicien so, daß seine Ankunft Niemand Mühe[13] oder Kosten verursachte[14]. — Wir begünstigen dich und nehmen uns eifrig deiner an[15], weil deine Handlungsweise[16] den Beifall aller Guten hat[17]. — Die Tugend selbst ist für sich der schönste

27. Hic, haec, hoc. 28. Vero. 29. Durch die Subst. solacium und salus auszudrücken. 30. Präsens Conjunctivi. 31. Imbecillus. 32. Ille. 33. Timere (Participium). 34. Gratulatio. 35. Hic, haec, hoc, mit folgendem ut. 36. Licet.

XIX. 1. Alienus. 2. Longinquitas; diuturnitas. 3. Präsens Conjunctivi. 4. Cavere. 5. Quoque. 6. Uebersetze: zum Beistand, zur Unterstützung (adiumentum) zu gereichen. 7. Sollicitudo. 8. Usus, us, m. 9. Conjunctiv. 10. Popularis. 11. Primum. 12. Alter. 13. Labor. 14. Wendung mit esse. — 15. Studere. 16. Ratio. 17. Ellendt-S. § 173, A.; Pr. Aul. I, § 84; Schultz § 265, A. 4,5. —

Lohn. — Cäsar war für die Schiffe, welche er an der Küste von Britannien zurückließ, um so weniger besorgt, weil die örtliche Beschaffenheit[18] selbst ihnen zum Schutze gereichte. — P. Scipio, der welcher[19] Africanus der ältere[20] genannt wurde, hatte einen Bruder Lucius, welcher den Beinamen Asiaticus erhielt. — Die Töchter des Erechtheus[21], Königs der Athener, suchten mit freudiger Begierde[22] den Tod für das Leben ihrer Mitbürger; aus ebendemselben Staate hat Codrus seinem Vaterlande sein Blut zum Opfer gebracht[23]. — Ich vermisse deinen Rath und unsere Gespräche[24] nicht nur in meinen Privat-, sondern auch in den öffentlichen Angelegenheiten, worin[25] ich nicht nachlässig sein darf. — Cäsar erfuhr, daß Dumnorix[26] die Helvetier lebhaft begünstige[27], die Römer [aber] hasse. — Ich kann nicht überredet werden, daß[28] die Seelen, wenn sie aus den sterblichen Körpern geschieden sind[29], hinsterben[30].

XX.

Demarātus hatte zwei Söhne; der ältere, welcher den Namen Lucumo hatte, zog[1] von Tarquinii nach Rom und wurde daselbst bald König. Es ist aber bekannt[2], daß diejenigen, welche die Geschichte[3] des römischen Volkes geschrieben haben, ihm den Namen L. Tarquinius Priscus gegeben haben. — Orgetorix übernahm für sich die Gesandtschaft zu den benachbarten Staaten; das Andere[4] überließ er Anderen. — Sicilien wurde[5] im peloponnesischen[6] Kriege das Grab[7] für die athenische Heeresmacht[8]. — Die Menschen beneiden vorzüglich[9] Ihresgleichen[10] und verkleinern diejenigen, welche sich höher aufgeschwungen[11] haben; aber auch Höhere[12] werden oft beneidet und um so mehr, wenn sie einen unerträglichen Stolz zeigen[13]. — Von Gott wird nicht nur die ganze Welt verwaltet und regiert, sondern auch für das Leben der Menschen treulich gesorgt[14]. — Die Vortheile derer, welche Alles um ihrer selbst willen[15] thun, werden beneidet, die Bemühungen[16] derjenigen aber, welche Anderen ihre

18. Loci natura. 19. Is qui. 20. Maior. 21. Erechtheus, ĕi. 22. Cupide. 23. Largiri. 24. Sermo. 25. Quo in genere. 26. Dumnorix, gis. 27. Durch die zwei Verba favere et cupere auszudrücken. 28. Acc. c. Inf. 29. Excedere; Conjunctiv. 30. Emŏri.

XX. 1. Migrare. 2. Constat (mit folgendem Acc. c. inf.). 3. Res im Plural. 4. Cetera. 5. Esse. 6. Peloponnesius oder Peloponnesiacus; Ablativ. 7. Exitium. 8. Copiae. 9. Maxime. 10. Par. 11. Sich aufschwingen, evolare. 12. Superior. 13. Intolerantius se iactare. 14. Treulich sorgen durch consulere et providere zu übersetzen. 15. Sua ipsorum causa. 16. Studium.

Kräfte widmen[17], begünstigt. — Du mußt für deinen Nebenmenschen[18] leben, wenn du dir leben willst. Ueberhaupt[19] vergiß nicht[20], daß du nicht für dich allein geboren bist, sondern für die Deinigen, sondern für das Vaterland, sondern für das Menschengeschlecht. — Die Niederlage der Aequer war für die anderen Feinde des römischen Volkes eine Warnung[21], so daß[22] sie vom Kriege abstanden. — Es gibt nichts, was genußreicher[23] und ruhmvoller sein könnte, als um das Vaterland sich wohl verdient zu machen. — Sokrates, der sich [ja] immer der Wahrheit befleißigt hatte[24], konnte auch vor Gericht nicht[25] so sehr sein eigener Feind sein, daß er sich selbst[26] eine Strafe zuerkannt[27] hätte. — Cicero forderte die Jünglinge auf[28], sich auf die edelsten[29] Studien und besonders auf die Beredsamkeit zu legen, damit sie sich Ehre, den Freunden Nutzen, dem Staate Vortheil[30] verschaffen[31] könnten. — Hannibal wurde, so lange[32] er lebte, von den Römern gefürchtet und gehaßt[33]. — Die Wölfe sind den Hunden nach[34] der Gestalt des Körpers, nicht nach Lebensart oder[35] Sitten ähnlich. — M. Marcellus hat in Sicilien gerecht und milde sich gezeigt; nicht allein für die Bundesgenossen sorgte er, sondern verschonte[36] auch die überwundenen Feinde. — Jene Sache, erfreulich für die Menge, machte bei den Wohlgesinnten[37] einen übeln Eindruck[38].

3. Ablativ. [Ellendt-S. § 175—186; Zumpt § 451—491; Schultz § 283—299; Pr. Aul. I, § 87—114.]

Uebungsbeispiele.

XXI.

Cn. Pompejus war sowohl durch seine eigenen Verdienste[1] als durch fremde[2] Fehler groß. — Ausgezeichneter Bürger Tugenden sind der Nachahmung, nicht des Neides würdig. — Antonius pflegte sich zu rühmen, daß[3] er dem Catilina ähnlich sei; an Schlechtigkeit[4] war

17. Commodare. 18. Mein Nebenmensch, alter. 19. Denique. 20. = sei (bleibe) eingedenk (neminisse). 21. Exemplum; documentum. 22. So daß, ut. 23. Fructus, us, m. 24. Conjunctiv. 25. Ne in iudicio quidem. 26. Nominativ. 27. Dicere; Imperfectum. 28. Iubere. 29. Bonus. 30. Emolumentum. 31. Wendung mit esse. 32. Quamdiu. 33. Wendung mit timor atque odium. 34. Ablativ. 35. Vel. 36. Außer parcere auch temperare. 37. Boni. Statt des Dativs der Person kann, zumal nach einem unmittelbar vorstehenden Dativ, auch apud eintreten. 38. Invidiae esse.

XXI. 1. Virtus. 2. Alienus. 3. Acc. c. inf. 4. Scelus.

er demselben gleich[5], an Thätigkeit geringer[6]. — Wir wollen so leben[7], daß wir mit den Wohlthaten Gottes ebensowohl[8] zufrieden als ihrer nicht unwürdig erscheinen. — Mit viel Speise und Trank angefüllt können wir weder von dem Körper noch von dem Geiste den rechten Gebrauch machen. — Crösus schien selbst dann nicht[9], als er im vollen Besitze aller Schätze war[10], dem Solon glücklich zu sein. — Wisse, daß unsere Freunde wegen[11] deiner in große Furcht versetzt[12] werden. — Der Philosoph Demokritus soll sich der Augen beraubt haben, damit so wenig als möglich[13] sein Geist von dem Geschäfte des Denkens[14] abgezogen[15] würde. — Tubero klagte den Ligarius in der Weise[16] an, daß er ihn nicht des Vaterlandes und aller Güter, die er [schon] entbehrte, sondern des Lebens berauben zu wollen[17] schien. — Derjenige hat vom Reichthum den größten Genuß, welcher am wenigsten des Reichthums bedarf. — Damit wir von Gefahr, wenigstens von Furcht frei seien, bedarf es deiner Klugheit, [deines] Einflusses, [deines] fortwährenden Beistandes[18]. — In schwerem Schicksal[19] wird sich der rechtschaffene Mann auf sein Bewußtsein stützen. — Der Betrug verdient größeren Haß als die Gewaltthat[20]. — Bewunderung verdienen [diejenigen], welche solche[21] Fehler nicht haben[22], denen die Meisten[23] nicht leicht widerstehen können. — Wenig[24] kostet der Hunger, viel ein ekler Gaumen[25]. — Unter vielen Thränen habe ich eure Briefe gelesen und es schmerzlich empfunden[26], daß wir Einfluß[27], Ansehen, Ruhm, kurz alle diejenigen Dinge entbehren, durch die wir einst glänzten. — Atticus bethätigte[28] gegen seine Freunde so große Freigebigkeit, daß[29] er was sie nöthig hatten [ihnen] von seinem Vermögen[30] gab. — Als Sulla den Marius aus Rom vertrieb, waren nicht nur die Straßen, sondern auch die Häuser mit Soldaten dicht angefüllt[31], und bald war die ganze Stadt voll[32] von Haufen der Leichname und trof vom Blute der Bürger. — Die Cilicier[33], nicht zufrieden mit der Beute des Meeres, bemächtigten sich bald der

5. Par. 6. Inferior. 7. Präsens Conjunctivi. 8. Ebensowohl — als nicht, et — neque. 9. Ne tum quidem. 10. Affluere. 11. De. 12. Wendung mit afficere. 13. Quam minime. 14. Geschäft des Denkens, cogitationes. 15. Abducere. 16. Ita. 17. Velle. 18. Fortwährender Beistand, assiduitas. 19. Fortuna. 20. Vis. 21. Is, ea, id. 22. Nicht haben durch ein Wort auszudrücken. 23. Plerique. 24. Parvum (Gegensatz dazu: magnum). 25. Fastidium. 26. Graviter ferre (mit folgendem Acc. c. inf.). 27. Gratia. 28. Uti. 29. Ut. 30. Ex sua re familiari. 31. Dicht angefüllt, refertus. 32. Voll sein und triefen durch das eine Verbum redundare zu übersetzen. 33. Cilix, icis.

Inseln und der Gegenden am Meere[34] und machten durch ihre Raubzüge Alles unsicher[35].

XXII.

Der Dichter Ennius ertrug zwei sehr drückende[1] Bürden, Armuth und Alter, heiteren Sinnes. — Wozu habe ich ein Landgut, wozu auch nur[2] ein Haus nöthig, da ich kein Vaterland habe[3]? — Der Ibis ist ein Vogel mit hohen[4] und starren Beinen[5], mit einem hörnernen und langgestreckten[6] Schnabel. Die Aegypter vergötterten[7] ihn wegen des Nutzens, den sie von ihm zogen[8]: er vernichtete nämlich[9] eine große Menge[10] von Schlangen. — Nachdem Cäsar[11] das, was er beabsichtigt[12] hatte, mit großer Anstrengung, mit vielen Gefahren erreicht[13] hatte, beschwichtigte[14] er die römische Volksmenge durch Spiele und Spenden[15], fesselte die Seinigen durch Belohnungen, die Gegner durch Schonung an sich[16] und brachte zuletzt dem freien Staate die Angewöhnung an Knechtschaft bei[17]. — Das Fortleben[18] der Gestorbenen beruht auf dem Andenken der Lebenden. — Cicero's Reden sind überaus reich[19] an den herrlichsten Aussprüchen[20] und Lehren der Philosophen. — Nichts ist deiner würdiger, als deine alten Wohlthaten gegen uns[21] durch neue zu vermehren. — Mit Recht wurde Sparta der ehrenvolle Wohnsitz der Einfachheit[22], der Enthaltsamkeit, der Sittenstrenge[23] genannt; nichts war daselbst um Gold oder Silber feil. Die Lacedämonier, sagt[24] Cicero, lebten mehr als siebenhundert Jahre[25] nach einerlei[26] Sitten und nach niemals geänderten Gesetzen. — Lob wird auch[27] dem besiegten Feldherrn gezollt[28], wenn die Umsicht, wenn die Thätigkeit, wenn die Tapferkeit ihre Aufgabe[29] gelöst[30] hat. — Belehrung[31] soll von Bitterkeit[32], Tadel von Beschimpfung frei sein. — Dem Vaterlande, das vieler ausgezeichneter Männer verwaist ist, darfst[33] du deinen Anblick und deine Hülfe länger nicht entziehen. — Im Frauengemache[34] Fulvia's,

34. Adjectiv maritimus. 35. Infestus, oder: unsicher machen, infestare.

XXII. 1. Gravis. 2. Auch nur, ipse. 3. Siehe XXI, 22; Participium. 4. Excelsus. 5. Crus. 6. Procērus. 7. Consecrare. 8. Capere ex —. 9. = denn —. 10. Vis. 11. Caesar postquam — (mit dem Perf. Indicativi). 12. Cogitare. 13. Efficere. 14. Delenire. 15. Congiarium. 16. An sich fesseln, devincire. 17. Consuetudinem serviendi afferre. 18. Vita. 19. Refertus. 20. Sententia. 21. Vetera tua in nos beneficia. 22. Frugalitas. 23. Disciplina. 24. Inquit. 25. Septingentos annos amplius. 26. Unus, a, um. 27. Quoque. 28. Reddere. 29. Sua munera (Plural von munus). 30. Fungi. 31. Monitio. 32. Acerbitas. 33. Debere. 34. Gynaecēum oder — cium.

der Gattin des Antonius, wurden Befreiungen von Abgaben[35] nicht nur an Einzelne, sondern an ganze Provinzen um große Summen[36] vergeben[37] und ebenso[38] wurde das römische Bürgerrecht um hohen Preis feilgeboten[39]. — Warum ließest du mich an gutem Rathe, woran du reich warst, Mangel leiden? Jetzt bin ich nicht nur aller Güter und Vortheile beraubt, sondern entbehre auch deines Anblickes und deiner Umarmung. — Nach dem Kriege mit den Persern[40] gewann der athenische Staat die Herrschaft in Griechenland[41].

XXIII.

Das was den Anderen[1] eine Last zu sein scheint, trage ich[2] mit Freude und Lust. — Die Stadt Rom war an dem Ufer der Tiber[3] so angelegt[4], daß sie vom Meere her[5] sowohl erhalten konnte, was sie bedurfte[6], als auch ausführen[7], woran sie Ueberfluß hatte. — Ein dankbares Volk kann kein Bedenken tragen, Männer, die sich um den Staat wohl verdient gemacht haben, würdig zu belohnen[8]. — Gegen Antonius, sagt Cicero, haben wir einen solchen[9] Feldherrn nöthig, der ein schlagfertiges Heer, der Ansehen, der die erprobte Gesinnung[10] eines Patrioten hat[11]. — Decius weihte[12] sich für seine Mitbürger und stürzte[13] sich mitten in die Feinde[14]; er gab sein Leben hin[15], gewann[16] [aber] das Vaterland; um eine geringe[17] Sache also erkaufte[18] er eine sichere, um eine kleine die größte; er verlor sein Dasein[19], erlangte[20] [aber] bleibenden Ruhm. — Das Greisenalter entzieht den Menschen viele Genüsse. — Die Helvetier, kriegslustige Leute, wurden sehr schmerzlich ergriffen, daß[21] sie zu enge[22] Grenzen hätten. Sie beschlossen daher neue Wohnsitze zu suchen, und überredeten ihre Grenznachbarn, daß[23] sie dasselbe thun sollten. Mit dieser so großen Volksmenge hofften sie daß sie[24] die Herrschaft über ganz Gallien erlangen könnten. — Der Feldherr, für die Mauern der Vaterstadt[25] fürchtend, eilte mit seinem Heere nach Rom zu kommen. — Cäsar unterhandelte durch Vatinius mit Pom-

35. Befreiungen von Abgaben, immunitates. 36. Grandis pecunia; Singular. 37. Dare. 38. Itemque. 39. Venire (aus venum ire). 40. Persa; Genitiv. 41. Griechenland, res Graecae.

XXIII. 1. Ceteri. 2. Auszudrücken. 3. Tiberis, is. 4. Ponere in mit Abl. 5. Ex. 6. Conjunctiv. 7. Reddere. 8. Wendung mit afficere. 9. Is. 10. Animus. 11. Conjunctiv. 12. Devovere. 13. Immittere. 14. In medios hostes. 15. Dare. 16. Accipere. 17. Vilis. 18. Redimere. 19. Anima. 20. Potiri. 21. Quod. 22. Zu enge, angustus. 23. Ut. 24. Acc. c. inf. (se — —). 25. Patria.

pejus über den Frieden. — Durch keine Anstrengung konnte Hannibals Körper ermüdet, durch keine Gefahr sein Geist besiegt werden. — Endlich habe ich einen Brief von dir[26] gelesen, würdig eines Appius Claudius, voll Aufmerksamkeit[27], Humanität [und] Liebe. — Von der Natur ist es so eingerichtet[28], daß die Menschen die Thiere ohne ein Unrecht zu begehen[29] gebrauchen können und sich von dem Fleische, von der Milch, von den Eiern derselben nähren. — Es wird mir das größte Anliegen sein[30], deinen und meinen Sohn täglich zu[31] sehen und zu unterrichten; beide[32] lieben einander[33], sie lernen, sie üben sich, aber der eine bedarf der Zügel, der andere der Sporen. — Von Metellus urtheile ich so: er ist ein vaterlandsliebender Consul, von Natur gut, aber zu wenig[34] fest[35]. — So lange[36] du bei[37] mir warst, genoß[38] ich nicht geringes[39] Vergnügen aus unserem Umgange und zog aus deinem Rathe großen Nutzen. — Cäsars Legat, Q. Fufius Calenus, welchem Sabinus und Cassius mit fünfzehn Cohorten beigegeben waren, gewann[40] sogleich[41] bei seiner Ankunft Delphi, Theben, Orchomenus mit dem freien Willen[42] der Bürger selbst, einige Städte eroberte er mit Gewalt, die übrigen Staaten suchte[43] er auf freundschaftlichem Wege[44] für Cäsar günstig zu stimmen[45].

XXIV.

Cäsar wies das Diadem, welches Antonius ihm zur tiefen Betrübniß[1] des Volkes aufsetzen wollte[2], unter dem Beifalle Aller zurück. — Es ist thöricht, in denjenigen Gütern einen Ruhm zu suchen, welche entweder von der Natur den Menschen geschenkt oder von dem Schicksal [ihnen nur] geliehen[3] worden sind. — Als die Volsker im Vertrauen auf die Zwietracht in Rom[4] mit einem gewaltigen Heere in die Nähe[5] der Stadt gekommen waren, erfüllte diese[6] Sache — so sehr hatte die Zwietracht aus einem Staate zwei gemacht — die Patricier[7] mit Furcht, den Plebejerstand[8] mit Freude. Bald jedoch stimmte[9] der Consul Servilius, ein in hohem Grade

26. Adj. tuus, a, um. 27. Diligentia. 28. Comparatus. 29. Ohne ein Unrecht zu begehen, sine iniuria. 30. Curae est. 31. Ut. 32. Ambo. 33. Inter se. 34. Parum. 35. Constans. 36. Dum. 37. Cum. 38. Genoß ich und nachher zog ich durch affici zu übersetzen. 39. Mediocris. 40. Recipere. 41. = bei seiner ersten Ankunft. 42. Der freie Wille, voluntas. 43. Studere (Imperfectum). 44. Amicitia. 45. Günstig stimmen, conciliare.

XXIV. 1. Plangor. 2. Durch das Imperfect des Hauptverbums auszudrücken. 3. Commodare. 4. Durch das Adj. Romanus auszudrücken. 5. Ad. 6. Is. 7. Patres. 8. Plebs oder plebes. 9. Flectere.

volksthümlicher Mann[10], die erregten Gemüther zur Eintracht und entflammte Alle mit großem Kriegseifer. Sogleich also beim ersten Angriffe wurden die Volsker zurückgeworfen. Der Consul bemächtigte sich des Lagers und einer großen Beute. Von dieser machte er einen solchen Gebrauch, daß er [dadurch] die Dürftigkeit der Krieger erleichterte. — Wer des Reichthums bedarf, fürchtet [auch] für ihn; Niemand aber hat von einem Gute Genuß, das ihn[11] mit Besorgniß erfüllt[12]. — Derjenige muß von jedem[13] Fehler frei sein, der gegen einen andern[14] zu sprechen entschlossen[15] ist. — Chrysogonus hoffte im Vertrauen auf die Macht[16] des Sulla, daß er leicht in den Besitz der Güter des Sextus Roscius kommen[17] und was er auf verbrecherische Weise[18] erlangt hätte durch Schwelgerei verzehren und verschwenden könne. — Die Natur ist mit Wenigem[19] zufrieden. Die Knaben der Perser hatten als Speise[20] Brod und Kresse; den Durst stillten sie mit Wasser. — Du bist allzulange abwesend, und obgleich du jetzt in einer nahe gelegenen Gegend[21] dich befindest, so haben doch theils wir keinen[22] Genuß von dir, theils entbehrst du unserer. — Wenn ich Getreide nöthig habe, so frage[23] ich nicht, wie theuer es sei, sondern wie gut es sei. — Die cilicischen Seeräuber[24] hatten sich so sehr[25] zu Herrn des Meeres gemacht, daß sie fast alle Inseln und Häfen der Seestädte zum großen Nachtheil und Schimpf des römischen Volkes besetzt hielten[26]. — Wisse, daß dein Schmerz über Aller Vorstellung groß und kaum eines Mannes würdig ist. — Sicilien hat keinen[27] gelehrteren, keinen besseren Mann hervorgebracht als Archimedes. — Dasjenige, was du vorgetragen[28] hast, ist deutlicher[29] und klarer als die Sonne selbst.

4. Genitiv. (Ellendt-S. § 143—154; Zumpt § 423—450; Schultz § 271—282; Pr. Aul. I, § 115—142.)

Uebungsbeispiele.

XXV.

Die Hoffnung auf Belohnung ist ein Trost für die Anstrengungen. — Groß war unter den alten Römern der Wetteifer um Ruhm;

10. Homo admodum popularis. 11. Ipse. 12. Conjunctiv. 13. Omnis. 14. Alter. 15. Paratus. 16. Potentia. 17. Potiri. 18. Scelus. 19. Parvum. 20. Vesci. 21. Propinqua loca. 22. Theils kein (nicht) — theils, neque — et. 23. Quaerere. 24. Praedones Cilices. 25. Ita. 26. Obsessum tenere aliquid. 27. Nec — nec. 28. Dicere. 29. Illustris.

nach Lob geizten[1] sie, Geld achteten sie gering. — Aus dem, was ich um deines Freundes willen gethan habe, wirst du einsehen, daß ich dich nicht vergessen habe. — Cato hatte, nachdem seine Wunde von den Aerzten verbunden war, zwar weniger Blut, weniger Kräfte, aber [noch] ebenso viel[2] Muth als zuvor und riß[3] die Wunde wieder auf. — Der Reichthum soll uns gehören[4], nicht wir dem Reichthume. — Der Aedner Dumnorix, ein Mann von der größten Kühnheit und dem größten Einflusse[5] bei der Volkspartei[6], war nach Neuerungen begierig und trachtete nach dem Königthume. — Vornehmer Menschen Pflicht ist es ihrer erlauchten[7] Ahnen sich würdig zu beweisen. — Eher[8] will ich aus Liebe zu dir deinen Bruder zu hassen aufhören, als [daß] ich aus Haß gegen ihn etwas[9] gegen dich thue[10]. — Es beurkundet den guten Feldherrn, nicht weniger durch Ueberlegung[11] zu siegen als durch das Schwert. — Dem Porsena wurden dreißig römische Jungfrauen als Geißeln gegeben; eine von diesen, Cloelia, ging[12] des Nachts aus dem Lager und schwamm unter den feindlichen Geschossen über die Tiber. — Die Athener beschuldigten den Sokrates der Gottlosigkeit und verurtheilten den unschuldigsten Mann[13] zum Tode. — Nicht selten liegt[14] in den Uebeln selbst [noch] irgend etwas Gutes. — Immer werde ich, glaube mir[15], sowohl meiner Pflicht als des Wunsches[16] des Cäpio und Lucullus eingedenk sein, welche beide mir ihre Kinder in[17] ihrem Testamente empfohlen haben. — Wir müssen die Beispiele der ausgezeichnetsten Männer nachahmen, wenn wir ihnen ähnlich sein wollen. — Die Feinde belagerten die Unsrigen lange und hitzig; das Lager umgaben sie mit einem Walle von neun Fuß und mit einem Graben von fünfzehn Fuß in die Breite und machten eine Schanze von 15000 Doppelschritten im Umkreise[18]. Doch vermochten sie nichts gegen Männer von der größten Erfahrung[19] und von römischer Thatkraft. — Der Senat nimmt großen Antheil an dir[20], nicht allein um seines [eigenen] Wohles, sondern auch um deiner Ehre[21] willen. Bewunderungswürdig ist die Hochachtung[22] für deinen Namen und die Liebe aller Bürger zu dir ist außerordentlich[23].

XXV. 1. Avidum esse. 2. Idem (das nachfolgende als ac oder atque); s. XIII, 27. — 3. Divellere, wieder aufreißen. 4. Esse. 5. Gratia. 6. Plebs. 7. Clarus. 8. Citius. 9. Quidquam. 10. Conjunctiv. 11. Consilium. 12. Egredi. 13. Homo. 14. Inesse. 15. Mihi crede. 16. Voluntas. 17. Ablativ. 18. In circuitu. 19. Usus. 20. Valde laborare de —. 21. Dignitas. 22. Caritas. 23. Singularis.

XXVI.

In allen Dingen ist Vorsicht nöthig, damit wir nicht zu spät[1] über unsere Sorglosigkeit bittere[2] Reue empfinden. — So lange[3] das Glück uns lächelt, haben wir immer der[4] Freunde viele. — An nichts muß uns mehr gelegen sein, als daß ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wohne[5]. — Ich glaube, daß es meine Pflicht ist [dir] anzugeben[6], was ich denke[7]; doch bist du selbst ein Mann von solcher Weisheit, von solcher Entschlossenheit[8], daß ich meinen Rath dem deinigen nicht vorziehen möchte. — Catilina nahm[9] bei seinem Auszug[10] in das Manlianische Lager wenige der Seinigen mit sich; zurückließ er [dagegen] in der Stadt die dem Staate gefährlichsten[11] Genossen, einen Lentulus, Cethegus, Statilius, Gabinius, welch[12] einflußreiche[13], welch vornehme, welch tiefverschuldete[14] Männer! — Den Dionysius habe ich zwar immer hochgeschätzt[15], doch achte ich ihn täglich höher, und wahrlich[16] hauptsächlich[17], weil er dich liebt. — Der Mensch allein von so vielen Arten[18] lebender Wesen[19] ist der Vernunft und des Denkens theilhaftig. — Nichts kann ungereimter[20] sein, als, je weniger Weg [noch] übrig ist, desto mehr Reisemittel[21] herbeizuschaffen[22]. Was anderes also thun jene[23] Greise, welche von der Liebe zum Reichthum und von dem Streben nach Gewinn beherrscht[24] werden? — Cicero war dem Pompejus mehr ergeben[25] als dem Crassus und Cäsar. — Ihr sehet, Soldaten, daß die Feinde mit großer Verachtung gegen uns bis vor[26] [unser] Lager selbst gerückt[27] sind. Das Schicksal hat uns nichts übrig gelassen außer den Waffen und dem der Waffen sich bewußten[28] Muthe[29]. Wohlan also[30], bahnet[31] [euch] den Weg mit dem Schwerte[32]! Der Sieg wird euch gehören, wenn ihr gutes Muthes in den Kampf ziehen[33] werdet. — Fabius Maximus achtete weder an[34] sich selbst noch an Scipio den Ruhm und den Ruf bei den Menschen[35] höher als das Wohl des Staates. — Ein edler[36] Entschluß soll[37] uns nie-

XXVI. 1. Zu spät, sero. 2. Gravis; Adv. graviter. 3. Dum. 4. Ellendt-S. § 145, A. 4; Zumpt § 429, A. g. E.; Schultz § 274, I, A. 2; Pr. Aut. I, § 129, 5, b. — 5. Esse. 6. Ostendere. 7. Sentire; Conjunctiv. 8. Fortitudo. 9. Educere. 10. Proficisci; Particip. 11. Infestus. 12. Quam. 13. Valens. 14. Wendung mit aes alienum (tief = groß). 15. Diligere. 16. Mehercule. 17. In primis. 18. Genus. 19. Animans. 20. Absurdus. 21. Viaticum. 22. Quaerere. 23. Iste. 24. Tenere. 25. Studiosus. 26. Ad. 27. Accedere. 28. Memor. 29. Animi als Plural. 30. Agite dum. 31. Aperire. 32. Ferrum. 33. Procedere. 34. In. 35. Genitiv. 36. Honestus. 37. Oportet.

mals reuen. — Ich will thun was ihr bittet, zumal wenn es euch Beiden angenehm sein[38] wird.

XXVII.

Nicht von persönlichen Feinden[1], deren[2] er keine hat, wird Balbus bedrängt[3], sondern von den Gegnern Cäsars, deren viele sind. — Wegen [verübter] Gewalt[4] oder wegen Erpressungen angeklagt oder wegen des Vergehens der Amtserschleichung belangt[5] zu werden schien bei den Römern nichts Beschimpfendes[6] zu haben. — Flavius zeigt eines Theils[7] gegen mich die größte Aufmerksamkeit[8], andern Theils besteht er auf seinem Rechte und seiner Ehre[9]. — Ich wundere mich, daß[10] dir an der Vollendung dieser so wichtigen[11] Sache nichts oder doch[12] nicht viel gelegen ist. — Ein schlauer[13] Mensch weiß Alles auf seinen Nutzen zu beziehen[14]. — Cambyses, ein höchst grausamer König, ließ zwölf der angesehensten Perser wegen einer geringfügigen Ursache lebendig begraben. — Was einem Jeden an Zeit zum Leben gegeben wird, damit soll er zufrieden sein. — Der treuen Freunde gibt es, glaube mir, sehr[15] wenige. — Dieses Geschäft erfordert mehr Ueberlegung als Glück. — Nicht gehört dir an, was der Zufall zu deinem Eigenthum[16] gemacht hat. — Jeder Tag, jede Stunde zeigt, wie[17] Nichts wir sind[18], und erinnert uns durch irgend ein neues bedeutendes Zeichen[19] an unsere Gebrechlichkeit. — Wer sich in Vieles einläßt[20], muß dem Schicksale Macht über sich einräumen[21]. — Ich sehe, was es für einen Werth für mich hat[22], was es für einen für uns Beide hat, daß du so bald als möglich hierher kommst. — Wie lange wirst du demjenigen, der jetzt allein Alles beherrscht[23], einem Manne von der größten Macht[24] und dem größten Glücke, trotzen[25]? — Der Zeit nachzugeben, das heißt[26], der Nothwendigkeit zu gehorchen ist immer für weise[27] gehalten worden. — Ich sehe, daß auf

38. Gratus.

XXVII. 1. Persönlicher Feind, inimicus. 2. Siehe XXVIII, 12. — 3. Urgere. 4. Ellendt-S. § 152, A. 1; Zumpt § 446, 1; Schultz § 280, A. 1; Pr. Aut. I, § 138, S. 128. — 5. Arcessere. 6. Durch das Subst. probrum zu übersetzen. 7. Et — et. 8. Durch das Adj. observans, so wie nachher bestehen auf durch retinens mit dem Verb. esse auszudrücken. 9. Dignitas. 10. Quod. 11. Tantus. 12. Oder doch, aut. 13. Astutus. 14. Referre ad —. 15. Admodum. 16. = zu dem Deinigen. 17. Quam. 18. Conjunctiv. 19. Bed. Zeichen, argumentum. 20. Agere aliquid. 21. Ich muß Macht einräumen, potestatem facio. 22. Anwendung von interest; Conjunctiv. 23. Tenere. 24. Potentia. 25. Adversari. 26. Id est. 27. Ellendt-S. § 152, A. 3; Zumpt § 448; Schultz § 277, A. 2; Pr. Aut. I, § 134, Zus. 3. —

mich euer Aller Gesichter[28] und Augen gerichtet[29] sind; ich sehe, daß ihr nicht allein wegen[30] eurer, sondern auch wegen meiner Gefahr bekümmert seid. — Im Senat wurde damals, wie die meisten von euch sich [noch] erinnern, dieser Sache keine Erwähnung gethan. — Den Ulysses[31] konnten weder die Versprechungen der Göttin, noch die Hoffnung auf Unsterblichkeit, noch der Gesang der Sirenen[32] von der Liebe zum Vaterlande und der Sehnsucht nach den Seinigen abbringen[33]. — An deinem Wohlbefinden ist Niemand[34] mehr gelegen als mir.

XXVIII.

Einer großen Natur ist [es] eigen immer zu hoffen. — Was[1] wir mit dem Geiste umfassen, ist ebenso sehr unser Eigenthum, als was wir mit den Augen wahrnehmen[2]. — Sowohl um des Staates als auch um deiner selbst willen freue ich mich sehr, daß[3] du dem Vaterlande so viel Schutz, so viel Hülfe geleistet hast. Sobald daher dein Schreiben mir zugestellt[1] worden war, machte ich auch alle Patrioten zu Theilnehmern dieses Vergnügens. — Bisweilen muß uns viel daran liegen, das zu wissen, was einzutreten im Begriffe ist[5]; denn wir werden vorsichtiger sein, wenn wir [es] wissen werden. — Der römische Kaiser Galba war nach fremdem Gelde nicht begierig, mit dem eigenen sparsam, mit dem Staatsvermögen[6] karg[7]. — Gewöhnlich ist Jeder mit *seinem*[8] Schicksale am meisten unzufrieden. — Es gibt gewisse Thiere, in welchen sich etwas der Tugend Aehnliches findet[9], so z. B.[10] in den Löwen, den Hunden, den Pferden. — Manche sind in Gefahren allzu furchtsam, von keinem Muthe, von keiner Besonnenheit. — Ich will nicht aus allen Jahrhunderten jene muthigen Verächter des Todes zusammensuchen[11], deren[12] es sehr viele gab. — Die Sorge für uns hat die Natur selbst uns zur Pflicht gemacht[13]. — Wer könnte dem Heere von Cannä[14] Flucht oder auch

28. Os, oris. 29. Convertere in aliquem. 30. De. 31. Ulixes. 32. Sirēnes, um. 33. Avocare. 34. Nemo mit Genitiv nullius.

XXVIII. 1. Durch den *Pluralis* auszudrücken. 2. Cernere. 3. Acc. c. inf. 4. Reddere. 5. Evenire; *Coniug. periphrastica*. 6. Nur durch das Adj. publicus zu übersetzen, wozu das vorhergehende pecunia ergänzt wird. 7. Avarus. 8. Siehe über die Wortstellung XIV, 21. — 9. Inesse. 10. So z. B., ut. 11. Colligere. 12. Ellendt-S. § 145, A. 4; Zumpt § 429, A. 1; g. E.: Schultz § 274, I, A. 2; Pr. Aul. I, § 129, 5, b. — 13. Einem zur Pflicht machen, mandare alicui. 14. Durch das Adjectiv Cannensis auszudrücken.

nur[15] Zaghaftigkeit vorwerfen[16], wo mehr als 50,000 Mann gefallen sind, von wo[17] Niemand übrig blieb, außer[18] wen der Feind des Mordens müde[19] übrig ließ? — Ich, ich, sage ich[20], schäme mich deiner Nichtswürdigkeit, deren du selbst dich nicht schämst. — Großen Geistern ist kein Jahrhundert verschlossen; alle und jede[21] Zeit ist dem Gedanken durchdringlich[22]; alle Jahre, spricht[23] die Seele, gehören mir. — Dein [eigenes] Bewußtsein muß[24] dir mehr werth sein, als das Gerede der Leute. — Wiewohl ich glaube, daß M. Varro, weil er mein Freund ist, dir [schon] hinlänglich empfohlen ist, so thue ich doch das, woran ihm viel gelegen ist, [nämlich] daß[25] ich ihn dir auf das angelegentlichste[26] empfehle.

XXIX.

Dieses, was ihr gehört habt, versammelte Väter[1], zu fordern ist unverschämt; uns gehören, nicht dem M. Antonius, die Legionen, uns die Reiterei, uns gehören die Provinzen des römischen Reiches. — Mehrere[2] unserer Soldaten waren von solcher Kühnheit, daß sie auf die Phalangen[3] der Feinde hinaufsprangen[4], die Schilde mit den Händen auseinanderrissen[5] und jene von oben herab[6] verwundeten. — Es gibt zwei Zugänge aus Syrien nach Cilicien, welche beide wegen ihrer engen Beschaffenheit[7] durch kleine Besatzungen gesperrt[8] werden können. — Dem Weisen erscheint nichts von den menschlichen Ereignissen[9] weder unerträglich noch allzu erfreulich[10]; immer hält sein Geist so Wache[11], daß ihm nichts unvorhergesehen, nichts unvermuthet, nichts endlich [als] neu zustoßen[12] kann. — Für uns Beide ist es von großem Werthe[13], daß[14] ich dich bald sehe. — M. Terentius Varro, ein Mann von[15] Geist und Gelehrsamkeit, wurde, da er der pompejanischen Partei[16] angehört hatte, von Cäsar begnadigt[17] und bald vielfach ausgezeichnet[18]. Von ebendenselben wurde M. Marcellus, einer der angesehensten und edelsten[19] Männer, dem Staate wiedergeschenkt[20]. — Das Wohlwollen jener adelsstolzen[21] Menschen können wir durch

15. Oder auch nur, aut. 16. Insimulare. 17. Unde. 18. Nisi. 19. Caedendo fessus. 20. Inquam. 21. Nullus non. 22. Pervius. 23. Inquit. 24. Debere. 25. Ut. 26. Accuratissime.

XXIX. 1. Patres conscripti. 2. Complures. 3. Phalanx, gis. 4. Insilire in —. 5. Divellere. 6. De supero. 7. Angustiae, arum. 8. Intercludere. 9. Res. 10. Laetabilis, e. 11. Excubare. 12. Accidere. 13. Refert. 14. Ut. 15. Ellendt-S. § 144; Zumpt § 425; Schultz § 273, A. 1; Pr. Aul. I, § 121, b, S. 103 unten. 16. Pompeianae partes. 17. Conservare. 18. Multis rebus ornare. 19. Bonus. 20. Reddere. 21. Nobilis.

keine Dienstgefälligkeiten[22] von unserer Seite[23] gewinnen. — Es erfordert Wachsamkeit, die eilende[24] Gelegenheit wahrzunehmen. — Kein großes Ungewitter dauert lange[25]; je mehr Kräfte die Stürme haben, desto weniger Dauer haben sie. — Antonius gab das von Cäsar hinterlassene Geld nicht denen zurück, denen es gehörte, sondern sagte, daß es sein Eigenthum sei. — Dem Pyrrhus war viel daran gelegen, die Geneigtheit[26] des C. Fabricius für sich zu gewinnen. — Das römische Volk war mit dem in dem Engpasse von Caudium[27] geschlossenen Vertrage in hohem Grade[28] unzufrieden[29]. Darum fand der Senat für gut[30], daß die beiden Consuln, die Bürgen[31] des Vertrags, und überhaupt alle[32], welche mit dem Feinde unterhandelt hätten, nackt und gebunden durch einen Fetialen[33] den Samnitern[34] ausgeliefert würden. So machten sie uneingedenk der Treue und des Rechts den Frieden ungültig.

XXX.

Bei den barbarischen Volksstämmen hatten die Könige Gewalt[1] über Leben und Tod[2]. — Hannibals Gegner, deren es sehr viele zu Carthago gab, schadeten dem Staate mehr als dem Hannibal. — Wenn du mich so hoch schätzest[3], als ich von dir geschätzt zu werden wünsche, so übernimm die Sorge für meinen Bruder. Nicht nur mir, sondern auch ihm selbst liegt sehr viel daran, daß meine Empfehlung das größte Gewicht bei dir habe. — Um[4] zu schaden hat Jeder Kräfte genug. — Die größte Verlockung[5] zu sündigen ist die Hoffnung auf Straflosigkeit. — Das Vaterland hat dich als Fürsprecher für sich, nicht als seinen Ankläger und Verräther in das Lager des Antonius geschickt. — Mehr Nachtheil[6] liegt[7] im Unrecht selbst als Vortheil[8] in dem[9], was durch das Unrecht gewonnen[10] wird. — Jene Dinge will ich lieber nicht wissen[11], als mit irgendwelcher Gefahr für dich[12] aus deinen Briefen erfahren[13]. — Alexander darf[14] als

22. Officium. 23. Pr. Aul. I, § 116, Anm. — 24. Properare. 25. Lange dauern, fortdauern, perdurare. 26. Voluntas. 27. Ad Furculas Caudinas. 28. Vehementer. 29. Paenitet. 30. Placet alicui mit nachfolgendem ut. 31. Sponsor. 32. Omnes denique (und fällt weg). 33. Fetialis. 34. Samnis, itis.

XXX. 1. Potestas. 2. Nex. 3. Facere. 4. Ad mit dem Gerundium. 5. Illecebrae, arum. 6. Detrimentum. 7. Esse. 8. Emolumentum. 9. Eae res. 10. Parĕre. 11. Ignorare. 12. Gefahr für dich nach Analogie von sine ullo suo damno (ohne allen Schaden für sich) zu behandeln. 13. Cognoscere. 14. Debere.

leibhaftes Ebenbild[15] des Achilles erscheinen. — Q. Metellus sah drei seiner Söhne als Consuln, einen von diesen auch als Censor und Triumphator[16], den vierten als Prätor. — Es ist das Eigenthümliche der Thorheit, Anderer Fehler zu bemerken[17], die seinigen zu vergessen. — Alle diese Volksmenge, welche wir auf dem Forum sehen, besteht[18] aus Bürgern und gehört ganz uns an. — Jener Vorfall[19] hat das Gute, daß[20] er uns an unsere Pflicht und an unseren Eifer erinnert. — Wisse, daß Messala als Consul ausgezeichnet, entschlossen, charakterfest[21], mein Vorredner und Nachahmer ist; der andere Consul, Piso, ist unthätig, unerfahren in den bürgerlichen Verhältnissen[22]; doch hat er unter[23] den Behörden Niemand Seinesgleichen außer dem Volkstribun Fusius. — Keiner nimmt, glaube mir, an den wissenschaftlichen Fortschritten[24] junger Leute mehr Antheil[25] als ich. — Nie werde ich die Anstrengungen und Gefahren bereuen, denen ich mich für das Vaterland, welches unser Aller[26] Mutter ist, unterzogen habe. — Cicero vertheidigte den Sex. Roscius, welcher des Vatermordes, den C. Rabirius, welcher wegen Hochverrath, den T. Milo, welcher wegen [verübter] Gewaltthat angeklagt war. — Ein Lob, das einem Anderen gebührt[27], für mich anzusprechen[28] erlaubt[29] mir meine Bescheidenheit[30] nicht.

XXXI.

Teutobochus, der König der Teutonen[1], war ein Mann von so hohem Wuchse[2], daß er über die römischen Trophäen hinausreichte[3]. — Ich werde die Sehnsucht nach dir durch die Hoffnung auf dein Glück[4] beschwichtigen[5]. — Alles, was du um des Curius willen thun wirst, wirst du um meinetwillen gethan haben. — Dumnorix flehte, als er von Cäsars Reitern ergriffen worden war, die Hülfe der Seinigen an[6], indem er wiederholt[7] laut schrie[8], er sei ein freier

15. Durch das entsprechende Adjectiv auszudrücken; vgl. Pr. Aul. I, § 81, 5. Durch Anwendung des Superlativs findet zugleich der Begriff „leibhaftes" seine Erledigung. 16. Triumphans. 17. Cernere. 18. Bestehen und ebenso angehören durch esse zu geben. 19. Res. 20. Ut. 21. Constans. 22. Res. 23. In mit dem Abl. 24. In litteris proficere. 25. Interest. 26. Ellendt-S. § 143, A. 2; Zumpt § 430; Schultz § 274, 1, A. 1; Pr. Aul. I, § 118, S. 99. — 27. Durch das Adjectiv alienus auszudrücken. 28. Appetere. 29. Wendung mit esse. 30. Pudor.

XXXI. 1. Teutŏni und Teutones; letzteres vorzugsweise im Genitiv (Teutonum) gebraucht. 2. Hoher Wuchs, proceritas. 3. Eminere super aliquid. 4. Commoda, orum. 5. Solari. 6. Opem alicuius implorare. 7. Saepe. 8. Laut schreien, clamitare; Particip.

[Mann] und gehöre einem freien Staate an. — Ich bereue nicht nur meinen Entschluß, sondern schäme mich auch [desselben]. — Noth lehrt beten[9]. — Sehr angenehm[10] ist mir dein Andenken an uns, das du in deinem Schreiben[11] ausgesprochen[12] hast. — O ich unglücklicher, daß ich sehen muß[13], daß der beste Bürger, der tugendhafteste Mensch, einst[14] der einflußreichste Mann kein Vaterland hat[15]! — Die Provinz, in welche ich gekommen bin, ist von Schulden und dazu[16] von Lasten aller Art[17] niedergedrückt oder vielmehr[18] zu Grunde gerichtet; so groß ist das Unglück Aller, daß sie des Lebens überdrüssig sind. — Epaminondas, einer[19] der größten griechischen Feldherrn, war weder nach Geld noch nach Ruhm begierig; jenes verachtete er, diesen suchte er nicht für sich, sondern für das Vaterland. — Verres erpreßte[20] von den Bewohnern der Stadt Aetna[21], äußerst arbeitsamen[22] und thätigen Menschen, soviel Getreide und Geld, daß sie bald die dürftigsten von allen Staaten waren. — Was ist es Großartiges[23], denen Wohlthaten zu erweisen, von welchen wir größere entweder [schon] erhalten haben oder [noch] erwarten? — Ich will, daß[24] ihr, zumal da eurer so wenige sind, möglichst einig[25] seid. — Groß ist bei allen Guten die Hochachtung[26] gegen dich; darum liegt mir viel daran, daß du und alle die Deinigen wissen, wie groß meine Zuneigung[27] gegen dich und mein Wohlwollen ist. — Die Mitylenäer[28] gaben dem Pittacus, welcher einer von den Sieben war, die für Weise gehalten wurden, viele Tausend Morgen[29] Land[30] zum Geschenke. — Wenn du mich so hoch hältst[31], als du mich sicherlich hältst, so kann nichts Widriges unser inniges Verhältniß[32] stören[33]. — Alle Mannschaft[34], welche die Kriegsschiffe nicht fassen konnten, legte Cäsar in[35] die Lastschiffe. — Du erinnerst dich, wie schmerzlich ergriffen[36] ich war[37]; allein ich suchte jenen Schmerz durch das Bewußtsein meiner guten

9. Uebersetze: widrige Schicksale (res) erinnern an die Gottesfurcht (religio). 10. Gratus. 11. Litterae; Ablativ. 12. Significare. 13. = der ich sehe, qui videam. 14. Quondam. 15. = ein V. entbehrt. 16. Atque. 17. Wie zu übersetzen? 18. Atque adeo. 19. Pr. Anl. I, § 129, 5, a. — 20. Exprimere. 21. Aetnenses. 22. Durch labor, thätig durch industria zu übersetzen. 23. Magnificus. 24. Acc. c. inf. 25. Quam coniunctissimus. 26. Caritas. 27. Studium. 28. Mitylenaei. 29. Iugerum. 30. Ager. 31. Facere. 32. Necessitudo. 33. Interpellare. 34. Milites. Dieses Wort soll in grammatische Abhängigkeit von dem vorhergehenden Pronomen treten. Durch das Neutrum welches Relativpronomens ist also hier alle — welche zu übersetzen? 35. Imponere in rem. 36. Durch das Subst. dolor zu übersetzen. 37. Perfect. Coniunctivi.

Absichten zu beschwichtigen[38], denn nie hatte ich etwas[39] vielmehr um meinet- als um meiner Mitbürger willen gethan.

XXXII.

Meine Thätigkeit und Mühe reut mich nicht, auch[1] verlange ich als Lohn nicht Ruhm oder Ehre[2]; mehr gilt mir eure Gesinnung[3] gegen mich. — Eine Classe[4] von Menschen, sagt Cicero, ist uns gefährlich[5], [nämlich] diejenigen[6], welche des P. Clodius Raserei durch Raub[7] [bisher] gefüttert[8] hat. — Ich hoffe, daß die Liebe der Bürger zu dir und das Andenken an meine Thaten dir einigen Schutz bringen[9] werde. — Sokrates besprach sich[10] sowohl mit Menschen jeder Art als über Dinge jeder Art[11]. — Thöricht und feige ist es, in hartem Geschick alle Fassung zu verlieren[12]. — Es gibt nichts Unglücklicheres, als den, dem nie etwas Widriges begegnet ist; denn diesem genügt sein eigenes Glück nicht mehr. — Bei Homer wünscht[13] Agamemnon, der Griechen Heerführer, daß er zehn [Männer], nicht wie[14] Achilles, nicht wie Ajax, sondern wie Nestor haben möchte. — Es thut mir leid[15] um dich, daß[16] du an jenem Tage deinem Lobe selbst in den Weg getreten[17] bist. — Je mehr Muth und Hoffnung die Soldaten Otho's zeigten[18], desto entschlossener[19] war er selbst zu sterben, um die Seinigen nicht fernerhin[20] Gefahren auszusetzen. So erwarb er sich[21] durch seinen Tod ebensoviel guten Ruf als durch sein Leben schlechten bei der Nachwelt[22]. — Cicero pflegte sich der Arpinaten[23] eifrig anzunehmen[24], weil er selbst diesem[25] Municipium angehörte. — Dasjenige Haus scheint wohl eingerichtet[26] zu sein, in welchem weder etwas[27] Ueberflüssiges ist noch etwas Nothwendiges vermißt wird. — Wie es von erhabener[28] Gesinnung zeugt, sich nicht knechtisch zu beugen vor dem Glücke[29] der Mächtigeren, so verräth es eine stolze [Gesinnung], die edelmüthige Güte[30] derselben zurückzuweisen[31]. —

38. Ich suchte zu beschw. (s. oben 5) durch das Imperfectum auszudrücken. 39. Nie etwas = nichts jemals.

XXXII. 1. Auch nicht, neque. 2. Anwendung des genitivus epexegeticus oder explicativus. 3. Animus. 4. Genus. 5. Infestus. 6. Ellendt-S. § 143, a, A.; Zumpt § 431, A; Schultz § 272, A. 4 und besonders Pr. Anl. I, § 122. — 7. Rapinae, arum. 8. Pascere. 9. Praesidium afferre. 10. Disserere. 11. Pr. Anl. I, § 121, A. 2. — 12. Asperis rebus perturbari. 13. Optare, ut —. 14. Similis. 15. Miseret. 16. Quod mit dem Coni. 17. Invidere. 18. Ostendere. 19. Certus. 20. Ultra. 21. Merere. 22. Posteri. 23. Arpinas, ātis. 24. Diligenter tueri aliquem. 25. Is. 26. Constitutus. 27. Quidquam. 28. Magnus. 29. Adulari fortunam alicuius. 30. Liberalitas. 31. Aspernari.

Ich will nicht, daß[32] du diese so mühevolle[33], so anstrengende Sache übernimmst; Eifer und Fleiß hast du[34] genug, Stärke und Kräfte zu wenig. — Oft war mir dein Glückwunsch zu meinem Lobe erfreulich und dein Trost in meiner Bangigkeit[35] willkommen[36]. — Der Dinge[37], die uns schrecken, sind mehr, als die [uns] drücken, und öfter leiden[38] wir durch die Einbildung[39] als durch die Wirklichkeit[40].

XXXIII.

In Kurzem[1] werde ich dir etwas von meinen schriftlichen Arbeiten[2] schicken; bis jetzt[3] fand sich[4] nichts Fertiges[5]. — So oft[6] ich an jene Zeit, in welcher wir beisammen waren, zurückdenke, erinnere ich mich auch jener deiner Liebe, die so groß war, daß du um[7] mein Wohl das deinige vergaßest. — Des Sokrates Geist und reichhaltige[8] Gespräche haben, während[9] er selbst nichts Schriftliches[10] hinterlassen hatte, zwei seiner[11] Schüler, Plato und Xenophon, verewigt. Der erstere[12] von diesen war selbst durch wahrhaft[13] bewunderungswürdigen Geist, der andere durch Natürlichkeit[14] und durch Anmuth[15] der Sprache[16] ausgezeichnet. — Was du mir über den Ankauf der Villa des Selicius[17] geschrieben hast, werde ich genau besorgen und weil ich ja[18] dein Angebot[19] kenne, werde ich [sie] nicht theurer, wie ich hoffe, sogar wohlfeiler, jedenfalls so billig[20] als möglich kaufen. — P. Murena war ein mittelmäßiges Talent[21] aber nicht ohne Kenntnisse[22] in der Literatur, vielfach[23] thätig[24] und sehr arbeitsam. — Die Selbstliebe[25], wenn sie der Mäßigung entbehrt, bringt mehr Schaden als Nutzen. — Du empfiehlst mir den Apronius? Aber ich[26] habe nie einen Menschen[27] dieses Namens gesehen oder[28] gehört. Sage mir also, wer und wo in aller Welt er[29] ist[30]. — Als Q. Scävola[31]

32. Acc. c. inf. 33. Opera — labor. 34. = ist, ist vorhanden (nämlich in dir). 35. Timor. 36. Gratus. 37. Mehr Dinge, plura. 38. Laborare. 39. Opinio. 40. Res.

XXXIII. 1. Brevi. 2. Scriptum. 3. Adhuc. 4. Esse. 5. Absolutus. 6. Cum. 7. Prae. 8. Varius. 9. Cum mit dem Conjunctiv. 10. Litterae, arum; scriptum, i. Man kann aber auch übersetzen: keinen Buchstaben. 11. Schultz § 274, I, A. 2, Ende; Pr. Anl. I, § 129, b, S. 114. — 12. Nicht prior. Das folgende „der andere" legt die richtige Uebersetzung nahe. 13. Prorsus. 14. Simplicitas. 15. Suavitas. 16. Oratio. 17. Durch das Adj. Seliciamus zu geben. 18. Quoniam. 19. Pretium. 20. Bene (Quam mit dem Superlativ). 21. Ingenium. Welche Wendung im Lateinischen? 22. Ohne Kenntnisse durch ein Wort zu übersetzen. 23. Multus, a, um. 24. Substantivum, ebenso für das folgende Adjectiv. 25. Pr. Anl. I, § 117, S. 98. — 26. Ego vero. 27. Nemo unquam. 28. Aut — aut. 29. Ille. 30. Conjunctiv. 31. Wortstellung: Q. Scaevola cum —.

verlangt hatte, daß[32] ihm ein Grundstück, wozu er Käufer war, ein für allemal[33] [nach seinem Werthe] angegeben[34] würde, und der Verkäufer dies[35] so gethan hatte, so sagte er, er schätze [es] höher, und gab [noch] eine große Summe[36] dazu. Wer von uns möchte leugnen, daß dies die Pflicht eines guten Bürgers sei? — Als Cäsar im Besitze der Herrschaft war, wollten nicht nur von den Siegern viele, daß er gegen Andere grausam wäre, sondern es fanden sich auch von den Besiegten nicht wenige, welche seiner Milde und seinem Mitleiden in den Weg traten[37]. Allein dieselben vermochten nichts bei demjenigen [Manne], der einen so großen[38] Geist und ein so edles Herz besaß, daß er nichts zu vergessen pflegte außer[39] [erlittene] Beleidigungen. — Theramenes, einer der dreißig Tyrannen, wurde, weil er die Grausamkeit der Anderen[40] nicht theilte[41], des Verraths beschuldigt und zum Tode verurtheilt. — Ovidius, einer[42] der talentvollsten Dichter, mußte ausgestoßen aus dem Vaterlande ein jammervolles Leben unter Barbaren hinschleppen[43].

Zusammenhängende Aufgaben über sämmtliche Casus.

Nr. 1.

Hannibal begab sich aus Furcht, daß[1] Antiochus, nachdem er von den Römern besiegt wäre, sich treulos gegen ihn selbst zeigen möchte, nach Kreta[2] und kam in eine gewisse Stadt, welche den Namen Gortyna hatte. Er hatte große Schätze mit sich gebracht, an deren Rettung ihm viel gelegen war. Als er daher bemerkte, daß die Kreter Absichten auf sein Vermögen hätten[3], so beschloß er ihrer Habsucht und Treulosigkeit durch folgende List zu entgehen. Er übergab mehrere[4] Krüge, welche mit Gold, Silber, Elfenbein [und] Edelsteinen vollgefüllt[5] zu sein schienen, versiegelt den Vornehmen der Stadt[6] mit der Bitte[7], sie auf das sorgsamste im Tempel der Diana

32. Ut. 33. Semel. 34. Indicare. 35. Id. 36. Pecunia. — Auf welche verschiedene Arten kann „große" hier übersetzt werden? 37. Impedire aliquid; Conjunctiv. 38. So groß und so edel beides durch is, ea, id auszudrücken. 39. Nisi. 40. Ceteri. 41. Dissentire a —. 42. Vgl. XXXI, 19. — 43. Hinschleppen müssen, tolerare.

Nr. 1. 1. Ne. 2. Als Land zu construiren. 3. Insidiari alieni. 4. Complures. 5. Refertus. 6. Principes [civitatis]. 7. Uebersetze: bittend, daß (ut) — —.

aufzubewahren. So wurden die geldgierigen Menschen leicht überredet, daß Alles, was Hannibal mit sich führe, in ihren Händen sei. Als aber jener nach wenigen Monaten zu Prusias, dem Könige von Bithynien, gereist war, fanden sie, nachdem sie die Krüge geöffnet hatten, statt des Goldes und der andern kostbaren Dinge Blei.

Nr. 2.

Während ich einen Brief von dir erwarte, wird dir ein neuer von mir überbracht[1]. Du wunderst dich, was ich für eine so wichtige[2] Ursache zu schreiben gehabt[3] habe. Vernimm also eine Sache, die für mich dringend[4], für dich, wie ich hoffe, nicht lästig ist. Du weißt, daß ich ein gewisses Werk unter den Händen[5] habe und daß mir viel an der baldigen Vollendung desselben gelegen ist. Allein dieser meiner Sorge ist der Mangel an einigen[6] Büchern, welche ich gerade jetzt[7] dringend[8] nöthig habe, hinderlich. Darum bitte ich dich angelegentlich, daß du mir diejenigen, deren Namen du unten lesen wirst, so bald als möglich[9] schicken mögest. Denn ich fürchte nicht, daß[10] du selbst dieselben entbehren möchtest: du bist reich an einer Zahl[11] guter Bücher, und es ist mir nicht unbekannt, daß du [noch] täglich neue anschaffest[12]. Denn du willst lieber auf die Vergnügungen und Bequemlichkeiten[13], welche Andere genießen, als auf den Gebrauch der Bücher verzichten. Wer seinen Reichthum so benützt, den halte ich[14] dieses Glückes für höchst würdig. Was aber mich betrifft[15], so sei ja überzeugt[16], daß ich[17] von denjenigen Büchern, welche du mir überlassen[18] wirst, einen solchen Gebrauch machen werde, daß dich deine Güte nicht gereuen soll.

Nr. 3.

Phöbidas, der Anführer der Lacedämonier, hatte, als er gegen Olynthus, eine Stadt in Thracien, zog und den Weg durch Böotien machte, die Burg von Theben, welche den Namen Cadmēa führte[1], in Besitz genommen[2]. Dies schien den übrigen Griechen, wie es

Nr. 2. 1. Reddere. 2. Tantus. 3. Esse; Conjunctiv. 4. Necessarius. 5. In manibus. 6. Quidam. 7. Cum maxime. 8. Vehementer. 9. Quam primum. 10. Siehe die vorhergehende Nr. 1, 1. — 11. = Vorrath, copia. 12. Comparare. 13. Commodum. 14. Auszudrücken. 15. De me. 16. Vgl. Pr. Aut. I, § 77, 2, A. 1, S. 66. — 17. Acc. c. inf. 18. Commodare; Fut. exact.

Nr. 3. 1. Durch esse auszudrücken. 2. Occupare.

[auch] war, ungerecht und frevelhaft[3]; die Lacedämonier aber rechneten es dem Phöbidas zum Verbrechen, daß[4] er ohne Auftrag[5] seiner Mitbürger jenes gethan hätte. Sie entfernten ihn vom Heere und verurtheilten ihn zu einer Geldstrafe[6]; das Unrecht selbst aber, welches von ihrem Mitbürger gethan worden war, weigerten sie sich wieder gut zu machen[7]. Denn es lag ihnen an dem Besitze[8] der Burg und an der Unterdrückung der Thebaner mehr als an der Beobachtung des Rechts. Darum vertrieben sie diejenigen, welche der Volkspartei[9] angehörten[10], aus Theben und zwangen sie das Vaterland zu meiden[11]. Jene begaben sich fast alle nach Athen, um von da die erste Gelegenheit zur Rückkehr[12] zu benützen und die Lacedämonier und diejenigen Thebaner, welche die Sache[13] derselben begünstigten[14], zu überfallen.

Nr. 4.

Nicht lange nachdem die Römer den schweren und langwierigen Krieg mit den Samnitern[1] überstanden[2] und sodann auch des sabinischen Gebietes[3] sich bemächtigt hatten, überredeten die Tarentiner, welche die römische Macht längst beneidet hatten, theils andere Staaten, den Krieg zu[4] beginnen, theils ergriffen sie selbst die erste Gelegenheit zum Kriege auf das begierigste. Denn da sie römische Schiffe, welche nichts[5] Feindliches fürchtend sich vor dem Hafen von Tarent vor Anker gelegt hatten[5], gewaltsam überfallen hatten, beschimpften sie noch obendrein die Gesandten, welche um sich über dieses[6] Unrecht zu beklagen[7] nach Tarent gekommen waren, auf die niedrigste Weise[8]. Dann riefen sie, weil sie fühlten, daß sie selbst den Römern gegenüber zu wenig Tapferkeit und Stärke besäßen, einen auswärtigen König zu Hülfe und wählten ihn zum Führer im Kriege. Und so[9] fanden[10] denn die Römer einen nicht ungleichen[11] Gegner in Pyrrhus, König von Epirus, einem nach Ruhm und Herrschaft strebenden und mit großer Kenntniß im Kriegswesen begabten Manne.

3. Impius. 4. Quod. 5. Iniussu. 6. Pecunia oder multa multare. 7. Sarcire. 8. Obtinere. 9. Popularis factio. 10. Conjunctiv. 11. Carere. 12. Zeitwort. 13. Res im Plural. 14. Studere.

Nr. 4. 1. Samnites, um und —ium: oder auch das Adj. Samniticus. 2. Perfungi. 3. Sabinorum ager. 4. Ut (beginnen, movere). 5. Consistere 6. Is, ea, id. 7. Supinum. 8. Wendung mit afficere (niedrig, indignus). 9. Und so — denn, itaque. 10. Nancisci. 11. Impar.

Nr. 5.

Als ein gewisser Zopyrus, der versicherte[1], daß er der Menschen Charakter und natürliche Eigenschaften[2] aus der Gestalt des Körpers, aus der Miene, Stirne deutlich erkenne[3], in einer Gesellschaft[4] mancherlei Fehler an Sokrates bezeichnet[5] hatte, wurde er von den Anderen verlacht, von Sokrates selbst aber [in seiner Behauptung] unterstützt[6], indem[7] er sagte, jene Fehler seien ihm [allerdings] angeboren[8], seien aber durch Vernunft und strenge Uebung[9] von ihm ausgestoßen[10] worden. O der treffliche und jenes Ausspruches, durch den er für den weisesten unter Allen erklärt[11] wurde, höchst würdige Mann? Denn wenn wir denjenigen loben[12], welcher von Natur gut ist, wie hoch werden wir jenen schätzen, der die Fehler der Natur völlig bezwungen[13], die Leidenschaften der Seele bewältigt, überhaupt[14] sein ganzes Leben auf Tugend und Weisheit gegründet[15] hat? Ein solcher Mann[16] war jener Sokrates. Mit Wenigem zufrieden achtete er die Genüsse des Lebens für nichts, sorgte nie für sich und seine Vortheile, folgte allein[17] der Tugend und Sittlichkeit[18] und trank, als er zum Tode verurtheilt war, das Gift mit ruhiger[19] und gefaßter Seele, denn er hatte sich überzeugt, daß der Tod dem Weisen weder zu frühe[20] noch als ein Unglück[21] kommen[22] könne.

Nr. 6.

Den Carthagern lag nach der bei Zama erlittenen Niederlage sehr viel daran, daß der mit dem römischen Volke geschlossene Friede dauernd sein möchte. Daher schickten sie Gesandte nach Rom, welche dem Volke eine goldene Krone zum Geschenke geben und den Senat anflehen sollten, daß er die Geißeln der Carthager nach Fregellä schicken und die Gefangenen zurückgeben möchte. Der Senat gestattete, daß den Geißeln zu Fregellä sich aufzuhalten erlaubt sein sollte; wegen[1] der Gefangenen aber gab er ungefähr folgenden Bescheid[2]: „Ihr, die ihr eine so große Wohlthat von uns haben wollt, nehmet so wenig[3] Rücksicht auf die Verhältnisse und Vortheile[4]

Nr. 5. 1. Profiteri. 2. Natura. 3. Deutlich erkennen, pernoscere, perspicere. 4. Conventus. 5. Notare. 6. Sublevare. 7. Cum mit Conjunctiv. 8. Insitus. 9. Disciplina. 10. Deicere. 11. Iudicare. 12. Probare (einen gut, recht finden, mit ihm zufrieden sein). 13. Edomare. 14. Denique. 15. Ponere. 16. Nicht auszudrücken. 17. Unus (worauf zu beziehen?). 18. Honestas. 19. Aequus. 20. Immaturus, a, um. 21. Miser, a, um. 22. Accidere.

Nr. 6. 1. De. 2. Responsum. 3. = so sehr nicht, ita (adeo, usque eo) non; vor einem Substantiv adeo nullus. 4. Commoda et rationes.

des römischen Volkes, daß ihr euch nicht schämt, jenen Hannibal, welcher von Begierde nach Krieg und von Haß gegen den römischen Namen glüht, zum Feldherrn zu haben. Eure Pflicht ist es, wenn ihr wollt, daß[5] der Friede dauernd sei, ihn und seinen Bruder Mago vom Heere zu entfernen. Wenn dieß geschehen ist[6], wird das römische Volk seiner Pflicht und eures Wunsches[7] eingedenk sein". Bald darauf wurde Hannibal und Mago, deren Ansehen und Macht auch zu Hause beneidet wurde, nach Carthago zurückgerufen.

Nr. 7.

Es ist unsere Pflicht, nicht allein zu verhüten, daß[1] wir Niemand um unseres Vortheils willen beeinträchtigen[2], sondern auch für das Wohl Anderer bedacht zu sein[3], uns zu freuen[4] über ihre Freude ebenso wie über die unserige und gleicherweise zu trauern über die Bekümmernisse[5]. Menschenfreundlich[6] zu sein geziemt dem Menschen, wenn er dieses Namens würdig sich beweisen will. Denn es gibt Leute, welche kaum Jemand[7] neben sich als Menschen betrachten[8], welche so engherzig[9] sind, daß sie nichts um des Nebenmenschen[10] willen thun und nach ihren[11] Vortheilen Alles bemessen. Es gibt Andere, welche es nicht ertragen können, daß auch[12] der Andere dasjenige erlange[13], was sie selbst begehrt haben[14], welche über fremdes Glück[15] Schmerz empfinden, kurz Alle um alle [ihre] Vortheile beneiden. Was aber ist schändlicher, was beklagenswerther, als ein Mensch[16], welcher aller Freude entbehrt außer[17] [der], welche er aus dem Schaden und dem Mißgeschick seines Nebenmenschen schöpft[18]? Nicht übel hat ein[19] alter Schriftsteller die Häßlichkeit des Neides durch folgendes Beispiel veranschaulicht[20]: Der gekreuzigte Diophon zerborst[21] fast vor Neid, als er einen Zweiten neben sich erblickte, der an ein höheres Kreuz geschlagen war.

5. Acc. c. inf. 6. Abl. absol. 7. Voluntas.

Nr. 7. 1. Daß — Niemand, ne quem. 2. Violare. 3. Consulere. 4. Laetari. 5. Angor. 6. Accusativ. 7. Quisquam. 8. S. pro Sex. Rosc. § 135: ut hominem *prae se* neminem *putet*. — Conjunctiv. 9. Durch angustum pectus auszudrücken. 10. Alter. 11. Das Pronomen ist betont. 12. Quoque. 13. Potiri. 14. Conjunctiv. 15. Alienum bonum. 16. Is homo. (Pr. Anl. I, § 9, f.) — 17. Nisi. 18. Percipere. 19. Quidam. 20. Declarare. 21. Dirumpi.

Nr. 8.

Der Scythe Anacharsis verließ aus Begierde zu lernen sein Vaterland und begab sich nach Griechenland, dem Sitze aller gelehrten Bildung[1]. Dieser Mann[2] verzichtete[3] also, da er doch[4] von königlichem Geschlechte war, leicht auf die Vortheile und die Annehmlichkeiten, die er zu Hause in Ruhe hätte genießen können, und glaubte, es müsse ihm mehr an der Ausbildung seines Geistes liegen, als seinem Körper gütlich zu thun[5]. Darum schente er weder Kosten noch Anstrengungen, um die Gesetze und Sitten der Staaten Griechenlands, kurz Alles was[6] ein jeder Gutes hätte kennen zu lernen. Auch[7] erntete[8] er die schönsten und reichsten[9] Früchte seines Eifers und Fleißes, denn bald hielten ihn die weisesten Männer, unter diesen Solon, ihres Umgangs und ihrer Freundschaft würdig und schenkten[10] ihm ihre volle[11] Bewunderung. Dagegen[12] gab es Andere, welche auf ihn als einen Barbaren stolz herabsahen[13] und sein Lob[14] verkleinerten und beneideten. Als daher einer, ein Mensch von kleinlicher und schlechter[15] Denkweise[16], ihm zum Vorwurfe machte, daß[17] er ein Scythe sei, so antwortete jener, der Abkunft nach sei er ein Scythe, nach Bildung und Sitten [aber] ein Grieche. Mir nun, sagte er, gereicht mein Vaterland zur Unehre[18], du aber deinem Vaterlande[19].

Nr. 9.

Alcibiades war mit so vielen und so großen Gaben[1] der Natur und des Glückes ausgerüstet, daß er, zumal da er den Umgang und die Belehrung des Sokrates genossen hatte, sowohl selbst der glücklichste Mensch sein als auch sein Vaterland geehrt und glücklich machen konnte. Von beiden ging keines in Erfüllung[2], nicht weil die Zeiten ihm hinderlich waren, sondern weil er es an sich selbst fehlen ließ. Denn was vorzugsweise die Aufgabe dessen sein mußte, der für den Ersten im Staate gelten wollte, [nämlich] sich und seine Leidenschaften beherrschen, dies lag der Natur und dem Charakter des Alcibiades so

Nr. 8. 1. Gelehrte Bildung, doctrinae, arum. 2. Is. 3. Carere. 4. Da doch, cum mit Conjunctiv. 5. Curare. 6. Alles was, quidquid. 7. Et. 8. Percipere. 9. Uber; amplus. 10. Durch die Wendung mit afficere auszudrücken. 11. Summus. 12. At. 13. Stolz — herabsehen, despicere aliquem. 14. Laus im Plural = löbliche Bestrebungen, Handlungen. 15. Pravus. 16. Animus. 17. Quod. 18. Probrum; opprobrium. 19. Wortstellung: dem Vaterlande du.

Nr. 9. 1. Bonum. 2. Evenire.

ferne[3], daß er glaubte, der Staat sei für ihn, nicht er für den Staat erschaffen[4]. Da er so mehr seiner Willkühr und seinem Ruhme als dem gemeinschaftlichen Nutzen Aller diente, verlor er wiederholt[5] Ehrenstellen und Oberbefehle ebenso schnell als er sie angetreten hatte[6], und beraubte sich selbst der Möglichkeit, sich um das Vaterland wohl verdient zu machen. Denn Neider[7] und Gegner,[8] deren es viele waren, klagten ihn, wenn er in etwas unglücklich gewesen war[9], entweder der Fahrlässigkeit[10] oder des Verrathes an und wußten das Nämliche auch das Volk glauben zu machen[11]. Bei dieser Anfeindung[12] seiner Mitbürger wurde Alcibiades für sich und sein Leben besorgt[13] und beschloß Vaterland und Heimath zu meiden[14].

Nr. 10.

Dein letztes[1] Schreiben hat meine Sehnsucht und mein erwartungsvolles Verlangen[2] nach dir einigermaßen erleichtert. Denn ich habe gesehen, daß du nunmehr weniger unzufrieden mit deiner Lage bist und besseren Muth und größeres Vertrauen in Beziehung auf[3] deine Provinz hast als zuvor. Diese in Pflicht und Treue gegen den Senat zu erhalten, ist zumal in diesen Zeiten die eigenthümliche Aufgabe deiner ehrenvollen Stellung[4]. Leicht wirst du dies[5] können, wenn du keinen Funken[6] von Recht oder Macht irgend einem[7] in deiner Provinz einräumen wirst. Sowohl dem Staate als dir selbst wirst du am besten dienen, wenn du vielmehr deine eigene Einsicht[8] als fremdes Ansehen walten lassen[9] wirst. Unsere Angelegenheiten hier[10] stehen auf dem Punkte, daß sie einer ganz besonderen[11] Thatkraft aller Gutgesinnten oder vielmehr der göttlichen Hülfe zu bedürfen scheinen. Denn Antonius denkt an nichts als an Gewalt und Waffen, kurz[12] an unser Aller Untergang. Schon rüstet er sich offen zum Kriege gegen D. Brutus, auf dem das Wohl der Republik beruht. Wie es aber auch kommen wird[13], es gibt nur eine Hoffnung, [nämlich] daß das römische

3. Ita abhorrere a —. 4. Nasci. 5. Identidem. 6. Suscipere. Uebersetze: trat — — nicht schneller (citius) an, als er [sie] verlor. 7. Ellendt-S. § 210, 1; Schultz § 306, 2; Zumpt § 363 und besonders Pr. Aml. I, § 81, 4, Anm. — 8. Iniquus. 9. Aliquid oder rem male gerere. Conjunctiv. 10. Nequitia. 11. Glauben machen durch persuadere auszudrücken. Wissen wird nicht übersetzt. 12. Invidia. 13. Pertimescere. 14. Carere.

Nr. 10. 1. Proximus. 2. Erw. Verlangen, exspectatio. 3. De. 4. Dignitas. 5. Id. 6. N. Funken durch ein Wort zu geben; Pr. Aml. I, § 125, Ende. 7. Quisquam. 8. Consilium. 9. Uti. 10. Haec nostra —. 11. Ganz besonder, singularis. 12. Denique. 13. Quodcunque — erit.

Volk endlich einmal[14] seinen Vorfahren [wieder] ähnlich sein werde. Deinen Sohn habe ich nicht allein aus Liebe zu dir, sondern weil er selbst höchst patriotisch gesinnt[15] ist, dem Brutus so empfohlen, daß es eines Schreibens von deiner Seite[16] an denselben nicht bedarf. Du schreibe[17] mir, wenn etwas Neues bei euch[18] vorfällt[19], oder vielmehr was dir in den Sinn kommen wird. Denn immer enthalten[20] deine Briefe etwas wenn nicht[21] Erfreuliches, doch Dankenswerthes, nie etwas[22] Leeres[23].

Nr. 11.

Kleine Umstände unbeachtet zu lassen[1] verräth Unklugheit. Oder[2] gibt es Jemand[3] unter uns, der nicht sähe[4], daß aus kleinen Ursachen oft die größten Dinge hervorgehen? Jedenfalls ist die Geschichte[5] aller Zeitalter voll von Beispielen, welche, wenn einer[6] sein eigenes Urtheil nicht anwenden wollte, zum Beweise für jene Sache dienen könnten. Doch was bedarf es vieler Beispiele? Der Kürze wegen werden wir mit einem zufrieden sein. Als jene dreißig Tyrannen zu Athen im Besitze der Macht waren, so zeigten sie sich[7] in solchem Grade[8] sorglos und nachlässig, daß sie sich nicht darum kümmerten, was diejenigen, welche sie auf das schwerste gekränkt hatten[9], gegen sie[10] unternahmen[11]. Unter diesen war Thrasybul, ein tapferer und höchst einsichtsvoller Mann. Als daher derselbe von Theben, wo er in der Verbannung lebte, mit einer nur geringen[12] Schaar von Flüchtlingen[13] nach Attica eingedrungen war, um sein Vaterland von der Tyrannei zu befreien, verachteten jene anfangs aus thörichtem[14] Stolze und im Vertrauen auf die Größe ihrer Truppenmacht ihn selbst und seinen schwachen Anhang[15]. Dies schlug für sie[16] zum Verderben, für Thrasybul zum Heile aus. Denn bald wuchs die Zahl derjenigen, welche nach Freiheit strebten, so sehr[17] daß Thrasybul gegen die Stadt selbst rückte und den Sieg gewann. Dieser rühmlichen That[18] Thrasybuls

14. Tandem aliquando oder aliquando allein. 15. Rectissima voluntas. 16. Pr. Anl. I, § 116, Anm. — 17. Nicht Jussiv, sondern Imperativ. [Das Personalpronomen wird des Nachdrucks wegen ausgedrückt.] 18. Istic. 19. Futur. exactum. 20. Habere. 21. Wenn nicht — doch, si non — at. 22. = nichts je. 23. Inanis.

Nr. 11. 1. Neglegere. 2. An. 3. Quisquam. 4. Präsens. 5. Memoria. 6. Si quis. 7. Siehe Pr. Anl. I, § 64, 4, Zusatz. 8. Ita. 9. Conjunctiv. 10. Pronom. refl. 11. Moliri; Conjunctiv. 12. Admodum exiguus. 13. Exsul. 14. Stolidus. 15. Solitudo; paucitas. 16. Ipse. 17. Usque eo. 18. Laus.

traten auch[19] die Lacedämonier nicht neidisch entgegen[20] und beschuldigten die Tyrannen der Unthätigkeit und Leichtfertigkeit[21]. So[22] zog Thrasybul unter dem größten Jubel[23] der Bürger in die Stadt ein; die Tyrannen mit einigen Ihresgleichen erlitten[24] die schwersten Strafen.

Nr. 12.

Bei Bäcula, einer Stadt in Hispanien, wurde der carthagische Feldherr Hasdrubal, des Hamilkar Sohn, von Scipio in[1] schwerem Kampfe besiegt. Es wurden daselbst 8000 Mann erschlagen, gefangen 12000. Hasdrubal selbst mit wenigen der Seinigen fliehend eilte nach den Pyrenäen[2]. Scipio bemächtigte sich also des feindlichen Lagers und überließ[3] einen großen Theil der Beute seinen Soldaten. Von den Gefangenen gab er [die], welche von hispanischem Stamme[4] waren, alle ohne Lösegeld frei[5], die Afrikaner[6] befahl er dem Quästor zu verkaufen. Tags darauf zeigte sich eine so große Bewunderung der Hispanier für Scipio, daß sie ihn zum König ausriefen[7]. Allein Scipio erkannte[8], daß eine solche Art von[9] Ehrenbezeugung für einen Römer[10] sich nicht eigne. Nachdem daher Stille durch den Herold geboten[11] war, sprach er: Der Name Imperator, mit dem meine Soldaten mich begrüßt[12] haben, ist für mich der größte und ehrenvollste; der königliche Name, an anderen Orten[13] groß, ist zu Rom unerträglich; genug Ehre und Lohn[14] ist es mir, wenn ihr glaubt, daß ich ein Mann von königlicher[15] Gesinnung sei. Diese stille Anerkennung[16] von euch schätze ich höher als euer lautes[17] Zeugniß, durch welches ihr unbekannt mit meiner Denkungsart[18] und mit der römischen Sitte mich auszeichnen wolltet.

Nr. 13.

Fortsetzung und Beschluß.

Hierauf beschenkte er die Häuptlinge der Hispanier sowohl mit

19. Auch nicht = nicht einmal. 20. Neidisch entgegentreten, invidere. 21. Nequitia. 22. Itaque. 23. Gratulatio. 24. Subire.

Nr. 12. 1. Ablativ. 2. Ad Pyrenaeum tendere. 3. Concedere. 4. Hispanum genus. 5. Dimittere. 6. Afri, orum (Africanus ist nur Adjectivwort). 7. Appellare. 8. Iudicare. 9. Pr. Anl. I, § 125, 4. — 10. Pr. Anl. I, § 9, d. — 11. Silentium facere; Abl. absol. 12. Consalutare. 13. Alibi. 14. Praemium. 15. Regalis (d. h. eines Königs würdig). 16. Iudicium. 17. Durch vox auszudrücken. 18. Ingenium.

vielen anderen Gaben als mit Waffen aller Art[1]; den Jndelibilis, einen Fürsten[2] von ausgezeichneter Treue, hieß er aus der großen Menge der erbeuteten Pferde dreihundert auswählen. Die Afrikaner aber verkaufte, wie wir oben gesagt haben, der Quästor auf Scipio's Befehl. Als er nun unter denselben[3] einen ausgezeichnet schönen[4] Knaben bemerkte, so schickte er ihn, weil er gehört hatte, daß er von königlichem Geschlechte sei, zu Scipio. Dieser befragte[5] ihn über Namen, Herkunft, und warum er in solchem Alter[6] [schon] im Lager gewesen wäre. Jener antwortete, er sei ein Numidier[7] Namens Massiva; nachdem er seinen Vater verloren[8], sei er bei seinem mütterlichen Großvater Gala, dem numidischen Könige, erzogen worden und mit seinem Oheim[9] Masinissa, der vor Kurzem[10] mit Reiterei den Carthagern zu Hülfe gekommen sei, nach Hispanien herübergekommen[11]. Wegen seiner Jugend[12] vom Kampfe ferngehalten[13] habe er heimlich Waffen und ein Pferd genommen[14] und sei in die Schlacht gezogen[15]; da sei er nach dem Sturze[16] seines Pferdes von den Römern gefangen worden. Als er sodann unter vielen Thränen bat, daß er seinem Oheim wiedergegeben werden möchte, schenkte Scipio dem Knaben einen goldenen Ring und ein reich geschirrtes[17] Pferd und entließ ihn zu Masinissa.

Nr. 14.

Deinen Brief voll Zweifel und Bekümmerniß habe ich mit desto schmerzlicherem Gefühle[1] gelesen, weil mir selbst kein Fünkchen Hoffnung oder Trost in jenen Tagen übrig geblieben[2] war. Denn seit[3] meinem letzten Schreiben ist weder in unseren Verhältnissen in der Stadt[4] eine Veränderung eingetreten[5], noch aus dem Lager irgend etwas[6] Erfreuliches gemeldet worden. So[7] fühle ich mich denn durch die stündliche[8] Erwartung theils selbst beängstigt[9], theils weiß ich nicht, was für einen Trost ich dir geben kann. [Nur] das Eine sehe ich,

Nr. 13. 1. Siehe Pr. Anl. I, § 121, Anm. 2. — 2. Regulus. 3. In quibus cum —. 4. Wendung mit forma insignis. 5. Percunctari. 6. Ellendt-S. § 163, b; Zumpt § 459; Schultz § 262, A; Pr. Anl. I, § 72. — 7. Numĭda, ae. 8. = seines Vaters beraubt; Pr. Anl. I, § 92, A. — 9 Avunculus (Oheim von mütterlicher Seite; patruus Oheim von väterlicher Seite). 10. Nuper. 11. Traicere. 12. Aetas. 13. Prohibere. 14. Sumere. 15. In aciem exire. 16. Prolābi. 17. Ornatus.

Nr. 14. 1. Schmerzliches Gefühl, animi dolor. 2. Relinqui. 3. Post. 4. Res urbanae. 5. Fieri. 6. Quidquam. 7. So denn, itaque. 8. Durch singulae horae zu übersetzen. 9. Sich beängstigt fühlen, angi.

daß des Staates und unser Aller Wohl in großer Gefahr schwebt. Doch während ich dieses schreibe und nicht weniger deinet- als meinetwegen bekümmert bin[10], da kommt, denke dir[11], Trebatius zu mir und meldet, daß Antonius, unser und aller Guten Feind, besiegt worden und aus Italien geflohen sei. Was Erwünschteres, o mein Brutus, konnte für uns beide kommen[12], was Heilsameres für den ganzen Staat? O daß[13] ich dich jetzt schon zum Zeugen meiner Freude und zum Theilnehmer an meiner Lust haben könnte! Doch wird Trebatius in den nächsten Tagen[14] dich sehen und gewisse Dinge, welche ich diesem Briefe nicht anzuvertrauen wage, dir mittheilen. Er weiß[15] um alle meine Plane, ist voll Liebe gegen mich, kurz einer von meinen Vertrautesten. Sprich daher mit ihm wie mit mir oder vielmehr wie mit dir selbst; du wirst in ihm einen höchst redlichen[16] und fein gebildeten Mann erkennen.

Nr. 15.

Nicht zu Spiel und Scherz sind wir von der Natur geschaffen[1], sondern zum Ernst[2] und zu würdigen[3] Bestrebungen. Spiel und Scherz dürfen wir uns zwar erlauben[4], aber sowie den Schlaf und die anderen Erholungen[5] [nur] dann, wann wir unsere Pflicht und Aufgabe erfüllt haben. Der Sinnenlust nachzujagen und auf sie Alles zu beziehen[6] ist Sache der Thiere[7] und derjenigen Menschen, welche nicht besser als[8] Thiere sind. Nicht dazu[9] macht die Natur den Menschen der Vernunft theilhaftig, daß er sie zu seinem Gelüste[10] und seiner Erniedrigung[11] mißbrauche, sondern daß er immer etwas Gutes aufsuche[12], denke, thue. So erst wird er sich desjenigen Vorzuges, durch welchen er den übrigen Geschöpfen vorgeht, würdig beweisen und von Tag zu Tag besser und weiser werden. Arbeit und Fleiß überwinden alle Hindernisse, welche entweder die Natur oder die Jahre[13] [uns] entgegenstellen[14]. Wem fällt nicht Demosthenes

10. Laborare. 11. Pr. Anl. I, § 85. — 12. Accidere. 13. Utinam mit Präs. Conj. 14. Propediem. 15. Durch das entsprechende Adiectivum relativum auszudrücken; Pr. Anl. I, § 131, Zusatz 4, S. 117. — 16. Wendung mit fides und ebenso für das folgende Adj. mit humanitas.

Nr. 15. 1. Nasci. 2. Severitas. 3. Nicht etwa dignus (Pr. Anl. I, § 112, c, Ende), sondern gravis. 4. Uti. 5. Quies. 6. Referre ad —. 7. Pecus, udis. 8. = ähnlich, gleich. 9. Ita. 10 Libido. 11. Turpitudo. 12. Anquirere. 13. Aetas (im Singular). 14. Durch welchen Casus kann in bündiger Weise die Verbalwendung „welche entgegenstellen" im Latein. ausgedrückt werden? Pr. Anl. I, § 119.

ein, welcher die Ungunst[15] der Natur durch die hartnäckigste körperliche und geistige Anstrengung[16] besiegte? Voll von ähnlichen Beispielen ist das Alterthum[17], voll [davon] sind die Schriften[18] der Griechen sowohl als der Römer. Herrlich aber ist jenes Wort von[19] Solon, das er, da er doch[20] schon für einen Weisen galt und [auch] so[21] genannt wurde, in einem Verse*) aussprach[22]: er altere, indem er täglich noch Vieles lerne[23].

*) *Γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος.*
[Perpetuo discens plurima fio senex.]

Nr. 16.

Crösus, König von Lydien, wurde wegen der Größe seines Reichthums theils von Andern als glücklich gepriesen, theils hielt er selbst sich für den glücklichsten aller Sterblichen. Doch wollte Solon, einer von den sieben Weisen, ihn nicht für glücklich erklären und ermahnte ihn, daß er [erst] das Ende seiner Lebenszeit[1] erwarten sollte. Und wirklich[2] traf lange schon vor[3] jener Zeit — o des raschen[4] Wechsels der menschlichen Dinge! — den Crösus ein schweres Unglück. Denn da er zwei Söhne hatte, von denen der eine von Natur stumm, der andere ein Jüngling von den besten Anlagen und unter seinen Gespielen der erste war, so verlor er diesen und lag dann seines Sohnes beraubt zwei Jahre in tiefster Trauer. Diese[5] Sache soll sich auf folgende Weise begeben haben. Crösus hatte ein Traumgesicht[6], daß jener Sohn, an welchem er seine ganze Freude hatte[7], — er hieß Atys — durch eine Eisenwaffe[8] umkommen würde. Von Furcht davor[9] bewogen untersagte er demselben allen Gebrauch der Waffen und entfernte aus seinen Gemächern, was nur von Waffen oder Waffen Aehnliches daselbst war. Zugleich gab er ihm eine Frau, durch deren Umgang er von der Neigung zu Krieg und Jagd abgezogen werden sollte. So glaubte er, daß dem Sohne nichts Widriges, nichts Feindliches begegnen könne, und hoffte, daß derselbe ein langes und sicheres Leben leben werde.

15. Iniquitas. 16. Contentio. 17. Vetustas. 18. Liber. 19. Ellendt-S. § 218, Ende; Schultz § 314, A. 3; Pr. Aul. I, § 118, A. 3. — 20. Cum mit dem Conjunctiv. 21. Pr. Aul. I, § 3, Anm. 5, Zusatz 2, S. 5. — 22. Versiculo quodam aiebat. 23. Addiscere (worin noch schon enthalten ist); Participium.

Nr. 16. 1. Ultimum tempus aetatis. 2. Und wirklich et (woran sich das Verbum des Satzes sogleich anschließt). 3. Multo ante —. 4. Subitus. 5. Is, ea, id. 6. Est alicui somnium. 7. Unice delectari aliquo. 8. Einfach: ferrum. 9. Siehe Pr. Aul. I, § 117, A. 3.

Nr. 17.

Fortsetzung.

Ungefähr zu derselben Zeit kam ein Mann, von Geburt[1] ein Phrygier[2], von königlicher Abkunft, Namens Adrastus, nach Sardes[3], dem Königssitze[4] der Lydier[5]. Dieser war, weil er unvorsichtiger Weise seinen Bruder getödtet hatte, von Hause geflohen und bat den Crösus um Sühnung[6] dieser Schuld. Der König willfahrte dem Bittenden und da er ihn bald als einen rechtschaffenen und ausgezeichneten Mann kennen lernte, wollte er ihn nicht [wieder] von sich lassen und erwies[7] ihm Auszeichnungen aller Art[8]. So wurde Adrastus aus einem Schutzflehenden der Freund des Königs. Aber diese Freundschaft wie verhängnißvoll war sie sowohl für jene Beide als auch für den Sohn des Königs! wie viel Trauer, wie viel Bitterkeit erfolgte in kurzer Zeit! Denn da ein Eber von ungeheurer Größe die Felder der Mysier[9], welche Grenznachbarn der Lydier waren, weit und breithin verwüstete, so kamen Gesandte derselben, weil sie zur Abwehr[10] selbst zu wenig Muth und Kräfte hatten, zu Crösus mit der Bitte[11], daß er seinen im Jagen sehr erfahrenen Sohn mit einer Schaar[12] auserwählter Jünglinge ihnen zu Hülfe schicken möchte. Der König des Traumes eingedenk wollte nicht, daß sein Sohn an der Jagd Theil nehme, denn er fürchtete für das Leben desselben; was aber an Jünglingen und Jagdhunden nöthig wäre[13], sagte er, wollte er geben.

Nr. 18.

Fortsetzung.

Als jene zufrieden mit dieser Antwort sich zum Weggange rüsteten, trat Atys zu seinem Vater und fragte, was er denn Böses gethan, welchen Vorwurf der Feigheit er auf sich geladen[1] hätte, daß[2]

Nr. 17. 1. Natio. 2. Phryx, gis. 3. Sardes, ium. 4. Eine solche Appositition, welche eine geographische Bestimmung enthält, wird im Lateinischen am besten durch einen Relativsatz ausgedrückt (Pr. Aul. I, § 36, A. 2). Ueber die Uebereinstimmung des Relativpronomens vgl. Ellendt-S. § 141, 2; Zumpt § 37, 2; Schultz § 246, 4; Pr. Aul. I, § 33. — 5. Lydus. 6. Expiatio. 7. Ellendt-S. § 176, A. 3; Zumpt § 461, Anfang; Schultz § 293, A. 1, Anf.; und besonders Pr. Aul. I, § 101, b, Zusatz. 8. Pr. Aul. I, § 121, Anm. 2. (Auszeichnung ist honos). 9. Mysus. 10. Ad defendendum. 11. Zeitwort (Participium). 12. Manus. 13. Ellendt-S. § 184, A. 1; Zumpt § 464; Schultz § 294, A. 1; Pr. Aul. I, § 112, A. 1, Mitte.

Nr. 18. 1. Crimen alicuius rei subire. 2. Quod.

er von der Theilnahme an der Jagd ausgeschlossen[3] würde. Der Vater erwiderte ihm: „o mein Sohn, nicht weil ich Feigheit oder sonst etwas[4] Unrechtes[5] an dir gefunden[6] habe, thue ich also, sondern von Liebe zu dir geleitet; denn ich habe einen Traum gehabt, daß du in der Blüthe des Lebens[7] sterben und zwar durch einen eisernen Wurfspeer umkommen werdest. Dieses fürchtend wache[8] ich, soweit es nur möglich ist[9], über deine Sicherheit und dein Leben." Darauf antwortete jener, daß der Eber zwar Zähne habe, einen eisernen Wurfspeer [aber] nicht habe, deswegen könne jene Gefahr, welche der Vater fürchte[10], von dem Thiere nicht gefürchtet werden. Wenn du also[11], sagte er, mich noch länger zu Hause halten[12] wirst, so wisse, daß ich als[13] ein feiger und unthätiger Mensch allen Lydiern zum Gespötte sein werde.

Nr. 19.

Schluß.

Durch diese und ähnliche[1] Worte besiegt gestattete der Vater dem Sohne was er wünschte. Doch ließ er den Adrastus rufen[2] und redete ihn also an: „Adrastus, ich habe im Sinne[3] dich meinem Sohne, welcher auf die Jagd auszieht[4], zum Begleiter und Hüter zu geben, damit er nicht etwa[5] von Räubern unterwegs überfallen und durch einen Wurfspeer, den der Gott im Traume[6] mir bezeichnet hat, getödtet werde. Du also wirst dich als vorsichtigen und tapferen Mann bewähren. Kein Dienst[7] von dir[8] wird mir je größer oder dankenswerther sein, als wenn du meinen Sohn wohlbehalten zurückbringst[9]." So zogen Adrastus und Atys mit einer großen Schaar von Jünglingen nach Mysien. Als sie zum Berge Olympus gekommen waren, jagten sie das Thier auf[10] und griffen es, nachdem sie einen Kreis gebildet[11] hatten, mit Wurfspeeren an. Da traf Adrastus mit geschwungenem Jagdspeere nicht den Eber, den er wollte, sondern den

3. Prohibere. 4. Aliud quid. 5. Inhonestus; turpis. 6. Cognoscere. 7. = blühend an Alter. 8. Cavere; über den hier erforderlichen Casus siehe Ellendt-S. § 169; Zumpt § 414; Schultz § 265, A. 4; Pr. Aul. I, § 77, 1, Zus. — 9. Ellendt-S. § 145 f.; Zumpt § 434 Ende; Schultz § 274, II, A. 5; Pr. Aul. I, § 125, 1, A. 1. — 10. Imperfectum. 11. Wenn also, quodsi. 12. Continere. 13. Ellendt-S. § 140, A.; Schultz § 245, A. 1; Pr. Aul. I, § 25.

Nr. 19. 1. Talis. 2. Rufen lassen, arcessere. 3. Man sagt gleich gut est mihi in animo und in animo habeo. 4. Venatum exire. 5. Ne forte. 6. Per somnum. 7. Officium. 8. Pr. Aul. I, § 116, A. — 9. Reducere; Fut. exact. 10. Excitare. 11. Orbem facere; Abl. absol.

Sohn des Königs, und dieser erfüllte nun sterbend das Geschick[12]. Adrastus aber hörte von jenem Tage an nicht auf, sich den unglücklichsten und frevelhaftesten aller Menschen zu nennen, daß[13] er den, dessen Verdienste um ihn so viele und so große gewesen seien[14], in die schmerzlichste Trauer versetzt[15] habe. Kurz, er war des Lebens so überdrüssig, daß er auf dem Grabhügel[16] dessen, dem er den Tod gegeben[17] hatte, sich opferte[18].

Nr. 20.

Xenophon läßt[1] in derjenigen Schrift[2], welche den Titel Cyropädie[3] führt, den Cyrus, als er ungefähr zwölf Jahre alt zu seinem Großvater Astyages, König von Medien, gekommen war, Vieles sagen, was die zukünftige Größe des Mannes andeuten sollte. Daher sehen wir, daß der Großvater an dem Knaben seine besondere Freude hat[4], daß die Freunde und Diener[5] des Königs über die Schnelligkeit und Schärfe seines Geistes sich wundern, daß Alle, je länger sie seinen Umgang genießen[6], von Tag zu Tag um so höher ihn schätzen, daß Niemand sein Lob und seinen Einfluß[7] beneidet oder verkleinert[8]. Als er daher im sechzehnten Lebensjahre von seinem Vater zurückgerufen wurde, um den Gesetzen und Einrichtungen der Perser zu genügen, so war sein Scheiden[9] von der Art, daß Alle mit Schmerz und Betrübniß erfüllt wurden. Knaben, Männer, Greise geleiteten ihn beim Weggange[10] eine große Strecke Weges[11], und dies thaten sie nicht aus Wohldienerei[12], sondern aus Zuneigung und Liebe. Astyages selbst beschenkte ihn nicht mit kleinen[13] kindischen Gaben, sondern weil er hoffte, daß Cyrus einst der Freunde Stütze, der Feinde Schrecken sein werde, gab er demselben Pferde, Waffen und Anderes der Art. Auch Cyrus schied unter vielen Thränen, wiewohl er einsah, daß es von großem Werthe für ihn sei, in das Vaterland zurückzukehren und in der Lehre[14] seines Staates unterwiesen zu werden. Um ein dank-

12. Fatum implere. 13. Quod. 14. Plusquamperf. 15. Ellendt-S. § 176, A. 3; Zumpt § 461; Schultz § 293, A. 1; Pr. Aul. I, § 101, b, Zus. — 16. Bustum. 17. Offerre. 18. Se mactare.

Nr. 20. 1. Ellendt-S. § 325; Zumpt § 618 Ende; Schultz § 398, A. 2; Pr. Aul. I, § 64, 1, A. — 2. Liber. 3. Am besten wird das griechische *Κύρου παιδεία* beibehalten. 4. Unice delectari. 5. Minister. 6. Frui oder uti? Siehe Pr. Aul. I, § 113, 1 und 2. — 7. Gratia. 8. Obtrectare. 9. Discessus. 10. Particip. von abire. 11. Multum viae. 12. Ambitio. 13. Kleine Gabe, munusculum. 14. Disciplina.

bares Andenken an sich zurückzulassen, vertheilte er theils[15] vieles Anderes unter seine Altersgenossen, theils gab er auch sein an Gold und Purpur reiches[16] medisches Gewand demjenigen, den er unter allen am meisten liebte.

Nr. 21.

Die Beschäftigung mit den allgemein bildenden Wissenschaften[1] ist für jedes Alter angemessen und ehrenhaft[2]. Die anderen Geistesthätigkeiten[3] eignen sich[4] weder für alle Zeiten noch Orte noch Lebensalter; allein jene schmücken das Glück[5], gewähren dem Unglücke Zuflucht und Trost, sind mit uns sowohl zu Hause als auswärts, spornen[6] die Jugend, dienen dem Greisenalter zur Stütze und Erheiterung. Cato, ein ausgezeichnet[7] großer Mann, ergriff [noch] als Greis mit leidenschaftlichem Verlangen[8] die Wissenschaften und verwendete[9] allen Eifer und alle Sorge auf dieselben; Seneca schämte sich in vorgerücktem Alter[10] nicht, um zu lernen[11] zu den Philosophen zu gehen. „Es steht gut um[12] mich, sagte er, wenn dieses einzige meinem Alter Unehre macht[13a]. Wie hoch aber werden wir denjenigen schätzen, von welchem man sagt, daß er sich der Augen beraubt habe, damit er nicht durch die Berührung[14] mit der Außenwelt[15] von den Denkübungen[16] abgezogen[17] würde? Ich meine den Demokrit, welcher, weil[18] jenes doch kaum glaublich scheint, jedenfalls durch eine so große Liebe zur Philosophie sich auszeichnete[19], daß er sein ererbtes Vermögen[20] für eine Last ansah und seine Felder unbebaut ließ[21]. Wie ferner[22]? Cicero verwendete so viel Zeit, als[23] Andere den Gastmahlen und Spielen widmeten, auf die Beschäftigungen mit jenen Wissenschaften, die wir oben genannt[24] haben, weil er der Ansicht war[25], daß nichts fruchtbringender, nichts anziehender[26] sei als sie. Solcher Beispiele ist das Alterthum voll und auch[27] unser Zeitalter entbehrt derselben

15. Theils — theils auch, cum — tum. 16. Insignis.

Nr. 21. 1. Allgemein bild. W., liberales artes. 2. Decōrus. 3. Animi adversio. 4. Ellendt-S. § 152; Zumpt § 448; Schultz § 277; und besonders Pr. Aul. I, § 134 d. — 5. Res secundae — adversae. 6. Agere; acuere. 7. In primis. 8. Avide arripere. 9. Convertere ad —. 10. = an Alter vorgerückt, aetate provectus. 11. Ellendt-S. § 334, a, 1 Ende; Zumpt § 659; Schultz § 420, 1 Ende; Pr. Aul. I, § 130, b. — 12. Bene, praeclare agitur cum aliquo. 13. Dedecet. 14. Contagio. 15. Externae res. 16. Cogitatio, gleichfalls im Plural. 17. Abducere. 18. Weil doch, quoniam. 19. Durch den Eigenschaftsablativ mit esse auszudrücken. 20. Das ererbte V., patrimonium. 21. Relinquere. 22. Quid. 23. Quantum — tantum. 24. Dicere. 25. Iudicare. 26. Suavis. 27. Und auch nicht, ac ne — quidem.

nicht gänzlich[28]. Diesen Beispielen also laßt uns folgen! Der Trägheit und Unwissenheit[29] haben Viele oft sich geschämt, Eifer und Arbeit hat noch Keinen[30] gereut.

Nr. 22.

Dem Hannibal stellte sich nach seinem Uebergange[1] nach Italien am Flusse Ticinus P. Cornelius Scipio entgegen[2]. Da gerade dieser[3] von den Römern zum Feldherrn aufgestellt worden war, so hielt auch[4] Hannibal ihn für einen ausgezeichneten Mann und für einen nicht unbedeutenden[5] Gegner. Wiewohl er daher alle die Seinigen voll Muthes[6] und guter Hoffnung sah, so hielt er es doch für seine Pflicht, die vielen, großen[7] Gefahren des neuen Krieges ihnen vorzustellen[8] und daß auf dem Siege allein Aller Rettung beruhe. „Soldaten, sprach er, hier wo ihr zuerst auf den Feind gestoßen[9] seid, müßt ihr siegen oder sterben. Für ein Entkommen[10] gibt es keine Möglichkeit; hinter uns sind die Alpen, welche wir unter[11] großer Einbuße[12] an Menschen und Zugvieh mühsam überstiegen haben; vor uns [ist] der Padus, größer und reißender als der Rhodanus; zur Rechten und Linken schneiden zwei Meere uns den Rückzug ab. Oder[13] habt ihr darum[14] so viel Wegs zurückgelegt, so viele und so große Strapazen bestanden, um in der Gefangenschaft ein Sklavenleben zu leben[15]? Für die Besiegten also gibt es keine Rettung; dagegen[16] stehen den Siegern solche[17] Belohnungen in Aussicht[18], wie[19] ihr sie größer und herrlicher[20] weder hoffen noch wünschen dürfet. Was nur an Land und Macht[21] die Römer besitzen, dies alles wird euer Eigenthum werden. Auch kann der Sieg für euch nicht schwer sein, denn mit einem Heere von Neulingen[22], das seinen Führer nicht kennt[23], werdet ihr den Kampf führen[24]. Wir dagegen[25] sind durch alte gegenseitige Beziehungen[26] unter einander[27] verbunden: im Lager aufgezogen bin

28. Omnino. 29. Inscientia. 30. Nemo adhuc; adhuc nemo; und in weiterem Sinne nemo unquam.

Nr. 22. 1. Durch das Participium von transgredi zu übersetzen. 2. Obvium esse. 3. Is potissimum. 4. Quoque. 5. Haud contemnendus. 6. Plural animi. 7. Zumpt § 756; Pr. Aul. I, § 14. — 8. Ostendere. 9. Occurrere alicui. 10. Effugium. 11. Ellendt-S. § 178; Zumpt § 472; Schultz § 288; Pr. Aul. I, § 102. — 12. Damnum. 13. An. 14. Idcirco. 15. Um zu, ut mit dem Imperf. 16. At. 17. Is. 18. Propositum esse. 19. Pr. Aul. I, § 31, Anm. Ende und § 110. — 20. Amplus. 21. Agri opesque. 22. Exercitus tiro (tiro als Adjectiv). 23. Nicht kennen, ignorare. 24. Certamen habere. 25. At nos —. 26. Vetusta necessitudo (im Singular). 27. = unter uns.

ich früher euer aller Zögling als [euer] Feldherr gewesen; und auch[28] das[29] achte ich nicht gering, daß[30] Keiner unter euch ist, der nicht oft irgend eine Waffenthat[31] von mir mitangesehen[32], Keiner, der sich nicht mir als tüchtig bewährt[33] hätte. So wollen wir denn[34] freudigen Muthes[35] in den Kampf ziehen[36]; den Tapferen werden die Götter beistehen."

Anhang zur Casuslehre.

Orts- und Zeitbestimmungen.

A. Ortsbestimmungen. [Ellendt-S. § 190—194; Zumpt § 395; § 398—400; § 481—482; Schultz § 258—259; § 297; Pr. Aul. I, § 143—147.]

Uebungsbeispiele.

XXXIV.

Nach der Schlacht bei Cannä schickte Philipp, König von Macedonien, nach Italien zu Hannibal Gesandte, welche mit ihm wegen eines Bündnisses unterhandeln sollten. Diese stiegen, da sie aus Furcht vor den römischen Schiffen weder zu Brundisium noch zu Tarent in den Hafen einzulaufen wagten, bei dem Tempel der Juno Lacinia an das Land; allein auf dem Wege[1] durch Apulien nach Capua geriethen sie in[2] die feindlichen Wachtposten[3] und wurden zu dem Prätor geführt[4], welcher sein Lager um Luceria hatte. — Bei C. Curtius war ich, so oft[5] ich zu Ephesus gewesen bin, wie[6] in meinem [eigenen] Hause und erfuhr[7] sein Wohlwollen gegen mich und seine Treue in vielen Fällen[8]. Daher bin ich, wenn etwas ich oder der Meinigen einer[9] in Asien nöthig hat, an diesen zu schreiben

28. Und auch nicht, neque. 29. Zu übersetzen; Pr. Aul. I, § 9, 1, S. 21 oben. 30. Quod. 31. Militare aliquod facinus. 32. Spectare. 33. Sich als tüchtig bewähren, se probare (statt des Plusquamperf. das Perfectum Conj.) 34. So denn, proinde. 35. Alacer. 36. In aciem procedere.

XXXIV. 1. Petere; Participium. 2. Inferri in aliquid. 3. Praesidium. 4. Deducere. 5. Quotiescunque. 6. Tamquam. 7. Experiri. 8. Res. 9. Quispiam.

gewohnt. — M. Valerius wurde nach Apulien geschickt und ihm außer den Landtruppen fünf und zwanzig Schiffe gegeben, damit er die Seeküste zwischen Brundisium und Tarent schützen könnte; M. Claudius nach Samnium zu demjenigen Heere, welches oberhalb Suessula Nola decken[10] sollte; denn an der Erhaltung dieser Stadt war dem Senat und Volk viel gelegen. — Die römischen Imperatoren mußten, so lange sie einen Triumph erwarteten, vor der Stadt sich aufhalten[11]; Rom zu betreten[12] war ihnen verboten. — Romulus soll mit seinem Bruder Remus auf des Amulius Befehl an der Tiber ausgesetzt worden sein. — Die Provinz Sicilien haben wir, sagt Cicero, zu allen Bedürfnissen[13] immer so benützt, daß, was sie nur[14] erzeugen konnte[15], dies nicht bei ihnen zu wachsen[16], sondern sofort[17] in unserer Heimath[18] aufgespeichert[19] zu sein schien. — Durch die Niederlage bei Chäroneä[20] wurde Griechenlands Macht[21] und Selbständigkeit[22] vernichtet. — Als Hannibal nach dem Siege bei Cannä gegen die Stadt Rom selbst vorzurücken[23] zögerte, rief Maharbal aus: nicht Alles freilich[24] haben die Götter einem und demselben[25] verliehen; zu siegen, Hannibal, verstehst[26] du, den Sieg zu benützen verstehst du nicht. — Viele suchen und forschen oft[27], was bei auswärtigen Nationen, was auf dem ganzen Erdkreise geschehe[28], und fragen nicht[29], was in ihrem [eigenen] Staate, was in ihrem Hause vorgehe[30]. — Die cilicischen Seeräuber[31] hatten zu Wasser und zu Land große Macht[32]; nicht nur in Sicilien und anderen Inseln, sondern in Italien selbst und auf dem ganzen Erdkreise verübten sie Feindseligkeiten[33].

XXXV.

Als bei Caudium unglücklich[1] gekämpft worden war, wurden die römischen Legionen ihrer Waffen und Feldzeichen entblößt und unter das Joch geschickt. So beschimpft[2] richteten sie in traurigem Zuge[3] ihren Weg[4] gegen Capua; und obgleich[5] sie in die Stadt noch vor

10. Praesidere alicui. 11. Esse. 12. Ingredi. 13. Ad omnes res. 14. Quidquid. 15. Conjunctiv. 16. Nasci. 17. Iam. 18. Domus. 19. Condere. 20. Chaeronea, ae. Ein Adjectiv davon ist nicht vorhanden. 21. Opes. 22. Salus. 23. Contendere. 24. Nimirum. 25. Einer und derselbe, idem. 26. Scire — nescire. 27. Wortstellung: Multi saepe —. 28. Geri. 29. Non curare. 30. Agi. 31. S. oben XXIV, 24. — 32. Multum pollere. 33. Hostilia facere.

XXXV. 1. Male. 2. Ellendt-S. § 176, A. 3; Zumpt § 461; Schultz § 293, A. 1; Pr. Aul. I, § 101, b, Zus. — 3. Maestum agmen; (Ablativus modi). 4. Procedere. 5. Cum mit dem Conjunctiv.

Nacht gelangen konnten, so warfen sie sich doch, von Scham und Betrübniß übermannt[6], außerhalb derselben rings um die Straße auf den Boden nieder[7]. Sobald[8] diese Nachricht nach Capua kam, eilten die Campaner herbei, führten die Römer in die Stadt, luden sie in ihre Häuser ein und hörten nicht auf[9] alle Pflichten der Gastfreundschaft[10] zu erfüllen. — Demarātus begab sich von Corinth mit einem großen Vermögen[11] nach Tarquinii, einer höchst blühenden Stadt in Etrurien, und nahm[12] seinen Wohnsitz in dieser[13] Gemeinde. Von hier[14] zog[15] nach dem Tode des Vaters der Sohn nach Rom und wurde daselbst König. — M. Regulus wollte lieber zur Marter[16] nach Carthago zurückkehren, als ohne die anderen[17] Gefangenen zu Rom zurückbleiben. — Zu Persepolis[18] waren die Grabmäler der Könige von solchem Umfange[19] und solcher Pracht, daß[20] nichts Aehnliches auf dem ganzen Erdkreise gefunden wurde. — Pyrrhus setzte aus Epirus mit einem großen Heere und zwanzig Elephanten nach Italien über, um den Tarentinern Hülfe gegen die Römer zu bringen. Gegen ihn wurde der Consul P. Valerius geschickt, welcher sich zwischen Pandosia und Heraklēa am Flusse Siris[21] lagerte. Nachdem der Kampf begonnen[22] hatte, wurden die Römer, wie[23] tapfer sie auch kämpften, besiegt und würden eine noch größere Niederlage erlitten haben, wenn nicht einer von den Elephanten durch eine empfangene Wunde scheu geworden[24] die Reihen der Seinigen in Verwirrung gebracht hätte. Pyrrhus selbst wurde in diesem[25] Kampfe schwer verwundet. Bald jedoch brach er gegen Rom auf und rückte bis zu der Stadt Präneste[26] vor. Von hier zog er sich, um nicht im Rücken umgangen[27] zu werden, nach Tarent zurück und überwinterte daselbst. Im nächsten Jahre schlug[28] er wieder mit den Römern bei Asculum, einer Stadt in Apulien, und besiegte sie auch in dieser Schlacht. Bei einem dritten Angriffe[29] wurde er von M'. Curius Dentatus bei Beneventum, einer Stadt, welche[30] ehemals Maleventum hieß[31], geschlagen,

6. Vinci. 7. Se prosternere. 8. Ubi mit dem Pert. Ind. 9. Desistere. 10. Hospitale officium. 11. Pecunia. 12. Collocare. 13. Is, ea, id. 14. Inde. 15. Commigrare. 16. Supplicium. 17. Ceteri, ae, a. 18. Persepolis, is. 19. Amplitudo. (Solcher = so groß). 20. Ut. 21. Siris, is (griechische Wortform). 22. Der Kampf beginnt, proelium committitur. 23. Wie (sehr) auch, quamvis mit dem Conj. 24. Conversus. 25. Is, ea, id. 26. Praeneste, is, n. 27. Circumvenire. 28. Confligere. 29. Tertium congressus (als Participium von congredi). 30. Ellendt-S. § 226, 2; Schultz § 245, A. 2; Pr. Aul. I, § 31. — 31. Ellendt-S. § 172, A. 2; Zumpt § 421; Schultz § 268, A. 3; Pr. Aul. I, § 79.

und verlor sein Lager[32]. Er beschloß daher Italien aufzugeben[33] und kehrte mit Zurücklassung[34] einer Besatzung in Tarent nach Griechenland zurück.

XXXVI.

Ulysses[1] erduldete nicht allein außerhalb des Vaterlandes an vielen Orten viele und große Beschwerlichkeiten und Bitterkeiten, sondern ertrug auch nach seiner Ankunft in Ithaka in seinem eigenen[2] Hause die Beschimpfungen[3] der Knechte und Mägde. — Zu Rom wurde keine Staatsangelegenheit[4] weder im Krieg noch im Frieden ohne Auspicien vorgenommen[5]. — Die Griechen hatten theils[6] in viele andere Länder, theils besonders nach Italien und Sicilien Colonien geführt[7]. Daher war zu Regium, Croton, Tarent, Pompeji, Herculanum, Neapel[8], Syrakus, Agrigent, Messana und Panormus lange der Griechen Sprache herrschend[9]. — Nirgends auf Erden war das Greisenalter geehrter als zu Lacedämon. — Myrīna, die Königin der Amazonen[10], soll vom Triton-See[11] in Afrika durch Asien bis an den Taurus gezogen sein. — Der Dichter Hesiod[12] war zu Askra, einer nicht weit von Thespiä gelegenen Stadt, geboren. — Q. Ennius, zu Rudiä, einer griechischen Stadt Calabriens[13] geboren, darf[14] für den Vater[15] der lateinischen Dichtkunst gehalten werden. — Durch die Parteikämpfe[16], welche zu Rom zwischen Senat und Volkstribunen herrschten[17], wurde nicht selten mehr Krieg im Innern als im Auslande erregt[18]. — C. Marius brachte den Teutonen in Gallien bei Aquä Sextiä eine große Niederlage bei[19], die nach Italien eingedrungenen[20] Cimbern[21] vernichtete er bei Vercellä auf den raudischen[22] Gefilden; zweimal also befreite er sein Vaterland von drohender Bestürmung[23] und von der Furcht vor Sklaverei. Und dieser Mann, welch[24] klägliches, welch bitteres Schicksal mußte er erfahren[25]. Denn als er im Bürgerkrieg von L. Sulla besiegt worden war, floh er von Rom nach Ostia, von da

32. Castris exui. 33. Cedere mit dem Ablativ. 34. Abl. absol.

XXXVI. 1. Ulixes, is. 2. Sein eigen, suus. 3. Contumelia. 4. = nichts von Staatswegen, nihil publice. 5. Gerere. 6. Theils — theils bes., cum — tum. 7. Deducere. 8. Neapolis, is. 9. Vigere. 10. Amazon, ŏnis, f. 11. Palus Tritonidis (Genitiv zu Tritonis). 12. Hesiŏdus. 13. Calabria. 14. Debere. 15. Siehe V, 30. — 16. Seditiones. 17. Esse. 18. Concitare. 19. Durch afficere zu übersetzen. 20. Ingredi. 21. Cimbri, orum. 22. Raudius. 23. Drohende Bestürmung, obsidio. 24. Quam. 25. Experiri (mußte fällt weg).

nach Minturnä und hielt sich in den Sümpfen versteckt[26]. Endlich gelangte er an die Küste von Afrika und fristete[27] sein hülfloses Leben mit Noth[28] in einer Hütte[29] der Ruinen von Carthago[30]. — Wenig Werth haben[31] im Felde die Waffen, wenn daheim [kluger] Rath fehlt.

XXXVII.

Zum Kriege gegen Troja[1] versammelten sich der Griechen Schiffe, tausend an der Zahl, zu Aulis[2]. — Vielen scheint es angenehmer und der Gesundheit zuträglicher[3], auf dem Lande zu wohnen als in der Stadt. — Zu deiner neuen Würde wünsche ich dir Glück, später als ich gesollt habe, nicht aus[4] Nachlässigkeit von meiner Seite[5], sondern aus Unbekanntschaft[6] mit allen Vorgängen[7]: denn ich befinde mich[8] in denjenigen Gegenden[9], wohin sehr spät Alles gelangt[10]. — Xerxes beschloß Griechenland und ganz Europa zu Wasser und zu Land zu bekriegen. — Catilina und mehrere[11] Theilnehmer[12] desselben Frevels kamen im Hause des M. Läca zusammen. — Nach der Niederlage bei Cannä[13] herrschte[14] zu Rom Seufzen auf dem ganzen Forum, Wehklagen in der ganzen Stadt, Angst[15] und Verwirrung[16] an allen Orten. — Cicero war nicht einmal in seinem eigenen Hause sicher vor[17] den Nachstellungen des Catilina. — Herrlich[18] und höchst glücklich waren jene Zeiten, als C. Atilius, C. Quinctius Cincinnatus, M'. Curius, Männer im Krieg und Frieden ausgezeichnet, vom Lande in die Curie, vom Pfluge zum Consulat oder zur Dictatur berufen[19] wurden. — Nach Bajä und Puteoli kamen immer[20] viele Menschen zu den warmen Bädern[21]; in ebendenselben Gegenden und in dem übrigen Campanien hatten sehr viele und sehr vornehme[22] Römer Landsitze von solcher[23] Größe und Pracht, daß dieselben[24] vielmehr aus einer Stadt in die andere[25] als auf das Land zu gehen[26] schienen. — Cn. Scipio beschloß hauptsächlich zu Lande mit Hasdrubal zu kämpfen[27], zugleich aber Schiffe auszuschicken[28], welche die Feinde schrecken und

26. Delitescere. 27. Tolerare. 28. Aegre. 29. Tugurium. 30. Durch das Adjectiv Carthaginiensis auszudrücken. 31. = von kleinem Werthe sein.

XXXVII. 1. Adj. Troianus. 2. Aulis, idis. 3. Salūber. 4. Ellendt-S. § 175, c, 2; Zumpt § 452; Schulz § 285; Pr. Aul. I, § 96. — 5. Pr. Aul. I, § 116, A. — 6. Ignoratio. 7. Res. 8. Esse. 9. Locus. 10. Perferri. 11. Complures. 12. Socius. 13. Adj. Cannensis. 14. Esse. 15. Pavor. 16. Tumultus. 17. A. 18. Praeclarus. 19. Arcessere. 20. Ventitare. 21. Aquae. 22. Lautus. 23. Is. 24. Ille. 25. = aus der Stadt in die Stadt. 26. Concedere. 27. Confligere. 28. Mittere.

beschäftigen[29] sollten. Allein diese[30] erblickten, weil sie viele und an hohen Stellen stehende[31] Thürme hatten, die Schiffe von weiter Ferne[32]. Daher[33] entstand früher auf dem Lande und im Lager als am Meere und bei den Schiffen Waffenlärm[34]. Scipio stand also vom Kampfe ab[35] und kehrte in sein Lager zurück. — P. Clodius wurde mit weiblicher Kleidung in Cäsars Hause ergriffen. — Der König Perseus hielt, da die von Rom zurückgekehrten[36] Gesandten [ihm] alle Hoffnung auf Frieden benommen[37] hatten, eine Berathung[38] wegen des Krieges zu Pella, dem alten Königssitze[39] der Macedonier, und befahl, daß alle Truppen sogleich in Citium sich versammeln sollten.

XXXVIII.

C. Verres verletzte[1] durch heimlichen[2] und offenen Raub nicht nur den Wohlstand[3] der Menschen, sondern auch die Heiligkeit[4] der Götter. Denn zu Malta[5] und Samos beraubte er zwei hochheilige[6] Tempel der Juno aller Weihegaben[7] und Zierden, in Chios nahm er das Standbild des Apollo hinweg, den Mercur führte er von Tyndaris[8] fort und versetzte[9] ihn in sein Haus; in der Stadt Rom selbst zog[10] er aus dem Tempel[11] des Castor und Pollux, welche auf dem besuchtesten[12] Platze des römischen Volkes aufgestellt waren, Gewinn und frevelhafte[13] Beute. — Zu Tibur und hauptsächlich in der Nachbarschaft dieser[14] Stadt pflegten wegen der reizenden und gesunden Lage[15] des Ortes die Vornehmeren der Römer in ländlicher Muße zu leben. — Einen treueren Rath kann ich dir nicht geben, als indem[16] ich dir dasjenige vorschlage[17], was ich selbst, wenn ich an ebenderselben Stelle wäre, thun würde. — Aemilius Regillus schlug die Befehlshaber[18] des Königs Antiochus, da sie lange zu Wasser und zu Land dem Kampf ausgewichen[19] waren, in einer Seeschlacht, L. Scipio den König selbst zu Lande bei Magnesia. Beiden wurde der Triumph zuerkannt[20]. — Kein Ort, sagt Cicero, darf uns

29. Distinere. 30. Ille. 31. Positus. 32. E longinquo. 33. Inde. 34. Tumultus allein reicht aus. 35. Proelio abstinere. 36. Reverti. 37. Praecidere. 38. Consilium habere de —. 39. Vetus regia.

XXXVIII. 1. Affligere. 2. Heimlicher Raub, furtum; offener Raub, latrocinium. 3. Fortunae, arum. 4. Religio. 5. Melĭta. 6. Superlativ von sanctus. 7. Donum. 8. Tyndaris, ĭdis. 9. Ponere. 10. Sibi comparare. 11. Neben templum auch aedes. 12. Celeber. 13. Improbus. 14. Is, ea, id. 15. Amoenitas — salubritas. 16. Cum mit dem Judicativ. 17. Suadere. 18. Praefectus. 19. Certamen fugere oder detrectare. 20. Decernere.

lieber und süßer sein als das Vaterland. Willst du also nicht[21] lieber im Vaterlande als in auswärtigen Orten, nicht [lieber] zu Rom und in deinem Hause als zu Mytilenä und in einem fremden Hause sein? — Bei Plato im Gorgias[22] heißt es[23], daß nichts außer der Tugend ein Gut genannt werden dürfe[24]. — Im Latinerkrieg[25] sah man am See Regillus Castor und Pollux in der römischen Schlachtreihe von den Pferden herab[26] kämpfen. — Was wundern wir uns, wenn Verres, der auf dem Forum des römischen Volkes als ruchloser Räuber erfunden worden ist[27], im Kriege mit den Seeräubern[28] selbst Seeräuber gewesen ist? — C. Duilius überwand zuerst[29] unter den Römern zur See die Carthager in Sicilien bei Mylä. Dieses Sieges wegen wurde ihm auf dem Forum zu Rom eine mit Schiffsschnäbeln gezierte Säule[30] errichtet. — Die Thiere rühren[31] sich im Anfange ihres Daseins[32] nicht von derjenigen Stelle, auf welcher sie geboren sind; bald aber werden sie jedes durch seinen Trieb[33] in Bewegung gesetzt[34] und gehen[35] entweder oder schwimmen oder kriechen oder fliegen.

XXXIX.

Vieles hat mich in deinem Briefe gefreut, am meisten daß[1] du meinen Entschluß, dem Pompejus zu folgen, billigst. Labienus hat sich von Cäsar getrennt[2]. Wenn er dieses so gethan hätte, daß er bei seiner Ankunft zu Rom die Behörden und den Senat [noch] in Rom angetroffen[3] hätte, so wäre es für unsere Sache[4] ersprießlicher gewesen[5]. Jetzt wird dieses Ereigniß weniger nützen. Denn Pompejus flieht vor Cäsar und zieht nach Larinum; dort stehen nämlich[6] die Cohorten und [auch] zu Luceria und Teanum und im übrigen Apulien. Ueberdies werden Aushebungen veranstaltet[7] zu Rom und in ganz Italien. Doch fürchte ich, daß[8] unser Heer nicht stark genug[9] sein möchte. Terentia und Tullia habe ich in meinem letzten[10] Schreiben hierher beschieden, damit sie bei[11] mir an irgend einem sicheren Orte

21. Nonne igitur —. Das nachfolgende nicht heißt dann non. 22. Gorgias, ae (eine Schrift Plato's). 23. Scriptum est; scriptum videmus. 24. Debere. 25. Latinum bellum oder Latinorum bellum. 26. Ex. 27. Conjunctiv. 28. Bellum praedonum. 29. Primus; princeps. 30. Columna rostrata. 31. Commovere. 32. Primo ortu. 33. Suo quaeque appetitu. 34. Movere. 35. Incedere.

XXXIX. 1. Quod. 2. Discedere ab aliquo. 3. Offendere; Imperfectum. 4. Causa. 5. Usui esse. 6. Enim. Das Zeitwort stehen = sein kann wegfallen. 7. Habere. 8. Ne. 9. Parum firmus. 10. Proximus. 11. Cum.

sein sollten. — Nach Cäsars Ermordung zog sich der Consul Antonius heimlich nach Hause zurück; die Mörder begaben sich aus der Curie auf das Forum, entwichen[12] aber dann, weil sie in der Stadt mit Sicherheit nicht sein konnten, auf das Capitolium. Daselbst fanden sich bald Viele, welche dieselbe politische Ueberzeugung hatten[13], unter diesen Cicero, ein. — Als ein trauriges Gerücht von Mutina her nach Rom sich verbreitet[14] hatte, schaarten sich von Freude und Uebermuth[15] aufgeblasen pflichtvergessene Bürger an einem Orte bei der Curie des Pompejus zusammen, um über den Mord aller Patrioten[16] einen Plan zu verabreden[17]. — Zu Utica wurde ein gewisser Hadrianus, weil die Bürger die Härte[18] und Habsucht desselben nicht ertragen konnten, in seinem eigenen Hause verbrannt[19]. — Ueber die Gerechtigkeit ist von mir an einem anderen Orte gesprochen[20] worden; in den [nun] folgenden[21] Büchern werden wir von der Seelenstärke und Mäßigung ausführlicher sprechen[22]. — L. Mummius schmückte mit den zu Corinth weggenommenen[23] Bildsäulen nicht sein Haus, sondern Rom und Italien. — Kein großer Staat[24] kann lange ruhen; wenn er auswärts keinen[25] Feind hat, so findet er ihn[26] im Innern.

Zusammenhängende Aufgaben zu den Ortsbestimmungen.

Nr. 1.

Der Syracusaner Dion, durch Geburt[1] und Rang[2] gleich wie[3] durch Bildung[4] und Tugend ausgezeichnet, wurde von Dionysius dem Jüngern wegen eines leichten Verdachtes aus der Heimath vertrieben. Er begab sich zuerst nach Corinth, jener sehr reichen und blühenden Stadt, dann nach Athen und in andere Städte Griechenlands. Zu Sparta wurde er mit dem Bürgerrechte beschenkt. Als er aber erfahren hatte, daß seine Gattin und sein Sohn von dem Tyrannen schwer mißhandelt würden, unternahm[6] er mit Waffengewalt die Rückkehr in das Vaterland. Von Zacynthus, einer Insel

12. Concedere. 13. Idem de re publica sentire. 14. Sich verbreiten, manare. 15. Insolentia. 16. Boni. 17. Inire. 18. Iniquitas. 19. Exurere. 20. Disputare. 21. Hic, haec, hoc. 22. Explicare. 23. Auferre. 24. Civitas. 25. Non. 26. Fällt besser weg.

Nr. 1. 1. Genus. 2. Nobilitas. 3. Aeque ac. 4. Doctrina. 5. Levis aliquis. 6. Moliri.

des jonischen[7] Meeres, segelte er mit einer geringen Schaar — es waren nicht ganz[8] achthundert Mann, meist[9] Peloponnesier[10] — gegen Sicilien. Als er gelandet hatte, strömte von Agrigentum, Gela, Camarina eine so große Menge Menschen zu ihm zusammen[11], daß er bald ein Heer von 2000 Kriegern hatte. Dionysius verließ[12] die Insel und zog sich nach Italien zurück. Allein nicht lange nachher wurde Dion durch[13] Hinterlist ermordet. Dionysius kehrte nach Syrakus zurück, wurde aber bald von Timoleon[14], einem im Krieg und Frieden ausgezeichneten Manne, nach Corinth zu fliehen genöthigt.

Nr. 2.

Die cilicischen Seeräuber[1] verheerten und plünderten nicht nur viele am Meere gelegene Städte, sondern griffen auch Tempel und heilige Stätten[2] an, welche nie zuvor ein Feind[3] berührt hatte. In Asien selbst beraubten sie zu Claros und Didymä den Sitz des Apollo, zu Samos den Tempel der Juno. Bald setzten sie nach Europa über[4] und plünderten zu Epidaurus, einer Stadt in Argolis[5], das Heiligthum[6] des Aesculap aus, auf dem Isthmus und in Tänarus [das] des Neptun, in Actium und Leucas[7] des Apollo, zu Lacinium, einem Vorgebirge[8] in Bruttium, den berühmten und allen Völkern ringsum heiligen Tempel der Juno. Denn nicht einmal von Italien hielt der Schrecken des römischen Namens diejenigen ab, welche Cicero die gemeinsamen Feinde aller Stämme und Nationen genannt hat. Endlich jedoch, nachdem sie viele Jahre hindurch jede Art[9] von Räuberei[10] ungestraft getrieben[11] und zu Wasser und zu Land alles Heilige und Nichtheilige[12] geraubt hatten, wurden sie durch des Cn. Pompejus unglaubliche Schnelligkeit aus allen ihren Schlupfwinkeln aufgescheucht[13] und dahin, von wo sie gekommen waren, nach Cilicien zurückgetrieben und nach einer bei Coracesium erlittenen Niederlage zur Ruhe gezwungen[14].

7. Ionius. 8. Minus. 9. Plerique. 10. Peloponnesius. 11. Concurrere. 12. Cedere. 13. Ellendt-S. § 176, A. 1; Zumpt § 455, A. g. E.; Schultz § 288, A. 5; Pr. Anl. I, § 104, 2, A. 2. — 14. Timoleon, ontis.

Nr. 2. 1. S. XXIV, 24. — 2. Delubrum. 3. = kein Feind je zuvor. 4. Transgredi. 5. Argolis, idis. 6. Fanum. 7. Leucas, ădis. 8. Wie wird diese Apposition ausgedrückt? 9. Genus. 10. Praedari. 11. Versari in re. 12. Sacra profanaque. 13 Exturbare. 14. Pacare.

Nr. 3.

Es war ein alter Glaube[1] bei den meisten[2] Völkerschaften, daß die zukünftigen Dinge, besonders große und wunderbare, entweder durch Erscheinungen[3] angezeigt oder durch Seher vorhergesagt würden. Cäsars Sieg wurde an demjenigen Tage, an welchem bei Pharsalus gekämpft wurde, in den entferntesten Theilen des Erdkreises vorherverkündigt. Denn das Klirren der Waffen und der Andrang und der Lärm der Kämpfenden wurde theils[4] an vielen anderen Orten, theils besonders zu Antiochia in Syrien zweimal gehört; eben dasselbe ereignete sich zu Ptolemais[5] in Aegypten; zu Tralles[6] wuchs neben der Bildsäule Cäsars nicht aus dem Erdreich[7], sondern aus hartem und gepflastertem Boden ein Palmbaum hervor; zu Pergamus im Tempel des Bacchus erscholl im inneren Theile, wohin außer den Priestern für Niemand der Zugang war, ein Tönen von Trommeln und Cymbeln; zu Elis im Tempel der Minerva wendete sich das Standbild der Siegesgöttin um und schaute nach[8] den Thürflügeln des Gebäudes[9]; zu Padua rief der Priester, welcher gerade damals den Vogelflug beobachtete[10], plötzlich aus, Cäsar siege an diesem Tage, und als Viele von denen, welche zugegen waren, die Sache nicht recht[11] zu glauben schienen, so nahm[12] er seinen Kranz vom Haupte und sagte: „diesen werde ich nicht wieder aufsetzen[13], bevor meine Weissagung durch sichere Nachrichten bestätigt sein wird."

B. Zeitbestimmungen. [Ellendt-S. § 195—201; Zumpt § 395—397; § 475—480; Schultz § 258; § 298; Pr. Anl. I, § 148—153.]

Uebungsbeispiele.

XL.

Diogenes aus seinem Vaterlande zu gehen[1] gezwungen begab sich nach Griechenland und lebte theils zu Corinth, theils zu Athen. Er ahme[2], sagte er scherzend, die Sitte des Perserkönigs nach, welcher

Nr. 3. 1. Opinio. 2. Plerique. 3. Ostentum. 4. Theils — theils besonders, cum — tum. 5. Ptolemais, idis. 6. Tralles, ium. 7. Humus. 8. Respicere aliquid. 9. Aedes, is (besonders das Gotteshaus, der Tempel). 10. Augurium agere. 11. Parum. 12. Demere (Abl. absol.). 13. Reponere.

XL. 1. Cedere mit dem einfachen Ablativ. 2. Imitari se [Acc. c. inf.]

im Winter zu Babylon oder Susa[3], im Sommer zu Ecbatana lebe[4]. — Diejenigen Tage, an welchen wir aus einer Todesgefahr errettet worden, sind für uns ebenso erfreulich als jene, an welchen wir geboren worden. — Die Helvetier rüsteten, nachdem sie aus der Heimath zu gehen[5] und einen Theil Galliens in Besitz zu nehmen[6] beschlossen hatten, zwei Jahre hindurch Alles was zum Auszuge dienlich wäre[7]; den Auszug[8] selbst setzten sie auf das dritte Jahr fest[9]. — Als Hannibal vor Nola rückte, schickte der Consul den Claudius Nero mit dem besten Theile[10] der Reiter in der Stille der Nacht aus der Stadt und befahl ihm den Feind zu umgehen und, wann die Schlacht begonnen hätte[11], im Rücken anzugreifen. Allein Nero, der Orte und Wege unkundig, stieß nirgends auf die Pöner und kehrte, nachdem er eine Nacht und einen Tag Menschen und Pferde ermüdet hatte, bei Sonnenuntergang nach Nola zurück. Unterdessen hatte der Consul mit dem Feinde geschlagen und war entschieden Sieger[12], allein weil die Reiter nicht zu rechter Zeit erschienen[13], wagte er es nicht den Weichenden nachzusetzen. Am folgenden Tage rückten die Römer wiederum zum Kampfe aus[14]; die Pöner hielten sich wie besiegt im Lager. — Die Sonnen- und Mondsfinsternisse werden auf viele Jahre von denjenigen vorhergesagt, welche den Lauf und die Bewegung der Gestirne berechnen[15]. — Die Leiche Alexanders, welcher zu Babylon 32 Jahre und einen Monat alt gestorben[16] war, wurde von Babylon nach Memphis[17] und von da nach Alexandria gebracht. — Seit dem ersten Januar[18], an welchem Tage ich mein Amt antrat, habe ich bis zu dieser Stunde für den Staat, für euch und eure Kinder[19] sorgsam Wache gehalten[20]. — Gestern Abends kam Caninius zu mir und sagte, daß er Tags darauf Morgens zu dir gehen werde; ich schrieb daher diesen Brief noch[21] in der Nacht. Einen anderen habe ich wenige Tage zuvor an dich abgehen lassen[22]. — Nach der Sitte der Pythagoreer[23] überdenke[24] ich Abends, was ich jeden Tag gesprochen, gehört, gethan habe[25].

3. Susa, orum, n. Ebenso: Ecbatana. 4. Esse; degere; Imperfect. Conjunctiv. 5. Das Compositum exire. 6. Occupare. 7. Ad proficiscendum pertinere. 8. Profectio. 9. Constituere. 10. Robur. 11. Die Schlacht beginnt, proelium committitur. 12. Haud dubie superior. 13. Adesse. 14. In aciem procedere. 15. Numeris persequi. 16. Decedere. 17. Memphis, is. 18. Kalendae Ianuariae. 19. Liberi. 20. Durch die zwei Verba excubare und vigilare auszudrücken. 21. Durch ipse auszudrücken. 22. Mittere. 23. Pythagorei. 24. Commemorare. 25. Conjunctiv.

XLI.

Ich erwarte jetzt nicht mehr[1] einen Brief von dir, sondern dich selbst, wie du geschrieben hast, auf den Monat Januar. — Morgen mit Tagesanbruch werde ich mit meinem Sohne auf das Land gehen; er selbst meint der Aufbruch solle noch des Nachts geschehen[2]. — Nach Cäsars Ermordung wurde der Name der Dictatur auf immer aus der Republik verbannt[3]. — Dem Pompejus, Crassus, Cäsar war von den Chaldäern[4] geweissagt worden, daß keiner[5] von ihnen anders als[6] im Greisenalter und zu Hause und im Genusse des Ruhmes[7] sterben werde. Was konnte Trüglicheres[8] als dieses[9] gesagt werden? — Alexander bot dem Philosophen Xenokrates[10] fünfzig Talente zum Geschenke, eine zu jenen Zeiten, zumal zu Athen, sehr große Summe[11]. — Man sagt, daß Afranius sich für das nächste Jahr um das Consulat bewerben werde. — Es ist mir schmerzlich[12], daß du in diejenigen Gegenden überzusiedeln gedenkst, von wo[13] kaum drei- oder[14] viermal im Jahre Nachricht zu uns gelangen kann. — Groß ist für jetzt die Freude Aller, groß für die Zukunft unsere Hoffnung. — Cicero würde in seinem eigenen Hause kurz vor Tagesanbruch[15] ermordet worden sein, wenn er nicht von dem Plane der Verschworenen zu rechter Zeit in Kenntniß gesetzt worden wäre[16]. — Drei hochgefeierte[17] Feldherrn starben in ebendemselben Jahre, Philopömen, Hannibal, P. Scipio. — Philippus, König von Macedonien, Vater des Perseus[18], pflegte den mit den Römern geschlossenen Vertrag[19] zweimal des Tags zu durchlesen und behielt diese Sitte bis zum letzten Tage seines Lebens bei[20]. — Sextus Roscius, ein Bürger aus dem Municipium Ameria[21], ein reicher und angesehener[22] Mann[23], wurde zu Rom auf der Heimkehr[24] von einem Gastmahle des Nachts ermordet. Des Ermordeten Name wurde, obwohl derselbe zu jeder Zeit, ganz besonders aber[25] im Bürgerkriege die Sache[26] des L. Sulla durch seinen Eifer und sein Ansehen vertheidigt hatte, auf Anstiften[27] des

XLI. 1. Non iam. 2. Eundum [esse] censet. 3. Tollere de. 4. Chaldaeus. 5. Nemo. 6. Anders als, nisi. 7. Cum claritate. 8. Vanus. 9. Relativum (an den Anfang des Satzes zu stellen). 10. Xenocrates, is. 11. Maxima pecunia. Die Apposition ist in Form eines Relativsatzes an ihr Substantivum, und zwar unmittelbar, anzuschließen; vgl. Pr. Anl. I, § 31. — 12. Moleste ferre, quod. 13. Unde. 14. Ve (dem nachfolgenden Worte angehängt). 15. Lux. 16. Certiorem fieri. 17. Clarissimus. 18. Perseus, ei oder nach Cicero Perses, ae. 19. Foedus icere. 20. Servare. 21. Municeps Amerinus. 22. Splendidus. 23. Homo. 24. Participium von redire. 25. = theils (cum) zu jeder (omnis) Zeit, theils besonders (tum) —. 26. Causa. 27. Opera, ae, f.

Chrysogonus, welcher der Freigelassene des Sulla und in jener Zeit sehr einflußreich[28] war, auf die Proscriptionsliste gesetzt[29], seine Güter verkauft, und bald darauf sein Sohn des Vatermordes beschuldigt. — Im zweiten punischen Kriege wurde das römische Heer beim See Trasumennus[30] niedergemacht[31] und der Feldherr selbst, Flaminius, getödtet.

XLII.

C. Caninius Rebilus war von dem Dictator C. Cäsar [noch] am letzten Tage des Jahres zum Consul ernannt[1] worden. Da er also wegen des Antrittsschmauses[2] die Nacht hindurch wach blieb[3], so hat er, wie Cicero sagt[4], in seinem ganzen Consulate den Schlaf nicht gesehen. — Was ich dir schuldig war, habe ich auf den Tag zurückgegeben. — Diejenigen, welche sich gegen das Leben Cäsars verschworen hatten, kamen am Morgen des fünfzehnten März[5] in dem Hause des Cassius zusammen. — Die thebanischen Verbannten[6] wählten[7] zur Befreiung ihres Vaterlandes[8] in Verbindung mit[9] denjenigen, welche zu Theben gleich gesinnt waren[10], denjenigen Tag, an welchem die höchsten Staatsbeamten[11] zusammen zu schmausen pflegten. Zwölf junge Männer also, deren Führer Pelopidas war, zogen mit Anbruch der Morgendämmerung von Athen aus[12], um gegen Nacht nach Theben zu gelangen. Als sie so kaum erst[13] angekommen waren, wurde die Sache den Behörden verrathen[14]. Allein diese verachteten beim[15] Wein und Gastmahl die kleine Anzahl[16] derselben, und[17] Archias, welcher damals an der Spitze der Verwaltung stand[18], war von solcher Sinnlosigkeit, daß er einen von Athen überbrachten Brief, in welchem Alles über die Abreise der Verbannten genau geschrieben[19] war, unerbrochen[20] unter das Polster schob und sagte: ernste Dinge verschiebe er[21] auf morgen[22]. So wurden sie alle gerade in jener Nacht überfallen und getödtet. — Als Timotheus, ein zu Athen gefeierter Mann[23], bei dem Philosophen Plato gespeist

28. Potens. 29. In tabulam proscriptionis referre. 30. Trasumēnnus (meist ohne den Zusatz von lacus). 31. Concidere.

XLII. 1. Renuntiare. 2. Cena aditialis. 3. Vigilare. 4. Ut ait Cicero. 5. Idus Martiae, Gen. iduum Martiarum. 6. Exsul. 7. Deligere. 8. Ad liberandam patriam. 9. Einfach: cum. 10. Idem sentire. 11. Magistratus. 12. Exire. 13. Vixdum. 14. Deferre ad aliquem. 15. Inter. 16. Paucitas. 17. Atque. 18. Summo magistratui praeesse. 19. Perscribere. 20. Ut erat signata = noch gesiegelt wie er war. 21. Acc. c. inf. 22. Posterus dies. 23. Clarus homo.

und ihn Tags darauf [wieder] gesehen hatte, sagte er: fürwahr eure Mahlzeiten[24] sind nicht blos in der Gegenwart, sondern auch [noch] am anderen[25] Tage angenehm. — Deine Gesinnung[26] gegen mich habe ich viele Jahre vor dem Bürgerkriege erkannt[27] und im Bürgerkriege selbst wie groß war [da] deine Theilnahme[28], wie treu dein Rath! Nichts konnte mir zumal zu jenen Zeiten erfreulicher sein. — An festlichen Tagen und zur Zeit der öffentlichen Spiele pflegten alle Geschäfte auf dem Forum[29] zu unterbleiben[30]. — Ich schließe mein Schreiben[31], zumal da der, welcher diesen Brief an dich überbringen[32] wird, sagt, daß er noch vor Tag abreise. — Nach der Niederlage bei Zama[33] wurde den Carthagern ein Waffenstillstand auf drei Monate bewilligt[34] und hinzugefügt[35], daß sie nicht[36] während der Zeit des Waffenstillstandes anderswohin als nach Rom Gesandte schicken sollten.

Zusammenhängende Aufgaben zu den Zeitbestimmungen.

Nr. 1.

In anziehender Weise[1] hat Aesop, jener alte Fabeldichter[2], den Gedanken veranschaulicht[3], daß derjenige im Alter die Hülfe des Anderen anflehe, welcher in der Jugend nicht gearbeitet habe. In einem[4] Winter, sagte er, kamen die Grillen von Hunger fast aufgerieben zu den Ameisen und baten[5] um Speise. Die Ameisen fragten, warum sie nicht zur Sommerszeit sich ihren Unterhalt für das kommende[6] Jahr verschafft hätten. Darauf[7] sagen [nun] jene: das konnten[8] wir nicht, da wir ja[9] den Sommer über uns mit Musik beschäftigen und lieblich singen. Da[10] erwidern die Ameisen: nun denn[11] wenn ihr zu der Zeit, wo man arbeiten muß, der Unthätigkeit nachhänget und singet, so bleibt euch jetzt nichts anderes übrig[12] als[13] daß ihr tanzet; denn wir arbeiten für uns, nicht für euch.

24. Vestrae quidem, inquit, cenae. — 25. Posterus. 26. Animus. 27. Agnoscere. 28. Humanitas. 29. Adj. forensis. 30. Intermitti. 31. Finem facere scribendi. 32. Perferre. 33. Zama, ae (ein Adjectiv davon ist nicht gebräuchlich). 34. Dare. 35. Addere. 36. Ne.

Nr. 1. 1. Lepide. 2. Fabularum auctor. 3. Den Gedanken veranschaulichen, declarare. 4. Durch quidam auszudrücken. 5. = bittend. 6. Proximus. 7. Hic. 8. Licet. 9. Da ja, weil nun einmal, quoniam. 10. Tum (das Zeitwort kann wegfallen). 11. Ergo. 12. Es bleibt übrig, daß —, superest ut. 13. Nisi.

Nr. 2.

Hiero, König von Syrakus, hatte fünfzig Jahre lang die größte Treue gegen das römische Volk beobachtet[1] und dasselbe in mißlichen Lagen, zumal im zweiten punischen Kriege, durch eine Anzahl von Soldaten und reichliche Zufuhr unterstützt. Als er daher im neunzigsten Jahre seines Lebens starb, bat er die Vormünder seines Enkels Hieronymus, auf welchen die Regierung übergehen[2] sollte, daß sie für die Zukunft ebendieselbe Treue den Römern bewahren sollten. Allein jener, ein Knabe von etwa fünfzehn Jahren, verachtete das Beispiel und den Willen[3] seines Großvaters und schloß ein Bündniß mit Hannibal. Und wiewohl er selbst schon im zweiten Jahre seiner Regierung wegen Grausamkeit von Verschworenen ermordet wurde, so behielt doch die carthagische Partei[4] die Oberhand[5] zu Syrakus. In Folge dessen[6] fingen die Römer an die Stadt sowohl zu Wasser als zu Land zu belagern. Allein die Hülfeleistungen[7] der Pöner und des Archimedes erfindsames Talent[8] machten alle Anstrengungen Jener länger als ein Jahr unwirksam[9]. Endlich kam ein[10] Zufall den Römern zu Hülfe[11]. Denn im Anfange des Jahres 212 hinterbrachte ein Ueberläufer dem Consul M. Marcellus, daß in der Stadt ein Fest der Diana drei Tage hindurch gefeiert und Wein soviel als[12] Jeder wollte [dabei] gereicht werde.

Nr. 3.

Fortsetzung.

Marcellus beschloß sogleich in der folgenden Nacht, hauptsächlich zu der Zeit, wo die Syrakusaner, die schon am hellen Tage geschmaust hätten[1], von Wein und Schlaf betäubt[2] lägen, die Stadt zu überfallen. Tausend Mann aus der ganzen Zahl auserlesen wurden während der Stille der Nacht an denjenigen Ort geführt[3], wo die Mauer niedriger war. Nachdem diese vermittelst Leitern auf die Mauer gekommen[4] waren, rückte auf ein gegebenes Zeichen mit Tagesanbruch Marcellus selbst mit einem großen Theile des Heeres nach, denn jetzt[5] sollten die Feinde nicht [mehr] getäuscht, sondern geschreckt werden[6]. Auch[7] wurden sie geschreckt. Denn sobald als der Schall der Trompeten gehört war, sprangen die Wachen[8] von den Mauern herab und bald wurden durch den Schwarm der Geängsteten[9] alle mitfortgerissen[10]. Marcellus aber soll, als er von den höheren Punkten[11] aus die zu jener Zeit höchst reiche und schöne Stadt unter seinen Augen liegen[12] sah, geweint[13] haben; denn es ergriff[14] seine Seele der Gedanke, daß jenes Alles, wenn die Feinde die Uebergabe verweigerten, in der kurzen Zeit[15] einer Stunde brennen[16] und zu Asche werden[17] würde. Auch[18] widerstanden die übrigen Theile der unermeßlichen Stadt noch eine Zeitlang hitzig. Als aber die erwartete Flotte der Pöner nicht zur Zeit ankam, schickten die Syrakusaner Gesandte zu Marcellus, welche um nichts anders als um Schonung[19] für sich und ihre Weiber und Kinder[20] bitten sollten. So wurde endlich die schon ins dritte Jahr eingeschlossene Stadt erobert und den Soldaten zur Plünderung[21] preisgegeben. Zwei Jahre nachher ward die ganze Insel der römischen Herrschaft unterworfen und zu einer Provinz gemacht.

Nr. 2. 1. Colere. 2. Transferri ad aliquem. 3. Mandatum (Auftrag, letzter Wille). 4. Factio. 5. Superiorem esse. 6. Hinc. 7. Auxilia. 8. Durch ingenium ac sollertia auszudrücken. 9. Irritum reddere aliquid. 10. Wie zu übersetzen? 11. Subvenire. 12. = wieviel des Weines ein Jeder —.

Nr. 3. 1. Epulari. 2. Sopire. 3. Deducere. 4. Evadere. 5. Iam enim. 6. Gerundium. 7. Et. 8. Custos. 9. Pavens. 10. Praecipitare. 11. Superiora loca. 12. Subiectus oculis. 13. Illacrimare. 14. Subire. 15. Momentum. 16. Ardere. 17. Ad cineres redire. 18. Siehe oben 7. — 19. Incolumitas. 20. Liberi. 21. = als eine zu plündernde.

Nr. 4.

Beschluß.

Wenige Tage bevor Syrakus eingenommen wurde setzte T. Otacilius, welcher die römische Flotte befehligte, mit 80 Fünfruderern nach Utica von Lilybäum über und nahm, da er vor Tag in den Hafen eingelaufen[1] war, die mit Getreide beladenen Lastschiffe weg, und nachdem er ans Land gestiegen[2] war, plünderte er eine beträchtliche Strecke[3] Feldes um Utica herum und trieb Beute jeder Art zurück auf seine Schiffe. Was er von Getreide genommen hatte, schickte er sogleich nach Syrakus; und wenn dieses nicht[4] zu rechter Zeit gekommen[5] wäre, so drohte[6] den Siegern und Besiegten eine gleich verderbliche Hungersnoth[7]. In ebendemselben Sommer versuchten in Hispanien P. und Cn. Scipio den Krieg zu beendigen. Dies glaubten sie werde sehr leicht sein, deswegen weil im letzten[8] Winter zu ihren eigenen Kräften

Nr. 4. 1. Intrare. 2. Das Compositum egredi. 3. Aliquantum. 4. Quod nisi (ni). 5. Subvenire. 6. Instare. 7. Fames. 8. Proximus.

20,000 Celtiberier gekommen[9] wären. Allein Hasdrubal, vertraut[10] mit der Treulosigkeit dieser Volksstämme, unter welchen er [schon] so viele Jahre lang im Felde stand[11], bewog[12] die Häupter der Celtiberier durch einen großen Lohn, daß sie ihre Truppen wegführten und nach Hause zurückgingen. Und als[13] Masinissa, zu dieser[14] Zeit Bundesgenosse der Carthager, mit der Reiterei der Numidier unausgesetzt[15] Tag und Nacht die Römer angriff[16], so daß sie an keinem Orte, zu keiner Zeit von Furcht und Sorge frei waren, fiel im hitzigsten Kampfe P. Scipio; Gnäus wurde neunundzwanzig Tage nach dem Tode seines Bruders getödtet.

Nr. 5.

Ninus, König von Assyrien, war von Natur kriegerisch und ruhmgierig. Nachdem er die angrenzenden Völker ohne viele Mühe[1] unterjocht hatte, kam er auf den Gedanken[2], sich der Herrschaft von ganz Asien zu bemächtigen, und führte dies innerhalb 17 Jahren so aus, daß er alle Völkerschaften zwischen dem Tanais und dem Nil in seiner Botmäßigkeit hatte. Nach diesen ruhmvollen Thaten[3] beschloß er eine Stadt zu gründen, welche von allen die größte und befestigtste sein sollte. Nachdem daher alle zum Bauen nöthigen Dinge an den Tigris zusammengebracht waren, blieben[4] 140,000 Menschen acht volle Jahre mit dieser Arbeit[5] beschäftigt. Diese so erbaute Stadt war von so großer Ausdehnung[6], daß sie aus mehreren Städten zu bestehen schien, denn sie hatte einen Umfang von[7] 480 Stadien*). Die Mauer war 100 Fuß hoch und von solcher Breite, daß immer drei[8] Wagen neben einander[9] fahren[10] konnten. Die Thürme der Mauer, 1500 an Zahl, waren jeder 200[11] Fuß hoch. Die Stadt ließ der König nach[12] seinem Namen Ninus**) benennen und aus allen Theilen seines Reiches Bewohner dahin rufen[13]. Bald wendete er sich wiederum dem Kriege zu[14] und besiegte, nachdem er eine fast unglaubliche Zahl von Fußgängern, Reitern und Sichelwagen zusammengebracht hatte, die Baktrier[15]. Er selbst starb, nachdem er 52 Jahre regiert hatte; das

9. Accedere. 10. Peritus. 11. Militare. 12. Impellere. 13. Cumque. 14. Is. 15. Assidue. 16. Lacessere.

Nr. 5. 1. Nullo negotio. 2. Animum inducere. 3. Wendung mit rem praeclare gerere. 4. = waren. 5. Opus. 6. Amplitudo. 7. = umfaßte — (complecti). 8. Welche Zahlform? 9. Simul. 10. Commeare. 11. = je 200. 12. E; ex. 13. Arcessere. 14. Convertere. 15. Bactri.

assyrische Reich wurde ungefähr 600 vor Christus von den Medern[16] vernichtet[17].

*) Nach unserem Maße 24 Stunden. Das griechische Stadium hatte 625 römische Fuß, ungefähr 184 Meter.

**) Gewöhnlich nach dem Hebräischen Ninive genannt.

Orts- und Zeitbestimmung verbunden.

Nr. 1.

Zu Brundisium hatte ich dir geschrieben, aus[1] was für Ursachen ich nicht nach Epirus gereist sei[2]. Dazu kam, daß[3] mir, als ich in Dyrrhachium war, zwei Nachrichten überbracht wurden: die eine, daß mein Bruder zu Wasser von Ephesus nach Athen, die andere, [daß er] zu Land über Macedonien dahin komme. Ich schicke ihm daher einen Briefboten nach Athen entgegen, daß[1] er von da nach Thessalonich[5] kommen möchte. Als ich selbst nach Macedonien gekommen war, erfuhr ich zu Pella von[6] seinem Freigelassenen, der durch den Sturm verschlagen worden war, daß mein Bruder beschlossen habe von Athen sogleich nach Rom zu eilen. Ich selbst werde zu Thessalonich, wo ich vor[7] drei Tagen ankam, einige Monate bleiben. Wenn du[8], wie du schreibst, am 1. Juni von Rom abgereist bist, so darf ich hoffen[9], daß du nächster Tage hier bei[10] mir sein werdest.

Thessalonich am 13. Juni[11].

Nr. 2.

L. Aemilius Paullus, der Sohn desjenigen, welcher im Jahre 216 bei Cannä gefallen war, übernahm, durch die Bitten seiner Mitbürger bewogen, in schon[1] vorgerücktem Alter, 14 Jahre nachdem er zum ersten Male Consul gewesen war, den macedonischen Krieg, auf welchen damals die ganze Sorge des römischen Volkes gerichtet[2] war. Er reiste

16. Medus. 17. Evertere.

Nr. 1. 1. De; ob (dem betonten Pronomen nachzusetzen). 2. Plusquamperfectum. 3. Accedit ut —. 4. Ut. 5. Thessalonica, ae. 6. A oder ex oder de. 7. Vor d. h. von hier, von jetzt an rückwärts gerechnet, wie auszudrücken? 8. Als Tonwort an den Anfang des Satzes zu stellen. 9. = so ist Hoffnung. 10. Cum (mit mir zusammen, nicht nur in meiner Nähe). 11. Eine Tabelle des römischen Kalenders findet sich in den meisten Grammatiken.

Nr. 2. 1. Wird nicht ausgedrückt. 2. Intentus.

daher im Anfange des Frühlings von Rom ab und führte sogleich nach[3] seiner Ankunft in Macedonien die Sache mit so viel Nachdruck und Tapferkeit, daß er noch in demselben Jahre die Macedonier bei Pydna in einer großen[4] Schlacht völlig besiegte[5]. Der König Perseus selbst, welcher aus der Schlacht nach Amphipolis und von da auf die Insel Samothracia geflohen war, wurde nicht lange nachher durch den Prätor Cn. Octavius gefangen und zu dem Consul in das Lager geführt. Dies war das Ende des Krieges, welcher vier Jahre lang ohne Unterbrechung[6] zwischen den Römern und Perseus mit der größten Erbitterung[7] geführt worden war, und zugleich[8] das Ende des durch Europa und Asien berühmten[9] Reiches der Macedonier. Denn da es einst das größte auf Erden gewesen war, hatte es, nachdem es durch Alexanders Tod in viele Theile zerstückelt[10] worden war, doch noch so viel Kräfte, daß es von dem höchsten Gipfel seines Glückes[11] an bis zu seinem äußersten Ende noch hundert und fünfzig Jahre bestand[12].

Nr. 3.

Fortsetzung.

Nachdem das Heer in die Winterquartiere entlassen war, benützte Paullus diese[1] Muße so, daß er Griechenland, welches ungefähr zwanzig Jahre vorher von der Herrschaft der Macedonier befreit worden war, bereiste, die Verhältnisse einzelner Staaten ordnete[2] und an vielen Orten von[3] den Vorräthen des überwundenen Königs Geschenke austheilte. Zugleich[4] wünschte[5] er auch mit eigenen Augen zu schauen und kennen zu lernen, was durch den Ruf so vieler Jahrhunderte verherrlicht[6] war. Zuerst also ging er durch Thessalien nach[7] Delphi, dem Sitze des pythischen[8] Apollo, dessen Orakel das besuchteste und berühmteste auf dem Erdkreise war. Auch[9] zu Lebadia, einer Stadt Böotiens, besuchte er den Tempel des Jupiter Trophonius und sah die Höhlenmündung[10], durch welche die, welche den Gott befragten, in die Tiefe hinabstiegen. Von da begab er sich nach Chalcis[11], um den Euripus und Euböa, die so große, mit dem Festlande durch eine Brücke verbundene Insel, zu sehen. Von Chalcis setzte er nach Aulis über, von wo einst in den

3. Umschreibung mit ut primum, ubi primum. 4. Ingens. 5. Devincere. 6. Durch das Adj. continuus auszudrücken. 7. Infestissimis animis. 8. Idem, eadem, idem. 9. Inclutus (inclitus). 10. Distrahere. 11. Fortuna. 12. Stare.

Nr. 3. 1. Is, ea, id. 2. Constituere. 3. Ex. 4. Zugleich auch, et. 5. Avere. 6. Nobilitare. 7. Petere aliquem locum. 8. Pythius. 9. Quoque. 10. Os speeus. 11. Chalcis, idis.

ältesten Zeiten jener König der Könige, Agamemnon, eine Flotte von tausend Schiffen vor Troja geführt hatte.

Nr. 4.

Fortsetzung.

Nachdem er auf das Festland zurückgekehrt war, eilte er nach Athen zu gelangen, schon[1] durch den Namen und das Ansehen der Stadt gewissermaßen bezaubert[2]. Denn wiewohl die Macht des athenischen Volkes längst untergegangen[3] war, so erhielt sich[4] doch der alte[5] Glanz[6] des Staates und der Ruhm der Gelehrsamkeit und feinen Sitte[7] für alle Zeit. Auch[8] bot die Stadt an und für sich[9] selbst viele Sehenswürdigkeiten[10] dar[11], die Burg, der jene herrlichen Vorhallen[12] sowohl zur Befestigung als zum Schmucke dienten, die Häfen, die Mauern, die den Piräeus mit der Stadt verbanden, die Tempel, die Standbilder von Göttern und Menschen, sowohl durch den Stoff selbst, wie Gold oder Marmor, ausgezeichnet als auch mit bewunderungswürdiger Kunst gearbeitet. Nachdem er hier mehrere Tage verweilt hatte, reiste er nach Corinth. Die Stadt war damals noch[13] vor ihrer Zerstörung[14] herrlich, durch die schönsten Werke geschmückt, reich in hohem Grade[15] an allen Dingen, welche entweder zum Nutzen oder zur Weichlichkeit erfunden waren. Auch die Burg und die Landenge fesselten das Auge[16]: die Burg, innerhalb der Stadtmauern zu[17] einer ungeheuern Höhe aufgebaut[18], die Landenge, zwei von Osten und Westen sich nahe liegende[19] Meere durch einen schmalen Hals[20] trennend. Und von dieser Stadt blieb nicht so gar lange nachher kaum noch eine Spur übrig, denn sie wurde im Jahre 146 von dem römischen Feldherrn L. Mummius in Brand gesteckt und zerstört.

Nr. 5.

Beschluß.

Nahe an der Landenge lag Sicyon, eine von den sieben alten Gemeinden Griechenlands im Peloponnes. Von hier wendete sich Paullus abwärts[1] nach Argos[2], einer in den ältesten Zeiten ganz be-

Nr. 4. 1. Ipse, a, um. 2. Capere. 3. Concidere. 4. Sich erhalten, permanere. 5. Pristinus. 6. Dignitas. 7. Humanitas. 8. Et. 9. Per se. 10. Res visenda. 11. Habere. 12. Propylaea, orum. 13. Tunc. 14. Excidium. 15. Plenissimus. 16. Spectaculum praebere. 17. In. 18. Editus. 19. Finitimus. 20. Artae fauces.

Nr. 5. 1. Descendere. 2. Argi, orum.

sonders[3] berühmten Stadt. Zu Epidaurus besuchte er den allbekannten[4] Tempel des Aesculap, der reich an Gaben und aller Art[5] von Bildern[6] war, welche die Kranken dem Gotte als Lohn für seine Heilmittel geweiht hatten. Von hier kam er nach Lacedämon, das nicht durch Pracht an Bauten[7], sondern durch seine Verfassung[8] und seine Einrichtungen merkwürdig war. Alsdann reiste er über Pallantium und Megalopolis aufwärts[9] nach Olympia. Es ist bekannt, daß hier alle fünf Jahre jene Spiele gefeiert wurden, zu denen eine so große Menschenmenge von allen Seiten zusammenströmte, daß kein Ort in ganz Griechenland je eben so zahlreich besucht war[10]. Paullus betrachtete Alles der Reihe nach; als er aber das von Phidias aus Gold und Elfenbein gemachte Bild des Zeus Olympius schaute, wurde er so ergriffen[11], daß er den Gott gegenwärtig zu sehen glaubte[12]. Nachdem er ein glänzendes[13] Opfer veranstaltet hatte, kehrte er nach Demetrias[14], einer Stadt Thessaliens, zurück. Von hier begab er sich nach Amphipolis, um die macedonischen Verhältnisse zu ordnen. Nachdem dies geschehen war, ging er zum Triumphe nach Rom ab[15] und führte den Perseus mit drei Söhnen vor seinem Siegeswagen[16] durch die Stadt auf das Capitol.

Nr. 6.

Von meinem Pompejanum aus bin ich, nachdem ich einen Tag zu Velia angehalten hatte[1], am achten Tage nach Vibo[2] zu Sicca gekommen. Hier bin ich nicht nur sicher[3], sondern auch gern, gleichsam wie[4] in meinem Hause. Wann und wie ich nach Griechenland übersetzen werde[5], weiß ich bis jetzt noch nicht genau[6]. Ueber diesen Punkt[7] werde ich an dich von Regium aus schreiben. Weil du in deinem letzten Briefe geschrieben hast, daß meine Rückkehr gewünscht[8] werde, so will ich bemüht sein[9], daß ich am ersten Januar[10] in der Stadt und im Senat anwesend bin[11]. Indessen[12] blicke doch vorwärts[13], was Antonius vorhabe und wohin sich die Verhältnisse dort neigen[14],

3. Vel in primis. 4. Inclutus (inclitus). 5. Genus. 6. Signum. 7. Opus. 8. Disciplina. 9. Escendere. 10. Pari frequentia ac celebritate esse. 11. Animo moveri. 12. Sibi videri. 13. Amplissimus. 14. Demetrias, ădis. 15. Decedere. 16. Currus.

Nr. 6. 1. Consistere. 2. Vibo, ōnis. 3. Ellendt-S. § 132, b, A. 4; Zumpt § 365 Mitte; Schultz § 240, A. 4; Pr. Anl. I, § 2, A. 1, b. — 4. Tamquam. 5. Conjunctiv. 6. Adhuc dubito. 7. Res. 8. Desiderare. 9. Eniti, ut —. 10. Kalendae Ianuariae. 11. Adesse. 12. Sed. 13. Prospicere. 14. Quo ista vergunt?

und schreibe mir entweder oder bringe[15] [es] selbst. Wie es aber auch[16] sein wird, so wird nichts mich nicht einmal einen Tag aufhalten[17], daß ich nicht auf die rechte Zeit eintreffen[18] und der Republik aufhelfen[19] sollte. Denn lieber will ich alsdann sogar mit Furcht zu Rom sein als ohne Furcht in deinem Athen. Diesen meinen Entschluß werde ich, wie ich hoffe und vertraue, niemals bereuen. Lebe wohl!

Nr. 7.

Ein[1] persischer König schickte dem Mohammed[2] einen gelehrten und erfahrenen[3] Arzt, den sowohl er selbst als seine Araber[4], wenn es nöthig wäre, gebrauchen sollten. Als derselbe sich schon einige Jahre in Arabien aufgehalten hatte und von Niemand je[5] gebraucht[6] worden war, ging er zu Mohammed und klagte, daß[7] es ihm in jener ganzen Zeit nicht vergönnt gewesen sei, eine Probe seiner Kunst abzulegen. Mohammed antwortete ihm[8]: „meine Landsleute leben so, daß sie niemals essen außer wann sie hungern, und aufhören zu essen, wann noch Lust zu essen vorhanden ist[9].“ „Gut[10], sagte der Arzt, dies ist das einzige Mittel[11] die Gesundheit zu erhalten; aber wenn die Sache sich so verhält, so bedarf es hier meiner Bemühung ganz und gar nicht[12].“ Nach diesen Worten küßte er, sowie es in jenen Gegenden[13] Sitte war[14], die Erde, sagte Mohammed Lebewohl und kehrte nach Hause zurück.

Nr. 8.

Zu Segesta, welches eine sehr alte[1] Stadt in Sicilien war, wurde Diana mit besonderer[2] Heiligkeit[3] verehrt. Es war ein erhabenes Standbild mit wallendem Gewande[4], ausgezeichnet durch die jungfräuliche Haltung[5]. Dieses wurde, nachdem die Segestaner im Kriege besiegt worden waren, von den Pönern nach Carthago gebracht[6]. Einige Jahrhunderte nachher eroberte P. Scipio im dritten punischen Kriege

15. Afferre. 16. Wie auch, utcunque. 17. Remorari mit folgendem quo minus. 18. Occurrere. 19. Opitulari.

Nr. 7. 1. Wie auszudrücken? 2. Mohammedes, is. 3. Usu peritus. 4. Arabs, is. (Seine nicht zu übersetzen). 5. = und nicht von irgend einem Menschen jemals. 6. Adhibere. 7. Quod. 8. Relativum. [Das Zeitwort kann wegfallen]. 9. Superesse. 10. Recte illi (ergänze: faciunt, daran thun sie recht). 11. Ratio. 12. Nihil. 13. Loca, orum. 14. Pr. Anl. I, § 134, Zus. 2.

Nr. 8. 1. Pervĕtus. 2. Praecipuus. 3. Religio. 4. Das wallende Gewand, stola. 5. Habitus. 6. Transferre.

Carthago. Dieser Sieg war nicht nur für das römische Volk, sondern auch für die Sicilier Gegenstand der größten Freude[7]; denn Scipio gab der so[8] lange und so oft mißhandelten[9] Insel Alles was Jene geraubt hatten wieder zurück. So wurde auch eben jene[10] Diana nach Segesta zurückgebracht und auf ihren alten Sitz unter der größten Dank und Freudenbezeugung[11] der Bürger wiederaufgestellt[12]. Von dieser Zeit an war dieses Bild aufs neue eine Zierde von Segesta. Zu der religiösen Bedeutung[13] kam noch[14] das Ansehen des P. Scipio, dessen Name auf dem Fußgestelle[15] eingegraben war. Dennoch entging es der Begierde und Habsucht desjenigen Menschen nicht, der in Sicilien drei Jahre lang so verfuhr[16], daß er mehr der Räuber[17] als der Verwalter der Provinz zu sein schien. Dieser C. Verres also verlangte sogleich bei seiner ersten Ankunft in der Stadt Segesta, daß jenes Standbild ihm überlassen[18] würde; und als die Bürger dieses entschieden verweigerten[19], hörte er nicht auf, sie durch Drohungen und Drangsale aller Art[20] zu ermüden, so daß sie zuletzt dem Befehle gehorchten[21]. Das Bild wurde unter Wehklagerufen[22] aller Männer und Weiber aus der Stadt gebracht[23] und an Verres ausgeliefert[24].

Nr. 9.

Das Leben des P. Virgilius Maro.

P. Virgilius Maro wurde zu Andes[1], einem Dorfe bei Mantua im Jahre 70 vor Christi Geburt, nach Erbauung Roms im Jahre 684 geboren. Unterrichtet und erzogen wurde er zu Cremona. Nachdem er daselbst im sechszehnten Lebensjahre die Mannestoga angelegt hatte[2], ging[3] er nach Mailand[4] und von da bald darauf nach Neapel, um den Parthenius, einen griechischen Dichter, zu hören. Als er sich dort acht Jahre lang vorzugsweise mit den griechischen Wissenschaften beschäftigt hatte, begab er sich nach Rom, um den Unterricht des Syron,

7. Ellendt-S. § 174, 1; Zumpt § 422, A.; Schultz § 269; Pr. Aul. I, § 80 g. E. vor dem Zusatze. 8. Durch den Superlativ auszudrücken. 9. Vexare. 10. Illa ipsa. 11. Dank- und Freudenbezeugung, gratulatio. 12. Reponere. 13. Rel. Bedeutung, religio. 14. Accedere. 15. Basis. 16. Versari. 17. Praedo mit dem Gegensatze praetor. 18. Concedere. 19. Entschieden verweigern, pernegare. 20. Pr. Aul. I, § 121, A. 2. — 21. Parēre. 22. Lamentationes. Ueber unter s. Ellendt-S. § 178, 1; Zumpt § 472; Schultz § 288, 2; Pr. Aul. I, § 102. — 23. Exportare. 24. Deferre.

Nr. 9. 1. Andes, ium. 2. Virilem togam sumere. 3. Migrare. 4. Mediolanum.

eines epikureischen[5] Philosophen, zu genießen[6]. Da er aber von schwacher Gesundheit[7] war, wollte er lieber auf dem Lande als in der Stadt wohnen, lieber in den Wissenschaften als in den Geschäften leben. Und so kehrte er etwa zehn Jahre, nachdem er die Heimath verlassen[8] hatte, nach Andes zurück.

Nr. 10.

Fortsetzung.

Hier fing er sogleich an das von seinem Vater hinterlassene Gütchen zu bebauen und den ländlichen Geschäften[1] seine Sorge und Bemühung zuzuwenden[2]. Es erfreute ihn [dabei] nicht allein der Nutzen und der Ertrag[3], sondern auch der Anbau selbst und die schöpferische Kraft[4] der Erde. Und nicht geringeres Vergnügen schöpfte er aus den Wissenschaften, für welche er immer Zeit fand[5]; er las oft und viel[6] die griechischen Dichter, besonders denjenigen, welcher der Landleute und Hirten Leben und Sitten aufs wahrste dargestellt und veranschaulicht[7] hatte, den Theokrit. Diesen also ahmte er mit dem größten Eifer nach; nach[8] dieses [Mannes] Beispiel und Kunst bildete er seine Gedichte. Allein diese höchst glückliche Ruhe[9] war nicht von Dauer. Denn nachdem im Jahre 44 C. Cäsar zu Rom in der Curie ermordet worden war, entbrannte im folgenden Jahre der Krieg um Mutina[10], durch welchen ganz Oberitalien[11] schwer heimgesucht wurde. Und obgleich in diesem Kriege M. Antonius von den Consuln des römischen Volkes und von C. Octavianus besiegt und über die Alpen nach Gallien zu fliehen gezwungen wurde, so war doch der Brand des Krieges nicht für immer gelöscht[12].

Nr. 11.

Fortsetzung.

Denn M. Lepidus, welcher das narbonensische[1] Gallien als Provinz innehatte, nahm den fliehenden Antonius auf und vereinigte seine Truppen mit demselben. Auf der Flucht selbst aber hatte P. Venti-

5. Epicurēus. 6. Uti. 7. Infirma valetudo. 8. Excedere aliquo loco.

Nr. 10. 1. Res rusticae. 2. Conferre ad rem. 3. Fructus. 4. Die schöpfer. Kraft, vis ae natura. 5. Vacare alicui. 6. Lectitare. 7. Exprimere. 8. Conformare ad —. 9. Otium. 10. Bellum Mutinense. 11. Gallia citerior oder cisalpina. 12. Restinguere.

Nr. 11. 1. Narbonensis.

dius, ein entschlossener Mann, drei im Picenischen Gebiet[2] und in den Colonien Cäsars ausgehobene und über den Apenninus geführte Legionen ihm übergeben. Und als bald auch zwei andere Proconsuln dem Beispiele des Lepidus gefolgt waren, so kehrte Antonius wenige Monate nachdem er aus Italien geflohen war mit einem großen[3] Heere — es waren 17 Legionen und 10,000 Reiter — ebendahin zurück. Unterdessen hatte Octavianus, da der eine der Consuln in der Schlacht bei Mutina gefallen, der andere Tags darauf an[4] einer Wunde zu Bononia gestorben war, zu Rom bewirkt, daß er selbst zum Consul ernannt wurde. Sodann zur Beendigung[5] des Krieges nach Oberitalien geschickt hielt er es für sicherer, seinen eigenen Vortheilen zu dienen als dem Willen[6] des Senats zu gehorchen. Er söhnte sich also mit Antonius aus und trat mit ihm und Lepidus zu[7] einer Unterredung zusammen. Nach zwei Tagen wurden sie dahin einig[8], daß sie alle Macht und Herrschaft auf sich selbst übertrugen, auf fünf Jahre sich als Triumvirn zur Ordnung des Staats[9] erklärten[10] und die Provinzen unter sich vertheilten.

Nr. 12.

Fortsetzung.

Doch[1] wir wollen[2] zu Virgil zurückkehren und sehen, welches sein[3] Schicksal in der allgemeinen Umwälzung der Dinge gewesen sei. Antonius also, welchem das diesseitige Gallien und der größere Theil des jenseitigen zugefallen war, hatte über die transpadanische[4] Gegend, welche das Vaterland und der Wohnsitz Virgils war, den C. Asinius Pollio gesetzt, einen Mann von Geist und Gelehrsamkeit, im Frieden größer als im Kriege. Dieser gewann in sehr kurzer Zeit den Virgil als[5] einen gelehrten und bescheidenen jungen Mann lieb, lud[6] ihn oft in sein Haus und ermahnte ihn nachdrücklich, in jener Gattung von Gedichten, welche wir oben erwähnt haben, seinen Geist anhaltend[7] zu üben und sich Lob zu erwerben[8]. Diesem gewichtigen Zuspruche[9] des so großen Mannes gehorchte und entsprach Virgil in der Weise[10], daß er bald

2. Ager Picenus. 3. Ingens. 4. Ex. 5. Conficere. 6. Auctoritas. 7. In mit dem Accusativ. 8. Inter eos convenit (es kam zwischen ihnen zu Stande), —. 9. Triumviri (tresviri) rei publicae constituendae. 10. Renuntiare.

Nr. 12. 1. Sed. 2. Durch den Conjunctiv auszudrücken. 3. Ipse. 4. Transpadanus. 5. Ellendt-S. § 140, Anm.; Schultz § 245, A.; Pr. Aul. I, § 25. — 6. Vocare. 7. Assidue. 8. Quaerere. 9. Gewichtiger Zuspruch, auctoritas. 10. Ita.

einige ausgezeichnete Gedichte bukolischen[11] Inhaltes verfertigte. Allein dieser so süße[12] Verkehr[13] mit den ländlichen[14] Musen war nicht von Dauer[15], denn es traten von neuem stürmische Zeiten ein, welche nicht nur seine Ruhe unterbrachen[16], sondern ihn auch seines ländlichen Besitzthums[17] beraubten und von Andes nach Rom zu gehen nöthigten.

Nr. 13.

Fortsetzung.

Denn da Brutus und Cassius Asien und Griechenland mit einer großen Truppenmacht gegen die Triumvirn behaupteten[1], so zogen Antonius und Octavian, während Lepidus in Italien zurückblieb, im Jahre 42 zu Ende[2] des Sommers in den Krieg und setzten von Brundisium nach Griechenland über. Bei Philippi, einer Stadt in Macedonien, trafen beide Heere zusammen[3]. Nachdem daselbst eine Zeit lang mit gleichem Glücke[4] gekämpft worden war, wurde von Antonius der linke Flügel der Feinde geworfen[5] und das Lager des Cassius erobert. Dieser von Schmerz und Verzweiflung übermannt[6], zugleich weil er glaubte[7], daß das ganze Heer überwunden sei, gab sich den Tod[8]. Er starb gerade[9] an seinem Geburtstage, auf den zufällig die Schlacht bei Philippi[10] gefallen[11] war. Ungefähr 20 Tage nachher hatte auch Brutus denselben Ausgang des Kampfes und des Lebens. Zu Anfange[12] des nächsten Jahres wendete sich Antonius gegen Westen, um jene Provinzen wiederzugewinnen[13]; Octavian kehrte nach Italien zurück, um den Veteranen die versprochenen Belohnungen zu zahlen[14] und ihnen achtzehn sehr bedeutende[15] und reiche Städte anzuweisen[16].

Nr. 14.

Fortsetzung.

Als er daher im Frühlinge des Jahres 41 eine gewisse Anzahl Veteranen in das transpadanische Gallien geschickt hatte, welche sich

11. Bucolicus. 12. Superlativ. 13. Commercium. 14. Agrestis. 15. Diuturnum esse. 16. Interpellare; Conjunctiv. 17. Praedium.

Nr. 13. 1. Obtinere. 2. Durch extremus, a, um auszudrücken. 3. Congredi. 4. Aequo Marte. 5. Pellere. 6. Vincere. 7. Opinari. 8. Mortem sibi consciscere. 9. Ipse. 10. Durch das Adjectiv Philippensis zu übersetzen. 11. Incidere. 12. Durch iniens auszudrücken. 13. Reciperare (recuperare). 14. Persolvere. 15. Nobilis. 16. Assignare.

Cremona's und des Gebietes[1] der Stadt bemächtigen sollten, so drangen diese, nicht zufrieden mit solcher[2] Beute, in die angrenzenden Ländereien um Mantua und Andes und verstießen[3] die Einwohner von Haus und Hof[4]. Virgil, gleichfalls seines Vermögens verlustig[5], beschloß nach Rom zu gehen, ob er vielleicht[6] von Octavian es erlangen[7] könnte, daß ihm sein von den Soldaten besetztes Gut zurückgegeben würde. Er erlangte [es auch wirklich] und kehrte nach Hause zurück. Dem Octavian aber bezeigte[8] er die dankbarste Gesinnung und pries durch dasjenige Gedicht, welches in der Zahl seiner zehn Eklogen[9] die erste Stelle einnimmt, das Lob[10] desselben wie eines sichtbaren[11] Gottes. Aber kurz und [nur] für den Augenblick war jene Wohlthat des Octavian. Denn nachdem neue Unruhen ausgebrochen waren, konnte nicht einmal des Siegers Wille und Ansehen die Zügellosigkeit und Gewalt der Soldaten in Schranken halten.

Nr. 15.

Fortsetzung.

Als daher an vielen Orten nicht sowohl eine Vertheilung als eine Entreißung der Ländereien Statt fand[1], machte ein gewisser Arrius, ein Centurio, auf das Besitzthum[2] des Virgil einen Angriff und bedrohte[3], als dieser[4] nicht weichen wollte, mit dem Schwerte das Leben desselben. Mühsam entronnen[5] floh dieser nach Rom und verbarg sich[6] in der Villa seines Lehrers Syron. Daselbst verfaßte er die neunte Ekloge, in welcher er nicht nur sein [erlittenes] Unrecht und seine Gefahr, sondern auch der Mantuaner Unglück beklagte, jedoch so, daß er [dabei] die sichere Hoffnung auf Hülfe und Rettung aussprach[7]. Auch[8] bewirkte die Vortrefflichkeit dieses Gedichtes, daß ihm sein Gütchen im Herbste dieses Jahres zurückgegeben wurde. Es ist glaublich, daß schon damals Mäcenas[9], jener Beschützer[10] der Gelehrten, besonders[11] der Dichter, sich Virgils warm angenommen[12] und ihn dem Octavian empfohlen habe; jedenfalls scheint er ungefähr um jene Zeit denselben[13] in seine Freundschaft aufgenommen[14]

Nr. 14. 1. Ager. 2. Is, ea, id. 3. Exturbare. 4. Patrii foci (die heimischen Herde). 5. Suis rebus exutus. 6. Si forte. 7. Impetrare, ut —. 8. Significare. 9. Ecloga. 10. Pluralis. 11. Praesens.

Nr. 15. 1. Fieri. 2. Fundus. 3. Petere. 4. Is. 5. Elabi. 6. Delitescere. 7. Prae se ferre oder praeferre. 8. Et. 9. Maecenas, ātis. 10. Patronus. 11. Maxime. 12. Alicuius causa laborare. 13. Statt des Fürworts zur Abwechslung homo. 14. Recipere.

zu haben, welche von der Art war und blieb, daß es jenem nie an dem Eifer, dem Rathe, der thätigen Hülfe[15] des so[16] mächtigen Mannes fehlte. So fand Virgil von allen seinen Beschwerlichkeiten Ruhe[17] in dem Wohlwollen des Mäcenas und Octavian und beschloß nunmehr auch seiner Studien wegen vielmehr in der Stadt als auf dem Lande zu leben.

Nr. 16.

Fortsetzung.

Nachdem er also zu Rom im Jahre 38 seine bukolischen Gedichte zu Ende geführt[1] hatte, begann[2] er kurz darauf ein größeres und zusammenhängendes Werk über den Landbau zu verfassen. Dieses führt gleichfalls nach griechischer Benennung den Titel Georgica[3] und besteht aus[4] vier Büchern. Und im ersten Buche zwar gibt der Dichter Vorschriften[5] über die Bearbeitung[6] der Felder, im zweiten über die Behandlung[7] der Bäume, besonders der Reben und Oelbäume, im dritten über die Viehzucht, im vierten über die Wartung[8] der Bienen und die Honigbereitung. Auf den Gegenstand[9] dieses Gedichtes wurde er theils durch seine eigene[10] Natur und seine Liebe zum Landleben[11], theils durch die Bedeutung[12] der Sache selbst, da der Landbau bei den Römern zu jeder Zeit nicht nur für sehr nützlich, sondern auch für sehr ehrenvoll gehalten wurde, geführt. Dazu kam, daß in dem damaligen[13] so langen, so weit verzweigten[14] Bürgerkriege der Ackerbau in ganz Italien so sehr darniederlag, daß selbst die Stadt Rom mehr als einmal Hungersnoth litt. Was Wunder[15] also, wenn Virgil, indem er als[16] Dichter in ganz neuer Weise[17] das Glück und die Freude[18] des Landlebens preist, seine Mitbürger zu der altbiederen[19] Lebensart ihrer Vorfahren zurückzurufen bemüht ist? Dieses Gedicht, in welchem die höchste Kunst und eine gewisse wunderbare Anmuth unverkennbar ist[20], wurde sieben Jahre nachdem es angefangen[21] worden war zu Neapel vollendet.

15. Thätige Hülfe, opera. 16. Siehe Nr. 12, 12. — 17. Conquiescere ab aliqua re.

Nr. 16. 1. Perducere. 2. Aggredi. 3. Georgica, orum. 4. Contineri aliqua re. 5. Praecipere. 6. Aratio. 7. Cultura. 8. Cura. [Die ächt klassische Form des nachfolgenden Genitiv Plur. von apis ist apium, nicht apum]. 9. Argumentum. 10. Possessivpronomen mit dem verstärkenden Suffix pte. 11. Rusticatio. 12. Dignitas. 13. Ille. 14. Tam late dispersus. 15. Quid mirum —. 16. Ellendt-S. § 140, A.; Schultz § 245, A. 1; Pr. Anl. I, § 25. — 17. Novus quidam mos. 18. Iucunditas. 19. Antiquus. 20. Cerni (deutlich gesehen oder erkannt werden). 21. Incohare.

Nr. 17.

Fortsetzung.

Das größte Lob aber erlangte Virgil dann, als er als Verfasser der Aeneide[1] hervortrat[2]. In diesem epischen[3] Gedichte preist und verherrlicht[4] er den Aeneas, der Venus und des Anchises Sohn, als den Stammvater des Römergeschlechtes[5]. Denn dieser durch des Schicksals Aussprüche[6] nach Italien zu steuern geheißen überwindet, obgleich er wegen der Anfeindung[7] der Juno lange Zeit zu Wasser und zu Land umhergeworfen wird, alle Hindernisse, Mühsale, Gefahren mit unbesiegtem Muthe und gelangt endlich nach Latium. Daselbst nimmt er, nachdem er in schwerem Kampfe[8] den Turnus, der Rutuler[9] König, besiegt hat, das lateinische Reich in Besitz und gründet Lavinium. Von hier erhielt[10] Alba Longa und sodann Rom seinen Ursprung. Indem also der Dichter die Größe und Hoheit des römischen Volkes auf seine ersten Anfänge zurückführt[11], und zeigt, daß schon[12] der Ursprung der römischen Stadt ein herrlicher und göttlicher gewesen sei, stimmt[13] er nicht nur die Herzen seiner Mitbürger zur Bewunderung ihrer vaterländischen Geschichte[14], sondern empfiehlt ihnen auch diejenigen Tugenden, durch welche der römische Staat[15] begründet, erhalten, vergrößert worden sei, Mannhaftigkeit[16] und Frömmigkeit.

Nr. 18.

Beschluß.

Nachdem er auf dieses Werk zehn Jahre verwendet hatte, beschloß er eine Reise nach Griechenland und Asien zu machen, um durch die schöne und gesunde Natur[1] jener Gegenden seinen angegriffenen[2] Körper zu stärken[3]. Er gedachte aber eine Zeit von etwa drei Jahren dort zuzubringen und in dieser Abgeschiedenheit[4] einige Theile seines Gedichtes zu überarbeiten und zu vervollkommnen[5]. Aber als er kaum erst[6] wenige Monate zu Athen gewesen war, kam Octavian ebendahin und überredete ihn, mit ihm nach Italien zurückzugehen. Auf dieser

Nr. 17. 1. Aenēis, ĭdos. 2. Exsistere; Perf. indic. 3. Epicus. 4. Ornare. 5. Gentis Romanae auctor. 6. Fati responsum. 7. Invidia. 8. Bellum. 9. Rutulus. 10. Ducere. 11. Repetere a —. 12. Ipse. 13. Wendung mit afficere. 14. Res domesticae. 15. Res Romana. 16. Virtus.

Nr. 18. 1. Die schöne Natur, amoenitas; die gesunde Natur, salubritas. 2. Languore affectus. 3. Reficere. 4. Secessus. 5. Perpolire. 6. Vixdum.

Reise fiel er zu Megara in eine Krankheit, die durch die lange und ununterbrochene[7] Fahrt zur See[8] sich von Tag zu Tag steigerte[9]. So starb er wenige Tage nachdem er an der Küste Italiens gelandet hatte ein und fünfzig Jahre alt zu Brundisium. Seine Gebeine wurden nach Neapel gebracht[10] und daselbst an der Straße von Puteoli[11] beigesetzt. Dieser Ort wurde nicht allein sogleich in jenen Zeiten, sondern auch nachmals immer zahlreich besucht[12], so daß er für heilig zu gelten schien. Die Aeneide aber, welche der sterbende Dichter als ein nicht in jeder Hinsicht vollendetes[13] Werk hatte verbrannt wissen wollen[14], hat des Augustus entschiedener Wille[15] und die treue und fromme Sorgfalt seiner Freunde der Nachwelt unversehrt bewahrt.

Vom Verbum.

1. Numerus und Personen, besonders das unbestimmte Pronomen man [Pr. Aul. I, § 154—156; Ellendt-S. § 129, Anm.; Zumpt § 379; § 381; Schultz § 240, A. 1, a—c; § 248, A. 3].
2. Genera des Verbums (Activum, Passivum, Deponens, Reflexivum). Vgl. Pr. Aul. I, § 157; Ellendt-S. § 85, A. 2—4; Zumpt § 145—147; Schultz § 92—93.

Uebungsbeispiele.

XLIII.

Ich werde nicht können, was Viele vor uns gekonnt haben? — Ein gewisser Demetrius sagte zu Nero: du zwar drohst mir den Tod, dir aber [droht ihn] die Natur. — Ich bin [es], der immer die Ruhe[1] und den Frieden lieber wollte als den Bürgerkrieg; ebendieselbe Ueberzeugung hast du gehabt[2], und wenn du hier gewesen wärest,

7. Ac non intermissus. 8. Navigatio. 9. Ingravescere. 10. Das geeignete Verbum compositum. 11. Adjectiv Puteolanus. 12. Magna hominum frequentia celebrari. 13. Haud omnibus numeris absolutus. 14. = gewollt hatte daß verbrannt werde. 15. Entschiedener Wille, auctoritas.

XLIII. 1. Otium. 2. Idem sentire.

so hättest du die Sache[3] der Republik nicht minder muthig als ich vertheidigt. Doch sowohl diese Dinge als vieles Andere werden wir mündlich unter uns besprechen[4]. Was mich betrifft, so werde ich in Kurzem zu dir kommen. — Wer von den Carthagern war an Einsicht[5], Tapferkeit, Thaten größer als Hannibal? Diesen haben seine [eigenen] Mitbürger aus dem Staate verdrängt: wir haben auch den Feind durch unsere Schriften[6] und Geschichte[7] verherrlicht. — Man verachtet diejenigen, welche weder sich noch einem Anderen[8] nützen. — Schwer ist es zu behalten was man gelernt hat[9], wenn man[10] [es] nicht[11] übt. — Nicht [dafür] daß[12] man lange lebe, muß man sorgen[13], sondern daß man gut lebe. — Als man von Seiten[14] der Carthager Bigerra, eine den Römern verbündete Stadt in Spanien, zu belagern angefangen hatte, machte Cn. Scipio durch seine schleunige Ankunft der Einschließung ein Ende[15]. — Unter[16] zwei Uebeln muß man das leichtere[17] wählen. — Es ist leicht, diejenigen, welchen man vorgesetzt ist[18], zu beherrschen[19], wenn man sich selbst beherrscht. — Ein Zeichen von Leichtfertigkeit ist es, wenn man[20] sich nichts um die Meinung[21] und den Tadel Anderer bekümmert. — Wirst du, den ich immer über alles[22] geliebt habe, an meinem Eifer und meiner Treue gegen dich zweifeln? — Es ist schwer zu schweigen, wann[23] man Kummer hat[24]. — Niemals sind in diesem [unserem] Staate[25] zwei Consulare[26] inniger verbunden[27] gewesen, als wir, ich und Cn. Pompejus. — Jedes[28] Geschöpf liebt zuvörderst[29] sich; dann sucht[30] es ein zweites[31], an das es sich anschließen[32] möchte.

XLIV.

Wenn man[1] täuscht und heuchelt, betrügt man[2] gemeiniglich sich selbst am meisten. — Thöricht ist es, wenn man[3] diejenigen nicht flieht, durch deren Umgang gute Sitten verdorben[4] werden. — Dem Curtius Rufus, einem Manne von niederem Stande, erschien[5], als er

3. Causa. 4. Conferre. 5. Consilium. 6. Litterae. 7. Memoria. 8. Alter. 9. Accipere; Fut. exact. 10. Ellendt-S. § 129, 4; Zumpt § 381, 3; Schultz § 248, A. 3, 5; Pr. Anl. I, § 156, b. — 11. Nisi. 12. Ut. 13. Consulere. 14. A. 15. Solvere aliquid. 16. In. 17. Levis. 18. Praeesse. 19. Continere. 20. Pr. Anl. I, § 156, i, γ. — 21. Existimatio. 22. Unice. 23. Cum mit dem Conjunctiv. 24. Dolere. 25. Civitas. 26. Consularis. 27. Junig verbunden, coniunctus. 28. Omnis. 29. Primum, mit nachfolgendem deinde. 30. Requirere; anquirere. 31. Alter. 32. Applicare. [Präs. Conj.]

XLIV. 1. Pr. Anl. I, § 156, i, α. — 2. Pr. Anl. I, § 156, c. — 3. Pr. Anl. I, § 156, i, γ. — 4. Corrumpere; Conjunctiv. 5. Offerri.

in Afrika war, eine weibliche Gestalt[6] in übermenschlicher Größe[7] und rief aus: „du bist es, Rufus, der einst als Proconsul[8] in diese Provinz kommen wird." Und es traf ein, was jene vorausgesagt hatte. — Am meisten bewundert man den, der durch das Geld sich nicht verlocken[9] läßt. — Als Scipio Nasica zu der Wohnung des Dichters Ennius gekommen war und ihm auf seine Frage[10] nach Ennius die Magd gesagt hatte, daß derselbe nicht zu Hause sei, so merkte er, daß jene auf ihres Herrn Befehl [es] gesagt habe, und daß Ennius innen sei. Als [nun] wenige Tage nachher zu Nasica Ennius gekommen war und unter[11] der Thüre nach demselben fragte, so ruft Nasica heraus[12], er sei[13] nicht zu Hause. Hierauf sagte[14] Ennius: wie[15]? erkenne ich nicht deine Stimme? Da[16] erwiderte Nasica scherzend: du bist ein unverschämter Mensch. Ich habe, als ich nach dir fragte, deiner Magd geglaubt, daß du nicht zu Hause seiest, du glaubst mir selbst nicht? — Im zweiten punischen Kriege fing man wegen der Erschöpfung[17] des Staatsschatzes an auch die Gelder der Waisen[18] und Wittwen zu verwenden[19], bis der Krieg beendigt wäre. — Ich muß[20] befürchten, daß[21] mein gelindes Verfahren[22] Einigen[23] Schlaffheit, Anderen Pflichtvergessenheit[24] zu sein scheint. — Cato wußte[25] sogar in den größten Schwierigkeiten und Gefahren seine Würde gut zu behaupten[26]. — Wetteifernd wird man in kurzer Zeit zur That[27] eilen[28] und nicht die langsame Gelegenheit[29] abwarten. — Nicht allein in Italien sondern auch in Sicilien fing man an die Sklaven aufzuwiegeln[30] und zu bewaffnen. — Polykrates von Samos, den man allgemein glücklich nannte, hatte ein klägliches Ende[31]. — Geehrt[32] und geschätzt zu werden von den Mitbürgern ist ruhmvoll, gefürchtet[33] aber[34] und gehaßt zu werden ist verabscheuungswürdig.

6. Species. 7. Ultra modum humanum. 8. Pro consule. 9. Movere. 10. = dem nach Ennius Fragenden (quaerere aliquem). 11. = von der Thüre aus (Ellendt-S. § 188, a; Zumpt § 304, b; Schultz § 176; Pr. Anl. I, § 147, d. — 12. Exclamare. 13. Acc. c. inf. (daß er, se —). 14. Inquit. 15. Quid? 16. Hic (das Verbum „erwiderte" kann umgangen werden). — 17. Inopia. 18. Pupillus. 19. Conferre. 20. Pr. Anl. I, § 157, c. — 21. Ne. 22. Lenitas. 23. Alii — alii. 24. Nequitia. 25. Pr. Anl. I, § 157, 1, c. — 26. Tueri. 27. Res gerenda. 28. Currere. 29. Occasionis tarditas. 30. Movere. 31. Exitus. 32. Colere. 33. Pr. Anl. I, § 157, 2, d, Zus. — 34. Vero.

XLV.

Herz und Rede zu beherrschen[1], wenn[2] man erzürnt ist, zeugt von einem nicht gewöhnlichen[3] Geiste[4]. — Cäsar ließ[5] sich durch die Bitten des Senats bewegen, den M. Marcellus, seinen heftigen[6] Feind zu begnadigen. — Mit Recht pflegt man denjenigen für höchst weise[7] zu halten, der am schärfsten[8] und schnellsten erkennt[9], was in jeder Sache das richtigste[10] sei. — Ich habe gefehlt, ich muß es gestehen, aber ich habe in einer Weise[11] gefehlt, daß die Hoffnung auf Verzeihung nicht für immer mir benommen sein[12] sollte[13]. — Das Leben ist lange genug, wenn man es[14] zu gebrauchen weiß. — Da die Verwirrung aller Dinge so groß ist, so kann[15] ich mich nicht wundern, daß du von dort[16] wegzueilen[17] wünschest. — Wenn ich von euch, was[18] ich nicht hoffen will[19], im Stiche gelassen[20] werde, so werde ich dennoch nicht verzagen[21] und das, was ich übernommen habe, durchzuführen[22] wissen[23]. — Die Kleidung[24], der Nothwendigkeit wegen anfangs erfunden, fing man bald an auch zum Schmucke des Körpers zu verwenden. — Was man selbst wünscht und denkt[25], hofft man daß [auch] die Uebrigen wünschen und denken. — Wo möchte man d e n finden, der nie aus[26] Irrthum oder Leidenschaft gefehlt hätte[27]? — Rubrius, des Verres Diener[28] — den Spürhund[29] von jenem konnte man ihn vielmehr nennen — umstellte des Nachts das Haus des Philodämus mit Sklaven und befahl ihm seine Kinder dem Verres auszuliefern. Alsbald fing Geschrei sich im ganzen Hause zu erheben[30] an; man eilte von allen Seiten zusammen. Rubrius und einige Sklaven wurden verwundet, die übrigen entflohen. — Was ist doch[31], wie man [im Sprichwort] sagt[32], der Wolf für ein trefflicher[33] Hüter der Schafe! — Philosophie ist, wenn man[34] [das Wort] übersetzen[35] wollte, nichts anderes als[36] Streben nach Weisheit. —

XLV. 1. Moderari alicui. 2. Siehe XLIII, 23. — 3. Mediocris. 4. Ingenium. 5. Pr. Anl. I, § 157, 2, nach dem Zusatze; Schultz § 388, A. 1 Ende. 6. Acer. 7. Superlativ. 8. Acute. 9. Perspicere. 10. Verus. 11. Ita. 12. = benommen werden, praecīdi. 13. Debere; Präs. Conj. 14. Man beachte, daß, wenn zwei Verba v e r s c h i e d e n e r Rection verbunden werden, das Object (hauptsächlich das Pron. is) im Lateinischen beim zweiten Verbum gewöhnlich n i c h t ausgedrückt wird. 15. Pr. Anl. I, § 157, 1, c. — 16. Istinc. 17. Evolare. 18. Ellendt-S. § 141, 1; Pr. Anl. I, § 22. — 19. Pr. Anl. I, § 157, 1, c. — 20. Deserere (statt des Präsens das Futurum). 21. Animo deficere. 22. Perferre. 23. Pr. Anl. I, § 157, 1, c.—24. Vestis. 25. Sentire. 26. Per. 27. Perf. Conj. 28. Minister. 29. Canis venaticus oder auch canis allein. 30. Fieri. 31. Pr. Anl. I, § 71. — 32. Pr. Anl. I, § 156, d. — 33. Praeclarus. 34. Ellendt-S. § 129, 4; Zumpt § 381, 3; Schultz § 248, A. 3, 5; Pr. Anl. I, § 156, b. — 35. Interpretari. 36. Nisi.

Gewisse[37] Worte[38] und Benennungen[39], welche einst sehr gebräuchlich[40] waren, hat man längst zu gebrauchen[41] aufgehört. — Es ist Unüberlegtheit[42], wenn man[43] verdammt, was man[44] nicht kennt[45]. — Dem Anmaßenden ist es eigen, nicht zu beachten[46], was man[47] von ihm[48] denke[49].

Zusammenhängende Aufgaben.

1.

An den Saturnalien[1] früh morgens haben sich die Einwohner von Pindenissus[2] an mich[3] ergeben, sieben und vierzig Tage nachdem man die Stadt zu belagern angefangen hatte. „Wer sind, wirst du sagen[4], diese[5] Pindenissiten? ich habe den Namen niemals gehört.“ Vernimm also! denn du erwartest, wenn ich mich nicht täusche[6], einen ausführlicheren Brief von mir. Nach Ephesus kam ich unter großer Freudenbezeugung[7] sowohl unserer Bürger als der Griechen; man eilte von allen Seiten mir zu Ehren[8] herbei; kurz meine Ankunft in Asien war von der Art, daß nichts ehrenvoller, nichts erfreulicher ein konnte. Ebenso fand[9] ich zu Laodicea, Synnadä, Philomelium, kurz in allen Städten, wohin die Reise ging[10], daß man meine Ankunft lebhaft[11] erwartete und ersehnte, und da ich mich in den einzelnen Gemeinden mehrere[12] Tage aufhielt, so entsprach ich Allen, wie ich hoffen zu können[13] glaubte, durch die Unparteilichkeit[14], Milde und w ü r d e v o l l e H a l t u n g[15] meiner Gerichtsführung[16]. Von da kam ich in das Lager und nachdem ich das Heer bei Iconium gemustert[17] hatte, zog ich durch die Engpässe[18] des Taurus nach Cilicien und rückte eilends[19] gegen den Amānus, ein Gebirge, von dem[20] man sagte daß es mit Feinden angefüllt sei. Wir nahmen ihre sehr befestigten

37. Quidam. 38. Vocabulum. 39. Nomen. 40. Durch das entsprechende Substantivum auszudrücken; vgl. Ellendt-S. § 174, 3, A.; Zumpt § 422, A.; Schultz § 269, A. 1; Pr. Anl. I, § 157, c. — 41. Usurpare. 42. Temeritas. 43. Pr. Anl. I, § 156, i. y. — 44. Pr. Anl. I, § 156, i, Anm., vgl. mit b. — 45. Nescire. 46. Neglegere. 47. Pr. Anl. I, § 156, h. — 48. Reflexivpronomen. 49. Sentire.

1. 1. Ellendt-S. § 195, A. g. E.; Zumpt § 475, A.; Pr. Anl. I, § 148, c; Schultz § 298. — 2. Pindenissitae. 3. = mir. 4. Inquam. 5. Iste. 6. Passive Wendung; Pr. Anl. I, § 157, 2, Zus. — 7. Gratulatio. 8. = meiner Ehre wegen. 9. Cognoscere. 10. Qua iter erat. 11. Vehementer. 12. Complures. 13. Pr. Anl. I, § 157, 1, c. — 14. Aequitas. 15. Gravitas. 16. Iurisdictio. 17. Lustrare. 18. Pylae, arum. 19. Eilends rücken gegen —, contendere ad. 20. Pr. Anl. I, § 31; Schultz § 245, A. 2. —

Castelle mit Sturm[21] und tödteten eine große Anzahl Menschen. In Folge[22] dieses Sieges wurde ich von meinen Soldaten als Imperator begrüßt.

2.

Fortsetzung und Beschluß.

Bald nachher führte ich das Heer vor Pindenissus, welches eine sehr befestigte Stadt der [noch] freien Cilicier[1] war. Diese, theils selbst wilde und kriegslustige[2] Menschen, theils durch die Erwartung der Parther, die man mit Recht die ewigen[3] Feinde des römischen Namens nennen könnte, [noch] trotziger[4], bedrohten[5] unsere Provinz aufs Neue. Ich schloß sie also mit Wall und Graben ein[6] und drängte[7] sie zur Uebergabe. Die Kriegsgefangenen[8] ließ ich durch den Quästor verkaufen[9], die übrige Beute überließ ich den Soldaten. Nachdem das Geschäft beendigt[10] war, fing mein Bruder Quintus sogleich an das Heer in die Winterquartiere zu führen[11], ich selbst habe beschlossen mich nach Laodicea zurückzubegeben[12]. Sobald ich komme[13], werde ich den Quintus, den Sohn deiner Schwester, den ich nicht weniger liebe als du, mit der Mannestoga bekleiden[14], denn so verlangt man es von mir[15], und werde ihn, so lange er bei[16] mir sein wird, sorgfältig beaufsichtigen[17]. Ich weiß, daß dieses dir lieb[18] sein wird.

3.

Wie ein Baum, welchen man oft versetzt[1], nicht erstarken kann, so wird die Seele durch eine allzu große Mannigfaltigkeit der Bücher zerstreut[2], nicht genährt und gekräftigt. Aber, wird man sagen, es ist angenehm, bald[3] dieses bald jenes Buch aufzuschlagen[4]. Angenehm ist es, ich will es nicht leugnen, nützlich ist es nicht. Man muß[5], zumal im Knabenalter, mit gewissen bestimmten[6] Büchern sich beschäftigen und [dabei] stehen bleiben[7], wenn man lernen und etwas gewinnen[8] will, was treu in der Seele hafte. Nicht Vielerlei[9],

21. Capere. 22. Ex.

2. 1. Eleutherocilices. 2. Acer. 3. Sempiternus. 4. Ferox. 5. Imminere alicui. 6. Cingere. 7. Compellere. 8. Mancipium. 9. Welche Auffassung verlangt hier fassen? 10. Conficere; Abl. absol. 11. Deducere. 12. Se recipere. 13. Futurum exactum. 14. Togam puram dare alicui. 15. Wendung mit iubere. 16. Cum. 17. Moderari alicui. 18. Gratus.

3. 1. Transferre. 2. Distinere. 3. Modo — modo. 4. Evolvere. 5. Oportet mit dem Infin. 6. Certi quidam. 7. Acquiescere. 8. Percipere. 9. Ellendt-S. § 210, 2, b; Zumpt § 364; Schultz § 306, 1; Pr. Anf. II, § 158.

sondern Viel muß man lernen, und zuerst zwar das, was nöthig ist[10]. Wenn man sein Leben auf Reisen[11] zubringt, wird es geschehen[12], daß man viele Bekannte[13] hat, keine Freunde. Ebendasselbe wird denen begegnen, welche an keines Schriftstellers Geist innig[14] sich anschließen[15], sondern die verschiedenartigsten[16] Bücher lesen und eilend über alles hinweggehen[17]. Nirgends ist, wie es im Sprichwort heißt, wer überall ist. Jedoch[18] mißbillige ich für meine Person einen reichen Vorrath[19] an Büchern nicht; [nur] das will ich sagen, daß für die Meisten[20] wenige, aber bewährte Bücher hinreichen. Wenn die Bienen[21] nicht aus den ersten besten[22] Blüthen den Saft holen[23], sondern aus denjenigen, welche zur Honigbereitung[24] geeignet sind, wenn sie alles, was[25] sie herbeigebracht haben, in ihre Wachsscheiben vertheilen[26]: was werden wir thun? Werden wir nicht gerade diejenigen Bücher vorzugsweise auswählen, durch deren fleißiges Lesen[27] der Geist[28] genährt, das Herz veredelt[29] wird?

4.

Ein römischer Ritter, welcher den Kaiser Nero zu tödten im Sinne hatte, ging in der Nähe des Amphitheaters, in welchem man Fechterspiele und Thierhetzen zu geben[1] pflegte, auf und ab und sah dort einen Menschen, der zu wiederholten Malen[2] wehklagend ausrief: o ich unglücklicher, morgen wird man mich den wilden Thieren vorwerfen[3]. Von Mitleid gerührt und durch diese so große Grausamkeit noch mehr zur Vollführung seiner That[4] gestachelt tröstete Jener den Menschen und sagte: sei gutes Muthes, man wird dich morgen nicht den wilden Thieren vorwerfen, vielmehr wird man morgen die Welt[5] von einem wilden Thiere befreien. Soviel sagte er und ging eiligen Schrittes hinweg. Jener überlegte was er gehört hatte bei sich und fand, daß man Böses gegen den Kaiser vorhabe[6]. Er beschloß daher die Sache anzuzeigen, um selbst von der Todes-

10. Ellendt-S. § 184, A. 1; Zumpt § 464; Schultz § 294, A. 1; Pr. Anf. I, § 112, a, A. 1. — 11. In peregrinatione. 12. Evenit alicui, ut —. 13. Hier: hospes. 14. Familiariter. 15. Se applicare ad —. 16. Dissimilis. 17. Transmittere aliquid. 18. Jedoch nicht, neque tamen. 19. R. Vorrath, copia. 20. Plerique. 21. Voristellung: apes si —. 22. Quilibet. 23. Ducere. 24. Ad mel faciendum. 25. Quidquid. 26. Digerere per —. 27. Assidua lectio. 28. Geist — Herz, ingenium — animus. 29. Ad humanitatem informare; Conjunctiv.

4. 1. Edere. 2. Identidem. 3. Obicere. 4. Perpetrare facinus. 5. Genus humanum. 6. Insidias intendere alicui.

strafe befreit zu werden. Und dies geschah auch wirklich[7]. Der Ritter wurde aufgesucht[8], erkannt und zum Tode verurtheilt, jener freigelassen. Wie thöricht ist es, wenn man seine Zunge nicht beherrscht[9]!

---

3. Modi des Verbums.

a) Indicativ und Conjunctiv. [Ellendt-S. § 247—253; Zumpt § 517—530; Schultz § 335—344; Pr. Anl. I, § 158—159.]

Uebungsbeispiele.

XLVI.

Kein Ort ist sicher vor[1] den Nachstellungen meiner Feinde[2]. Wohin also soll ich mich wenden? wohin soll ich flüchten? — Wir bringen meistens weniger als wir wollen zu Stande, darum weil[3] wir nicht jede Sache mit demjenigen Eifer angreifen[4], mit welchem wir sollten. — Selbst das, was du gesagt hast, hättest du bescheidener sagen können. — Ich wollte lieber, du wärest hier geblieben; allein weil[5] jenes nun einmal nicht möglich war[6], so wünschte[7] ich, daß du in den nächsten Tagen zurückkehrest und diejenige Sache beendigest[8], welche ohne dich nicht beendigt werden kann; denn bis jetzt ist nicht geschehen, was längst hätte geschehen sollen. — Mag L. Sulla glücklich gewesen sein, wie er [es wirklich] war, mag er tapfer, mag er staatsklug[9] gewesen sein: ein guter Bürger darf[10] er nicht genannt werden. — Verres plünderte in ganz Sicilien Städte und Häuser aus, mochten die Orte heilige[11] oder nicht heilige sein. — Jene deine Lobredner können diese Beschuldigungen nicht widerlegen. O daß sie es könnten! Nichts möchte weder mir noch den Richtern willkommener[12] sein. — Später, als es sich geziemt hätte, hat der Senat einen Feldherrn in die Provinz geschickt, und nicht einmal

7. Id quod evēnit. 8. Conquirere. 9. Continere.

XLVI. 1. Ab. 2. Inimicus. 3. Propterea quod. 4. Aggredi. 5. Weil nun einmal, quoniam. 6. Licet. 7. Velle mit nachfolgendem Conjunctiv ohne ut. 8. Conficere. 9. Prudens. 10. Debere. 11. Sacer — profanus. 12. Gratus.

dann[13] mit denjenigen Mitteln[14] ausgerüstet[15], mit denen dieser[16] gegenüber der Erwartung[17] eines so großen Krieges hätte [ausgerüstet] sein sollen. — Sei muthig, mein Bruder, und verzage nicht[18]. Allerdings sind[19] diese Zeiten kläglich oder ich möchte sagen höchst kläglich, allein ich hoffe, daß bald das Ende unserer Leiden eintreten[20] wird. — O daß ich jenen Tag erleben[21] möchte, der mich den Meinigen und der Republik wiedergäbe! — Schreibe mir gefälligst Alles, von welcher Art es auch[22] sein mag. — Warum sollte die Beute nicht gemeinschaftlich denen angehören[23], deren Sieg ein gemeinschaftlicher war? — Ich könnte aus diesem unserem Staate sehr viele Beispiele der Tapferkeit und Standhaftigkeit erwähnen, aber ich will nicht weitschweifig[24] sein. — Ueber was soll ich zuerst Klage führen[25]? oder womit soll ich hauptsächlich beginnen[26]? oder welche Hülfe oder von wem soll ich [sie] erbitten[27]? — Kein [noch] so gewichtiger[28] Umstand[29] dürfte eintreten[30], daß die Furcht größere Macht[31] auf mich äußern[32] könnte[33] als die Pflichttreue[34].

XLVII.

Was sagst du, Antonius? Cäsar sei[1] auf meinen Rath getödtet worden? Ich muß fürchten, daß du mich mit fremdem Lobe schmücken willst. Oder[2] solltest du nicht wissen, daß C. Cassius, daß M. und D. Brutus, daß C. Trebonius, daß L. Tillius vielmehr entweder dem Rufe der Ehre[3] oder einem persönlichen[4] Schmerze als irgend Jemands[5] Einflusse[6] gefolgt[7] sind? Es würde zu weit führen, die anderen Theilnehmer jener That einzeln zu besprechen[8]; daß es aber so viele gewesen sind[9], ist für die Republik herrlich, für sie selbst ruhmvoll. — Wem ist jener Ausruf[10] Cicero's nicht bekannt: „O daß du, Pompejus, mit Cäsar entweder nie eine Verbindung geschlossen[11] oder [sie] nie gebrochen hättest! Das eine[12] hätte deine

13. Ac ne tum quidem. 14. Opes. 15. Als Participium auf „Feldherrn" zu beziehen. 16. Is. 17. Ad opinionem. 18. Animo deficere. 19. Sunt quidem 20. Esse. 21. Videre. 22. Cuicunimodi. 23. Communem esse alicuius. 24. Longus, a, um. 25. Queri aliquid. 26. Incipere; ordiri. 27. Petere 28. So gewichtig, tantus. 29. Res. 30. Exsistere. 31. Vis. 32. Adhibere alicui. 33. Nicht zu übersetzen. 34. Fides.

XLVII. 1. Acc. c. inf. 2. An. 3. Honestas (Ruf der Ehre). 4. Praecipuus quidam. 5. Quisquam. 6. Auctoritas. 7. Parēre. 8. Persequi. 9. Acc. c. inf. 10. Vox. 11. Societatem coire — dirimere. 12. Alterum — alterum.

Charakterfestigkeit[13], das andere die Klugheit erfordert[14]!" — Der Feigheit kann euch Niemand beschuldigen; eher möchte einer sagen, daß ihr unklug und übereilt[15] gehandelt habt; jedenfalls hättet ihr von dem Rathe eurer Freunde Gebrauch machen sollen. — Ich wollte, du wärest bei[16] meinem so schweren[17] Trauerfalle[18] zugegen gewesen. Beinahe wäre ich — denn was sollte ich es verhehlen? — meinem Schmerze erlegen: so groß war der Verlust, den ich in meinem Sohne erlitten[19] habe. — Die Gefangenen, so viele es nur sein mochten, beschloß der Feldherr ohne Lösegeld zurückzugeben. — Herrlich ist jene Rede des Sokrates vor[20] seinen Richtern, es müßte denn nur einer die Freimüthigkeit des Mannes und seinen edlen Trotz[21] mißbilligen. — Tausendmal zu sterben wäre besser gewesen als diese Zustände[22] zu dulden. Denn wiewohl, an welchem Orte auch jeder sein mag, das schmerzliche Gefühl über[23] den Untergang der Republik für ihn dasselbe ist, so ist doch in der jetzigen[24] Zeit für den Vaterlandsfreund[25] das Kläglichste zu Rom zu sein und dasjenige, was Andere [nur] hören, mitanzuschauen[26].

XLVIII.

Das Andenken deines Vaters, des trefflichen[1] und ausgezeichneten Mannes, hätte dich von einem so großen Vergehen abhalten[2] sollen. — Es wäre um die Herrschaft Roms[3] geschehen gewesen, wenn nicht Cicero als Consul die Stadt und die Republik gerettet hätte. — Dein Wohl liegt mir, sowahr ich lebe, nicht weniger am Herzen als das meinige. — Die Gesetze der Creter, mag sie[4] Jupiter oder Minos, jedenfalls in Jupiters Sinne[5], eingesetzt[6] haben, und ebenso[7] die des Lycurgus erzogen[8] die Jugend durch Anstrengungen aller Art[9]. — Ich wollte, du hättest nicht versprochen, was du nicht halten konntest. — Treulose Menschen lassen diejenigen im Stiche, welche sie schützen sollten. — Für[10] diese unsere Ansicht könnte man Unzähliges vorbringen, aber es ist nicht nöthig. — Laßt uns von

13. Gravitas. 14. Entweder durch postulare oder nach Ellendt-S. § 152, Zumpt § 448, Schultz § 277 A. 1, Pr. Anl. I, § 134 S. 122 zu übersetzen. 15. Temere. 16. In. 17. Superlativ. 18. Luctus. 19. Iacturam facere in aliquo. 20. Apud; ad [Wortstellung zu beachten]. 21. Edler Trotz, contumacia. 22. Haec. 23. Acerbitas ex aliqua re. 24. Hic, haec, hoc. 25. Bonus vir. 26. Intueri.

XLVIII. 1. Optimus. 2. Revocare. 3. Imperium Romanum. 4. Relativverbindung: quas sive —. 5. De Iovis quidem sententia. 6. Sancire. 7. Itemque. 8. Erudire. 9. Pr. Anl. I, § 121, A. 2. — 10. In mit dem Accus.

derjenigen Gesinnung[11] sein, welche Vernunft und Wahrheit vorschreiben; laßt uns den Irrthum, soweit es möglich ist[12], fliehen, die Schuld meiden, alle menschlichen Schicksale[13] gelassen und ruhig tragen! — Mag Ligarius recht oder unrecht[14] gehandelt haben, die Entscheidung darüber[15] steht nicht dir, Tubero, sondern Cäsar zu[16]. — Eines ehrenvollen Todes zu sterben, Soldaten, ist uns [noch] möglich[17], es müßte denn nur besser sein, die Willkür des Siegers abzuwarten. — Keine Sache, wie klein[18] sie auch sein mag, darf übersehen oder unterschätzt[19] werden. — Nicht nur die geheimen Angriffe[20] unserer Feinde, sondern auch die Treulosigkeit der Freunde fürchte ich. O daß die Götter mit meinen jetzigen Leiden[21] zufrieden sein, o daß ich und du nicht [noch] schwerere erfahren[22] möchten! — Wer möchte leugnen, daß eine große allgemeine Verwirrung[23] zu Rom herrscht? Doch möchte ich dir nicht rathen[24], länger von der Stadt und von den Deinigen fern zu bleiben[25]. — Mit allen [möglichen] Schmähungen hast du, Antonius, denjenigen überhäuft[26], den du wie[27] einen Vater hättest ehren[28] sollen. — Ich will nicht am Leben bleiben, wenn ich anders schreibe als[29] ich denke[30]. — Ich möchte nicht bestreiten[31], sagt Livius, daß die Gallier von Arruns[32] nach Clusium geführt[33] worden sind.

XLIX.

Was bei Cannä hätte gethan und gewagt werden sollen[1], das, Soldaten, laßt uns jetzt thun und wagen. — Was ein Jeder am besten gelernt hat, das möge er lehren. — Ich wäre verloren gewesen[2], wenn ich nicht von dir befreit worden wäre. — Bald werdet ihr alle sehen, daß eine Verschwörung gegen den Staat gemacht worden ist; es müßte denn fürwahr einer unter euch sein, der nicht glaubt[3], was handgreiflich ist. — Folgendes sei unser oberster Grundsatz[4]: was wir denken[5], wollen wir sprechen, was wir sprechen, wollen

11. Mens. 12. Ellendt-S. § 145, f.; Schultz § 274, II, A. 5; Pr. Anl. I, § 125, 1, A. 1. — 13. Menschliche Schicksale, humana. 14. Perperam. 15. Id iudicium; Pr. Anl. I, § 117, A. 3. — 16. Ellendt-S. § 152, A. 1; Zumpt § 448; Schultz § 277; Pr. Anl. I, § 134, S. 122 g. E. — 17. Licet. 18. Quantuluscunque. 19. Contemnere (darf durch das Gerundivum auszudrücken). 20. Geheime Angriffe, insidiae. 21. Haec mea mala. 22. Experiri. 23. Omnium rerum perturbatio. 24. = möchte dir nicht gerathen haben. 25. Abesse. 26. Onerare. 27. Loco (mit folgendem Genitiv). 28. Colere. 29. Ac. 30. Sentire. 31. Abnuere. 32. Arruns, untis. 33. Adducere.

XLIX. 1. Gerundivum. 2. Perisse. 3. Conjunctiv. 4. Propositi nostri summa. 5. Sentire.

wir denken; die Rede[6] stimme mit dem Leben überein[7]. — Es würde zu weit führen, alle Wege und Wechsel der Schicksale[8] aufzuzählen; dieses nur[9] weiß ich: alle Werke der Sterblichen sind der Sterblichkeit[10] unterworfen. — Sehr gut [sagt] Quintilian: daß[11] die Verneuden körperlich gezüchtigt[12] werden, wünschte ich am wenigsten; erstens weil es häßlich[13] und sklavisch ist, zweitens weil, wenn einer einen so gemeinen[14] Sinn hat, daß er durch Tadel nicht gebessert werden kann, derselbe auch gegen[15] Schläge verhärtet[16] werden wird. — Chrysippus hat mir gesagt, daß du dich wohl befindest und mit Cäsar vertraut stehest[17]. Allein ich hätte lieber gewünscht[18], was auch[19] geeigneter[20] gewesen wäre, über deine Angelegenheiten aus deinen Briefen genaue Nachricht zu erhalten[21]. — Meine Feinde[22] lassen nicht ab, sie mögen sein wo sie wollen, üble Nachreden[23] auf uns zu häufen[24]. Nichts aber so schmerzliches hat mich in diesen meinen Leiden betroffen[25] als die Lieblosigkeit derjenigen, um welche ich mich immer wohl verdient gemacht habe. Möchtest du, mein Bruder, Solches[26] nicht erfahren! möchtest du unangefochten bleiben[27]! Wenn aber jene nämlichen Menschen auch dich anzugreifen anfangen[28], so laß es nicht an Muth fehlen[29] und fürchte den Kampf[30] nicht! — Wie wir auch sein mögen, Solches[31], was wir erlitten haben, hätten wir nicht erleiden sollen.

Zusammenhängende Aufgaben.

1.

Mit Recht bewundert man diejenigen, von welchen man glaubt, daß sie die Anderen an Tugend übertreffen[1]. Wer also war der Bewunderung würdiger als Sokrates? Doch haben diesen seine Mitbürger zum Tode verurtheilt. Mögen sie dies aus Irrthum oder aus Leidenschaft[2] und[3] Zorn gethan haben: jedenfalls haben sie **den** Mann getödtet, der, wenn dies zu sagen erlaubt ist[4], überhaupt nicht hätte

6. Sermo. 7. Concordare. 8. Fatum. 9. = dieses eine —. 10. Mors. 11. Acc. c. inf. 12. Verberibus caedere. 13. Deformis. 14. Illiberalis. 15. Ad. 16. Durare. 17. Familiarem esse alicui. 18. Malle. 19. Id quod. 20. Aequus. 21. Genaue Nachricht erhalten, cognoscere. 22. Inimicus. 23. Maledicta. 24. Conferre. 25. Accidere alicui. 26. Haec. 27. Salvum esse. 28. Futur. exact. 29. Cessare; Pr. Anl. I, § 159, 4, A. und dazu § 160, 1, b; Ellendt-S. § 282, a; Zumpt § 586, 3; Schultz § 379, 2. — 30. Certamen. 31. Ea.

1. 1. Anteire alicui aliqua re; übers.: — welche geglaubt werden, die Anderen — zu übertreffen. 2. Cupiditas. 3. Que. 4. Dictu fas est.

sterben sollen. Denn Sokrates schien mit der Bestimmung[5] geboren zu sein, nicht[6] für sich, sondern für Andere zu leben, nicht seinen Nutzen und Ruhm zu suchen[7], sondern die Menschheit[8] zu beglücken[9]. Wie[10], möchte einer sagen, hätte derselbe also nicht vielmehr durch jegliches Mittel[11] sein Leben sichern[12], als einem zwar gesetzmäßigen, aber feindseligen[13] Gerichte sich fügen müssen[14]? Wünschenswerther allerdings[15] wäre dies für ihn selbst und für seine Freunde gewesen; recht und edel[16] wäre es nicht gewesen. Und so wollte er denn, da er sowohl im Processe[17] selbst als im Gefängnisse der Todesgefahr leicht ausweichen konnte, lieber den Tod erleiden als seiner Würde untreu werden[18]. Mit wie ruhigem oder ich möchte sagen freudigem Herzen er aber aus dem Leben geschieden ist, wer sollte dies nicht wissen?

2.

M. Ulpius Trajanus, von dem römischen Kaiser Nerva adoptirt, bewährte sich in seiner ganzen beinahe zwanzigjährigen Regierung dieser Wahl[1] in hohem Grade würdig[2]. Er besaß[3] ausgezeichnete Kriegskenntniß, Muth[4] in Gefahren, Thätigkeit[5] in Geschäften, kurz alle diejenigen guten Eigenschaften, welche zumal in jenen Zeiten zur Behauptung[6] der Würde der römischen Herrschaft nöthig waren. Denn was Domitianus einige[7] Jahre vorher hätte thun sollen und[8] können, das that Trajan, und that es so, daß er die Dacier[9] nachdrucksvoll bekämpfte[10] und ihre Macht brach. Sodann eroberte er Armenien und ebenso viele Städte in Mesopotamien; zuletzt, nachdem er auch die Parther besiegt hatte, drang er bis an den Ocean vor. Damals also konnte man den alten Kriegsruhm des römischen Volkes erneuert sehen, damals konnte man sagen, daß gleichsam ein zweiter[11] Alexander erstanden sei. Oder[12] sollten[13] wir Bedenken tragen, diesen dem Alexander an die Seite zu stellen[14], zumal da Trajan den durch Krieg erweiterten Staat im Frieden und im Innern auf das Beste

5. Eo fato. 6. Non ut — sed ut —. 7. Inservire alicui. 8. Genus humanum. 9. Salutem dare. 10. Quid? 11. Quacunque ratione. 12. Sibi cavere. 13. Iniquus. 14. Oportet mit Acc. c. inf. 15. Quidem. 16. Honestus. 17. Iudicium capitis. 18. Recedere ab aliqua re.

2. 1. Id iudicium. 2. Admodum. 3. Est in aliquo aliquid. 4. Fortitudo in—. 5. Labor. 6. Ad tuendam — dignitatem. 7. Aliquot. 8. Verdoppelung der Partikel et. 9. Daci, orum. 10. Bello graviter persequi. 11. Alter. 12. An. 13. Pr. Anl. I, § 158, 1. — 14. Aequare.

verwaltet hat? Ich könnte hier[15] die staatsmännische[16] Klugheit in den öffentlichen Angelegenheiten und die Trefflichkeit der Gesetze, durch welche er für das Wohl seiner Bürger sorgte, näher besprechen[17], ich könnte viele Beispiele seiner Sittenreinheit[18], Menschenfreundlichkeit, Freigebigkeit anführen; allein was bedarf es einer langen Rede? Wir müßten denn nur glauben, daß er von Senat und Volk unverdient der Beste, unverdient Vater[19] genannt worden sei.

b) Imperativ. [Ellendt-S. § 281—282; Zumpt § 583—587; Schultz § 377—379; Pr. Anl. I, § 160—161.]

Uebungsbeispiele.

L.

Nimm mit Gleichmuth das Unvermeidliche[1] auf[2]; sei, während du das Glück[3] erwartest, gefaßt auf das Unglück und weigere dich nicht zu dulden, was sich nicht verbessern läßt. — Bedenke, wie viel gute Beispiele nützen[4]: und[5] du wirst erkennen, daß das Andenken großer Männer ebenso nützlich ist als [ihre] Gegenwart. — Unterstützet mich wie bisher[6] mit eurem Rathe und mit eurer Bemühung; [mich] zu trösten aber lasset nunmehr ab. — Wenn du die jetzige[7] höchst günstige[8] Zeit verlierst, so wirst du nie eine ebenso günstige finden. Darum laß diese Gelegenheit nicht entschlüpfen[9]; und sollte dich etwa irgend eine Sache unangenehm berühren[10], so mußt du aushalten und das Ende[11] erwarten; dieses wird, glaube mir[12], erfreulich und ehrenvoll sein. — Verzeihe dir selbst ja nicht was du an[13] Anderen tadelst und rügst[14]. — Der Gottheit sollen[15] die Menschen in Reinheit[16] nahen[17]; frommen Sinn sollen sie bethätigen[18], Aufwand ferne halten[19]; denn der Gottheit selbst ist nichts weniger gefällig[20], als daß[21] nicht Allen, den Armen so gut wie den Reichen, der Weg

15. = an diesem Orte; vgl. Ellendt-S. § 192, 1, c; Pr. Anl. I, § 146, 3; Zumpt § 481; Schultz § 297, 1. — 16. Civilis. 17. Persequi. 18. Sanctitas. 19. Parens.

L. 1. Necessarius. 2. Excipere. 3. Secunda, orum. 4. Conjunctiv. 5. Ellendt-S. § 281, A. 4; Schultz § 378, A. 2; Pr. Anl. I, § 161, 3, a Anf. 6. Lateinisch: wie ihr es thuet. 7. Hic, haec, hoc. 8. Idoneus. 9. Entschlüpfen lassen, dimittere. 10. Offendere. 11. Ultima, orum. 12. Pr. Anl. I, § 160, 1, Zus. — 13. In. 14. Vindicare. 15. Ellendt-S. § 281, b; Zumpt § 584; Schultz § 378; Pr. Anl. I, § 160, 2, a. — 16. Caste. 17. Adire ad —. 18. Adhibere. 19. Removere. 20. Gratus. 21. Acc. c. inf.

zu ihr offen stehe. — Zweifelt nicht weiter[22], ob[23] es nützlicher sei, wegen vieler Schlechter[24] einen zu verschonen oder durch die Bestrafung[25] eines Schlechten der Schlechtigkeit Vieler Schranken zu setzen[26]. — Sage Niemand, was du verschwiegen wissen willst[27]; denn wie kannst du von Anderen die Treue des Schweigens erwarten, die du dir selbst nicht gehalten hast? — Du darfst[28] gutes Muthes sein; Niemand beneidet dich, Alle begünstigen dich. — Laß[29] dich nicht verdrießen, einen weiten Weg zu denen zu gehen[30], welche etwas Nützliches lehren zu werden verheißen[31]. — Herrlich war jenes Gesetz bei den Römern: der Senat soll sonder Fehler sein[32], den anderen Behörden soll er ein Muster sein!

LI.

M. Manlius, derjenige, welcher Capitolinus genannt[1] wird, berief die Häupter der Volksgemeinde[2] in sein Haus und reizte die schon von selbst[3] entbrannten Gemüther durch folgende Worte: wie lange werdet ihr noch[4] eure Kräfte verkennen und denjenigen dienen, über welche zu herrschen euch sehr leicht sein wird? Zählet wenigstens, wie viele Eurer sind, wie viele der Gegner. Drohet [nur] mit[5] Krieg, und ihr werdet Friede haben; versuchet euer Glück, dann werdet ihr erlangen, daß endlich einmal Roms Bürgerstand[6] sein Haupt erheben kann! — Damit ihr nun so freudiger[7] zum Kämpfen seid, so wisset[8], daß dies das Ende aller Mühen sein wird. — Zürne nicht, wenn mein Vorwurf[9] etwas Kränkendes[10] hat; glaube sicher[11], daß ich in dieser Art[12] von Zurechtweisung[13] nicht von Zorn, sondern von Liebe und Theilnahme[14] mich leiten lasse[15]. — Gedenke, daß du ein Mensch und[16] ein Mann bist; ertrage also das gemeinsame Unglück des Staates, dem Keiner[17] von uns ausweichen kann, weise und laß nicht zu, daß du allein[18] von Vielen, denen ebendasselbe be-

22. Pr. Anl. I, § 160, c, Zus. 1. — 23. Utrum — an. 24. Improbus. 25. Supplicium. 26. Coërcere. 27. = willst daß verschwiegen werde. 28. Pr. Anl. I, § 161, 2, A. 2. — 29. Ellendt-S. § 282, b; Pr. Anl. I, § 160, 1. — 30. Longum iter conficere. 31. Profiteri mit Acc. c. inf. 32. Vitio carere.

LI. 1. Appellare. 2. Plebs. 3. Per se. 4. Quo usque tandem. 5. Ostendere aliquid. 6. Romana plebes (plebs). 7. Alacer (damit um so, quo). 8. Schultz § 377, A. 3; Pr. Anl. I, § 160, 1, Zus.; Ellendt-S. § 97, 7; Zumpt § 164. — 9. Obiurgatio. 10. Acerbitas. 11. Sic habere; Pr. Anl. I, § 160, 1, Zus. g. E. — 12. Genus. 13. Castigare. 14. Dolor. 15. Sich leiten lassen von = gehorchen (obtemperare). 16. Doppeltes et. 17. Als Substantiv nicht nullus, sondern nemo. 18. Unus.

gegnet ist, dem Schmerze unterliegest. — Glaubet ja nicht, daß es irgend eine Fluth oder irgend eine Flamme gebe, die zu bezwingen[19] nicht leichter sein dürfte als eine Volksmenge von zügellosem Uebermuthe[20]. — Was du nicht willst, das dir gethan[21] werde, das thue [auch] einem Anderen[22] nicht. — Laß dich die übernommene Last ja nicht verdrießen und bereue die für das Wohl der Bundesgenossen aufgewendete[23] Zeit und Mühe nicht. — Wenn dieser Wohnsitz und die Heimath der Menschen dir klein erscheint, wie[24] sie es auch ist, [o] so richte[25] deinen Blick nach[26] dem Himmlischen, verachte das Irdische[27]!

LII.

Glaube ja nicht, daß irgend etwas mir angenehmer gewesen sei als dein Brief. — Was ich oben geschrieben habe, behalte bei dir[1]; laß uns sorgfältig überlegen, wie viel der Treue Anderer anvertraut werden dürfe[2]. — Wenn ich etwas von der Art[3] begangen oder nur[4] gedacht habe, so sollst du mich für den verwerflichsten[5] aller Sterblichen halten. — Komm doch ja recht bald zu mir; frage nicht, was es sei, daß ich dich rufe[6]; wisse dieses eine: wenn ich dich habe[7], werde ich nicht gänzlich verloren zu sein glauben[8]. — Nimm mir diese Stütze, und[9] du hast [mir damit auch] die letzte Hoffnung genommen. — In jeder neuen und wunderbaren Sache sollst du, wenn du kannst, die Ursachen erforschen. Wenn du keine finden wirst, so halte doch das[10] für ausgemacht[11], daß nichts ohne Ursachen geschehen kann. — Wenn ich ein wenig Muße finden[12] werde, darfst[13] du einen längeren Brief von mir erwarten. — Wundert euch nicht länger, daß[14] jenes alles so schnell aufgezehrt worden ist: wisset, daß Städte und Königreiche des Antonius Schlemmerei[15] nicht mehr[16] genügen. — Böses sollst du Niemand anthun[17] und auch nicht vergelten. — Glaube ja nicht, daß dieser mein Brief ein gewöhnlicher[18] und alltäglicher sei; lies was ich geschrieben habe insgeheim[19], behalte [es]

19. Sedare. 20. Effrenata licentia. 21. Facere. 22. Alter. 23. Conferre in rem. 24. Wie auch [wirklich], ut. 25. Pr. Anl. I, § 160, c; Ellendt-S. § 281, b. — 26. Spectare aliquid. 27. Humana.

LII. 1. Secum habere; Pr. Anl. I, § 160, 1, Zusatz. 2. Debere. 3. Talis, e. 4. Oder nur, aut. 5. Nequam. 6. Arcessere. 7. Tempus? 8. Sibi videri. 9. Pr. Anl. I, § 161, 3, a Ende; Ellendt-S. § 281, A. 4; Schultz § 378, A. 2. — 10. Illud. 11. Sic habere; Pr. Anl. I, § 160, 1, Zus. — 12. Nancisci. 13. Pr. Anl. I, § 161, 2, A. 2. — 14. Acc. c. inf. 15. Nequitia. 16. Iam non. 17. Inferre und dann referre. 18. Vulgaris. 19. Secreto.

bei dir, sage es nicht einmal deinem Bruder. — Zu Aristipp dem Philosophen kam[20] ein Mann[21] und bat ihn, daß er seinen Sohn in Unterricht nehmen[22] möchte. Als aber jener fünfhundert Drachmen[23] verlangt hatte, sagte[24] der durch den Preis abgeschreckte Vater: für soviel kann ich einen Sklaven kaufen. Da[25] erwiderte der Philosoph: kaufe [einen], und du wirst zwei haben.

Zusammenhängende Aufgaben.

1.

Die Sprüche[1] Salomo's enthalten nicht nur eine große Fülle göttlicher Weisheit, sondern sind auch an solchen Lehren, welche sich auf das alltägliche Leben[2] beziehen, so reich[3], daß Jeder der[4] in jenes Buch einen Blick wirft[5] etwas Heilsames daraus schöpfen kann. Da aber Salomo selbst sogleich im Eingange[6] sagt, daß die Gottesfurcht[7] der Anfang[8] der Weisheit sei, so wundert euch nicht, daß derselbe nicht sowohl eine gewisse Kenntniß der zum Leben nöthigen oder nützlichen Dinge, sondern vielmehr diejenige Weisheit uns vorschreibt und empfiehlt, welche zugleich[9] Frömmigkeit und Tugend ist. „Mein Sohn, ruft er aus, merke auf meine Lehren und weiche nicht von meinen Ermahnungen; achte die Weisheit höher denn Gold und Edelsteine, so wird sie dich erhöhen[10]; umfasse sie ganz[11], so wird sie dich schmücken. Gehorche der Zucht deines Vaters und verlaß nicht das Gebot der Mutter; ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude[12], aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen. Darum wenn dich die Bösen locken, so folge ihnen ja nicht. Mische dich nicht unter die Schlemmer, denn die Schlemmer müssen[13] verarmen und zerrissene Kleider tragen[14]. Liebe[15] den Schlaf nicht allzusehr, auf daß du nicht arm werdest; gehe hin zur Ameise, siehe ihre Weise[16] an und lerne; obwohl sie ein kleines Thierchen ist und keinen Mahner oder Lenker hat, bereitet sie doch ihr Brod im Sommer und sammelt ihre

20. Accedere. 21. Quidam. 22. In disciplinam recipere. 23. Drachma, ae. 24. Inquit. 25. Tum.

1. 1. Proverbia. 2. Quotidianae vitae consuetudo. 3. Plenus. 4. Quicunque. 5. Inspicere. Tempus? 6. Initium. 7. Religio. 8. Principium; principium et fons; fons et caput. 9. = [als] eine und dieselbe. 10. Evehere. 11. Amplexari. 12. Pr. Anl. I, § 80, Zus. d; Ellendt-S. § 174, 1; Schultz § 269, 1; Zumpt § 422. — 13. Necesse est mit Acc. c. Inf. 14. Ad inopiam et pannos redigi. 15. = nachhängen, ergeben sein. 16. Vita moresque.

Nahrung in der Ernte. Ahme du ihr nach, so wirst du Brod genug[17] haben."

2.

Beschluß.

„Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, so du die Mittel hast, dieses zu thun[1]: sprich nicht zu deinem Nächsten: „gehe hin und komme wieder[2], morgen will ich dir geben", so du doch[3] heute geben kannst. Ja auch wenn deinen Feind hungert[4], so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn, und dann wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt häufen[5], Gott aber wird es dir vergelten ewiglich. Wie viel du aber auch[6] hast, verlaß dich nicht auf dein Glück und stütze dich nicht auf deinen Einfluß; dünke dich nicht weise zu sein[7] und überlaß Alles Gott; er wird dich recht führen[8]. Verschmähe darum nicht stolz[9] seine Zurechtweisung und verachte nicht seine Züchtigung, denn wie ein Vater den Sohn, so züchtiget Gott den, welchen er liebet*). Wirf dein Auge nicht auf Dinge, die du nicht erreichen kannst[10], denn wenn du nach ihnen haschest, fliegen sie wie mit Fittigen des Adlers davon. Schmiede[11] nicht Böses gegen den, der sicher bei dir zu sein[12] glaubt; hadere nicht mit Jemand ohne Grund; folge nicht den Frevlern nach und betritt nicht ihre Wege, denn die Frevler verabscheut Gott. Mische dich nicht unter die Aufrührerischen, sondern mache, daß du Gott und den König ehrest von ganzem Herzen." O welch herrliche Lehren! haltet ihr ja[13] sie tief eingeprägt[14] in euren Herzen!

*) Vgl. mit diesem biblischen Spruche Seneca de Providentia 4: hos deus, quos probat, quos amat, indurat, recognoscit, exercet.

17. Brod genug, quod satis est.

2. 1. Uebersetze: wenn du hast, wovon du mittheilen (largiri) kannst; Conjunctiv. 2. Asyndetisch: ire redire (vgl. Cic. Phil. 2, § 19: irent redirent). 3. Cum mit Conj. 4. Im Lateinischen: Auch (sogar) deinen Feind, wenn — —. 5. Dem Sinne gemäß zu übersetzen: du wirst um ihn, auch wenn er der Wohlthat unwürdig ist, dich wohl verdient machen. 6. = wenn auch noch so viel quamvis multum — —; Conjunctiv. 7. Sapere sibi videri. 8. Uebersetze: an ihm wirst du den besten Führer haben. 9. Stolz verschmähen, fastidire. 10. Conjunctiv. 11. Machinari aliquid in aliquem. 12. Tuto esse, in Sicherheit sich befinden; Acc. c. inf. 13. Pr. Anl. I, § 161, 2; Ellendt-S. § 281, A. 2; Zumpt § 586 Mitte; Schultz § 379 A. 2 Mitte. 14. Fixus, a, um.

3.

Seid nicht ängstlich besorgt[1], sagt Jesus, um euer Leben[2], woher ihr Speise und Trank nehmen[3] werdet, auch nicht um euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr[4] denn die Speise, nicht der Leib mehr denn die Kleidung? Sehet hin auf die Vögel, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen[5], und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Betrachtet die Lilien auf den Feldern, wie sie wachsen[6], ohne etwas zu arbeiten[7], dennoch war Salomo in aller seiner Herrlichkeit[8] nicht angethan wie[9] eine derselben. So denn[10] Gott das Gras auf dem Felde[11], das heute grünet und morgen in das Feuer geworfen wird, also kleidet, sollte er das nicht vielmehr euch thun[12]? Darum sollt ihr nicht ängstlich sein wegen[13] des morgenden Tages; denn der morgende Tag wird für das Seine[14] sorgen. Genug ist für einen jeden Tag seine eigene Plage. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan[15]. — Wiederum sagt Jesus[16]: richtet nicht[17], auf daß ihr nicht[18] gerichtet werdet; denn mit welcherlei Gericht ihr richtet[19], werdet ihr gerichtet werden. Was siehest du aber[20] den Splitter[21] in deines Nächsten Auge [und] des Balkens*) in deinem Auge wirst du nicht gewahr[22]? Oder wie magst du [zu deinem Nächsten] sagen[23]: halt[24], ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe[25] ein Balken ist in deinem Auge? Du Heuchler[26], ziehe[27] zuvor den Balken aus deinem Auge, dann[28] besiehe[29], wie du den Splitter aus Jenes Auge ziehest.

*) Vgl. Seneca de vita beata 27: papulas observatis alienas ipsi plurimis obsiti ulceribus.

3. 1. Sollicitus. 2. Anima = Odem und Leben; die Lebensfähigkeit. 3. Sumere; Conjunctiv. 4. Potior. 5. In horreum condere. 6. Conjunctiv. 7. = da sie doch nicht arbeiten (opus facere). Oder: ohne all ihr Zuthun, nulla sua opera. 8. Quamvis regio esset ornatu. 9. Uebersetze: kam an Pracht (cultus) nicht einmal einer derselben gleich. 10. Quodsi. 11. Herba agrestis. 12. = wird er nicht um Vieles mehr euch [kleiden]? 13. De. 14. Suae res. 15. Aperiri. 16. = Ebenderselbe [sagt] wiederum (rursum). 17. Richten ist hier so viel als verurtheilen, verdammen, damnare. 18. Auf daß nicht, ut ne. 19. = denn was für ein Gericht ihr über Andere halten werdet (facere), ein solches —. 20. Tu vero, quid cernis — —? 21. Stipula. 22. Animadvertere. 23. Futurum. 24. = laß zu, laß geschehen, daß ich —, sinere mit nachfolgendem Conjunctiv. 25. = du, in dessen Auge — —. 26. Uebersetze: du also, der du deine Fehler verheimlichst (dissimulare). — 27. Evellere. 28. Pr. Anl. I, § 161, a, Mitte. 29. Dispicere.

4.

Wundere dich nicht, daß du in der jetzigen Zeit [nur] selten ein Schreiben von mir erhältst. Was soll ich schreiben oder was könnte ich schreiben, das nicht unseren Schmerz über die Lage des Staates[1] vermehrte?[2] Denn die Sachen stehen noch auf demselben Punkte[3], wie du [sie] verlassen hast. Die Deinigen jedoch sind wohlbehalten, und wenn es irgend nöthig sein sollte[4], so sei überzeugt[5], daß mein Rath und meine Bemühung ihnen in keiner Sache fehlt. Beunruhige dich also nicht um[6] sie; entledige dich jener[7] deiner Sorge, die du in deinem letzten[8] Schreiben[9] äußerst[10], und denke nicht zum Voraus an das Schlimmste[11]. Vergleiche doch[12] C. Cäsar mit L. Sulla, und du wirst einsehen, um wie viel milder und rücksichtsvoller[13] derselbe[14] ist[15]. Kurz: es gibt nichts, was dich in besonderer Weise[16] ängstigen dürfte. In Beziehung auf[17] das Geschäft, das ich dir aufgetragen hatte, hast du bis jetzt nichts geschrieben. Handle nur ja nicht anders als du versprochen hast. Wenn also[18] Dolabella drängen[19] wird, so gib ihm immerhin[20] soviel als dir gut[21] scheinen wird; wenn er aber unverschämt sein sollte[22], so halte ein[23] und schreibe mir zurück, denn ich will nicht, daß du Unannehmlichkeit[24] habest. Wenn derselbe gegen[25] mich der nämliche sein wird, so wird er sicherlich[26] nicht ungestraft davon kommen, denn ich werde ihm entweder nichts oder [doch] weniger, als er gehofft haben mag, geben. Du bleibe [mir] ja gesund[27] und sei soweit es die schlimmen Zeiten erlauben[28] gutes Muthes.

4. 1. Dolor ex re publica. 2. Präs. Conj. 3. Pr. Anl. I, § 125, 1; Ellendt-S. § 145, f.; Zumpt § 434. — 4. Si quid opus fuerit. 5. Sic habere. 6. Commoveri de aliquo. 7. Iste (dein kann dabei wegfallen). 8. Proximus. 9. Litterae. 10. Significare. 11. Ultima animo praecipere. 12. Quaeso. 13. Humanus. 14. Ille. 15. Conjunctiv. 16. Praecipue. 17. Durch eine Präposition auszudrücken. 18. Quodsi. 19. Instare. 20. Liegt schon in der zu wählenden Form des Imperativs. 21. Gut scheinen, videri. 22. Perf. Conj. 23. Retractare. 24. Molestia. 25. Adversus. 26. Pr. Anl. I, § 160, Zus. Anfang; Schultz § 444, 7; Zumpt § 801. — 27. Valere. 28. Pro malis temporum.

4. a) Vom Infinitivus. [Ellendt-S. § 283—287; Zumpt § 588—598; Schultz § 381—385; Pr. Anl. I, § 162—166.]
   b) Vom Gerundium und Gerundivum. [Ellendt-S. § 331—340; Zumpt § 655—667; Schultz § 417—424; Pr. Anl. I, § 167—178.]

Uebungsbeispiele.

LIII.

Etwas zu wissen ist ein Lob; nichts lernen zu wollen ist schimpflich. Nicht weniger aber sind diejenigen zu tadeln, welche begieriger sind immer etwas Neues zu hören als was gut und nützlich ist zu lernen. — Es ist kein großes Verdienst[1] wenn ein Mensch gegen den anderen[2] friedlich[3] ist; das aber ist ein Verdienst, dem Schiffbrüchigen die Hand zu reichen, dem Irrenden den Weg zu zeigen, mit dem Hungrigen sein Brod zu theilen[4], über das Glück Anderer sich zu freuen, an ihrem Unglücke Antheil zu nehmen[5]. — Q. Cicero erwiderte den Fürsten der Nervier, es sei nicht die Gewohnheit des römischen Volkes, von dem bewaffneten Feinde Bedingungen anzunehmen. — Man muß den Körper üben und in einen solchen Stand setzen[6], daß er der Vernunft und Ueberlegung[7] in dem Vollzuge[8] der Geschäfte und in der Ertragung der Mühsale dienen[9] kann. — Der Prätor P. Lentulus rief zum Umsturze[10] des Staates die Gallier herbei[11], übergab die Bürger zum Morden dem Cethegus und Gabinius, die Stadt zum Brande[12] dem Cassius, ganz Italien zur Verwüstung und Plünderung dem Catilina. — Eines boshaften Menschen Schweigen ist mehr zu fürchten als sein Sprechen[13]. — Des Gedächtnisses Vorzug[14] ist ein doppelter, das Mitgetheilte[15] leicht aufzunehmen[16] und treu zu bewahren. — Hochgestellter Männer[17] Beruf[18] ist es der Charakterlosigkeit[19] der Volksmenge und der Frechheit der Nichtswürdigen[20] Widerstand zu leisten. — Suche vielmehr gut und rechtlich zu sein als zu scheinen. — Die nach der Schlacht bei Cannä nach Sicilien verwiesenen[21] Soldaten schickten Abgeordnete

LIII. 1. Laus. 2. Statt des Pronomens wiederhole man das vorhergehende Substantiv, wie manus manum lavat. 3. Mansuetus. 4. Dividere. 5. Moveri. 6. Ita afficere. 7. Consilium. 8. Exsequi. 9. Oboedire. 10. Evertere. 11. Arcessere. 12. Inflammare. 13. Vox. 14. Virtus. 15. Tradere. 16. Percipere. 17. Princeps. 18. Munus. 19. Levitas. 20. Perditus. 21. Relegare.

an den Consul Marcellus, welche um die Erlaubniß nach Italien zurückzukehren oder wenigstens[22] mit dem Feinde zu kämpfen bitten sollten; sie seien nicht nur fern vom Vaterlande, sondern auch [fern] vom Feinde hinweg verwiesen; sie hätten keine Gelegenheit den Schimpf zu tilgen, kein Mittel[23] den Zorn ihrer Mitbürger zu besänftigen, nicht einmal die Hoffnung ehrenvoll[24] zu sterben. — Wiewohl es keine Zeit gibt, in der man nicht lernen müßte, so ist doch vorzugsweise die Jugend die Zeit für das Lernen. Der Jüngling muß erwerben[25], der Greis genießen.

LIV.

[Etwas] anderes ist es zornsüchtig[1] zu sein, [etwas] anderes erzürnt [zu sein]. — Das gerade kennzeichnet[2] den großen[3] Redner, dem Volke [als] großer Redner zu erscheinen. — Treue Freunde zu haben ist ein großer Trost im Glück wie im Unglück[4]. — Als Hannibal die römische Besatzung, welche zu Puteoli lag, nicht überrumpeln konnte, brach er zur Plünderung des Gebietes von Neapel[5] auf, mehr aus Zorn als in der Hoffnung sich der Stadt zu bemächtigen. — Nie hat ein weiser Mann einem Verräther trauen[6] zu dürfen geglaubt. — [Nur] einer von den Verschworenen konnte von dem Angeber genannt werden, Theodotus. Dieser wurde sogleich ergriffen und den königlichen Leibwächtern zum Foltern übergeben. — Mit der Schnelligkeit der Zeit muß man durch Raschheit[7] sie zu benützen wetteifern. — Wenn einer um sich zu[8] vertheidigen, nicht um einen Menschen zu tödten von der Waffe[9] Gebrauch gemacht hat, so darf er nicht gestraft werden. — Die für die Bestürmung der Stadt herbeigeschafften[10] Geschütze wurden, da sie von den Fliehenden zurückgelassen worden waren, von den Städtern zum Schutze[11] ihrer eigenen Mauern nach Apollonia gebracht[12]. — Was ist das für ein Plan von dir[13], lieber in Afrika kämpfen zu wollen, wo Alles uns feindlich und gefahrvoll[14] ist, als in Italien, wo dein und deines Collegen Heer vereinigt ist? — Edler Thaten[15] wahrer Segen[16] ist, daß man [sie] gethan hat. — Lucullus brachte aus der Beute im Pontus[17] eine bedeutende Anzahl

22. Oder wenigstens, aut. 23. Facultas. 24. Bene. 25. Parare.

LIV 1. Iracundus. 2. Ellendt-S. § 152; Zumpt § 448; Schultz § 277; Pr. Anl. I, § 134. — 3. Summus. 4. = in beiderlei Schicksal (utraque fortuna). 5. Ager Neapolitanus. 6. Credere. 7. Velocitas. 8. Causa. 9. Telum. 10. Comparare. 11. Tueri. 12. Deportare. 13. Durch das Pronomen iste auszudrücken. 14. Infestus. 15. Recte factum. 16. Fructus. 17. Adj. Ponticus.

vorzüglicher[18] Bücher nach Rom und sammelte[19] noch mehrere fort und fort[20]. Und nicht nur dieser Sinn[21] für Bücher war zu loben, sondern daß er sie mit großer Gefälligkeit[22] Anderen zu gebrauchen gab. — Viele folgen oft wenn es sich darum handelt Entschließungen zu fassen vielmehr einem gewissen Hange des menschlichen Herzens, das Ungewisse und Unbegreifliche[23] zu glauben, als einem wohl überlegten Plane[24]. — Das römische Volk pflegte für die Vertheilung des Staatslandes[25] drei Bevollmächtigte[26], welche den Namen Triumviri hatten, zu wählen. — Nach der Einnahme von Carthago glaubte Scipio, daß es der Würde des römischen Volkes angemessen sei[27], daß die Bundesgenossen ihr Eigenthum[28] zurückerhielten, und ließ[29] den Sicilern Alles was aus der Insel in jene Stadt hinweggebracht worden war wieder zustellen[30].

LV.

Vielen fehlt, wann sie mit vielem Schweiß Reichthum erworben[1] haben, die Weisheit [ihn] zu gebrauchen und zu genießen. — Von der Natur nicht abzuweichen[2] und nach[3] ihrem Gesetze und Beispiele sich zu bilden[4] ist Weisheit. — Widrige Ereignisse[5] weise ertragen zu haben, durch das Schicksal nicht gebeugt worden zu sein, in mißlicher Lage seine Würde behauptet[6] zu haben pflegt für ein großes und bewunderungswürdiges Lob gehalten zu werden. — Die Lacänischen Frauen[7] ließen ihre Söhne, wenn sie mit Wunden auf dem Rücken[8] todt zurückgebracht wurden[9], heimlich und ohne alle Leichenfeier[10] begraben. — Wie durch Ackern die schädlichen und unnützen Kräuter aus den Feldern ausgerissen[11] werden, so müssen in den Herzen der Kinder schlimme[12] Neigungen und Begierden durch nachdrückliche Mahnung und Zucht[13] gleichsam ausgerottet werden. — Das Nichterlangen[14] der Güter ist nicht so bitter[15], als der Verlust[16] der erworbenen schmerzlich ist. — Es ist ein großes Bewußtsein, sein Glück[17] verdient zu haben. — Die Gabe sei es[18] dich oder

18. Optimus. 19. Conquirere. 20. Deinceps. 21. Studium. 22. Liberaliter. 23. Obscurus. 24. Ratio ac iudicium. 25. Ager publicus. 26. Curator. 27. Dignum est aliquo. 28. Sua. 29. Curare. 30. Restituere; reddere.

LV. 1. Quaerere. 2. Deerrare. 3. Ad. 4. Formare. 5. Casus. 6. Retinere. 7. Lacaena matrona. 8. Vulnus aversum. 9. Modus und Tempus? 10. Funeris honos (alle = irgend eine, ullus). 11. Evellere; exstirpare. 12. Pravus. 13. Castigare. 14. Non adipisci. 15. Gravis. 16. Amittere. 17. Felicitas. 18. Vel — vel.

einen Anderen[19] zu trösten, besitzest du in höherem Grade[20] als ich oder irgend ein[21] Mensch. — Agesilaus hatte großes Vertrauen und sichere Hoffnung sich des Perserreichs zu bemächtigen. — Ich würde glauben unseren Entschluß bereuen zu müssen, wenn nicht du ihn gut hießest. — Dadurch daß ihr diejenigen bestraft, welche, um den Staat zu stürzen, das Schwert[22] ergriffen haben, werdet ihr von euch und Allen die Lebensgefahr abwenden[23]. — Nach der Einnahme von Syrakus verschonte Marcellus alle Gebäude so wie wenn er zur Vertheidigung, nicht zur Bestürmung der Stadt gekommen wäre. — Jetzt ist nicht Zeit oder Gelegenheit[24] zu berathen, ob wir bleiben oder abziehen sollen, da wir, wenn wir bleiben werden, durch Hunger und Durst umkommen müssen. — Es ist bekannt, daß die Gallier weit von ihren Wohnsitzen hinwegzogen, um den Apollo zu brandschatzen[25] und das Weltorakel[26] auszuplündern. Ebendieselben wichen von der Sitte und Religion der meisten Völker so sehr ab[27], daß sie, auch wenn sie je einmal durch irgend eine Furcht veranlaßt die Götter versöhnen zu müssen glaubten, mit Menschenopfern[28] die Altäre und Tempel derselben befleckten[29] und diese so abscheuliche[30], so barbarische Gewohnheit Menschen zu opfern lange beibehielten.

LVI.

Die Seele schafft[1] sich Frieden dadurch daß sie nichts fürchtet; sie schafft sich Reichthum dadurch daß sie nichts heftig begehrt[2]. — Ich, der ich dich zu trösten wünsche, bedarf selbst des Trostes[3]. — Vieles und Großes habt ihr bisher sei es durch Gewalt oder durch euer Glück erlangt[4]; jetzt aber ist es Zeit Größeres zu unternehmen[5]. — Wenn irgend einer, so verdient Plato göttlich zu heißen. — Philosophiren ist nichts anderes als[6] ein unausgesetztes Streben[7] nach Weisheit. — Es gibt nichts, was ich lieber wollte[8], als dankbar sowohl zu sein als zu scheinen. — Gerade[9] dem größten Glücke darf man am wenigsten trauen. — Verres gab viele kostbare Gefäße und andere Kunstwerke, welche er von Einzelnen nur zur Besichti-

19. Alter. 20. = ist eine größere in dir als —. 21. Ullus. 22. Ferrum. 23. Propellere. 24. Locus. 25. Vexare. 26. Oraculum orbis terrarum. 27. Recedere a. 28. Humanae hostiae. 29. Funestare. 30. Immanis.

LVI. 1. Facere. 2. Heftig begehren, concupiscere. 3. Durch consolari auszudrücken; Anwendung des Gerundivs (Pr. Anl. I, § 176, Zus. 2) 4. Obtinere. 5. Conari. 6. Nisi. 7. Studere. 8. Präs. Conj. 9. Quisque (dem Superlativ nachzusetzen).

gung[10] gefordert hatte, nicht wieder zurück. — Wie viel Reiz[11] Freundschaften, gesellige Verbindungen[12], Nachbarschaften haben[13], erkennen wir oft mehr durch das Entbehren als durch den Genuß [derselben]. — Es ist [schon] ein großer Theil von Gutsein[14], wenn man besser werden will. — Zum guten Gebrauche des Lebens werden wir fast durch nichts mehr aufgefordert als gerade durch die kurze Dauer[15] desselben. — Welch eine Menge von Hausthieren[16] ist den Menschen gegeben theils zur Nahrung[17], theils zum Anbau der Felder, theils zum Ziehen[18], theils zur Bekleidung des Körpers[19], theils zur Bewachung der Häuser! — Cicero sagt mit Recht, daß schon das Wort[20] „entbehren" etwas trauriges sei. — Wie der Körper im Genusse der Speise[21], so findet der Geist im Lernen seine Nahrung[22]. — Catilina hatte den verruchten Plan gefaßt, die Stadt in Brand zu stecken und gerade die edelsten[23] Bürger zu tödten. — Brutus ließ seine Söhne mit dem Beil hinrichten[24], darum daß[25] sie sich für die Wiedereinsetzung der Könige bemüht[26] hätten. — Versprechen was man nicht leisten kann zeugt von Leichtfertigkeit oder von Anmaßung; nicht ausführen was man kann, von Nachlässigkeit oder Treulosigkeit. — Ist es nicht besser[27] stumm zu sein als was Niemand versteht[28] zu reden?

LVII.

Dadurch daß wir Anderen das Leben versüßen[1], genießen[2] wir das höchste Vergnügen. — Oft ist das Bewahren der Güter schwerer als das Erwerben [derselben]; denn etwas zu erlangen ist nicht selten auch dem gelungen, welcher nur Kühnheit anwendete[3]; aber das Erhalten[4] dessen was man erlangt hat erfordert Klugheit, Selbstbeherrschung[5], kurz viele Sorge. — Für die Erwählung der Consuln, Prätoren, Censoren wurden zu Rom die Centuriatcomitien[6] gehalten. — Wie herrlich[7] benahm sich Plato, der, um im Zorn das Maß der Strafe[8] nicht zu überschreiten, seinen Sklaven dem dabeistehenden Speusippus zur Züchtigung übergab! — Wer zu zahlen nicht im

10. Inspicere. 11. Iucunditas. 12. Consuetudo. 13. Conjunctiv. 14. Bonitas. 15. Durch ein Wort wiederzugeben. 16. Pecus, udis. 17. Vesci. 18. Vehere. 19. Pluralis. 20. Ipsum nomen. 21. Speise genießen, vesci. 22. Ali. 23. Bonus. 24. Percutere. 25. Quod. 26. Operam dare. 27. Nonne satius est —? 28. Conjunctiv.

LVII. 1. Iucundum reddere aliquid. 2. Percipere. 3. Adhibere; Conjunctiv. 4. Retinere. 5. Continentia. 6. Comitia centuriata. 7. Egregie. 8. Vindicta.

Stande ist, hüte sich Schulden zu machen! — Nicht Vieles besitzen, sondern Mäßiges sich wünschen[9] macht den Menschen reich. — Entweder müssen wir alle zusammen etwas wagen oder jeder einzelne[10] muß sich Alles gefallen lassen[11]. — Nicht um dich zu[12] täuschen, sondern zu ermuthigen[13] schreibe ich dieses. — Ich will lieber gesund als reich sein. — Die größte Anreizung[14] zum Sündigen ist die Hoffnung auf Straflosigkeit. — In mißlicher Lage[15] muß man Geistesgegenwart und Besonnenheit bewähren[16]. — Wenige unter den Athenern dürfen dem Themistokles gleichgestellt, keiner[17] [ihm] vorgezogen werden. — Wie das Verlangen[18] nach Leckerbissen[19] von Ueppigkeit zeugt, so verräth es, wenn man die gewöhnlichen[20] und nicht[21] kostspieligen Speisen meidet[22], wenn man Unsauberkeit absichtlich sucht[23], wenn man seinen Körper martert, Wahnsinn. — Wer gelangen will wohin er [zu gelangen] beschlossen[24] hat, soll einen Weg verfolgen[25], nicht auf[26] vielen herumschweifen; solches[27] heißt nicht gehen, sondern irren. — Es ist etwas[28] Gefährliches um das Streben nach Neuerungen. — Der Lust fröhnen ist aller Uebel Anfang. — Mithridates bestimmte[29] an einem Tage in ganz Asien durch einen Federzug[30] die römischen Bürger zur Niedermetzlung[31].

LVIII.

Das Barcinische Geschlecht[1], aus welchem Hannibal stammte, schien für die Unternehmung und Erneuerung des Krieges mit Rom[2] geboren zu sein. — Vieles muß der Sieger oft nach dem Willen[3] Derer, durch welche er gesiegt hat, sogar wider seinen Willen[4] thun. — Die Censoren, welche damals wegen Erschöpfung[5] der Staatskasse von der Sorge Bauten zu verdingen[6] frei waren, richteten ihre Aufmerksamkeit auf die Lenkung[7] der öffentlichen Sitten und auf die Ahndung[8] der Gebrechen[9], welche aus dem langwierigen Kriege hervorgegangen[10] waren. — M. Cicero, Cicero's Sohn, erlangte durch Reiten, Speerwerfen, durch Ertragung aller kriegerischen Anstrengung großes Lob bei[11] Pompejus. — Da alle Verhältnisse umgestürzt sind, scheint das einzige Auskunftsmittel[12] [das] zu sein, Alles was auch kommen[13] mag mit Mäßigung[14] zu tragen. — Cicero sagt, daß man keine Zeit die Freiheit zu wahren verlieren und daß man, wenn es die Wiedererlangung derselben gelte, nicht einmal den Tod fliehen dürfe. — Nicht nach[15] einzelnen Worten[16] darf man die Menschen beurtheilen, sondern nach der ganzen Haltung[17] ihres Charakters. — Es gibt manche Dinge, die mehr durch Erfahrung[18] als durch wissenschaftliches Streben[19] erkannt werden. — Diejenigen, welche anders leben als sie lehren[20] daß man leben müsse, können uns ebenso wenig nützen, als ein Steuermann, der im Sturme seekrank[21] ist, denen, welche sich zu Schiffe befinden[22]. Er muß das Steuer festhalten, muß mit dem Meere ringen, muß den Winden die Segel entreißen. Von einem wie viel größeren Sturme glaubst du daß das Leben umhergeworfen[23] werde als irgend ein Schiff? — Was uns übrig geblieben ist, reicht nicht hin für die Lieferung der Lebensmittel[24] und für die Unterhaltung[25] der Heere. — Munatius gab mir dasjenige Schreiben[26] zu lesen, welches du ihm selbst, und dasjenige, welches du officiell[27] gesandt hattest. — Pythagoras verbietet, ohne Geheiß des Oberfeldherrn, d. h. Gottes, den Posten[28] des Lebens zu verlassen[29].

9. Desiderare. 10. Singuli. 11. Pati. 12. Siehe Nr. LIV, 8. — 13. Confirmare. 14. Illecebra. 15. Res asperae. 16. Uti. 17. Siehe Nr. LI, 17. — 18. Desiderare. 19. Delicatae res. 20. Usitatus. 21. Die Negation gehört nicht zum Bindewort und. 22. Fugere. 23. Squalorem appetere. 24. Destinare. 25. Sequi. 26. Per. 27. Istud. Wortstellung: Nicht gehen solches heißt (esse), sondern irren. 28. Entweder nicht oder durch res auszudrücken. 29. Denotare. 30. Litterarum significatio. 31. Trucidare.

LVIII. 1. Gens Barcina. 2. Bellum Romanum. 3. Arbitrium. 4. Etiam invitus, a, um. 5. Inopia. 6. Opera locare. 7. Regere. 8. Castigare. 9. Vitium. 10. Nasci.

LIX.

Zum Genusse des Reichthums bedarf es oft größerer Einsicht als zur Erwerbung desselben. — Ehrenvoll ist es mit der Pflicht, die du einmal[1] übernommen hast, zu ringen, schmählich sich der Bürde zu entziehen[2]. — Nicht mir hast du, sondern ich dir Dankbarkeit zu erweisen[3]: so groß sind zu aller Zeit deine Wohlthaten gegen mich gewesen. — Wisse, daß ich bei meiner Empfehlung und Auszeichnung[4] des D. Brutus nicht allein meine Zuneigung und Liebe, nicht allein die Würdigkeit des Mannes[5] selbst, sondern auch das Wohl der Republik im Auge gehabt habe. — Obwohl es wünschenswerther ist

11. Genauer: von, von Seiten Jemands. 12. Ratio. 13. Evenire. 14. Moderate. 15. Ex. 16. Vox. 17. Constantia. 18. Experiri. 19. Discere. 20. Praecipere. 21. Der seekrank ist, nauseabundus. 22. Navigare. 23. Agitare. 24. Commeatum praebere. 25. Alere. 26. Litterae. 27. Publice. 28. Statio. 29. Decedere de —.

LIX. 1. Semel. 2. Cedere. 3. Gratiam referre. 4. Ornare. 5. Homo

ohne Schmerz und Kränkung seine Lebensbahn[6] zu vollenden, so ist es doch für die Unsterblichkeit des Ruhmes von größerem Einflusse[7], wenn man für das Wohl des Staates Feindschaften auf sich geladen[8] und die Verbannung erduldet hat und von seinen Mitbürgern vermißt worden ist, als wenn man durchaus nie um des Staates willen eine Mißhandlung erlitten[9] hat. — Eine Last übernehme[10] nicht, wer [sie] zu tragen nicht im Stande ist! — Nach dem Tode meines Bruders habe ich den Apollonius in meinen Schutz[11] und meine Freundschaft aufgenommen[12], denn ich glaubte, daß Alle, welche er[13] geliebt hätte, von meiner Seite Anspruch auf Werthschätzung[14] und Liebe hätten. — Alle welche von dort kommen sagen, daß du die Verbannung leicht ertragest und dich nicht nach dem Vaterlande sehnest. Dies[15] ist fürwahr[16] eine große und ungewöhnliche Standhaftigkeit, wenn man Standhaftigkeit nennen darf, was Vielen Hartnäckigkeit und Stolz zu sein scheint. — Der Redner muß sich einen Reichthum[17] an Stoff[18] und Worten erwerben[19]; dies wird er dadurch erlangen, daß er das Beste liest und hört. — Es ist nicht zu fürchten, daß mit der Beseitigung[20] des Aberglaubens die Religion beseitigt werde. — Um uns zu[21] retten, strömte zu jener Zeit gleichsam wie auf ein gegebenes Zeichen[22] ganz Italien nach Rom zusammen.

LX.

Ich weiß, daß du begierig bist mich zu sehen, aber es ist eine große Aufgabe[1] im Winter eine Fahrt zur See zu machen[2]. — Nicht um jeden[3] Preis darf man das Leben erkaufen. — Bei Ertheilung unseres Rathes müssen wir allerdings zwar Klugheit bethätigen[4], aber viel mehr [noch] werden wir Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit uns zur Pflicht machen[5]. — Wer [anders] als[6] Brutus war der Rathgeber[7] den Krieg zu unternehmen? und ebenderselbe ist jetzt[8] der erste[9] um ein Heer zusammenzubringen. — Nachdem Ser. Sulpicius im Dienste[10] des Staates den Tod gefunden[11] hatte, stellte Cicero im Senat den Antrag[12], daß demselben die Ehre eines Denkmals er-

6. Vitae cursus. 7. Von großem Einflusse sein für —, multum valere ad —. 8. Suscipere. 9. Violari. 10. Subire. 11. Fides. 12. Recipere. 13. Ille. 14. Observare. 15. Iste, a, ud. 16. Vero. 17. Copia. 18. Res im Plural. 19. Sich erwerben, parare. 20. Tollere. 21. Siehe LIV, 8. — 22. Quasi signo dato.

LX. 1. Negotium. 2. Navigare. 3. Omnis. 4. Uti. 5. Sequi. 6. Nisi. 7. Auctorem esse mit Genitiv oder ad. 8. Iam. 9. Princeps. 10. Ob. 11. Obire. 12. Censere.

theilt werden sollte. Der Senat gab daher den Quästoren den Befehl, daß sie die Verfertigung eines ehernen Standbildes und die Aufstellung [desselben] auf der Rednerbühne verdingen und dem Unternehmer [der Arbeit][13] eine große Summe Geldes [dafür] anweisen[14] lassen[15] sollten. — Ich sehe ein, daß ich sowohl[16] in anderen Dingen als besonders in diesem dir willfahren[17] muß. — Oefter, glaube mir, mußt du den Cato Major lesen, denn das Alter macht[18] dich allzu[19] bitter. — Sorge, daß deine Bücher mir gerade so als wenn[20] du selbst da wärest zu Gebote stehen[21]. Ich muß nämlich gewisse Dinge aus diesen Büchern für[22] dasjenige, an welchem ich eben arbeite[23], benützen. — In deinem Briefe spricht sich ein gewisses Mißtrauen[24] aus[25]; über dieses mit dir zu rechten[26] scheint mir nicht die geeignete[27] Zeit, mich zu rechtfertigen aber dringende[28] Zeit zu sein. — Was für ein Unterschied ist zwischen Fürchten und Scheuen[29]? — Viele, welche für Redner gehalten werden wollen, haben das bürgerliche Recht weder gelernt noch lassen sie sich jetzt angelegen sein[30] es zu verstehen[31].

Zusammenhängende Aufgaben.

Nr. 1.

Auf gute Belehrung[1] zu hören[2] und einem Anderen[3], wenn er rechtschaffen, wenn er weise ist, zu folgen und nachzuahmen ist löblich und ehrenvoll. Daher muß man zur Wahl desjenigen, was recht und nützlich sein dürfte, unterrichtete[4] oder [auch] erfahrene[5] Männer beiziehen und nach ihrem Urtheile Vieles thun und nicht thun. Aber bei der Nachahmung sich zu beruhigen und mit dem, was von Anderen erfunden worden ist, zufrieden zu sein verräth eine verdrossene und unthätige Natur[6]. Jedem hat die Natur die Fähigkeit Etwas zu thun gegeben; jeder muß seine Kräfte, jeder sein Urtheil gebrauchen. Denn wie zum Laufen das Pferd, zum Pflügen der Stier, zum

13. Redemptor. 14. Attribuere. 15. Curare. 16. Sowohl — als besonders, cum — tum. 17. Morem gerere. 18. Pr. Aul. I, § 64, 3, Zus. 1. — 19. Durch den Comparativ auszudrücken. 20. Non secus ac si —. 21. Patere. 22. Ad. 23. In manu habere aliquid. 24. Suspicio. 25. Significari. 26. Expostulare. 27. Nicht geeignet, alienus. 28. Necessarius. 29. Vereri. 30. Pr. Aul. I, § 171, 1; Ellendt-S. § 335; Zumpt § 664; Schultz § 422, 2. — 31. Scire (es fällt weg).

Nr. 1. 1. Monere. Statt des Abstractums das Concretum. 2. Oboedire alicui. 3. Alius oder alter? 4. Doctus. 5. Usu peritus. 6. Ingenium.

Spüren der Hund, so ist der Mensch zu zwei Dingen, wie Aristoteles sagt, zum Begreifen und zum Handeln geschaffen[7]. Müssig und schlaff zu sein ist Niemand erlaubt. Glaube nicht, daß jenes *Γνῶθι σεαυτόν* nur zur Verminderung der Ueberschätzung[8] gesagt ist, sondern auch damit wir unsere Vorzüge[9] erkennen. Wenn wir also die Thiere jedes seinen Beruf erfüllen[10] sehen, werden wir diejenigen Güter, die wir zum Gebrauche[11] erhalten haben, nicht gebrauchen? Nicht gibt die Natur Tugend und Weisheit; es ist eine Kunst tugendhaft und weise zu werden. Oder[12] weißt du nicht, daß durch Nichtsthun sogar diejenigen, welche von der Natur am trefflichsten ausgestattet[13] sind, Schlechtes thun[14] lernen?

Nr. 2.

Sogleich nach Cäsars Abreise[1] nach Italien faßten mehrere gallische Völkerschaften den Entschluß den Kampf[2] zu erneuern. Diese Gelegenheit nämlich sich an den Römern für die [erlittenen] Unbilden zu rächen[3] und sich für immer zu befreien glaubten sie nicht vorbeilassen[4] zu dürfen. Daher umlagerten sie das nächste Winterlager der Römer mit großer Heeresmacht[5] und ließen ihnen keine Zeit[6] für die Herbeischaffung[7] der Zufuhr oder die Vollendung[8] der Verschanzungen[9]. Die also Unvorbereiteten griffen sie sofort von allen Seiten an und so groß war die Menge der Anstürmenden, daß jenen kaum die Möglichkeit blieb[10] [ihnen] an allen Orten entgegenzueilen und Widerstand zu leisten. Als daher Cäsars Legat die Seinigen vergebens sich abmühen[11] und Viele verwundet sah, rief er die Centurionen zusammen und sprach: „im Lager werden wir nicht einmal durch die tapferste Gegenwehr[12] Rettung finden[13], denn wenn nicht durch die Geschosse der Feinde, so müssen wir durch Hunger sterben. Es gibt [nur] eine Rettung, nämlich durchzubrechen[14] und von hier abzuziehen." Alle stimmten freudig bei. Plötzlich also machten auf ein gegebenes Zeichen die Soldaten aus allen Thoren des Lagers einen Ausfall[15] und ließen[16] den betäubten[17] Feinden nicht einmal die

7. Nasci. 8. Arrogantia. 9. Bonum. 10. Munus exsequi. 11. Verbalwendung. 12. An. 13. Optime instructum esse. 14. Male agere.

Nr. 2. 1. Discessus. 2. Bellum. 3. Ulcisci aliquem pro aliqua re. 4. Dimittere. 5. Copiae. 6. Tempus dare. 7. Supportare. 8. Perficere. 9. Munitiones. 10. Esse. 11. Laborare. 12. Repugnare. 13. Salvum esse. 14. Erumpere. 15. Eruptio. 16. Relinquere. 17. Obstupefactus.

Möglichkeit[18] zu erkennen, was vorging[19]. So wurden diejenigen, welche sich [schon] Hoffnung gemacht[20] hatten, sich des Lagers zu bemächtigen, theils in die Flucht geworfen, theils getödtet.

Nr. 3.

Daß[1] du in deinem letzten[2] Briefe geschrieben hast, du sehnest dich nach meinem Anblicke[3] und nach einem Gespräche mit mir, [darüber] wundere ich mich nicht; erfüllt ja[4] mich selbst[5] ein gewisses unglaubliches Verlangen, dich sobald als möglich zu sehen. Ich werde also zu dir kommen und es ist mein Entschluß, schon in den nächsten Tagen diese Reise anzutreten; wenn etwas vorfallen[6] wird, so daß ich meinen Entschluß ändern muß, so werde ich dich sogleich benachrichtigen. Erfreuliches[7] wird unsere Zusammenkunft[8] freilich[9] wenig haben; so[10] Vieles ist es, was uns beide bekümmert; aber dennoch glaube ich, daß es nützlich ist, wenn wir uns besprechen und nach[11] gemeinsamer Ueberzeugung[12] Etwas beschließen; denn auch deine Aufgabe[13] wird es sein, zu überlegen und zu rathen, was wir zu thun haben. Jedenfalls wirst du, wie[14] ich öfter geschrieben habe, in dem Bewußtsein einer redlichen Absicht[15] Beruhigung finden, denn es ist der größte Trost im Unglücke, wenn man sich frei von Schuld fühlt[16]. Außerdem glaube[17] ich, daß du dieselbe Zuflucht wie ich selbst suchen[18] solltest, nämlich die Wissenschaften und besonders die Philosophie. Denn nicht nur erwerben[19] müssen wir uns die Weisheit, sondern sie auch genießen. Wir genießen sie[20] aber, wenn wir den Druck[21] der Zeitverhältnisse durch Seelenruhe erleichtern oder durch Lesen und Schreiben das Herz von dem Gedanken an die widrigen Zustände abziehen. Doch es ist Zeit, meinem Schreiben ein Ende zu machen, denn nicht einen Brief von mir[22], sondern mich selbst willst du haben[23].

18. Facultas. 19. Fieri. 20. In spem venire.

Nr. 3. 1. Quod. 2. Proximus. 3. Conspectus. 4. Enim. 5. Passive Construction. 6. Accidere. 7. Incunditas. 8. Congressio. 9. Quidem. 10. Ita. 11. De. 12. Sententia. 13. Partes. 14. = was; welches. 15. Recta voluntas. 16. — frei sein (carere, vacare). Die Bezeichnung des Thatsächlichen überwiegt im Lateinischen oft den Begriff des Gefühls, der daher nicht ausgedrückt wird. 17. Censere. 18. Uti. 19. Parare. 20. Das Object würde im Lateinischen die Kürze und Kraft des Ausdruckes stören. 21. Molestia. 22. Pr. Anl. I, § 116, A. — 23. Requirere.

Nr. 4.

Die Seelenstärke zeigt sich[1] nicht allein in der Uebernahme von mühevollen Arbeiten[2], im Bestehen von Gefahren, in der Ausführung großer Dinge, sondern auch in der Ertragung des Schmerzes und Erduldung des Unglücks. Das erst ist die wahre Seelenstärke, welche bei jedem Unfalle, bei jedem Wechsel des Schicksals als eine standhafte und gleichmäßige sich erweist. Aber wie Vielen fehlt oft von[3] allen Tugenden diese eine, das widrige Geschick ruhig und gelassen zu ertragen; ja es gibt Solche, welche das Unglück nicht nur schwach und kleinmüthig[4], sondern auch hart und ungerecht gegen Andere macht. So[5] sehen wir, daß Cicero, der als es die Wahrung des Wohles seiner Mitbürger und die Rettung des Staates galt, höchst muthig gewesen war[6], nicht sehr lange nachher dem Schmerze über das erlittene Unrecht so sehr unterlag, daß er sich für den unglücklichsten aller Sterblichen hielt. Wie schwer klagt er sich selbst an, daß[7] er lieber leben als sterben gewollt und den ehrenvollsten Augenblick[8] den Tod zu suchen[9] versäumt habe! wie bitter verdächtigt[10] er seine Freunde der Feigheit, des Neides, der Treulosigkeit! wie unverdient macht er dem Atticus den Vorwurf[11], daß er in der Ertheilung seiner Rathschläge weder klug noch muthig gewesen sei! So sehr[12] trübte der erlittene Schlag[13] wenigstens zeitweise den Sinn[14] des so weisen und so rechtlichen Mannes! Denn ebenderselbe erkannte, wann er sich wieder gefaßt[15] hatte, leicht seinen Irrthum; und dieses sprach er in einem Briefe an Atticus in der Weise aus[16], daß er sagte: „wenn ich in etwas gegen dich gefehlt habe oder vielmehr weil[17] ich gegen dich gefehlt habe, so verzeihe [mir]. Denn gegen mich selbst habe ich noch schwerer[18] gefehlt[19]. Als er aber wieder in das Vaterland zurückgerufen war, drückte er vorzugsweise dem Atticus seinen Dank aus[20], weil dieser sehr viel Eifer, Sorgfalt und Thätigkeit[21] für die Auswirkung[22] seiner Rückkehr aufgeboten[23] habe, und wünschte zur Vollendung[24] seiner Freude nichts sehnlicher als den Anblick und die Umarmung des so geliebten Freundes.

Nr. 4. 1. Cerni. 2. Mühevolle Arbeit, labor. 3. Ex. 4. Parvi animi. 5. = wie wir denn (ut) sehen. 6. Conjunctiv. 7. Quod. 8. Tempus. 9. Oppetere. 10. Insimulare. 11. Obiurgare aliquem. 12. Tantum. 13. Clades. 14. Mentem alicuius perturbare und noch stärker alienare. 15. Se oder animum colligere. 16. Ita significare. 17. Quoniam (weil ja, nachdem). 18. Vehementer. 19. Peccare aliquid in aliquem. 20. Significare. 21. Opera. 22. Conficere. 23. Conferre ad — (Plusqpf.). 24. Cumulare.

Nr. 5.

Nachdem Vespasian den Krieg gegen Vitellius unternommen hatte, schickte er sogleich, um keine Zeit zur Ausführung der Sache zu verlieren, einen Theil seiner Truppen voraus, welcher Italien bedrohen[1] sollte; er selbst hinterließ Judäa seinem Sohne Titus zur völligen Bezwingung[2] und ging[3] nach Alexandria, um durch Sperrung der Kornzufuhr[4] Mangel und Zwietracht beim Feinde zu bewirken[5]. In dieser Absicht hatte er den Anführern jener Truppen in Aquileja Halt zu machen befohlen, denn wenn man Aegypten, wenn man die Einkünfte[6] der reichsten Provinzen inne habe[7], könne des Vitellius Heer durch Mangel an Sold und Brod[8] zur Uebergabe gezwungen werden und der Sieg würde ein unblutiger und thränenloser[9] sein. Diesem Rathe glaubten die anderen Führer der Flavianischen Partei gehorchen zu müssen; jedenfalls müsse man, weil sie ja[10] selbst an Zahl der Legionen für den Kampf nicht gewachsen wären, die Ankunft des gesammten Heeres abwarten. Allein Antonius, welcher die pannonischen Legionen führte, von Haß gegen Vitellius, von dem er auf die Seite gesetzt[11] worden war, ebenso sehr als von Begierde seinen Muth zu zeigen[12], entbrannt, rief im Kriegsrathe[13] laut, um von den Centurionen und Soldaten gehört[14] zu werden: die Entscheidung des Krieges beruhe mehr auf der Schnelligkeit als auf der Menge; sie sollten nicht[15] zugeben, daß dadurch daß man dem Kampfe ausweiche[16] der Muth[17] der Ihrigen geschwächt, die Hoffnung der Feinde genährt werde. Nicht zum Stillesitzen[18] und Ruhen seien sie vorausgeschickt worden, sondern zum Unternehmen[19] und Handeln. Indem er dieses und Aehnliches laut aussprach[20], ergriff[21] er auch die Bedächtigen und Vorsichtigen; die Menge[22] aber entflammte er in der Weise, daß sie ihn als den einzigen Mann und Führer priesen[23] und an nichts anderes als an[24] Sieg und Beute dachten.

Nr. 5. 1. Imminere mit dem Dativ. 2. Völlig bezwingen, pacare. 3. Das geeignete Compositum. 4. Claudere annonae subsidia. 5. Facere alicui. 6. Vectigalia. 7. Obtinere. 8. Allgemeiner: frumentum. 9. Sine luctu. 10. Weil ja, quoniam. 11. Neglegere. 12. Operam navare. 13. Consilium. 14. Exaudire. 15. Ne. 16. Certamen detrectare. 17. Pluralis animi. 18. Sedere. 19. Conari. 20. Vociferari. 21. Permovere. 22. Vulgus. 23. Laudibus efferre. 24. Nihil aliud cogitare nisi de —.

Nr. 6.

Beschluß.

Antonius rückte also nach Italien vor und gelangte ohne Kampf nach Verona und Bedriacum. Von hier schickte er mehrere Hülfscohorten[1], theils um zu spähen, theils um Beute zu machen in das Gebiet von Cremona, die Legionen behielt er zur Befestigung des Lagers zurück. Allein jene wurden, da sie zu weit vorrückten und sich unvorsichtig zerstreuten, von den Vitellianischen Reitern überfallen und zugleich wurde das Anrücken[2] einer großen feindlichen Heeresmacht gemeldet. Antonius glaubte nicht zögern zu dürfen und führte die Legionen eilends[3] in den Kampf; er selbst unterließ keine der Pflichten eines besonnenen[4] Führers oder tapferen Soldaten; wo die meiste Arbeit war, wo[5] einige Hoffnung sich zeigte, war er für die Seinigen mit dem Arme, mit Rath, mit Zuruf[6] sichtbar. So half er nicht etwa nur[7] den schon verloren geglaubten[8] Cohorten zur[9] Rettung, sondern Allen zum Siege. Am Abende dieses Tages langte der Kern des Flavianischen Heeres an. Diese, frisch und kräftig wie sie waren[10], verlangten, als ob der Krieg zu Ende wäre[11], noch in der Nacht zum Sturme auf Cremona geführt zu werden. Dies aber schien den Anführern aus vielen Ursachen in hohem Grade mißlich und tollkühn. Antonius mischte sich[12] also unter die Manipeln und stellte ihnen vor, daß Alles für sie gefährlich[13] sei, am gefährlichsten die Nacht selbst; nicht [einmal] wenn die Thore der Stadt offen stünden, dürfte man außer nach eingezogener Kundschaft[14], außer am Tage hineingehen. Nun aber seien alle Zugänge der Stadt gesperrt; vor den Mauern stehe ein großes feindliches Heer; dieses hätten sie, bevor sie an die Besetzung Cremona's denken könnten, zurückzuwerfen; nicht fehle es also an Gelegenheit[15] ihre Tapferkeit zu beweisen. Dann zu den Einzelnen gewendet fragte[16] er, ob sie die so befestigte Stadt mit Schwertern und Wurfspeeren angreifen wollten? oder ob sie Beile und Hacken[17] und Anderes[18] für die Eroberung der Stadt mitgebracht

Nr. 6. 1. Cohors auxiliaris. 2. Adventare. 3. Raptim. 4. Constans. 5. Genauer gedacht: von wo. Das Zeitwort sich zeigte fällt mit dem vorhergehenden war zusammen. 6. Vox. 7. Non modo. 8. Kurz: desperatus (von sich und Anderen aufgegeben). 9. Wendung mit auctorem exsistere. 10. Wortstellung: wie sie — — waren. Kräftig d. h. noch ungeschwächt, integer. 11. Debellatum est. 12. Se inserere. 13. Infestus. 14. Explorato; Abl. absol. 15. Locus. 16. Rogitare. 17. Dolabra. 18. Cetera.

hätten? Durch den Verzug einer Nacht, sagte er, werdet ihr, wann das schwere Geschütz und die Maschinen herbeigeschafft sind, die Möglichkeit zu siegen und [damit], was ihr begehrt, Ehre[19] und[20] Lohn[21] haben.

Gebrauch der Supina. [Ellendt-S. § 341—342; Zumpt § 668—671; Schultz § 426—427; Pr. Anl. I, § 179—180.]

Uebungsbeispiele.*)

LXI.

Als Cicero dem Vaterlande wiedergeschenkt[1] von Brundisium nach Rom ging, kamen von allen Seiten Abgeordnete der Gemeinden zu ihm um ihren Glückwunsch auszusprechen. — Was hier vorgeht[2], ist nicht nur für das Auge, sondern auch für das Ohr schmerzlich. — Bei einigen alten Völkern herrschte[3] die Sitte, daß[4] die Menschen sich in die Tempel der Götter begaben, um aus religiösem Glauben[5] dort zu schlafen. Als auch von den Juden viele diesen von den Phöniciern überlieferten Gebrauch[6] annahmen[7], nannte sie Jesaia gottlose und frevelhafte Menschen, die in den Tempel kämen nicht um zu beten, sondern um zu schlafen. — Ueber zukünftige Dinge zu sprechen ist immer schwierig. — Warum das Meerwasser zum Trinken nicht geeignet sein kann, ist leicht zu begreifen[8]. — Was ist zu sagen schimpflicher, als daß man Alles nach dem Vortheile bemessen müsse? — Agesilaus aus Asien zurückgerufen eilte sein Vaterland gegen die Feinde zu vertheidigen. — Was konnte es für das Ohr grausameres, was für das Auge widerlicheres geben, als daß[9] in den Tempel der Concordia Bewaffnete gelegt[10] wurden und zwischen den Bänken[11] des Senats Meuchelmörder sich befanden[12]? — L. Lentulus, M. Lucullus und viele andere Vornehme kamen zu Pompejus auf das Albanum[13] um

*) Anm. Hierbei sind auch — besonders hinsichtlich des Supinum auf um — die anderen, sinnverwandten Ausdrucksweisen berücksichtigt.

19. Decus. 20. Ac. 21. Pretium.

LXI. 1. Restituere. 2. Agi. 3. Esse. 4. Ut. 5. Religionis causa. 6. Ritus. 7. Asciscere. 8. Cognoscere. 9. Acc. c. inf. 10. Collocare. 11. Subsellium. 12. Versari. 13. Die Eigennamen der Landgüter (Villen) werden nicht wie die Städtenamen behandelt, sondern (als ursprüngliche adjectivische Ausdrücke mit Ergänzung von praedium) mit der Präposition in construirt. —

[ihn] zu bitten und zu beschwören, daß[14] er dem Schicksale[15] Cicero's, das mit der Republik engverbunden[16] wäre, seine Hülfe nicht entziehen[17] möchte. — Nachdem Sagunt von den Römern wiederhergestellt war, kamen Gesandte nach Rom, um dem Senat wegen[18] dieser Wohlthat ihren Dank auszusprechen. — Du willst[19], daß ich, was bei Plato herrlich[20] gesagt ist, lateinisch[21] ausdrücke; ich will es thun, wenn ich kann[22]; denn es ist schwer zu thun, aber versuchen[23] werde ich es doch.

LXII.

In zweifelhaften Dingen schickten Könige und Staaten nach Delphi um das Orakel zu befragen. — Es ist wohl nicht[1] schwer einzusehen, daß was zu denken Sünde ist[2], auch[3] zu thun Sünde sei. — Unter[4] dem Scheine zu jagen gingen einige tarentinische Jünglinge aus der Stadt, um mit Hannibal wegen der Uebergabe zu unterhandeln. — In dieser Sache rathe ich dir weder, noch schreibe ich dir vor; du wirst von selbst[5] thun, was dir zu thun das beste scheinen wird. — Agesilaus führte seine mit großer Beute bereicherten Soldaten nach Ephesus in die Winterquartiere[6] zurück. — Hercules that und ertrug[7], was zu thun höchst schwierig, zu ertragen äußerst hart[8] war. — Plancus schickte seinen Legaten nach Rom, um dem Senat des Antonius Ankunft in Gallien zu melden und über die Treulosigkeit des Lepidus Klage zu führen. — D. Cicero behielt einen Theil der Soldaten im Lager zurück; andere schickte er auf Kundschaft, andere auf Futterholen [aus]. — Die Pythagoreer[9] bedachten[10] am Abende, ehe sie zur Ruhe gingen[11], bei sich, was sie an jenem Tage gesprochen[12], gehört, gethan hätten. — Sich selbst zu lenken und zu beherrschen[13] ist leichter gesagt als gethan. — Die alten Weisen[14] gingen auf Reisen[15], nicht sowohl um neue und entlegene Dinge zu schauen, als um der Staaten Gesetze, Sitten, Einrichtungen kennen zu lernen. — Welch große Macht[16] die Gewohnheit auf die Herzen der Menschen übe, ist nicht schwer einzusehen. — Pompejus wurde mit der größten Uebereinstimmung der Bürger nach Asien ge-

14. Daß nicht, ut ne. 15. Fortuna im Plural. 16. Coniunctus. 17. Seine Hülfe einem entziehen, deserere aliquem. 18. Ob. 19. Iubere. 20. Luculente. 21. Latine. 22. Futurum. 23. Conari.

LXII. 1. Wohl nicht, haud. 2. Conjunctiv. 3. = ebendasselbe. 4. Per. 5. Ultro. 6. Durch hiemare auszudrücken. 7. Tolerare. 8. Asper. 9. Pythagorēi. 10. Commemorare. 11. Coniunctiv. 12. Dicere. 13. Continere. 14. Philosophus. 15. Peregrinari. 16. Vim habere ad —.

schickt, um jenen langwierigen und drückenden[17] Krieg mit Mithridates zu beendigen[18]. — Gewisse Beeren, sehr schön anzusehen und sehr zart[19] anzufühlen, sind in hohem Grade[20] schädlich. — Du hast wohl gethan, daß[21] du von hier entflohen[22] bist, denn wiewohl die hiesigen Zustände[23] auch zu hören schmerzlich sind, so ist doch [sie] zu hören erträglicher[24] als sie zu sehen. — Homers Gedichte sind ebenso leicht für das Verständniß als anziehend[25] für das Ohr und den Genuß[26]. — Es ist kaum nöthig zu beweisen, daß Vieles leichter und schneller vermittelst[27] der Beispiele erfaßt[28] wird als vermittelst der Regeln[29].

Zusammenhängende Aufgaben.

1.

Nach mehreren[1] gallischen Volksstämmen, welche sich durch die Höhe der Alpen, die damals [noch] zu übersteigen sehr schwierig waren, nicht hatten abschrecken lassen[2], zogen[3] auch die Senonen[4] nach Italien und rückten vor Clusium, eine alte und reiche[5] Stadt Etruriens. Die Clusiner durch die plötzliche Ankunft der Gallier, [ihre] Menge, [ihr] wildes Aussehen[6] aufgeschreckt schickten Gesandte nach Rom um zu bitten, daß der Senat gegen den unerwarteten[7] Feind Hülfe schicken möchte. Die Hülfe zwar verweigerten die Römer, allein sie gaben den Gesandten drei Brüder, Söhne des M. Fabius, eines sehr angesehenen Mannes, zu Begleitern, um im Namen und Auftrage[8] des Senats zwischen den Clusinern und Galliern den Frieden zu vermitteln. Auch wiesen die Gallier den Frieden nicht zurück[9], wenn ihnen Wohnsitze und ein Theil des Feldes, das die Clusiner in größerer Ausdehnung[10] besäßen als anbauten, gegeben würde; dies sei für sie Bedürfniß, dies zu suchen[11] seien sie gekommen. Als diese Bedingungen ebenso trotzig als sie gestellt[12] waren zurückgewiesen wurden, beschlossen die Gallier die Entscheidung mit den Waffen zu

17. Gravis. 18. Conficere. 19. Mollis. 20. Admodum. 21. Quod. 22. Profugere. 23. Haec. 24. Tolerabilis. 25. Iucundus. 26. Gustare. 27. Per. 28. Percipere. 29. Praeceptum.

1. 1. Complures. 2. Pr. Anl. I, § 157, 2; Schultz § 388, A. 1 Ende. 3. Das Compositum transgredi. 4. Senŏnes quoque. 5. Opulentus. 6. Immanitas. 7. Novus. 8. Beides zusammen: nomine. 9. Aspernari; Imperf. 10. Latius. 11. Petere. 12. Dicere.

führen[13] und eröffneten den Kampf[14] mit den Clusinern. Da[15] ergreifen die Gesandten des römischen Volkes — o eine Sache schmerzlich zu berichten[16] wie[17] zu hören! — gegen das Völkerrecht die Waffen und kämpfen in der vordersten Schlachtreihe. Und da einer von ihnen über die Linie vorritt[18] und einen Anführer der Feinde tödtete, so war es für die Gallier nicht eben[19] schwer den römischen Gesandten zu erkennen.

2.

Fortsetzung und Beschluß.

Sofort[1] wendete sich all ihr Zorn gegen die Römer und viele schrieen man müsse alsbald nach Rom ziehen. Doch drangen die Aelteren durch[2], daß zuvor Gesandte geschickt wurden, um über die Beleidigungen zu klagen und zu fordern, daß die Fabier ausgeliefert[3] würden. Allein es wurde nichts erreicht[4]. Als die Gesandten dies berichteten[7] und daß den Uebertretern des Menschenrechtes sogar noch[6] die Auszeichnung[7] erwiesen worden sei, daß sie zu Militärtribunen mit consularischer Gewalt[8] gewählt wurden, so brachen die Gallier von Zorn entbrannt von Clusium auf und kamen vor Rom um es[9] zu erstürmen. Gegen dieses so schwere Ungewitter[10] hatten die Römer — es klingt unglaublich — fast keine Vorsorge getroffen; nicht ein Dictator, sondern jene Fabier, welche, da sie durch ihre Unbesonnenheit den Krieg veranlaßt[11] hatten, jetzt[12] den Ruf und Schrecken des Kriegs verkleinerten[13], standen an der Spitze der Geschäfte[14]. Als man daher nicht weit von Rom am Flusse Allia zusammengetroffen war, so zeigte sich[15], daß nicht allein das Glück, sondern auch die Planmäßigkeit[16] auf Seite der Gallier war. Nicht einmal in der Schlacht selbst bewährten die Römer diejenige Tapferkeit, durch die sie allein gerettet werden konnten[17]. Denn als sie kaum den wilden[18] Gesang und das furchtbare Kriegsgeschrei der Feinde gehört hatten, wendeten sie sich zur Flucht, und diese Flucht war eine so regellose[19], daß Viele nicht nach Rom zu Weib und Kindern[20], sondern nach Veji in eine feindliche Stadt zu kommen eilten.

13. Die Entscheidung führen, disceptare. 14. Manus conserere. 15. Ibi. 16. Dicere. 17. Et — et. 18. Extra aciem equo evehi. 19. Nicht eben, haud.

2. 1. Inde. 2. Vincere ut —. 3. Dedere. 4. Impetrare. 5. Renuntiare; referre. 6. Ultro. 7. Honos; Ellendt-S. § 145, d; Zumpt § 432; Schultz § 274, II, 2; Pr. Anl. I, § 125, 4. — 8. Tribuni militum consulari potestate. 9. Als Object ist noch einmal Romam zu denken, wird aber nicht ausgedrückt. Vgl. die ähnliche Stelle Caes. b. g. 5, 26, 2 und Pr. Anl. § 179, 2: Hortensius ad Terentiam salutatum deverterat. 10. Tanta moles mali. 11. Contrahere. 12. Iam. 13. Extenuare. 14. Summae rerum praeesse. 15. Intellegi. 16. Ratio. 17. Conjunctiv. 18. Trux.

6. Die Tempora des Verbums und ihre Aufeinanderfolge in abhängigen Sätzen (Consecutio temporum). [Ellendt-Seyffert § 234—246; Zumpt § 493—516; Schultz § 319—329; Pr. Anl. I, § 181—192.]

LXIII.

Ich bleibe bei meiner Zuneigung[1] gegen dich und werde, so lange[2] du es wünschest[3], [darin] beharren[4]. — Appius Claudius entzog sich als blinder und[5] greiser Mann[6] dem Dienste des Staates nicht[7]. Zu Hause aber[8] behauptete[9] er [fortwährend] nicht nur sein Ansehen, sondern auch die Herrschaft[10] über die Seinigen; die Sklaven fürchteten ihn, die Kinder ehrten[11] ihn, Alle hatten ihn lieb[12]; es waltete[13] in jenem Hause altväterliche[14] Sitte und Zucht[15]. — Q. Fabius Maximus ließ sich, obgleich er Consul und Imperator gewesen war, seinem Sohne, welcher Consul war, als Unterfeldherr beigeben[16] und kam in das Lager desselben bei Suessula. Der Sohn zog dem Vater entgegen; zwölf Lictoren gingen ihm der Sitte gemäß voran. Jener saß zu Pferde und stieg nicht ab, als die Lictoren sich näherten. Schon waren elf aus Rücksicht[17] für die Hoheit[18] des Mannes stillschweigend[19] vorübergegangen, als[20] der Consul den letzten[21] aufforderte[22] Acht zu geben[23] und seinem Vater zuzurufen[24], daß er vom Pferde steigen sollte. Jetzt erst[25] sprang jener herab und sagte: nicht habe ich, mein Sohn, deine hohe Stellung[26] mißachtet[27], sondern ich wollte die Probe machen[28], ob du auch ge-

19. Effusus. 20. Coniuges liberique; coniuges ac liberi.

LXIII. 1. Voluntas. 2. Quamdiu. 3. Velle; über das Tempus vgl. Ellendt-S. § 241; Pr. Anl. I, § 184; Zumpt § 509; Schultz § 325, 3. — 4. Permanere. 5. Verdoppelung von et. 6. Senex. 7. Publico muneri non deesse. 8. Vero. 9. Tenere in aliquem. 10. Imperium. 11. Vereri. 12. Carus. 13. Vigere. 14. Patrius. 15. Sitte und Zucht, disciplina. 16. Legari se pati. 17. Verecundia. 18. Maiestas. 19. Tacitus (nämlich ohne ihn zu erinnern, daß er absteigen sollte). 20. Ellendt-S. § 266, A. 1; Zumpt § 581; Schultz § 365, II, 3; Pr. Anl. I, § 50, 1, c und § 51, 3. — 21. Proximus (dem Consul am nächsten, weil er unmittelbar vor ihm herging). 22. Iubere. 23. Animadvertere. 24. Inclamare ut —. 25. Tum demum. 26. Imperium. 27. Contemnere. 28. Experiri.

hörig[29] weißt[30], daß du Consul bist. — Wenn du auf mich hörst[31], so wirst du die Feindschaften mit den Machthabern[32] meiden und auf deine Ruhe[33] bedacht sein[34]. — Was gut und ehrenvoll ist, kann der Mensch nicht ohne Mühe erlangen. Aber so wie Niemand ernten wird, wo er nicht gesäet[35] hat[36], so wird, wer zu rechter Zeit gesäet hat, [auch] Früchte bekommen. — Wer ist damals zu Syrakus gewesen, der nicht gehört hätte[37], wie viele und große Schändlichkeiten Verres in ganz Sicilien sich erlaubt[38] hat? — Unterwirf dich der Vernunft; du wirst Viele regieren, wenn zuvor[39] die Vernunft dich regiert. — Wer ein Unrecht zu begehen Willens ist[40], begeht [es] schon. — Im Winter ist die Erde mit Schnee bedeckt[41], im Sommer mit Blumen bekleidet.

LXIV.

Dein Bericht[1] über die letzten[2] Vorgänge[3] in Gallien wird mit Ungeduld[4] erwartet; wenn derselbe eingekommen[5] ist, so werde ich, so viel ich kann, für dein Lob und deine Ehre bedacht sein; auch das Uebrige, was dich angeht, werde ich mit gleichem[6] Eifer besorgen, wiewohl ich, wann ich Alles aufgeboten[7] habe, [doch immer] weniger leisten[8] werde, als ich schuldig bin. — Die Vorfahren des römischen Volkes haßten die Ueppigkeit im Privatleben[9], großartigen Aufwand[10] im Staatsleben liebten sie; im häuslichen Leben[11] mit Wenigem zufrieden suchten sie das Lob der Einfachheit[12], in den öffentlichen Verhältnissen bezogen sie Alles auf Glanz und Ruhm und trachteten nach dem Lobe einer würdevollen Stellung[13]. — Niemand ist so sehr Greis, daß er nicht glauben sollte[14], er könne noch ein Jahr leben. — Wer sein Geschäft mit Freuden angreift[15], dem wird es gut von Statten gehen, und wer die erste Schwierigkeit besiegt hat, dem wird das Uebrige bald leicht sein. — Was übernimmst[16] du einen Auftrag,

29. Ob auch gehörig, satin. 30. Welches Tempus? 31. Audire aliquem. 32. Potentes. 33. Otium. 34. Consulere. 35. Sementem facere. 36. Ellendt-S. § 241, b; Zumpt § 509; Schultz § 325, 3; Pr. Anl. I, § 188, 1; 37. Ellendt-S. § 244, 1, A. 2; Schultz § 375, A. 2; Pr. Anl. I, § 192, 4. Zumpt § 505, b. — 38. Admittere. 39. Durch das bezeichnende Tempus des Zeitwortes auszudrücken; Schultz § 109, 1; Zumpt § 498. — 40. Ellendt-S. § 94, 1, a; Pr. Anl. I, § 189. — 41. Pr. Anl., I, § 182, f. —

LXIV. 1. Litterae. 2. Proximus. 3. Res gestae. 4. Vehementer. 5. Afferri. 6. Par. 7. Omnibus viribus contendere. 8. Facere. 9. Im Privat —, im Staatsleben durch die Adj. privatus und publicus auszudrücken. 10. Magnificentia. 11. Victus. 12. Continentia. 13. Dignitas. 14. Tempus? 15. Libenter aggredi. 16. Recipere.

wenn du [ihn] entweder gar nicht zu beachten[17] oder zu deinem Vortheile zu benutzen[18] Willens bist? — Schon nahte der Frühling, als Hannibal aus Gallien, wohin er seine Soldaten in die Winterquartiere[19] geführt hatte, aufbrach[20]. — Es gibt keinen Ort, sagt Cicero, wohin nicht während der jetzigen[21] Zeiten die Willkür und Härte unserer Statthalter gedrungen[22] wäre; der Gewalt, der Waffen, des Krieges aller Nationen kann das römische Volk sich erwehren[23], ihres Jammers, ihrer Thränen, ihrer Klagen aber nicht[24]. — Wir werden siegen, wenn wir den Krieg fortsetzen, wenn wir nicht abziehen, bevor wir unsere Hoffnung durch die Einnahme[25] von Veji gekrönt[26] haben. — Nicht das[27] fürchtete ich, daß[28] du etwas unehrenhaft[29] thun möchtest oder schon gethan hättest, sondern daß du durch deine Bitten und Thränen von solchen[30] unbilligen Menschen nichts erreichen[31] möchtest. — Ich war im Begriffe deiner Mutter meinen Besuch zu machen[32] und dann zu der Mahlzeit des Vestorius zu gehen, als mir dein Brief sagte[33], daß du selbst sogleich dasein werdest. Ich erwarte dich also.

LXV.

Du wirst das Größere verlieren, wofern du nicht das Kleine bewahrst. — Am fünfzehnten März[1] gedachte Cäsar über viele und wichtige[2] Dinge im Senat zu verhandeln, als er plötzlich ermordet wurde[3]. — Plinius pflegte zu sagen, kein Buch sei so schlecht, aus dem man nicht einigen[4] Nutzen ziehen[5] könne. — Der athenische Staat, welcher einst durch Macht, Herrschaft, Ruhm blühte, gerieth durch nichts mehr als durch die ungemessene[6] Freiheit und Zügellosigkeit seiner Volkszusammenkünfte[7] in Verfall[8]. Wann die müßigen und unverständigen Leute auf dem Markte oder im Theater zusammenkamen, dann besprachen[9] sie unter einander Dinge, von denen sie nichts verstanden[10]: unternahmen unnütze Kriege, stellten parteisüchtige[11] Men-

17. Neglegere. 18. Convertere ad —. 19. Vgl. LXII, 6. — 20. Außer proficisci auch movere, vgl. Pr. Anl. I, § 61. — 21. Hic, haec, hoc. 22. Pervadere. 23. Sustinere aliquid. 24. = kann es nicht (sich erwehren). 25. Ellendt-S. § 333; Pr. Anl. I, § 175, 1. — 26. Finem imponere alicui. 27. Illud. 28. Ne; daß etwas, ne quid. 29. Turpiter. 30. Iste. 31. Impetrare ab aliquo. 32. Salutare aliquem. 33. Ellendt-S. § 266, A. 1; Zumpt § 581; Schultz § 365, II, 3; Pr. Anl. I, § 50, 1, c und § 51, 3. —

LXV. 1. Idus Martiae. 2. Magnus. 3. Siehe die vorhergehende Nr, 33. — 4. Aliquid. 5. Fructum percipere. 6. Immoderatus. 7. Contio. 8. Concidere. 9. Iactare inter se. 10. Pr. Anl. I, § 131, Zus. 4. — 11. Factiosus.

schen an die Spitze der Republik, stießen die verdientesten Bürger aus der Gemeinde. — Vieles bin ich zu übergehen gezwungen, was ich, wann es Zeit sein[12] wird, veröffentlichen[13] werde. — Die Macedonier und Illyrier, welche am Kriege gegen das römische Volk Theil genommen haben[14], habt ihr, wie wir hören, mit der Freiheit beschenkt; die Rhodier, welche ihr noch jüngst[15] wegen ihrer vielen Verdienste um euch ehrenvoll ausgezeichnet[16] habt, beabsichtigt ihr nun aus Bundesgenossen zu Feinden zu machen? — Nach der Schlacht bei Cannä schlug Q. Fabius Maximus im Senat vor[17], daß man der Aufregung[18] und der ängstlichen Unruhe[19], welche überall in der Stadt[20] herrsche, Einhalt thun[21] und Stille herstellen, dann daß man rüstige[22] junge Männer auf der Appischen und Latinerstraße[23] ausschicken solle, welche durch Nachfragen bei[24] den Begegnenden[25] erfahren und zurückmelden[26] sollten, welches das Schicksal der Consuln und des Heeres sei und, wenn die unsterblichen Götter noch Etwas von dem Römervolke[27] übrig gelassen[28] hatten, wo diese[29] Truppen stehen[30], wohin sich Hannibal gewendet habe, welche Anstalten er treffe[31], was er thue und thun werde, dann erst solle man die Väter in die Curie berufen und über die Sicherheit[32] der Stadt berathen.

LXVI.

Cicero's Rückkehr in das Vaterland war von der Art, daß es keine Gegend, keine Stadt Italiens gab, aus der nicht Abgeordnete zu seiner Beglückwünschung[1] gekommen wären. — Ueber diejenigen Dinge, welche du wissen willst[2], bin ich gerade im Begriffe an Quintus ausführlicher zu schreiben; wenn du dieses Schreiben gelesen hast, wirst du thun was dir gut dünkt[3]. — Der König setzte eine große Belohnung aus [für den], der den feindlichen Anführer tödten würde. Allein es fand sich Niemand, der den Versuch zu machen unternommen[4] hätte. — So lange das Menschengeschlecht besteht[5], wird es nicht an Sol-

12. Commodum est. 13. In medium proferre. 14. Interesse alicui. 15. Nuper. 16. Ellendt-S. § 176, A. 3; Zumpt § 461; Schultz § 293, A. 1; Pr. Aul. I, § 101, b, Zus. — 17. Censere. 18. Tumultus. 19. Trepidatio. 20. = durch die ganze Stadt. 21. Tollere aliquid. 22. Impiger. 23. Et Appia et Latina via; Ellendt-S. § 192, I, b; Zumpt § 482; Schultz § 297, 2; Pr. Aul. I, § 146, 3. — 24. Percunctari aliquem. 25. Obvii. 26. Beide Verba durch referre auszudrücken. 27. Romanum nomen. 28. Reliquum facere. 29. Is, ea, id. 30. Esse. 31. Anstalten treffen, parare aliquid. 32. Custodia.

LXVI. 1. Gratulari. 2. Wissen wollen, quaerere. 3. Videri. 4. Den Versuch zu machen unternehmen, conari. 5. Esse.

chen[6] fehlen, welche das was recht und wahr ist vertheidigen werden[7]. — Wenn wir einer Waffe[8] die Spitze abbrechen[9], so haben wir damit auch dem übrigen Eisen die Macht zu schaden genommen[10]. — Weil du schreibst, daß meine Schriften[11] dir nicht weniger Freude machen[12] als meine Thaten, so werde ich sorgen, daß du diese Schrift über mein Consulat erhalten wirst, aus welcher du ersehen wirst, nicht allein was ich alles[13] gethan, sondern auch was ich gesprochen, was ich gedacht[14] habe. — Viele Tyrannen bedachten nicht, welch eine unsichere Schutzwache[15] die Furcht sei. — Niemals hat es weder einen Dichter noch einen Redner gegeben, der irgend einen[16] für besser als sich gehalten hätte. — Glaube nicht, daß deine Kräfte für diese Sache nicht hinreichen: wenn du willst, wirst du [es auch] können. — Wann ich nach Rom komme, werde ich was ich entweder selbst wahrnehme[17] oder von Anderen erfahre an dich schreiben. — Im zweiten punischen Kriege halfen nicht nur die Privatpersonen der Erschöpfung[18] der Staatskasse mit dem größten Eifer und Willen ab[19], sondern auch die Soldaten dadurch daß[20] sie keinen Sold annahmen und den welcher etwa [einen] annahm einen Söldling schalten[21].

LXVII.

Wer seine Absichten nicht verschlossen[1] halten[2] kann, setzt sich nicht blos vielfachem Tadel[3], sondern auch Gefahren aus[4]. — Was sollte ich den Tod fürchten, wenn ich die Aussicht habe[5] unsterblich und selig zu sein? — Sobald Cäsar[6] mich erblickt hatte, fragte er, woher ich käme, wann ich von Rom abgereist sei, überhaupt was ich zu thun[7] Willens sei? — Solange[8] die Herrschaft des römischen Volkes [noch] durch Billigkeit und Wohlthaten, nicht durch Härte und Ungerechtigkeiten[9] sich erhielt[10], war der Senat der auswärtigen Völker und Könige Hafen und Zufluchtsort; unsere Feldherren schützten die Bundesgenossen und

6. Liegt schon in dem folgenden Relativum. 7. Conjunctiv. 8. Telum. 9. Primam aciem praefringere. 10. Tollere. 11. Liber. 12. Wendung durch delectari aliqua re. 13. Was alles durch den Plural zu übersetzen. 14. Sentire. 15. Das Concretum custos. 16. Quisquam. 17. Perspicere. 18. Inopia. 19. Sustinere aliquid. 20. Ita ut —. 21. Mercenarium inerepare.

LXVII. 1. Consilia claudere. 2. Ellendt-S. § 316, A. 2, Anfang; Zumpt § 634, Ende; Pr. Aul. I, § 183, Zus. 2 g. E.; Schultz § 406, 3, A. 2. — 3. Pluralis. 4. Incurrere in aliquid. 5. Ellendt-S. § 239, A. 3, Mitte; Zumpt § 498; Pr. Aul. I, § 189, S. 216; Schultz § 109. — 6. Caesar ubi — mit Perf. Indic. 7. Agere. 8. Quamdiu. 9. Iniuriae. 10. Tenēri.

Provinzen durch Billigkeit und Treue, kurz wir wollten vielmehr geliebt als gefürchtet werden. Allmählig aber verließen wir mehr und mehr[11] diese Gewohnheit und Grundsätze[12] und nach dem Siege Sulla's haben wir sie gänzlich verloren[13]. — An den Nonen des December[14] gab es Niemand zu Rom, der sich nicht gefreut hätte, daß[15] es Cicero bei dem Senat durchgesetzt[16] habe, daß die Verschworenen schwer bestraft werden sollten. — In dem Augenblicke da[17] ich dieses schreibe ist es [noch] sehr[18] ungewiß, sowohl wann die Comitien als auch wer die Consuln sein werden. — Dich und dein Heer werde ich wie ich nur immer[19] kann auszeichnen[20]; dazu[21] wird es dann Zeit sein, wann man gefunden hat[22], wie viel Hülfe dem Staate dieses[23] Heer gebracht hat oder bringen wird.

Zusammenhängende Aufgaben.

1.

Schon lange wünsche ich dich zu sehen und zugleich von diesem täglichen und nächtlichen Lärm[1] der Hauptstadt[2] hinwegzukommen. Bisher hielten mich eigene und öffentliche Geschäfte zu Rom, am meisten aber die Bitten meiner Freunde, denen ich mich nicht entziehen[3] wollte. Ich werde also was ich übernommen habe tragen, so lange jene es wollen und so lange ich [selbst] es vermag[4]. Aber auch[5] deine Angelegenheiten habe ich nicht vernachlässigt; denn ich war immer der Ansicht, daß der Freund dem Freunde, zumal dem abwesenden, beistehen müsse. Darum habe ich das Meiste[6], sobald ich konnte, besorgt, das Uebrige soll mit gleichem[7] Eifer und Fleiß betrieben werden. Ueber dasjenige, was du am Schlusse[8] deines Briefes geschrieben hast, wollen wir, wann ich zu dir komme, mündlich verhandeln. Eines aber möchte ich schon jetzt dir mit aller[9] Treue rathen. Die väterlichen Besitzungen, welche du in der Umgegend von Velia hast, und dein Haus in der Stadt wirst du, wenn du auf mich hörst, be-

11. Mehr und mehr verlassen, minuere. 12. Disciplina im Sing. 13. Penitus amittere. 14. Nonae Decembres. 15. Quod. 16. Ab aliquo impetrare, ut —. 17. Cum mit dem Indicativ. 18. Admodum. 19. — durch welche Dinge auch nur. 20. Ornare. 21. Quae res. 22. Notum esse coepit. 23. Is.

1. 1. Strepitus. 2. Urbs. 3. Sich entziehen, deesse. 4. Posse. 5. Auch nicht, ne — quidem. 6. Pleraque. 7. Par. 8. Durch das Adj. extremus auszudrücken. 9. Summus.

halten[10], erstens weil du daselbst geboren bist, dann aber weil du von denjenigen, deren Zuneigung[11] und Treue du aus Erfahrung[12] kennst, dich nicht trennen darfst; endlich weil es wohlgethan[13] scheint, zumal in diesen Zeiten, einen bestimmten Wohnsitz und gleichsam eine Zuflucht zu haben und zwar an einem gesunden und reizenden Orte. Wo aber könntest du, was auch für Zeiten kommen[14] mögen, sicherer und angenehmer sein[15] als zu Velia? Meine Ankunft magst du von Tag zu Tag[16] erwarten, denn ich verlange[17] sehr von hier einen Ausflug zu machen[18] und hoffe, wenn mich nicht[19] etwas Unvermuthetes aufhält, bald zu kommen.

2.

Q. Metellus, der von der Besiegung Macedoniens den Beinamen Macedonicus erhalten hatte, führte im Jahre 143 vor Christus im diesseitigen Hispanien Krieg mit den Celtiberiern[1]. Da er die Hauptstadt dieses Volkes Contrebia[2] durch keine Gewalt erobern konnte, dachte er darauf[3], den Feind zu täuschen, und fand[4] einen Weg, um sein Vorhaben zum Ziele zu führen. Mit großer Hast[5] trat er [nun] Märsche an, zog von einer Gegend in die andere[6], besetzte bald diese Berge, bald rückte er auf jene hinüber, während[7] sowohl den Seinigen als auch den Feinden der Grund dieser so plötzlichen Unstetigkeit[8] unbekannt blieb[9]. Endlich fragte ihn einer seiner Vertrauten[10], warum er einen so unbestimmten und wechselnden Kriegsplan befolge. Diesem erwiderte Metellus: laß ab mit deinem Fragen[11], denn wenn ich [einmal] merken[12] werde, daß das Kleid auf meinem Leibe[13] um meinen Plan weiß[14], so werde ich es alsbald[15] verbrennen. Nachdem er so sein Heer in Unkenntniß, die Feinde aber in die irrige Vorstellung[16] verwickelt hatte, so daß sie glaubten, er habe Contrebia aufgegeben[17], und sich nun der Ruhe und Unthätigkeit[18] überließen, wendete er sich

10. Tenere. 11. Voluntas. 12. Wendung mit cognoscere. 13. Peropportunus. 14. Esse. 15. Pr. Anl. I, § 2, A. 1, b; Ellendt-S. § 132, A. 4; Schultz § 240, A. 4; Zumpt § 365. — 16. Ellendt-S. § 189 unter in; Pr. Anl. I, § 153, Zus. 1; Zumpt § 315. — 17. Avere. 18. Evolare. 19. Wenn nicht etwas, nisi quid —.

2. 1. Celtibēri. 2. Uebersetze: Contrebia, welches dieses Volkes (gens) Hauptstadt war. 3. Animum convertere ad —. 4. Reperire (auffinden was man bedarf; durch absichtliches Suchen finden). 5. Impetus. 6. Alias atque alias regiones petere. 7. Cum. 8. Fluctuatio. 9. Esse. 10. Amicus quidam. 11. = Solches (ista) zu fragen. 12. Sentire. 13. Tunica (vgl. das Sprichwort: tunica propior est pallio, das Hemd ist näher als der Rock). 14. Conscium esse. 15. Continuo. 16. Error atque opinio. 17. Omittere. 18. Otium.

plötzlich wieder gegen[19] Contrebia und überfiel die Stadt[20] gegen ihr Vermuthen[21] und in völliger Bestürzung[22].

3.

In der ersten Schlacht gegen den König Pyrrhus von Epirus hatten die Römer so tapfer gefochten, daß Pyrrhus, obgleich er Sieger[1] war, ausrief, wenn ihm solche Soldaten zu Theil geworden wären, würde es ihm ein leichtes sein, Herr des ganzen Erdkreises zu werden. Er beschloß daher Friede mit dem römischen Volke zu schließen und schickte seinen Freund Cineas an den Senat, um ihm den Frieden anzubieten mit der Bedingung[2], daß Pyrrhus den Theil von Italien behalte, den er erobert habe. Die Antwort, welche Cineas erhielt[3], war herrlich und des römischen Senats würdig: Der König könne keinen Frieden mit Rom haben, außer wenn er Italien räume. Zugleich wurden alle römischen Gefangenen, die Pyrrhus ohne ein Lösegeld zu verlangen[4] zurückgeschickt hatte, der bürgerlichen Rechte verlustig erklärt[5] und es war keine Hoffnung zur Wiedereinsetzung in ihre Rechte[6], bevor sie jeder die Waffenrüstung[7] von zwei erschlagenen Feinden zurückbrächten. Dieses und anderes der Art vernahm Cineas noch in seiner Anwesenheit[8] zu Rom. Als er daher zurückkam und Pyrrhus ihn fragte[9], wie er denn Rom gefunden habe[10], antwortete er, er habe die Vaterstadt von Königen gesehen.

4.

Die Zornsucht[1] hat besonders das Schlimme[2], daß[3] sie sich nicht leiten[4] lassen will. Sie liebt und schützt den Irrthum, auch wenn die Wahrheit sich ihren Augen aufdrängt[5]; wenn sie etwas leidenschaftlich und verkehrt begonnen hat, scheint ihr das Beharren[6] [dabei] rühmlicher[7] als die Aenderung des Entschlusses. Cn. Piso hatte, weil von zwei Soldaten, welche auf Fouragieren ausgegangen waren, der eine ohne den anderen zurückgekehrt war, im Zorne[8] be-

19. Reverti ad —. 20. Civitas. 21. Imprudens; inopinans. 22. Attonitus.

3. 1. Superior. 2. Ea condicione, ut —. 3. Wendung mit redditur alicui responsum. 4. Einfacher und objectiver: ohne Lösegeld. 5. Capite deminui. 6. Restitutio. 7. Spolia. 8. Etiam praesens. 9. Statt dieser deutschen Wendung lateinisch: sagte er dem fragenden P. —. 10. = wie beschaffen ihm Rom geschienen habe.

4. 1. Iracundia. 2. Pr. Aul. I, § 126. — 3. Ut. 4. Regere. 5. Obici et ingeri. 6. Pertinacia. 7. Honestus. 8. = erzürnt; von Zorn entbrannt.

fohlen, daß jener hingerichtet werden sollte, als ob er den getödtet hätte, den er nicht zur Stelle schaffte[9]. Als der Soldat bat[10], daß ihm einige[11] Zeit um seinen Kameraden aufzusuchen[12] gegeben werden möchte, gab er [sie] ihm nicht. Der Verurtheilte wurde also vor[13] den Wall geführt und schon bot er dem Beil den Nacken dar[14], als plötzlich jener, welcher für getödtet galt, erschien. Da ließ der Centurio, welcher die Hinrichtung zu leiten hatte[15], dem Soldaten das Leben[16]; er hoffte, dem Piso einen Dienst zu leisten[17]. Unter gewaltigem Zusammenlaufe und großem Jubel[18] Aller werden beide, einer den andern umfaßt haltend[19], zum Feldherrnzelte geleitet. Piso vernimmt die Sache; er entbrennt [nur noch] viel heftiger von Jähzorn und Aerger[20]; wüthend besteigt er den Richterstuhl und verurtheilt beide. Und auch so hatte er seinen Zorn noch nicht[21] befriedigt: er fügte den Dritten hinzu. Denn den Centurio selbst, welcher den Verurtheilten verschont hatte, befahl er zum Tode zu führen. „Dich, sagte er, lasse ich tödten, weil du verurtheilt bist; dich, weil du die Ursache der Verurtheilung deines Kameraden bist; dich weil du mit der Hinrichtung beauftragt[22] dem Feldherrn nicht gehorcht hast."

5.

Q. Fabius Maximus hatte, als er gegen Hannibal zum Dictator ernannt[1] war, zum Amtsgehülfen[2] den M. Minucius Rufus. Dieser, ein stürmischer[3] und tollkühner Mann, billigte weder das Zaudern des Fabius noch glaubte er vor der Schlauheit Hannibals sich hüten zu müssen. Als daher Fabius vom Senat nach Rom berufen worden war, ergriff jener sogleich die erste Gelegenheit, welche sich zum Schlagen[4] darbot. Auch[5] war der Erfolg dieses Treffens von der Art, daß Minucius Sieger zu sein glaubte[6]. Wie dem auch sein mochte, nach Rom gelangte der Ruf von einem großen[7] Siege mit einem noch prahlerischen[8] Schreiben des Minucius und erfüllte da-

9. Exhibere. 10. = dem bittenden S. 11. Aliqui. 12. Conquirere. Siehe Ellendt-S. § 334, A. 2 g. E.; Pr. Aul. I, § 169, Zus. 3. — 13. Extra. 14. Porrigere. 15. Praepositum esse rei. 16. Conservare aliquem. 17. Gratum facere. 18. Gratulatio. 19. Complecti. 20. Stomachus. 21. Ac ne sic quidem —. 22. Pr. Aul. I, § 5. Hinrichtung durch occidere auszudrücken.

5. 1. Neben dem speciell hierfür gebräuchlichen Verbum — vgl. Ellendt-S. § 160, A. 2; Pr. Aul. I, § 3, A. 6. — kann auch das allgemeinere creare angewandt werden. 2. Magister equitum. 3. Ferox. 4. Confligere. 5. Et. 6. Sibi videri. 7. Egregius. 8. Vanus.

selbst Alle mit der größten Freude außer dem einen Fabius, denn dieser sagte, daß er eines Theils[9] die Dinge so wie sie gemeldet worden seien nicht glaube, andern Theils, wenn sie wahr wären, das Glück[10] mehr fürchte als das Unglück, denn Minucius durch den glücklichen Erfolg aufgeblasen werde bald wieder in einen Kampf sich einlassen und sicherlich[11] für seine Verwegenheit büßen. Allein damit fand er weder bei dem Volke noch bei dem Senat Glauben[12], denn es war Niemand, der nicht vielmehr Freudiges gehofft als Schlimmes befürchtet hätte. Daher urtheilten Viele, wie sie [denn] mit den Verhältnissen unbekannt waren, daß dem Minucius zum Siegen nicht die Tapferkeit der Pöner, sondern die Eifersucht des Fabius im Wege stehe, und schon schrie die Volksmenge, man müsse zwischen dem Dictator und dem Reiteroberſten die Amtsgewalt gleich machen[13].

6.

Fortsetzung.

Während diese Dinge im Senat und in den Volksversammlungen hin und her besprochen[1] wurden, verließ Fabius mehr um den Staat als um seine Person[2] bekümmert die Stadt und ging zum Heere ab. Nachdem er noch unterwegs[3] den Senatsbeschluß über die vollzogene Theilung des Oberbefehls[4] erhalten hatte, ertrug er dieses Unrecht mit Gleichmuth und überließ dem Minucius von den vier Legionen, welche er hatte, zwei, und ebenso die Hälfte der Reiter. Mit diesen schlug jener ein Lager getrennt von Fabius und beschloß, wenn der Dictator bei seinem Zaudern und seiner Schläfrigkeit beharren würde, auf eigene Hand den Kampf zu führen[5]. Diese Trennung[6] der römischen Heerführer vernahm Hannibal mit großer Freude. Er sah ein, daß der Verwegenheit des Minucius soviel an Kräften zugewachsen[7] sei, als die besonnene Thätigkeit[8] des Fabius [daran] verloren habe. Daher faßte er, um desto sicherer[9] beide zu vernichten[10], den Plan, zuvor den Minucius durch Täuschung und Hinterhalt zu überwältigen. Es war eine Anhöhe[11] zwischen dem Lager des Minu-

9. Eines Theils nicht — andern Theils, neque — et. 10. Ellendt-S. § 210, 2, b; Zumpt § 364 Mitte; Schultz § 247, 3; Pr. Aul. II, § 158. — 11. Haud dubie. 12. Probare aliquid alicui. 13. Imperium aequare.

6. 1. Iactare. 2. Durch ipse auszudrücken. 3. In ipso itinere. 4. Aequatum imperium. 5. Suo Marte rem gerere. 6. Discidium. 7. Accedere und dann decedere alicui. 8. Sollertia. 9. Quo certius (mit folgendem Coniunctiv). 10. Perdere. 11. Tumulus.

cius und der Pöner; wer diese zuerst besetzte[12], mußte, wenn es zum Kampfe käme[13], unzweifelhaft im Vortheil sein[14].

7.

Fortsetzung.

Dahin also schickte der Pöner, nachdem er eine große Anzahl Soldaten in Gräben und Schlupfwinkel versteckt hatte, anfangs wenige, dann mehrere, weil er zuversichtlich hoffte[1], daß Minucius zum Widerstande entgegenrücken würde: was auch[2] geschah. Denn sobald die Römer jenes kleine Häuflein[3] erblickten, schelten[4] sie die Vermessenheit der Feinde und fordern[5] jeder für sich die Theilnahme am Kampfe. Minucius selbst stachelt den wilden Ungestüm[6] der Seinigen und ermahnt sie, die von den Pönern besetzte Anhöhe zu erstürmen. Zuerst werden leichtes Fußvolk[7] und Reiter entsendet, dann als er sah daß auch den Feinden Verstärkung[8] geschickt wurde, rückt er selbst mit den Legionen in die Schlachtlinie vor. Hier wird mit gleicher Anstrengung von beiden Seiten gekämpft. Allein plötzlich brechen aus allen Orten diejenigen, welche in den Hinterhalt gelegt waren, hervor[9], greifen unter gewaltigem Schreien[10] die Reihen an und hauen die äußersten nieder. Es läßt sich nicht sagen, welcher Schrecken, welche Bestürzung das römische Heer befiel: Minucius und die übrigen Anführer verloren alle Haltung[11], die Soldaten verließen Reih und Glied[12] und rannten nach verschiedenen Seiten; nicht einmal in der Flucht war Hoffnung zur Rettung; denn schon umkreisten die numidischen Reiter[13] die ganze Ebene und hieben die Zerstreuten nieder.

8.

Fortsetzung.

In dieser äußersten Noth[1] erschien Q. Fabius den Römern als Retter[2]. Denn dieser hatte, was ich am meisten glauben möchte, den

12. Zuerst besetzen occupare; Coniunctiv. 13. Pr. Aul. I, § 1, Zus. 2, c. — 14. Superiorem esse. Durch welches Präteritum der coniugatio periphrastica ist „mußte — sein" auszudrücken? vgl. Pr. Aul. I, § 189, S. 217 oben.

7. 1. Confidere. 2. Ellendt-S. § 141, 1; Pr. Aul. I, § 34. — 3. Paucitas. 4. Increpare. 5. Deposcere. 6. Ferocia. 7. Levis armatura. 8. Subsidia, orum. 9. Exoriri. 10. Vociferatio. 11. Trepidare. 12. Ordinibus excedere. 13. Numĭdae, arum.

8. 1. Rerum discrimen 2. Wendung mit salus; vgl. Ellendt-S. § 174, 1; Pr. Aul. I, § 80, Zus. d; Zumpt § 422; Schultz § 269. —

unheilvollen Ausgang des Kampfes voraus vermuthet[3] und hielt, um zu rechter Zeit Hülfe zu bringen, seine Legionen schlagfertig[4] und zum Angriffe[5] bereit. Sobald er daher das wirre Geschrei[6] hörte und die Reihen des Heeres aufgelöst[7] sah, seufzte er schwer und sagte zu denen, welche um ihn waren: „schneller als ich vermuthete hat das Schicksal die Verwegenheit erreicht[8]. Doch zu Vorwürfen[9] wird später[10] Zeit sein, jetzt gehet mit mir; laßt uns die Unsrigen vor Vernichtung und Schmach retten[11].“ In raschem Laufe[12] also stieg er von den Höhen, wo er sein Lager hatte, in die Ebene hinab und hemmte[13] durch seine plötzliche Ankunft den wilden Andrang[14] der Pöner und gab den Römern Gelegenheit sich zu sammeln und zu fassen[15]. Und so kamen theils Einzelne, welche zersprengt durch das Feld schweiften, eilig[16] zu dem Fabischen Heere[17], theils aber wendeten sich die, welche in größerer Zahl[18] gemeinschaftlich[19] die Flucht ergriffen hatten, wieder gegen den Feind und erneuerten den Kampf. Bald daher gaben die Pöner, als sie sahen, daß zu den Streitkräften[20] eines frischen[21] Heeres auch noch das Ehrgefühl[22] und der Zorn des schon besiegten gekommen sei, den Kampf auf. Während sie sich in ihr Lager zurückzogen, soll Hannibal scherzend gesagt haben: „es ist also eingetroffen, was ich so oft vorausgesagt habe, daß jene Wolke, die über dem Bergrücken hange[23], einmal unter Donner und Sturm sich entladen werde[24].“

9.

Beschluß.

Fabius ließ die Beute der erschlagenen Feinde sammeln[1] und kehrte ohne alles[2] Siegesgepränge, ohne alle Beschimpfung[3] seines Amtsgenossen in sein Lager zurück. Minucius aber berief die Seinigen und sprach: „ in großen Dingen nie einen Fehler zu machen[4] geht[5] über die menschliche Bestimmung[6]; das[7] aber ist des braven

3. Opinione oder animo praecipere. 4. Instructus. 5. Excursio. 6. Dissoni clamores. 7. Solvere; turbare. 8. Deprehendere. 9. Obiurgare. 10. Durch das Adi. alius auszudrücken. 11. Vindicare a —. 12. Citato agmine. 13. Continere. 14. Impetus ac ferocia. 15. Beides zusammen: se colligere. 16. Accurrere. 17. Fabiana acies. 18. Plures. 19. Simul. 20. Vires. 21. Integer. 22. Pudor. 23. Sidere in iugis. 24. Cum procella imbrem dare.

9. 1. Spolia legere. 2. Pr. Anl. I, § 102, Ende des zweiten Absatzes. 3. Contumelia. 4. Nihil unquam peccare. 5. Esse. 6. Condicio. 7. Illud [aber wird nicht ausgedrückt].

und vernünftigen Mannes Sache, wenn er einen Fehler gemacht hat, durch das Unglück sich witzigen zu lassen und auf guten Rath zu hören[8]. Ich nun gestehe, daß ich, was ich bisher nicht wußte, in einem kleinen[9] Theile des heutigen Tages gelernt habe[10], [nämlich] daß[11] ich einsehe, daß ich Andere zu befehligen nicht verstehe, vielmehr selbst eines Befehlshabers bedürfe. Laßt uns also zu Fabius zurückkehren und wann ich, wie es mich drängt[12], ihn Vater genannt habe, so werdet ihr, Soldaten, diejenigen, welche zu eurer Rettung so bereitwillig waren, als Schutzherren begrüßen, und dann wird wenn nichts anderes, wenigstens den Ruhm dankbarer Herzen dieser Tag uns bringen[13].“ Alle eilen[14] in ihre Zelte, packen das Geräthe[15] und ziehen zu dem Lager des Fabius. Als man vor das Feldherrnzelt gekommen war, nannte Minucius den Fabius Vater und der ganze Zug begrüßte die dicht umherstehenden[16] Soldaten als Schutzherren. Dann nachdem Stille erfolgt[17] war, redete Minucius den Fabius an: „Dictator[18], einen zweifachen Sieg hast du heute gewonnen; den Hannibal hast du durch Tapferkeit, deinen Amtsgenossen durch Güte überwunden. Durch den einen Sieg hast du mir Rettung und Leben gegeben, durch den anderen mich zu einem besseren Menschen gemacht. Dir also verdanke ich sogar mehr als meinen Eltern und nenne dich mit gerechtem Namen Vater.“ Nach diesen Worten umarmte er den Fabius und dasselbe thaten die Soldaten unter einander. Im ganzen Lager herrschte bis tief in die Nacht[19] allgemeiner Jubel des Dankes und der Freude[20].

8. Bene monenti oboedire. 9. Exiguus. 10. = gelehrt worden bin. 11. Ut. 12. Wendung mit debere. 13. Dare; [dann wird bringen welches Tempus?] 14. Discurrere. 15. Vasa colligere. 16. Circumfusus. 17. Fit silentium. 18. Ueber die Wortstellung siehe Pr. Anl. I, § 47; Schultz § 444, 2; Zumpt § 492. — 19. Multa nox; Pr. Anl. I, § 153, Anm. 2; Ellendt-S. § 187, 1; Zumpt § 296; Schultz § 171, a. — 20. Summa omnium gratulatio et laetitia.

Zweiter Theil.

Der zusammengesetzte (verbundene mehrgliedrige) Satz.

I. Beigeordnete (coordinirte, parataktiſche) Sätze, und zwar:

a) Copulative mit den Partikeln et, que, atque und ac; et — et; et non, neque oder nec; neque — et, et — neque; cum — tum; tum — tum; modo — modo; non modo (solum, tantum) — sed (verum) etiam; non modo non — sed etiam; non modo non — sed ne — quidem; non modo — sed ne quidem. Copulatives Aſyndeton. [Pr. Aul. **II**, § 3—13; Ellendt-S. § 343 und § 349; Zumpt § 332—334; § 338; § 723—724[b]; Schultz § 188—190.]

b) Adverſative mit den Partikeln autem, vero, sed, verum, at, atqui. — Adverſatives Aſyndeton. [Pr. Aul. **II**, § 14; Ellendt-S. § 345; Zumpt § 348—349; Schultz § 192.]

c) Disjunctive mit den Partikeln aut, vel, ve, sive, und in correlativer Verbindung aut — aut, vel — vel, sive — sive (seu — seu). [Pr. Aul. **II**, § 15; Ellendt-S. § 344 und § 350; Zumpt § 336 und § 339; Schultz § 191.]

d) Cauſale mit den Partikeln nam, namque, enim, etenim. [Pr. Aul. **II**, § 16; Ellendt-S. § 347; Zumpt § 345; Schultz § 194.].

e) Conſecutive (concluſive) mit den Partikeln itaque, igitur, ergo, ferner mit eo, ideo, idcirco, quare, quamobrem, quapropter, quocirca. [Pr. Aul. **II**, § 17; Ellendt-S. § 346; Zumpt § 344; Schultz § 193.]

Uebungsbeiſpiele.

I.

Catilina verſprach ſeinen Genoſſen Abänderung der Schuldbücher[1], Prieſterſtellen, Bereicherungen durch Raub[2] und[3] anderes der Art.

1. 1. Tabulae novae. 2. Bereicherungen durch Raub, rapina. 3. Ellendt-S. § 343, A. 1, 4; Pr. Aul. II, § 10, B, 1, c.

— Der patriotische[1] Mann wird in der Verwaltung des Staates Ehrgeiz und Streit[5] um Ehrenstellen fliehen und wird nicht für sich Reichthum und Macht suchen, und vielmehr den ganzen Staat so in seine Obhut nehmen[6], daß er für Alle sorgt. — Verres verletzte nicht allein Recht, Gesetze und Menschlichkeit, sondern auch die heilige Rücksicht[7] gegen die Götter. — Crassus war mir überhaupt[8] immer, ganz besonders aber in diesen Angelegenheiten und Zeiten feindlich gesinnt[9]. — Sokrates sagte nicht bald dieses, bald jenes, sondern immer dasselbe, [nämlich] daß die Seelen der Menschen göttlich seien. — Die Zeit[10] erleichtert nicht nur diese meine Trauer nicht, sondern vermehrt sie. — P. Scipio sagte, daß er nie weniger allein sei, als wenn[11] er allein sei; denn erstens pflegte er in der geschäftlosen Zeit[12] an die Geschäfte zu denken[13] und dann in der Einsamkeit mit sich zu sprechen. — Deinem Schreiben zufolge[14] scheint dieser so schwere und so verderbliche Krieg nicht nur nicht gedämpft[15], sondern sogar gesteigert. — Dieser ganze Plan, länger zu zögern, den auch du nicht billigst, ist einerseits schwierig, andererseits nicht ehrenhaft. — Die Familie der Cassier konnte, ich will nicht sagen die Zwingherrschaft[16], sondern auch nicht die Uebermacht[17] irgend eines Menschen[18] ertragen. — Niemand von Allen hat den Plato mehr bewundert, geliebt und nachgeahmt als Cicero, selbst ein Mann der größten Bewunderung, Liebe und Nachahmung würdig. — Eine solche Sache[19] wird, glaube mir, ein edler[20] Mann nicht nur nicht zu thun, sondern nicht einmal zu denken wagen. — Meine Liebe zu dir mahnt[21] mich, Solches[22] an dich zu schreiben, was sowohl deinem Glücke dient[23] als auch deiner Ehre[24] nicht zuwider[25] ist. — Africanus, ausgezeichnet[26] als Mann und Feldherr, hat dem Staate im Krieg und Frieden viel genützt.

II.

Diogenes schien dem Alexander nicht nur nicht hülflos und unglücklich, sondern in dem Grade[1] glücklich, daß er selbst kaum sein

4. Bonus. 5. Contentio. 6. Tueri. 7. Religio. 8. Ellendt-S. § 349, A. 1; Pr. Anl. II, § 12, 1, a; Zumpt § 723; Schultz § 190, A. 4. — 9. Inimicus. 10. Dies. 11. Cum. 12. Otium. 13. Cogitare de —. 14. Ex. 15. Restinguere mit dem Gegensatze inflammare. 16. Dominatus. 17. Potentia. 18. Quisquam. 19. Istud. 20. Bonus. 21. Hortari, ut —. 22. Is, ea, id. 23. Saluti conducere; Conjunctiv. 24. Dignitas. 25. Alienus a —. 26. Singularis.

II. 1. Ita.

eigenes Schicksal dem[2] desselben[3] vorzog. — Es ist zu weitläufig und nicht nothwendig zu erwähnen, durch wie viele und wie große Schändlichkeiten[4] Catilina's häusliches und Privatleben befleckt ist[5]; das[6] [aber] ist empörend[7] und unerträglich[8], daß er jetzt offen den gesammten Staat und das Leben aller Bürger angreift[9] und überhaupt ganz Italien dem Untergange zuführt[10]. — In jener ganzen[11] Zeit ist Niemand von uns frei von Geschäften, geschweige denn glücklich[12] gewesen. — Cicero schickte seinen Sohn Marcus nach Athen zu Cratippus wegen der hohen Bedeutung[13] der Stadt wie des Lehrers. — Deine Klugheit und Einsicht[14] hat sich theils sonst oft, theils aber ganz besonders in der jüngsten Zeit[15] so bewährt, daß Niemand ist, der dich nicht schätzte[16], nicht bewunderte. — Ich würde mit mehr Worten an dich schreiben, wenn die Sache Worte verlangte[17] und nicht [vielmehr] selbst für sich spräche. — Von diesem Allem, was du, Ernein's, als Beschuldigung vorbringst[18], hat Sex. Roscius nicht nur nichts gethan, sondern nicht einmal thun können. — Deinen Sohn liebe ich ganz besonders[19], einmal weil er dein und ein deiner würdiger Sohn ist und dann weil er außer dir Niemand mehr als mich schätzt und ehrt. — In Cäsar war eine gewisse unglaubliche Schnelligkeit im Denken und Handeln mit großer Ueberlegung, Klugheit und Sorgfalt vereinigt. Ebenderselbe war von solchem Geiste, daß er Alles, Oeffentliches und Besonderes[20], Großes und Kleines, gleichmäßig umfaßte. — Von[21] diesem Jüngling dürft[22] ihr nicht nur nichts fürchten, sondern Größeres und Besseres von Tag zu Tag erwarten. — Jenes alte und heilige Bild[23] der Ceres, welches zu Catina war, durften Männer nicht nur nicht anbeten[24], sondern nicht einmal schauen.

III.

Nicht vollbringt[1] der Greis Solches[2], was jüngere Männer[3] [vollbringen]; dagegen aber vollbringt er Größeres und Besseres; denn nicht durch des Körpers Kraft[4] oder Behendigkeit, sondern durch

2. Ellendt-S. § 222; Schultz § 272, A. 5; Zumpt § 767; Pr. Anl. I, § 9, 1, Zusatz. 3. Ille. 4. Flagitium. 5. Conjunctiv. 6. Durch das Pronomen ille auszudrücken, vgl. Pr. Anl. I, § 9, 1. — 7. Indignus. 8. Non ferendus. 9. Petere. 10. Ad exitium vocare. 11. Omnis. 12. Beatus. 13. Summa auctoritas. 14. Ratio. 15. Nuperrime. 16. Diligere. 17. Desiderare. 18. Criminari. 19. In primis. 20. Privatus. 21. A. 22. Debere. 23. Simulacrum. 24. Colere.

III. 1. Facere. 2. Ea. 3. Iuvenis. 4. Plur. vires.

Besonnenheit, durch Ansehen, durch das Gewicht der Stimme[5] werden große Dinge ausgeführt. — Was wir erlernt haben, wird uns wo nicht im ganzen[6] Leben, so doch in einem großen Theile des Lebens zum Nutzen und zur Unterhaltung gereichen. — Allen zusammen[7] wird dieses leicht zu thun sein, einzeln aber werdet ihr nichts ausrichten. — Deine Briefe enthalten[8] immer etwas wenn nicht Erfreuliches[9], so doch Dankenswerthes. — Nicht den Pompejanern, sondern der gesammten Republik bereitet Antonius den Krieg; folglich werden wir ihn nicht mehr[10] als ein Glied des Staates[11] ansehen, sondern für einen Feind des Vaterlandes erklären[12]. — Cäsar fühlte, daß das, was Liscus sage[13], wahr sei; allein weil er nicht wollte, daß solche Dinge[14] in Gegenwart Mehrerer[15] weiter besprochen[16] würden, entläßt er schnell die Versammlung[17], den Liscus aber behält er zurück. — Der Athener Staatswesen haben Theseus, Solon, Klisthenes und viele Andere geordnet[18], und so erfuhr es denn sehr oft eine Aenderung[19]. — Nicht nur die Thaten des Cäsar und Pompejus stelle ich nicht über[20] die meinigen, sondern nicht einmal selbst ihr Loos[21] und ihre Stellung; denn wer kann, wann das Vaterland durch ihn geknechtet ist[22], glücklich sein? Denn beide trachten nach einem Königthume, das, ich will nicht sagen für einen Römer[23], sondern nicht einmal für irgend einen[24] Perser erträglich sein dürfte. — Niemand darf euch, Soldaten, der Flucht oder auch nur der Zaghaftigkeit beschuldigen[25]. — Wer bewundert nicht den Aufgang der Sonne und des Mondes und der übrigen Gestirne?

IV.

Die Muße, die mir vergönnt ist, genieße ich einerseits zwar, lasse[1] aber andererseits die Einsamkeit, die mir die Nothwendigkeit und nicht mein Wille auferlegt[2], nicht unthätig sein[3] und widme der Philosophie und der Beschäftigung mit Schreiben[4] allen Eifer und Fleiß. — Die Feinde konnten den Angriff der Unsrigen nicht

5. Gewicht der Stimme (Abstimmung), sententia. 6. Siehe oben II, 11. — 7. Universi — dann als Gegensatz singuli. 8. Habere. 9. Iucundus. 10. Non iam. 11. Civis. 12. Iudicare. 13. Imperf. Conj. 14. Ea. 15. Pluribus praesentibus. 16. Weiter bespr., iactare. 17. Concilium. 18. Rem publicam constituere. 19. Commutari. 20. Anteponere alicui. 21. Loos und Stellung (im Staate), fortuna. 22. Oppressa a se patria (Abl. absol.). 23. Pr. Anl. I, § 9, d. — 24. Quisquam. 25. Insimulare.

IV. 1. Pati. 2. Afferre. 3. Languere. 4. Scribendi opera.

aushalten, sondern[5] wendeten sich zur Flucht. — Nicht [etwa] nur ein einziges[6] noch auch kleines Vergehen deines Sohnes, sondern viele und große habe ich durch meine Aufmerksamkeit[7] und Strenge bewältigt[8]. — Die alten Philosophen bemühten sich[9], Beides, den Ursprung und den Fortgang[10] aller Dinge, zu verfolgen. — Unter vielen anderen[11] Briefen von dir hat mich der, den du zuletzt[12] geschrieben hast, ganz besonders erfreut. — Schon lange ist nicht nur keine briefliche Mittheilung[13], sondern nicht einmal ein Gerücht über deine Verhältnisse zu uns gelangt. — Sogleich nachdem der erste Angriff geschehen war, wurden die Belgen[14] in die Sümpfe getrieben[15], wo sie nicht nur die Waffen nicht gebrauchen, sondern kaum festen Fuß fassen[16] konnten. — Schon machte der Feldherr Anstalt, Feuer in die blokirte Stadt zu werfen[17], als die Städter, Bewaffnete und Unbewaffnete, Kinder und Greise von allen Seiten auf die Mauer eilen und flehend[18] die Hände ausstrecken[19] und die Gnade des Siegers anrufen. — Des Lucceius Verstimmung[20] wirst du am leichtesten persönlich[21] ich will nicht sagen durch deinen Zuspruch[22], sondern [schon] durch deinen Blick[23] heben. — Brutus und Cassius, die Befreier des Vaterlandes, können jetzt[24] nicht allein nicht mit Ehren[25], sondern nicht einmal mit Sicherheit in der Stadt sein, von deren Nacken sie das Sklavenjoch abgeworfen haben. — Niemand von den Sicilern will, daß du, Cäcilius, der Ankläger des Verres, geschweige denn der Anwalt ihrer Sache[26] seiest. — Dies mußt[27] du thun und jenes nicht versäumen. — Ich sehe von Tag zu Tag mehr, daß das Wohl der Republik für Cäsar weniger Werth hat[28] als seine Gewaltherrschaft[29]: kurz[30]! er will König sein und heißen. — Wie wir das frühere Glück[31] gemäßigt und weise ertragen haben, so müssen wir auch die jetzige nicht allein ungünstige[32], sondern vielmehr bodenlose Lage muthig ertragen. — Alle Welt[33] haßt dich, Antonius, Götter und Menschen, Hohe und Niedere, Bürger und Fremde[34], Männer und Frauen, Freie und Sklaven.

5. Nicht sed. Vgl. Pr. Anl. II, § 9, Zus. 3. — 6. Unus. 7. Diligentia. 8. Comprimere. 9. Id agere ut —. 10. Progressio. 11. Ellendt-S. § 349, A. 1; Pr. Anl. II, § 12, 1, a; Zumpt § 723; Schultz § 190, Anm. 4. — 12. Proxime. 13. Litterae, arum (kein durch nihil auszudrücken). 14. Belgae. 15. Compellere. 16. Consistere. 17. Conicere. 18. Supplex. 19. Tendere. 20. Offensio. 21. Praesens. 22. Oratio. 23. Vultus. 24. Iam. 25. Honeste; mit Sicherheit tuto. 26. Causa. 27. Debere. 28. Posteriorem esse. 29. Dominatio. 30. Quid quaeris? 31. Illa secunda (Pr. Anl. I, § 15). — 32. Adversus, a, um und dann mit einem schönen Wortspiele „bodenlos" funditus eversus. 33. Omnes. 34. Peregrinus.

Zusammenhängende Aufgaben.

Nr. 1.

Als Cicero von dem Volkstribun P. Clodius angegriffen[1] wurde, erkannten alle Gutgesinnten[2], daß nicht allein die Würde und das Wohl eines um das Vaterland höchst verdienten Mannes, sondern auch das Ansehen des Senats, das Recht und die Freiheit der Bürger, kurz die Republik im Ganzen[3] in die höchste Gefahr gerathe[4]. Allein was vermochte die verfassungsmäßige Gesinnung[5] der Väter oder die Anhänglichkeit und Treue der Ritter gegen die Macht[6] des Cäsar und Pompejus, auf deren Hülfe Jener sich stützte? was die Klagen und der laute Tadel[7] so vieler Bürger gegen die Unthätigkeit und Schlaffheit[8] der Consuln? Clodius selbst aber drohte[9] nicht mit einem gesetzlichen Gerichte oder mit einer Rechtserörterung[10], sondern mit Gewalt und Waffen. Da nun Cicero und die, welche seine oder vielmehr der Republik Sache[11] schützen zu müssen glaubten, dieses sahen — denn es konnte ja nicht geheim gehalten werden —, so beschloß er selbst der Wuth seiner Feinde zu weichen, bei den Anderen aber war theils der Schmerz, theils der Unwille[12] so groß, daß sie den Fall eines so trefflichen[13] Mitbürgers wie ein allgemeines Unglück[14] betrauerten und sei es durch Blicke[15] sei es durch Worte zu erkennen gaben, was Piso und Gabinius — dies waren nämlich die Consuln dieses[16] Jahres — zu thun schuldig wären. Aber freilich[17] was für Consuln wollten[18] sie an ihre Pflicht erinnern! leider[19] solche, welche Schuldenlast, welche Charakterlosigkeit[20], welche Schlechtigkeit dem Tribun völlig in die Hände geliefert[21] hatte.

Nr. 2.

Fortsetzung.

Vergebens also verlangte[1] man täglich von ihnen, daß sie der Sache Cicero's sich annehmen[2] und einen Vortrag an den Senat

Nr. 1. 1. Oppugnare. 2. Boni. 3. Summa res publica. 4. Vocari. 5. Mens recta. 6. Opes. 7. Convicium im Plural. 8. Nequitia. 9. Denuntiare aliquid. 10. Disceptatio. 11. Causa. 12. Indignitas. 13. Superlativ. 14. Calamitas. 15. Vultus im Singular und ebenso dann oratio. 16. Is. 17. Welche Partikel? Vgl. Pr. Anl. II, § 14, 5, 1 g. E. — 18. Ellendt-S. § 237, b, A. 2; Pr. Anl. I, § 185, f; Zumpt § 500, A. 1 g. E.; Schultz § 322, A. 2. — 19. Nimirum. 20. Levitas. 21. Constrictum aliquem addicere alicui.

Nr. 2. 1. Flagitare. 2. Suscipere aliquid.

erstatten möchten. Jene thaten nicht nur nichts, sondern verhöhnten auch die Sprecher[3] für Cicero's Rettung. Dies aber schien Allen, Hohen und Niederen, empörend und unerträglich; plötzlich sammelte sich[4] eine unglaubliche Volksmenge aus der ganzen Stadt auf dem Capitol und alle waren der Ansicht, daß man Cicero auf alle Weise vertheidigen müsse. Dies hinterbrachte eine zahlreiche Abordnung[5] von Rittern an den Senat, der zu ebenderselben Zeit im Tempel der Concordia war. Als nun der gesammte Stand [der Senatoren] den Gabinius — denn der andere Consul hielt[6] sich absichtlich zu Hause — bat und beschwor, daß er wo nicht der Noth[7] Cicero's, doch dem drohenden Sturze des Vaterlandes zu Hülfe kommen möchte, so wies jener Bitten und Thränen stolz zurück. Schweigen und Betrübniß hielt Aller Herzen festgebannt[8]. Da rief ein Mann von ausgezeichneter Treue, Seelengröße und Festigkeit, L. Ninnius, aus: wenn ihr euch nicht zu rathen wißt, so folget wenigstens meinem Rathe; zugleich fing er an einen Antrag über die Lage des Staats[9] an den Senat zu richten und ungefähr in folgender Weise zu sprechen.

Nr. 3.

Fortsetzung.

Versammelte Väter[1]! Wenn wir noch länger dulden werden, daß unsere Bitten und Thränen verhöhnt werden, so werden wir einerseits unserer Würde keine Rechnung tragen[2], andererseits die Gefahr des Vaterlandes vermehren. Denn daß in dem jetzigen Zeitpunkte[3] nicht allein das Ansehen des Staats und die Heiligkeit der Gesetze und Gerichte, sondern unser Aller Wohl gefährdet sei[4], wer von euch sieht [dies] nicht? Und zwar[5] ist dieser Zeitpunkt jenem ganz ähnlich, in welchem wir den nämlichen Mann, den wir jetzt durch Zorn und Anfeindung hart bedrängt[6] sehen, Befreier oder vielmehr Vater des Vaterlandes genannt haben. — Aber, höre ich sagen[7], er ist Beklagter. — So ist es, versammelte Väter. Aber

3. Deprecator. 4. Convenire. 5. Legatio. 6. Continere. 7. Durch laborare und dann „drohender Sturz" durch praecipitare auszudrücken. 8. Defixus. 9. Die Lage des Staats, blos res publica.

Nr. 3. 1. Patres conscripti. Ueber die Stellung des Vocativs siehe Zumpt § 492; Schultz § 444, 2; Pr. Anl. I, § 47. — 2. Consulere. 3. Tempus. 4. Perielitari. 5. Ein Wort. Vgl. Zumpt § 333, zweiter Absatz; Pr. Anl. II, § 3, 3. — 6. Opprimere. 7. Ellendt-S. § 345, 4 Mitte; Pr. Anl. II, § 5, 2; Zumpt § 349 Anfang.

er ist Beklagter nicht wegen irgend eines[8] Vergehens oder gar Verbrechens, sondern weil er schlechte und verderbliche Bürger mit dem Tode bestraft und von dieser Stadt Mord und Brand abgewehrt[9] hat. So wird denn also in dieser von M. Tullius geretteten Stadt uns zu bleiben vergönnt sein, ihm selbst aber nicht? Er[10] wird aus dieser Stadt vertrieben, er in die Verbannung gestoßen werden: und[11] von wem! Von einem rachsüchtig[12], verwegenen, rasenden Menschen! O gute Götter! Leicht wird Cicero ohne das Vaterland leben[13], aber das Vaterland nicht ohne Cicero.

Nr. 4.

Beschluß.

Doch wozu halte ich euch diese Prophezeihungen und Schreckbilder[1] vor? Ihr selbst sehet und fühlet dasselbe wie ich, daß wir Cicero in unserer Stadt erhalten[2] müssen, wenn wir nicht für immer der Macht Weniger dienen sollen. Was ihr aber im Herzen fühlet, was ihr durch eure Miene kundgebet, wohlan, beweiset es durch die That! Zeiget dem Clodius, zeiget den Consuln, nicht allein daß groß euer Schmerz sei, sondern auch daß er ein gerechter sei, machet, daß jene erkennen, daß Cicero's Unglück euch als ein Unglück des Staates[3] erscheine. Darum beschließet, daß allgemeine Trauer angelegt[4] werden solle. Durch dieses Traueranlegen werdet ihr, glaubet mir, wie durch einen heiligen[5] Urtheilsspruch die Wuthausbrüche[6] des Clodius wo nicht vereiteln[7], doch sicherlich verdammen. Groß ist die Macht der Liebe und der Treue und der Dankbarkeit: diese Beweise[8] werden auch die bittersten und heftigsten Feinde erschüttern[9], demjenigen aber, welchem sie gelten, welchem sie nach Recht und Verdienst gebühren, werden sie zur Rettung oder doch zum Troste gereichen.

8. Aliquis. 9. Depellere. 10. Ille. 11. Welche Partikel im Ausrufe? Pr. Aul. II, § 14, 5, 1 g. E. — 12. Iratus. 13. Durch carere auszudrücken.

Nr. 4. 1. Formido. 2. Retinere. 3. Publicus, a, um. 4. Vestem mutare; das Substantiv: vestis mutatio. 5. Zur Milderung des Ausdrucks füge man das Pronomen quidam zum Adiectivum. 6. Furores. 7. Retundere. 8. Documentum. 9. Permovere.

II. Untergeordnete (subordinirte, hypotaktisch verbundene) Sätze.

a. Relativsätze*). [Pr. Aul. II, § 18—28; Ellendt-S. § 226—227; § 279; Zumpt § 555—568, § 765, § 813; Schultz § 369—375, § 447, § 454.]

Uebungsbeispiele.

V.

Die Grundlage dauernden[1] Rufes und Ansehens ist die Gerechtigkeit, ohne welche nichts lobenswürdig sein kann. — Demjenigen, welcher offen[2] [unser] Gegner ist, können wir durch Vorsicht[3] leicht ausweichen[4]. — Alle Briefe, welche du erwähnst, habe ich erhalten außer dem, welchen du von Brundisium aus geschrieben[5] hast. Jedenfalls sind die Diener[6], welche du geschickt hast, ohne Brief[7] hierher gekommen. — Der Feldherr wurde, weil er auf einem weißen Pferde ritt, einem Pferde[8], das er vorzugsweise in der Schlacht zu haben[9] pflegte, leicht von den Feinden erkannt. — Gott kommt nach[10] seiner Güte und Erbarmung den Flehenden[11] und Bedrängten[12] zu Hülfe. — C. Marcellus, der Urenkel des Marcus, des Eroberers[13] von Syrakus, verwaltete Sicilien mit so großer Uneigennützigkeit, Gerechtigkeit und Weisheit, daß die Sicaler ihm eine Bildsäule errichteten. — Uebel, die wir mit Vielen erdulden, scheinen erträglicher[14]. — Acastus hat mir gesagt, daß du an einem kleinen Fieberanfalle[15] leidest. Dies hatte ich schon zuvor aus demjenigen Briefe vermuthet, der von deinem Freigelassenen an mich geschrieben war und der mich mit großer Besorgniß erfüllt hatte. Allein ich hoffe, daß du in Folge[16] deiner Vorsicht[17] und Mäßigkeit[18] dich nun-

*) Anm. Die Satzbildung durch das Relativum ist in gewissen Fällen nicht eine untergeordnete, sondern eine beigeordnete, eine attributive. Der Uebersichtlichkeit wegen sind auch diese Fälle in der Praktischen Anleitung (II, § 21 und 22) besprochen und demzufolge auch Beispiele dafür hier aufgenommen worden.

V. 1. Perpetuus. 2. Palam. 3. Cavere. 4. Vitare aliquem. 5. Dare. 6. Puer. 7. = leer, als leere (inanis). 8. Ueber die Wiederholung des Substantivs beim Relativ und die Stellung desselben vgl. Pr. Aul. II, § 18, A. 2. — 9. Uti. 10. Ellendt-S. § 226, 3; Pr. Aul. II, § 22; Schultz § 315, 3; Zumpt § 705. — 11. Supplex. 12. Calamitosus. 13. Durch capere zu übersetzen. Vgl. Pr. Aul. II, § 19, S. 28. — 14. Levis. 15. Febricula. 16. Vgl. oben zu 10. — 17. Prudentia. 18. Temperantia.

mehr so wie wir [es] wünschen[19] befindest[20]. — Vergnügungen, Lüste, kurz diejenigen Dinge, welche in den Städten von Griechenland und Asien die anderen[21] Feldherrn des römischen Volkes zu fesseln und aufzuhalten[22] pflegen, haben die Eile[23] des Pompejus nicht gehemmt[24]; in der Provinz selbst aber sind die Zugänge Aller zu ihm so leicht, so unbehindert[25] die Klagen über Rechtsverletzungen[26] Anderer, wer sie auch sein mögen, daß der Mann[27], welcher an Würde über den Ersten steht[28], an Freundlichkeit[29] den Niedrigsten gleich zu sein scheint. — Wie ganz verschieden[30] von der eben vorangeschickten[31] Erzählung[32] ist Jenes, was ich jetzt sagen will! — Ajax wollte seiner Gemüthsart[33] gemäß[34] lieber tausendmal dem Tod entgegengehen[35] als eine Beschimpfung ertragen. — Die jetzigen Leiden[36] — und[37] kann es größere als sie geben? — sind durch die Schuld des Pompejus über uns gekommen[38].

VI.

Wer Fehler, die er an seinem Nächsten[1] tadelt, selbst begeht, den nennen wir entweder muthwillig oder boshaft. — Dürftig ist derjenige, welcher nicht genug hat, und derjenige, dem nichts genug sein kann. — Lysander übergab das zu Athen erbeutete Geld und ebenso die reichen[2] Geschenke, welche er selbst von mehreren[3] Staaten erhalten hatte, zur Ueberbringung an die Ephoren dem Gylippus, einem besonders angesehenen Manne, dem Sieger[4] über Nicias in Sicilien. Allein[5] dieser[6] unterschlug[7] einen Theil jenes Geldes und verlor[8] wegen dieser Unredlichkeit den Glanz seines Namens[9]. — Das kindliche Alter in[10] seiner Sicherheit und Natürlichkeit[11] hofft Alles, es argwöhnt nichts, fürchtet nichts. — Das Haupt des alten Erdkreises war Rom. Diese Stadt bestand aus vielen Theilen, von welchen der höchste und befestigtste derjenige war, welcher die Burg des Capitols[12] genannt wurde und[13] in welchem sowohl viele andere

19. Velle. 20. Valere. 21. Ceteri. 22. Remorari. 23. Cursus. 24. Retardare. 25. Liber. 26. Iniuria. 27. Pr. Aul. II, § 19, 3, S. 28. — 28. Excellere alicui. 29. Facilitas. 30. Quam diversus (a, um). 31. Proponere (aber ebenso wenig durch das Particip auszudrücken als „oben genannt, so genannt"; Pr. Aul. II, § 124 Zusatz. 32. Res. 33. Animus. 34. Vgl. oben zu 10. — 35. Mortem oppetere. 36. Malum. 37. Pr. Aul. II, § 21, Zus. 2. — 38. Accidere alicui.

VI. 1. Sein Nächster, alter. 2. Amplus. 3. Complures. 4. Vincere. 5. Welche Partikel? 6. Is. 7. Avertere. 8. Deperdere. 9. Splendor et nomen. 10. Siehe oben V, 10. — 11. Simplicitas. 12. Arx Capitolina. 13. Pr. Aul. II, § 20, b; Schultz § 447, A. 4.

geweihte Stätten[14] als besonders der hochheilige[15] Tempel des Jupiter war. — Ihr habt einen[16] Consul, der sowohl euren Beschlüssen[17] sich zu unterziehen[18] bereit ist[19] als auch eure Anordnungen[20] zu verfechten[21] vermag. — Deiotarus schickte dem Cäsar zum Bedarf[22] des Krieges nicht nur Geld, sondern auch die besten[23] Truppen, welche[24] er hatte. — Wer kann zur Beendigung[25] des Krieges mit Mithridat[26], eines Krieges, wie keinen je das römische Volk geführt hat, geeigneter sein als der Mann, welcher schon in Asien steht[27] und in welchem alle trefflichen Eigenschaften[28] sich finden[29], Cn. Pompejus? Diesen also fordert[30] als Feldherrn, Quiriten! — Die Mehrzahl der Menschen[31] dient vorzugsweise dem, von welchem[32] sie das Meiste hofft. — Cicero und ebenso Andere, welche der pompejanischen Partei angehört hatten, erlangten von Cäsar bei[33] der milden und edlen Sinnesart[34] des Mannes[35] leicht Verzeihung für ihre [politische] Verirrung[36]. — Immer wird es, glaube mir, Leute geben, welche ihre eigenen[37] Vortheile dem Wohle und der Ehre[38] des Vaterlandes vorziehen. — Den Faunius, den Ueberbringer[39] deines Briefes, habe ich mit einem Schreiben von mir sogleich zu dir zurückgeschickt.

VII.

Niobe pries sich theils wegen des Adels ihres Geschlechtes — sie war des Tantalus Tochter, dessen der zu den Mahlzeiten der Götter zugelassen worden war — theils hauptsächlich weil sie sieben Söhne und ebensoviele Töchter hatte, glücklicher und höher[1] als Latona. Was konnte Vermesseneres[2] als dieses gegen[3] eine Göttin gesagt werden, zumal gegen sie, die des Apollo und der Diana Mutter war[4]? Aber wie schwer büßte [auch] das Weib für[5] diese Versündigung[6]! — Im höchsten Grade[7] bewunderungswürdig sind die Bewegungen der fälschlich sogenannten Irrsterne[8]. — Ich habe

14. Fanum. 15. Religiosissimus. 16. Wie auszudrücken? Vgl. Pr. Aul. II, § 19, 3, S. 28. — 17. Decretum. 18. Parēre. 19. Non dubitare (Conjunctiv). 20. Durch statuere zu übersetzen. [Tempus?] 21. Tueri. 22. Usus. 23. Firmissimus. 24. Ellendt-S. § 227; Pr. Aul. II, § 19, S. 27. — 25. Conficere. 26. Ellendt-S. § 211, b; Pr. Aul. II, § 148, S. 222 unten; Schultz § 302; Zumpt § 682. — 27. Versari. 28. Virtus. 29. Einfach: esse. 30. Deposcere. 31. Plerique. 32. Pr. Aul. II, § 19, zweiter Absatz; Schultz § 454; Zumpt § 813. — 33. Vgl. oben V, 10. — 34. Humanitas et liberalitas. 35. Ille. 36. Error. 37. Suus. 38. Dignitas. 39. Durch perferre auszudrücken; Pr. Aul. II, § 19, S. 28. —

VII. 1. Potior. 2. Insolens. 3. In. 4. Conjunctiv. 5. Poenas dare alicuius rei. 6. Impietas. 7. Maxime. 8. Stella errans.

nicht nöthig, euch zur Wahrung[9] eurer Freiheit zu ermahnen. Niemand ist so thöricht, daß er nicht einsieht, daß, wenn wir die jetzige Zeit verschlafen[10] haben, wir nicht nur eine grausame, sondern auch eine schmachvolle Zwingherrschaft[11] ertragen müssen. — Romulus wählte Hundert aus den Aelteren, um nach ihrem Rathe Alles zu leiten. — Wer dem, welchem er dankbar sein soll, Unrecht zufügt, verdient, daß ihn die Guten verachten. — Klug und ehrwürdig[12] schien mir immer Cato zu sein, weil er mehr leistete als versprach. — Es wird nicht an Leuten fehlen, welche sagen, du habest recht gehandelt, wenn nämlich[13] diejenige Sache, welche du im Sinne hast, gut ausgegangen sein wird. — Chrysogonus hielt die Richter für geeignet, um durch ihre Aussprüche[14] zu erlangen, was er durch[15] Verwegenheit und Verbrechen nicht erlangen konnte. — Wir haben keinen Grund[16], uns nach demjenigen zu sehnen, der niemals weder dich noch mich geliebt hat. — Wer gehorchen gelernt hat, wird einst würdig sein zu herrschen. — Diejenigen, welche wollen, daß[17] sie gefürchtet werden, pflegen selbst ebendieselben, von denen sie gefürchtet werden, zu fürchten. Alexander von Pherä[18], ein höchst grausamer Tyrann, wurde von quälender Furcht[19] so sehr geängstigt, daß er nicht einmal innerhalb seiner vier Wände[20] sorgenfrei und ruhig war. Ebenderselbe schickte in das Gemach[21] seiner Gattin, bevor er selbst zu ihr kam[22], [Leute] voraus, um alle Schränke und Kleider zu durchsuchen[23], damit keine Mordwaffe[24] versteckt würde. O der Unglückliche, der Trabanten, der Sklaven für treuer hielt[25] als seine Gattin! — Die Natur hat Nichts, was sie mehr erstrebt[26], als ein würdiges Benehmen[27]. — Du brauchst[28] dich nicht zu schämen, einem Weisen beizupflichten[29]. — Die Freude war zu[30] groß, als daß[31] man[32] dieselbe vollständig[33] fassen[34] konnte[35]. — Welche Ursache hast Du, Dich zu beklagen? — Wer flieht wohl[36] das Nützliche?

9. Tueri. 10. Indormire alicui. 11. Dominatio. 12. Gravis. 13. Si quidem. 14. Sententia. 15. Per. 16. Ellendt-S. § 269, 3; Pr. Anl. II, § 25, S. 34; Zumpt § 562; Schultz § 375, A. 3. — 17. Acc. c. inf. 18. Pheraeus. 19. Cruciatus timoris. 20. Intra parietes. 21. Cubiculum. 22. Conjunctiv. 23. Scrutari. 24. Ne quod telum —. 25. Ellendt-S. § 279, 2; Pr. Anl. II, § 25; Zumpt § 564; Schultz § 374. — 26. Expetere. 27. Würdiges B., honestas. 28. Vgl. oben zu 16. — 29. Assentiri. 30. Durch den Comparativ des folgenden Adjectivs auszudrücken. 31. Ellendt-S. § 279, 4, a, A.; Pr. Anl. II, § 30, 4, A. 2, S. 41; Schultz § 371, A. 4. — 32. = die Menschen. 33. Universus. 34. Accipere. 35. Nicht zu übersetzen. 36. Durch Umschreibung mittelst eines Relativsatzes auszudrücken.

VIII.

Die oben genannten Usipeter[1] und Tencterer, welche mehrere Jahre den Andrang[2] der Sueben ausgehalten hatten, wurden zuletzt doch aus ihren Ländereien vertrieben und gelangten, nachdem sie drei Jahre lang an vielen Orten Germaniens umstät gelebt hatten[3], an den Rhein und gingen nach Gallien hinüber. — Viele Dinge sind von der Art, daß ihren Ausgang Niemand voraussehen kann. — Wie viele wohl[4] unter euch gibt es, die so eifrig zu lernen sind, als jener Euklides, der des Nachts mit Lebensgefahr von Megara[5] nach Athen den Weg zu Sokrates machte[6]? — Die Tugend allein ist es, die[7] uns glücklich machen kann. — Niemand ist frei, der der Sklave seines Körpers ist[8]. — Ihr habt, Quiriten, in mir einen solchen Consul, daß ihr ihm die Stadt, euch, eure Gattinnen und Kinder gutes Muthes anvertrauen dürft. — Alexander, der[9] nach der Besitznahme[10] von Indien wollte, daß zwischen dem Indus und Euphrat[11] ein Weg zur See gefunden würde, durch welchen des unermeßlichen Reiches Theile unter sich verbunden werden sollten, hielt vor allen Anderen[12] den Nearch für geeignet, um ihn an die Spitze der Flotte zu stellen. — Wenn du auf deine Würde bedacht sein[13] willst, so mußt[14] du vor Allem der Mann[15] sein, der sich von der Verbindung mit den ruchlosen Bürgern lossagt[16]. — Wer möchte[17] nicht mit Bewunderung und Liebe immer wieder an C. Fabricius, an M'. Curius denken[18]? wer aber möchte einen Tarquinius Superbus, einen Catilina nicht hassen? — Was Jeder fühlt, kann er leicht aussprechen[19]; das Herz[20] ist es, das [uns] beredt[21] macht. — Die Sinnenlust verdient nicht, daß ihr der Weise Beachtung schenkt[22]. — Warum doch[23] klagst du denjenigen an, der nicht nur von Schuld, sondern auch von Verdacht frei ist? — Wie berühmt, wie angefüllt[24] mit Geschenken aller Völker und Könige jenes Orakel zu Delphi gewesen ist[25], wer sollte [dies] nicht wissen? — Die Redner schienen dem römischen Senat nicht unwürdig, in

VIII. 1. Usipētes. — Tenetēri. 2. Vis. 3. Multis locis — — vagari; Particip. 4. Ellendt-S. § 279, 4, c; Pr. Anl. II, § 27, S. 37. — 5. Megăra, orum. 6. Commeare. 7. Pr. Anl. II, § 27, Zus. 3. — 8. Servire. 9. Wie ist dieses Pronomen aufzufassen? 10. Occupare. 11. Euphrates. 12. Praeter ceteros. 13. Consulere alicui. 14. Oportet mit Acc. c. inf. 15. Vgl. oben V, 27. — 16. Seiungere. 17. Pr. Anl. II, § 27, Anm., S. 37. — 18. Immer wieder denken an, memoriam alicuius usurpare. 19. Verbis exprimere. 20. Pectus. 21. Disertus. 22. Respicere ad aliquid. 23. Schultz § 375, A. 3; Pr. Anl. II, § 25, letzter Absatz; Zumpt § 562. — 24. Refertus. 25. Conjunctiv.

Schutz[26] und Freundschaft aufgenommen[27] zu werden. — Cicero verwendete am meisten Eifer und Mühe auf die Beredsamkeit, weil[28] er glaubte, daß durch diese der Weg zu den höchsten Ehrenstellen offen stehe. — Wir bewundern den C. Cäsar, der, während[29] Alle Sulla's Macht fürchteten[30], der einzige war, der[31] des Dictators Machtgebot nicht achtete[32]. — Was kann zum glückseligen Leben[33] Demjenigen fehlen, welchen ein muthiger Sinn[34] von Bekümmerniß[35] und Furcht rettet[36]? — Es gibt Nichts, was Gott nicht vollbringen[37] kann. — Philippus, ungewohnt die Wahrheit[38] zu hören, fand[39] die Sprache[40] des Aemilius zu dreist[41] als daß sie vor[42] einem Könige geführt[43] werden durfte[44]. — Antonius wußte[45] nicht, wohin er sich wenden sollte.

Zusammenhängende Aufgaben.

Nr. 1.

Den Brief, welchen du unserem Caninius zur Besorgung[1] übergeben[2] hattest, habe ich endlich erhalten. Denn Caninius, der nämlich selbst denselben mir einhändigen[3] wollte, ist unterwegs erkrankt und konnte nicht früher zu mir kommen. Daß[4] dies so[5] ist, bedaure ich, obwohl ich mehr Grund habe, den Mann[6] zu loben als anzuklagen. Auf das, was Du wissen willst[7], schreibe ich dir sogleich mit Wenigem zurück; Mehr darfst[8] du nächstens erwarten. Die Verhältnisse in der Stadt[9] sind, soweit ich weiß, ungefähr [noch] auf demselben Standpunkte[10], auf welchem sie vor deiner Abreise waren. Doch gibt es Vieles, was mich wenn auch nicht[11] für die Gegenwart[12], jedenfalls doch für die Zukunft ängstigt. Pompejus ist mit dem Senat entzweit[13]; die Tribunen nähren die Zwietracht; zum Vermitteln[14] ist Niemand da. Denn gar Viele[15] sehen das was bevorsteht

26. Fides. 27. Recipere. 28. Weil — durch diese relativisch auszudrücken; Ellendt-S. § 279, 2; Pr. Aul. II, § 25; Zumpt § 564; Schultz § 374. — 29. Cum mit dem Conj. 30. Pertimescere. 31. Pr. Aul. II, § 27, Zus. 3. C. 32. Imperium contemnere. 33. Vivere. 34. Muthiger S., fortitudo. 35. Aegritudo. 36. Vindicare a —. 37. Efficere. 38. Vera (Neutr. Pl.). 39. Videri alicui. 40. Oratio. 41. Ferox. 42. Apud. 43. Habere. 44. Durch die Gerundivconstruction auszudrücken. 45. Habere.

Nr. 1. 1. Perferre. 2. Dare. 3. Reddere. 4. Acc. c. inf. 5. Ita. 6. Homo 7. Requirere. 8. Pr. Aul. I, § 161, 2, A. 2 Ende. — 9. Res urbanae 10. Pr. Aul. I, § 125, 1. — 11. Si minus —, certe. 12. Ellendt-S. § 200; Pr. Aul. I, § 153; Zumpt § 315; Schultz § 179. — 13. Dissidere. 14. Uebersetze: (einer) der vermittle, ist nicht da (esse, nicht adesse). 15. Plerique.

nicht einmal mit offenen Augen. O die Kurzsichtigen[16], welche nicht bedenken, daß durch Zwietracht die größten Dinge zerfallen! Denn kein Haus ist so unerschütterlich[17], kein Gemeinwesen so fest begründet[18], daß es nicht durch fortwährende Spaltungen vernichtet[19] werden kann. Doch vielleicht sind jene Dinge minder kläglich und schmerzlich, als sie mir [zu sein] scheinen, und deswegen will ich nicht, daß dein Herz von derselben Furcht wie[20] das meinige beunruhigt werde. Ich wende mich zu[21] deinen häuslichen Angelegenheiten, und diese sind erquicklicher[22] und von der Art, daß ich sehr gern dabei verweile. Denn warum sollte ich mich nicht ebenso erfreuen als du selbst? Doch dieses Alles wirst du aus den Briefen der Deinigen besser erfahren. Ueber die wissenschaftliche Ausbildung[23] deines Sohnes brauchst du nicht in Unruhe zu sein[24], da er ja von den trefflichsten Anlagen und von solchem Eifer zu lernen ist, daß Keiner[25] ihn übertrifft, Wenige ihm gleichkommen. Hekato's[26] Bücher über die Pflichten werde ich schicken, sobald sich nur[27] Jemand findet[28], um sie an dich zu überbringen.

Nr. 2.

Der Sklaven Lage und Schicksal war bei den Römern härter und unwürdiger, als bei den Griechen. Ich könnte Vieles anführen, um dadurch zu beweisen, wie groß die Härte[1] der Römer gegen die Sklaven im Staats- und Privatleben[2] gewesen ist; allein lieber will ich Beispiele von edler Menschlichkeit[3], Sanftmuth, Zuneigung[4] Einzelner gegen ihre Sklaven aus der Geschichte[5] dieses Volkes erwähnen. Denn es gab viele treffliche[6] Männer, welche Gerechtigkeit übten gegen Leute, deren Lage ja an und für sich schon eine höchst unglückliche war, welche ihre Sklaven mit Mäßigung[7] beherrschten, mit Klugheit leiteten, mit Güte behandelten. Vorzugsweise ist es ein Mann, der auch in diesem Punkte[8] gelobt und gepriesen[9] zu werden verdient, M. Tullius Cicero. Dieser verwendete auf die Bildung[10] seiner Sklaven, soweit sie [dazu] tauglich schienen, große Sorge, alle aber wies er zur Sittenzucht, zur Rechtschaffenheit, zur

16. Imperitus. 17. Stabilis. 18. Firmus. 19. Evertere. 20. Qui, quae, quod. [In der Construction des Acc. c. inf. tritt das zweite Subject, hier also, „das meinige", gleichfalls in den Acc.]. 21. Venio ad —. 22. Iucundus. 23. Eruditio. 24. Laborare de. 25. Nemo. 26. Hecăto, ōnis. 27. Statim ut (mit Conjunctiv: = sich etwa findet). 28. Esse.

Nr. 2. 1. Atrocitas. 2. Et publice et privatim. 3. Humanitas. 4. Voluntas. 5. Memoria. 6. Optimus. 7. Durch das Adj. moderate — und so auch die folgenden Substantive — zu übersetzen. 8. Genus. 9. Praedicare. 10. Erudire.

Treue an[11]. Den Tiro betrachtete er als Freund, nicht als Diener. Denn als dieser zu Paträ schwer erkrankt war, pflegte ihn Cicero anfangs selbst, dann schickte er von Rom aus den Sklaven Mario, um ihn zu pflegen und wohlbehalten zurückzubringen. Er selbst schrieb häufige Briefe, voll von Liebe und Sehnsucht, an den Abwesenden, und in einem von diesen klagte er sich selbst an, daß er sich von ihm getrennt[12] habe. Was kann wohl Ehrenvolleres für Beide gedacht werden? Wohlan, es trete noch ein zweiter höchst gewichtiger Gewährsmann auf[13], L. Annäus Seneca, er, der theils in seinen anderen Schriften, theils besonders in jener so schönen Abhandlung[14] über die Gnade die Sache der Sklaven so geführt[15] hat, daß er die Sache der Menschheit zu führen schien.

b) Vergleichungssätze. [Pr. Anl. II, § 29—34*); Ellendt-S. § 179—180; § 214—216; Zumpt § 483—487; § 725; Schultz § 291—292; § 311.]

Uebungsbeispiele.

IX.

Datis, der Anführer der Perser, begann auf dem Felde von Marathon[1] den Kampf mit dem größten Vertrauen auf den Sieg; denn er hatte nicht weniger als hunderttausend Mann zu Fuß und zehntausend Reiter unter seinem Oberbefehl. Gegen diese so große Menge der Asiaten[2] führte Miltiades nicht mehr als zehntausend Bewaffnete in die Schlacht[3]; allein diese vermochten durch ihre Tapferkeit um soviel mehr, daß sie die zehnfache Zahl der Feinde überwältigten[4]. — Nichts ist unzuverlässiger als die Volksmenge[5], nichts ungewisser[6] als die Zuneigung[7] der Menschen, nichts trüglicher als

*) Anm. Die Vergleichungs- und Proportionalsätze (beide zusammen: Modalsätze) stehen zu einander im Verhältniß der Unterordnung. Häufig jedoch erscheinen sie als einfache, eingliedrige d. h. aus zwei in einen verkürzte Sätze. Beide, die zwei- und eingliedrigen, stehen an und für sich im Indicativ, und nur wenn die Aussage nicht als Wirklichkeit oder Thatsache, sondern als ein Gedachtes, als eine Vorstellung erscheint oder ergänzender Nebensatz eines Conjunctiv- und Accus. c. Infinitiv-Satzes ist, tritt der Conjunctiv ein.

11. Instituere ad —. 12. Discedere ab aliquo. 13. Prodire. 14. Aureolus libellus. 15. Causam alicuius agere, defendere.

IX. 1. Marathon, ōnis; Adj. Marathonius. 2. Barbari. 3. Acies. 4. Profligare. 5. Vulgus. 6. Obscurus. 7. Voluntas.

[ihre] Wahlbegünstigung[8]. — Flavius Sabinus hinterließ zwei Söhne, von denen der älteste[9], Sabinus, zur Stadtpräfectur[10], der zweite, Vespasianus, zur Oberherrschaft gelangte. — Glaubet nicht, Richter, daß ich von Haß entflammt dieses mehr aus Lust[11] als in Wahrheit gegen Clodius sage. — Aus deinem Schreiben sowie[12] aus den mündlichen Mittheilungen[13] Anderer habe ich ersehen, daß du den Schmerz, den du durch den Tod Cato's, eines so[14] großen und [dir] so befreundeten Mannes, erlitten[15] hast, mit der größten Mäßigung erträgst. — Durch Lüge und Heuchelei wirst du ebenso wenig[16] erreichen[17] als durch Unthätigkeit und Leichtfertigkeit[18]. — Pompejus wurde für[19] die Beendigung des Seeräuberkrieges[20] ebenso sehr durch seine Umsicht[21] als durch das Glück unterstützt. — Je weiser einer ist, mit desto größerer Ruhe[22] stirbt er. — O des herrlichen[23] Tages, wo[24] ich in jene göttliche Versammlung[25] der Geister[26] übergehen und[27] wo ich aus diesem Gewühle und Gewirre[28] scheiden werde! Denn ich werde nicht zu denen allein kommen, welche mir immer lieber als mein Leben waren, sondern auch zu meinem Cato, dem edelsten[29] Manne, der je geboren wurde. — Wisse, daß ich mehrere Tage bei deinem Bruder in der heitersten Stimmung[30] gewesen bin. — Wenn Zwei[31] dasselbe gethan haben, so fragt[32] es sich, wer es am besten gethan habe.

X.

Hektor war an Stärke und Tapferkeit schwächer[1] als Achilles, aber weit vorzüglicher an Milde und menschlichem Gefühle[2]. — Wir wollen uns so benehmen, daß unsere Sitten und Handlungen den Beifall aller Guten[3] finden. — Das Vaterland soll uns ebenso am Herzen liegen als die Kinder[4]. — Crassus war begieriger nach Geld

8. Suffragatio. 9. Ellendt-S. § 216; Pr. Anl. II, § 30, 7. — 10. Praefectura urbis. 11. Libenter. 12. Andere Verbindung im Lateinischen. 13. Sermo. 14. Ellendt-S. § 214, 2; Pr. Anl. II, § 31, 2, A. — 15. Accipere. 16. Ellendt-S. § 349, A. 6; Pr. Anl. II, § 30, 9, Zus. 1; Schultz § 202, A. 4; Zumpt § 725. — 17. Proficere. 18. Nequitia. 19. Ad. 20. Bellum praedonum. 21. Consilium. 22. Aequus animus. 23. Praeclarus. 24. Pr. Anl. I, § 148, A. 2. — 25. Concilium. 26. Animus. 27. Que; siehe Pr. Anl. II, § 3, 2, d. — 28. Turba et colluvio. 29. Bonus. Ueber die hier anzuwendende nachdrucksvolle Umschreibung des Superlativs vgl. Ellendt-S. § 180, A. 1 Ende; Pr. Anl. II, § 31, 8. — 30. Adverbium hiläre. 31. Wortstellung: Duo si —. 32. Quaerere.

X. 1. Inferior. 2. Humanitas. 3. Ellendt-S. § 232, 3 Mitte; Pr. Anl. II, § 31, 8; Zumpt § 710, b; Schultz § 440, 3. — 4. Liberi.

als nach Ruhm. Ebenderselbe unternahm den Krieg gegen die Parther[5] mehr leidenschaftlich als gerecht. — In Mehreren pflegt mehr Besonnenheit zu sein als in Einem. — Sei überzeugt[6], daß du mir sehr lieb bist, aber daß du mir noch weit lieber sein wirst, wenn du an guten Lehren Freude finden wirst. — Je bitterer und gefühlloser[7] einer im Senat gegen Cäsar sprach, desto mehr Lob erntete[8] er von den Feinden desselben. — Jenes Jahr war für Stadt und Land[9] durch Seuchen verderblich[10] und [zwar] ebenso sehr für das Vieh[11] als für die Menschen. — Die Nervier umgaben ihr Lager mit einem Walle von neun Fuß und einem Graben von zehn Fuß. Diese Verschanzung vollendeten sie in nicht ganz drei Stunden. — Den P. Cornelius, der mir von Dolabella höchst angelegentlich empfohlen ist, empfehle ich dir noch angelegentlicher; sorge also, daß[12] derselbe in Folge[13] dieser Empfehlung mir den größtmöglichen[14] Dank sobald als möglich ausdrücken[15] kann. — Als ein Theil der Gallier von Rom aus um Beute zu machen gegen Ardea rückte[16], soll Camillus, welcher in dieser[17] Stadt als Verbannter lebte[18], trauriger[19] über das öffentliche als über sein Schicksal ausgerufen haben, wo jene Männer wären, welche mit ihm[20] Veji und Falerii erobert, welche andere Kriege mehr mit Tapferkeit als Glück, aber immer mit gleicher Freudigkeit[21] geführt hätten? — Thöricht ist es, zum Nachahmen nicht gerade das Beste zu wählen. — Von allen diesen Unannehmlichkeiten, obwohl sie mehr langwierig als drückend[22] sind, dich zu erlösen[23] wird mir in hohem Grade angelegen sein. — Je entfernter von unserem Anblicke eine Sache ist, desto kleiner scheint sie. — C. Fabricius ließ sich durch Belohnungen ebenso wenig als durch Schrecknisse von seiner Pflicht und Vaterlandsliebe abbringen[24]. — Gerade die Talentvollsten[25] bedürfen einer richtigen Unterweisung[26] und Zucht am meisten.

XI.

Aus zwei Uebeln muß man das kleinste wählen. — Auf der Flucht ist der Tod schimpflich, im Siege ist er ruhmvoll. Denn der

5. Parthus; Adj. Parthicus. 6. Pr. Anl. I, § 77, 2, A. 1. — 7. Crudeliter. 8. Collaudari. 9. Agri. 10. Pestilens. 11. Pecus, oris. 12. Ut. 13. Ex. 14. Schultz § 311, 2, b; Pr. Anl. II, § 31, 5; Ellendt-S. § 214, 2, A; Zumpt § 108. — 15. Gratias agere. 16. Contendere. 17. Is, ea, id. 18. Exsulare. 19. Maestus aliqua re. 20. Reflexivpronomen. 21. Par alacritas. 22. Gravis. 23. Exsolvere. 24. Abducere a re. 25. Ingeniosus. 26. Institutio.

Kriegsgott selbst pflegt die Tapfersten aus der Schlachtreihe sich als Pfänder zuzueignen[1]. — Dieses und noch Mehreres derselben Art[2] wirst du durch das Gerücht, über das zumal bei unglücklichen Ereignissen nichts an Schnelligkeit geht, früher[3] als aus meinem Schreiben vernehmen[4]. — Je mehr einer durch Hoheit des Geistes[5] hervorragt, um so mehr will er der erste unter Allen oder vielmehr der einzige[6] sein. — Von Zweien, welche gleich große[7] Geschicklichkeit das Steuerruder zu lenken besitzen, kann man nicht denjenigen den besten nennen, welcher das größte und prunkvollste[8] Schiff hat. — Die Beleidigungen der Tarentiner schienen dem römischen Volke zu schwer, als daß[9] ihnen verziehen werden konnte. — Mummius war, als er Corinth, unter den griechischen Städten bei weitem die reichste, zerstört hatte, um nichts reicher als zuvor. — Miltiades erlangte ebenso sehr durch seine Gerechtigkeit als durch seine Stellung als Feldherr[10], daß er im Chersones[11] königliches Ansehen hatte. — Wenn selbst diese Beweise und Kennzeichen des Verbrechens des Lentulus uns ganz[12] sichere [zu sein] scheinen, so müssen jene noch viel sicherer scheinen, [nämlich] die Verfärbung[13], die Miene, das Stillschweigen[14] des Mannes[15]. — Wer mit sich[16] selbst zufrieden ist, d. h. wer alle Güter in der Tugend und Weisheit sucht[17], ist einzig für vollkommen reich zu halten. — Die Ursachen der Ereignisse[18] müssen uns mehr[19] in Anspruch nehmen[20] als die Ereignisse selbst. — Als Cäsar den Rubicon überschritten hatte, verließen Pompejus und die Consuln und der größte Theil[21] des Senats die Stadt Rom. — Wer Viel hat, begehrt noch mehr; die einen, um ihre Begierde zu befriedigen, Andere, um den Ihrigen so Viel als möglich zu hinterlassen. — Mit dem größten Vergnügen unterhielt ich mich[22] stets mit Cato, einem Manne, welcher zu jenen Zeiten wohl[23] der älteste[24], jedenfalls der einsichtsvollste[25] war. — Die meisten Menschen[26] sehen nicht ein, was ihnen am meisten fromme[27]. — Achilles übertraf nicht nur von den

XI. 1. Pignerari (worin auch „sich" enthalten ist). 2. Genus. 3. Citius. 4. Accipere. 5. Magnitudo animi. 6. Solus. 7. Par. 8. Speciosus. 9. Ellendt-S. § 279, 4, a, A.; Pr. Anl. II, § 30, 4, A. 2, S. 41; Schultz § 371, A. 4. 10. Imperium. 11. Chersonesus. 12. Pr. Anl. II, § 31, 2, A.; Ellendt-S. § 214, 2. — 13. Color. 14. Taciturnitas. 15. Homo. 16. Das Reflexivum durch das Suffixum met verstärkt. 17. Positum putare aliquid in re. 18. Eventum. 19. Plus oder magis? Vgl. Pr. Anl. II, § 30, 9. — 20. Movere. 21. Pr. Anl. II, § 30, 7. — 22. Colloqui. 23. Fere. 24. Senex. 25. Prudens. 26. Ueber den Unterschied von plurimi und plerique vgl. Pr. Anl. II, § 31, 10. — 27. Conducere.

Trojanern, sondern auch von den Griechen alle Tapferen. — Meinen Tiro entbehre ich ungern[28], denn nichts geht über[29] seine Aufmerksamkeit[30], nichts über seine Rechtschaffenheit.

XII.

Ich weiß, daß du sehr viel bei denen vermagst, mit denen du umgehst; darum bemühe dich[1] und bewirke, daß Planeus, welcher ein höchst trefflicher[2] Mann ist, noch trefflicher durch deine Bemühung werde[3]. — Einerseits zwar[4] scheinst du mir wahr und muthig über die Anträge[5] des Antonius gesprochen zu haben, andererseits aber fürchte ich, daß du zu wenig[6] klug gewesen bist; denn die Meisten denken[7] anders als du und ich. — Unrecht zu leiden[8] ist besser als zu thun. Von den Griechen und Römern wenigstens wollten Viele, zumal je besser und weiser einer war, lieber ein Uebel von ihren Mitbürgern erleiden als ihnen zufügen. — Soweit[9] als es die Umstände[10] erfordern werden, werde ich zu Allem bereit sein. — Gleichwie denen, welche sich von einer schweren Krankheit erholt[11] haben, die Gesundheit[12] erfreulicher ist als denen, welche niemals krank gewesen sind, so erfreut[13] das was man lange vermißt hat mehr als was man ununterbrochen[14] genossen[15] hat. — Immer habe ich deinen Ruhm dem gemäß wie[16] du es verdientest begünstigt; aber bisweilen scheinst du mehr zu verlangen und zu hoffen, als der Senat gewähren kann. Wenn du aber so, wie wir wünschen, den Kampf führen[17], wenn du an nichts anderes als an die Würde und das Wohl des Vaterlandes denken wirst, so wird dir gleich große[18] Ehre wie dem Brutus und Lepidus zu Theil werden. — Ueber der Freunde Glück freuen wir uns gleichmäßig wie über das unserige. — Bei den Lacedämoniern wurden diejenigen, welche das höchste Staatsamt bekleideten[19], wie sie es wirklich[20] waren, so auch Greise genannt; und gleicherweise wie zu Sparta nannten die Römer den obersten Rath Senat.

28. Aegre. 29. Pr. Anl. II, § 31, 6. — 30. Durch das Adjectiv diligens, und ebenso das nachfolgende Substantiv durch bonus auszudrücken.

XII. 1. Eniti. 2. Probus (Mann fällt weg). 3. Esse. 4. Ellendt-S. § 278, A. 2; Pr. Anl. II, § 32, 1 Zus. 3 Ende; Zumpt § 726. — 5. Condicio. 6. Parum. 7. Sentire. 8. Accipere. 9. Proinde (in dem Maße —). 10. Res als Singul. 11. Recreari ex —. 12. Bona valetudo. 13. Delectare. 14. Assidue. 15. Percipere. 16. Pr. Anl. II, § 33, zweiter Absatz. 17. Rem gerere. 18. Gleich groß, par. 19. Summum magistratum gerere. 20. Pr. Anl. II, § 32, 2; Ellendt-S. § 278, A. 3.

Zusammenhängende Aufgaben.

Nr. 1.

Im Jahre 293 besiegte der Consul Papirius die Samniter[1] bei Aquilonia, der andere Consul Carvilius erstürmte die sehr befestigte Stadt Cominium. Dieser Sieg war für Senat und Volk zu Rom[2] höchst erfreulich und um so erwünschter, weil gerade[3] um ebendieselbe Zeit die Nachricht einlief[4], daß die Etrusker den Krieg erneuert[5] und daß auch die Falisker ihre Truppen mit den Etruskern vereinigt hätten. Aber nicht kleiner als in der Stadt war die Freude im Lager. Die Consuln wünschten sich gegenseitig[6] Glück, daß[7] sie einen so schweren Feind mehr als einmal besiegt, die Soldaten, daß sie aus den eroberten Städten eine ungewöhnlich große Beute davongetragen[8] hätten. Mit der größten Freudigkeit also schickten sowohl die Führer als die Soldaten sich an, den Krieg, so lange es wegen der Jahreszeit möglich wäre[9], fortzusetzen[10] und je mehr die Macht[11] der Samniter gebrochen wäre, um so beharrlicher und schonungsloser[12] das [noch] Uebrige zu betreiben. Sie griffen daher mehrere Städte zugleich an und je hitziger eine Bevölkerung[13] widerstand[14], desto härter wurde sie bestraft[15]. Nirgends aber widersetzte sich den Römern eine größere Macht[16] der Feinde als bei Säpinum. Hier war der Kampf mehr als eine Belagerung, denn die Samniter schützten ebenso sehr ihre Stadt durch beständige Ausfälle als sich durch die Mauern [der Stadt]. Endlich wurde die Stadt durch Sturm erobert; von dem erzürnten Sieger wurden über siebentausend Menschen niedergemacht, gefangen nicht ganz[17] dreitausend.

Nr. 2.

Je höher wir stehen[1], desto herablassender[2] wollen wir uns benehmen. Nichts ziemt sich weniger für uns als im Glücke übermüthig und gewaltthätig[3] gegen Andere zu verfahren. Das Glück nicht ertragen zu können zeugt ebenso sehr von Charakterschwäche[4] als dem

Nr. 1. 1. Samnis, ītis. 2. Adjectivum. 3. Forte (in Verbindung mit idem, wie hier, diesem Worte nachgesetzt). 4. Die Nachricht läuft ein, affertur. 5. Rebellare. 6. Inter se. 7. Quod. 8. Reportare. 9. Licet per —. 10. Persequi. 11. Opes; res im Plur. 12. Infeste. 13. Civitas. 14. Modus und Tempus? 15. Graviter plecti; graves poenas dare (solvere, pendere). 16. Vis. 17. Pr. Anl. II, § 30, 2.

Nr. 2. 1. Superiorem esse. 2. Summisse. 3. Violenter. 4. Levitas.

Unglücke zu unterliegen. Der erst[5] wird ein Mann sein, dessen Seele weder das günstige Wehen[6] des Schicksals aufblasen[7] noch das ungünstige entmuthigen[8] wird. Gerade im größten Glücke[9] aber muß man am meisten Selbstbeherrschung beweisen[10] und der Gunst des Augenblickes[11] nicht zu sehr vertrauen, da, was der Abend bringt, ungewiß ist. Denn so wie die höheren Bäume heftiger von den Winden geschüttelt und gerade die höchsten Punkte[12] am leichtesten vom Blitze getroffen werden, so ist eine hohe Stellung[13] dem Wechsel der menschlichen Dinge am meisten ausgesetzt. Je mehr also die Häupter der Staaten an Macht vermögen, um so gemäßigter sollen sie ihre Herrschaft gebrauchen. König nennen wir denjenigen, der wie ein Vater[14] für das Volk sorgt und diejenigen, über welche er gesetzt ist, in dem bestmöglichen Zustande[15] erhält. Sobald[16] aber dieser König zu einer ungerechten und wilden[17] Alleinherrschaft sich hingewendet[18] hat, wird er ein Tyrann, das Häßlichste und Abscheulichste[19], was sich denken läßt. Was Anderes hat den L. Tarquinius bei[20] Göttern und Menschen verhaßt, was Anderes ihn selbst so unglücklich gemacht, als daß[21] er auf seine Macht und Reichthümer gestützt[22] in Anmaßung sich überhob[23] und weder[24] seine noch seiner Kinder zügellose Begierden beherrschen[25] konnte? Darum schüttelte das römische Volk ein so ungerechtes Joch harter Knechtschaft von seinem Nacken ab und traf die Bestimmung[26], daß der König selbst und seine Kinder und die ganze Familie[27] der Tarquinier für immer verbannt sein solle.

Nr. 3.

Daß[1] du seltener von mir als von Anderen[2] Briefe erhältst, darfst[3] du nicht einer Nachlässigkeit von mir, sondern meiner Beschäftigung zuschreiben[4]. Denn so oft ich nur ein wenig[5] von Geschäften frei bin, kehre ich mit der größten Freude zum Andenken an dich zurück, den ich unter Allen ganz besonders liebe. Um so mehr

5. Demum; denique. 6. Flatus. 7. Efferre. 8. Infringere. 9. Secundissimae res. 10. Moderatione uti. 11. Praesens fortuna. 12. Loca. 13. Magna atque excelsa fortuna. 14. Vgl. den ersten Theil Nr. V, 30. — 15. Vivendi condicio. 16. Simul ac (vor Vocalen atque). 17. Saevus. 18. Se inflectere. 19. Taeter, tra, trum. 20. Pr. Anl. I, § 83, 1. — 21. Quod. 22. Subnixus aliqua re. 23. Insolentia exsultare. 24. Pr. Anl. II, § 6, Anm. — 25. Libidines regere. 26. Iubere. 27. Gens (worin „ganz" schon enthalten ist).

Nr. 3. 1. Quod. 2. Ceteri (die Anderen als Gegensatz zu dem Schreibenden). 3. Debere. 4. Tribuere. 5. Paululum.

wirst du meiner Versicherung[6] glauben, daß ich, auch wenn dein zweiter Brief mir nicht zugegangen wäre[7], auf jenen ersten so genau als möglich geantwortet haben würde. Allein auch[8] jetzt kann ich deine so gerechte Erwartung nicht befriedigen: es ist nämlich eine andere Sorge, die mich mehr in Anspruch nimmt[9] und diese Zeilen an dich zu richten[10] zwingt. Titius, der dir nicht minder lieb war als mir, ist plötzlich gestorben. Bei diesem Todesfalle ist Vieles schmerzlich, das Schmerzlichste aber[11] das[12], daß sein heranwachsender Sohn nunmehr fast von allen Mitteln zur gesicherten Fortsetzung[13] seiner wissenschaftlichen[14] Studien und des Lebensplanes[15], den er mit der glücklichsten Hoffnung eingeschlagen hat[16], entblößt ist[17]. Und dazu[18] ist er um so unglücklicher, je weniger er die Größe seiner Hülflosigkeit vermuthet. Wenn es daher[19] die Sache der Pflicht und der Menschenliebe[20] ist, je mehr einer der Hülfe bedarf[21], um so entschiedener[22] ihm die Hülfe zu leisten, so muß dieß um so mehr geschehen, je näher derselbe [uns] steht[23] und je würdiger er der Wohlthat ist: und daß dies so ist[24], verspreche und betheure[25] ich dir. Daher hoffe ich zuversichtlich, daß dein Wohlwollen dem trefflichen Jünglinge, für den ich angelegentlich bemüht bin[26], nicht fehlen werde. Niemand ist zum Geben[27] bereitwilliger als du, Niemand wo es die Erleichterung fremder Noth gilt[28] edelmüthiger[29]. Ueber die anderen Dinge werde ich an einem der ersten Tage[30] dir sichere Nachricht geben[31]. Lebe wohl!

c) Fragesätze, directe und indirecte. Bezeichnung der Antwort auf die Frage. Folge der Zeiten in den Fragesätzen. [Ellendt-S. § 304—309; Zumpt § 351—354; § 552—554; Schultz § 203—205; § 376; Pr. Anl. II, § 35—46.]

Uebungsbeispiele.

XIII.

Woher kommst du? wer hat dich geschickt? was bringst du?

6. Affirmare. 7. Reddi. 8. Auch nicht, ne — quidem. 9. Occupatum habere; Pr. Anl. I, § 64, 2, A. 2, e. — 10. Litteras dare (mittere) ad aliquem. 11. Verbindung durch eum — tum. 12. Illud. 13. Durch tueri auszudrücken. 14. Litterae. 15. Vitae ratio. 16. Instituere. 17. Destitutum esse. 18. Pr. Anl. II, § 3, 3. — 19. Quodsi. 20. Humanitas. 21. Conjunctiv. 22. Potius; Potissimum. 23. Prope accedere aliquem. 24. Quod ita esse — —. 25. Confirmare. 26. Pr. Anl. I, § 130, b. — 27. Largiri. 28. Pr. Anl. I, § 174 Anfang. (Erleichtern sublevare). 29. Liberalis. 30. Propediem. 31. Pr. Anl. I, § 64, 3, Zus. 1 Ende.

Doch was thue ich? Ich betäube[1] dich [ja] und lasse [dich] nicht zum Wort kommen[2]. — Bisher konnte ich keinen Brief an dich schicken, weil ich nicht einmal eine Ahnung hatte[3], was du machest[4], wo in aller Welt du seiest. Laß mich also wissen, was du machst, wo du zu jeder Zeit bist, besonders ob du in Kurzem nach Rom kommen wirst. — Vor der Schlacht bei Marathon herrschte unter den athenischen Strategen[5] großer Streit[6], ob sie hinter[7] den Mauern sich vertheidigen oder den Feinden entgegengehen und eine entscheidende Schlacht liefern[8] sollten. — Macht wohl großer Besitz[9], macht wohl Vergnügen den Mann besser oder preiswürdiger[10]? — Denkt ihr denn nicht daran[11], was ich kurz vorher gesagt habe? oder habe ich tauben Ohren gepredigt[12]? — Ein Fürst gab einst auf die Frage, warum er von seiner früheren Strenge sich zu so großer Milde gewendet habe, die schöne Antwort[13]: seine Strenge habe ihn oftmals gereut, seine Milde nie. — Ich sage nur soviel[14], daß die Lehre der Akademiker eine andere war als[15] die der Stoiker; ich streite hier nicht mit dir, welche die bessere oder wahrere ist. — Wie das Schauspiel[16] so das Leben; nicht wie lange, sondern wie gut es geführt worden, ist die Hauptsache[17]. — Wenn die Niederlage bei Cannä nicht durch der Götter Zorn, sondern durch der Menschen Schuld herbeigeführt[18] worden ist, wessen war diese Schuld, der Soldaten oder der Feldherren? — Möchte wohl Jemand denen beistimmen, welche sich dahin aussprechen[19], daß durch den Tod Alles vernichtet werde? — Wir erwarten dich hier auf[20] den Monat Januar in Folge[21] eines gewissen Gerüchtes oder auch[22] deiner an Andere gerichteten[23] Briefe; denn an mich hast du darüber nichts geschrieben. — Wer viele Wege einschlägt[24], weiß nicht, wohin er kommt[25]. — Ich, den Manche den Retter Roms, den sie Vater des Vaterlandes genannt haben, sollte der Geten und Armenier und Colcher Schaaren gegen dasselbe führen[26]? Ich sollte über meine Mitbürger Hungersnoth, Verheerung über Italien bringen[27]? — Du mußt sorgfältig überlegen, ob du lieber zu Mytilenä oder auch

XIII. 1. Obtundere. 2. Loqui volentem inhibere. 3. Suspicari. 4. Agere. 5. Praetor. 6. Contentio. 7. = durch die M. 8. Acie decertare. 9. Opulentia. 10. Laudabilis. 11. Meminisse. 12. Canere. 13. Uebersetze: antwortete sehr schön, indem er sagte (cum diceret). 14. Nur so viel, tantum. 15. Atque. 16. Fabula. 17. Refert. 18. Fieri; accipi. 19. Disputare. 20. Pr. Anl. I, § 153, Zus. 2. — 21. Ex. 22. Vgl. dafür Pr. Anl. II, § 41, Zus. 3; Zumpt § 354, g. E.; Schultz § 205, A. 2. — 23. Mittere. 24. Sequi. 25. Devenire. 26. Adducere. 27. Inferre alicui.

zu Rhodus oder [dagegen] in Rom und in deinem Hause leben willst? Ist es nicht besser, ohne Gefahr im Vaterlande als mit Gefahr an auswärtigen Orten zu sein?

XIV.

Werden wir das Gold des Pyrrhus höher schätzen, das er dem Fabricius geben wollte[1], oder die Selbstbeherrschung[2] des Fabricius, welcher jenes Gold zurückwies? Das Gold der Samniter oder die Antwort des M'. Curius? — Wann es sich fragt, welches der beste Zustand[3] des Staates, welche Gesetze, welche Gebräuche[4] entweder nützlich oder nutzlos sind, wird man [da] Opferschauer aus Etrurien kommen lassen oder werden diejenigen Männer [darüber] beschließen[5], welche der bürgerlichen Verhältnisse kundig sind? — In demjenigen Briefe, welchen du an Lucceius gerichtet hast, scheint ich weiß nicht was geschrieben gewesen zu sein, wodurch jener schwer betrübt worden ist[6]. — Es handelt sich darum, nicht unter welchen Verhältnissen[7] wir leben werden, sondern ob wir [überhaupt noch] leben oder unter[8] Marter[9] und Schimpf untergehen werden. — Was gibt es, das dem Schicksale, wann es einmal auf unsere Verhältnisse[10] einzustürmen angefangen hat, zu hoch[11] oder zu schwer wäre? — Die Soldaten des Petrejus und Afranius waren ungewiß, ob sie sich der Treue Cäsars mit Sicherheit[12] anvertrauen könnten oder nicht. — Was ist das[13] für ein anmaßendes Prahlen[14] mit deinem Gelde? Bist du allein reich? Macht nichts den Menschen reich außer das Geld? Sollte ich mich nicht freuen, daß ich etwas gehört und gelernt und mein Herz der Philosophie zugewendet[15] habe? — Die Feinde, durch die Schnelligkeit unserer Ankunft erschreckt, waren unschlüssig, ob die Truppen in die Schlacht zu führen oder das Lager zu vertheidigen oder ihr Heil in der Flucht zu suchen besser wäre. — Ich sehe, daß Manche durch irgend eine unerklärliche Scheu sich abhalten lassen, ihre Ueberzeugung[16] auszusprechen. — Sehet zu, wie wenig[17] diese That den Sitten und dem Vorgange[18] eurer Vorfahren entsprechend[19] ist. — Wer hungert, wird nicht fragen, ob das Brod schwarz oder weiß ist; wer dürstet, dem wird nichts daran liegen, ob der Becher aus Gold

XIV. 1. Wie ist wollte aufzufassen? 2. Continentia. 3. Status. 4. Mores. 5. Statuere. 6. Conjunctiv. 7. Condicio im Singular. 8. Cum. 9. Supplicium. 10. Res. 11. Arduus. 12. Recte. 13. Iste. 14. Ostentatio. 15. Convertere ad. 16. Verbalsatz mit sentire. 17. Pr. Anl. II, § 35, 1, A. 9. — 18. Auctoritas. 19. Par.

ist oder aus Glas. Oder weißt du nicht, daß Diogenes mit der hohlen Hand Wasser geschöpft hat? Ist es nicht gleicherweise[20] einerlei[21], ob du einen Kranken in ein goldenes oder hölzernes Bett legst[22]? Ist der Schmerz oder der Tod von irgend einem Orte ausgeschlossen?

XV.

Niemand kann dem entgehen, was kommen wird[1]. Oft aber ist es nicht einmal nützlich zu wissen, was kommen wird. — Es ist unnöthig zu fragen[2], ob die Seele zugleich mit dem Körper untergehen wird. Man muß es *glauben*, daß die Seelen unsterblich sind. — Nachdem Galba erklärt[3] hatte, daß er den L. Piso an Kindes Statt annehmen wolle, wurde berathschlagt, ob auf der Rednerbühne[4] oder im Senat oder im Lager die Adoption verkündet[5] werden sollte. — Wenn ich bewirke, daß diejenigen dem Staate nicht schaden wollen, welche die Macht dazu haben[6], wenn ich gewisse Menschen zu besseren Bürgern mache, schade ich denn da dem Staate? — Nicht sowohl das ist zu überlegen, ob was wir zu thun im Begriffe sind zuträglich ist[7] oder nicht, als (vielmehr) ob es sittlich[8] oder unsittlich ist. — Niemand von uns weiß sicher[9], ob sein Leben kurz oder lang sein wird. Was jede Nacht oder [jeder] Tag bringt, ist ungewiß. — Dir ist gelungen, was vielleicht sonst Keinem[10], daß die höchste Strenge der Rüge nicht nur nicht gehässig, sondern Allen sehr erwünscht[11] war. — Wir haben Cäsars Bedingungen angenommen. Sie sind schlimm, ich gestehe es; allein gibt es etwas Schlimmeres als so zu leben[12], wie wir jetzt leben? „Aber[13] Pompejus wird die Republik wieder erkämpfen[14].“ Wann? oder was ist für diese Hoffnung geschehen[15]? Ist nicht die Picenische Mark[16] verloren? Ist nicht der Weg zur Hauptstadt offen? Ist nicht alles Staats- und Privatvermögen[17] dem Gegner ausgeliefert? — Als Hannibal eine goldene Säule, welche sich in dem Heiligthum der Juno Lacinia befand, wegnehmen wollte und ungewiß war[18], ob sie massiv oder [nur] außen[19] vergoldet sei, ließ er sie durchbohren, und als er sie massiv

20. Item. 21. Einerlei sein, nihil differre. 22. Collocare.

XV. 1. Futurum esse. 2. Nihil attinet quaerere. 3. Ostendere. 4. Pro rostris. 5. Nuncupare. 6. Posse. 7. Conducit. 8. Honestus; Ggs. turpis. 9. Exploratum habere. 10. Sonst Keiner, nemo. 11. Gratus. 12. Esse. 13. At. 14. Recuperare. 15. Quid est parati ad —? 16. Ager Picenus. 17. Pecunia et publica et privata. 18. Dubitare. 19. Extrinsecus.

gefunden hatte, beschloß er sie fortzunehmen[20]. — Wer zweifeln möchte, ob es einen Gott gebe, der könnte auch[21] zweifeln, ob es eine Sonne oder keine gibt. — Du konntest, während[22] die Genossen deines Frevels flohen und sich verbargen, den Anblick der Richter ertragen? Du hast es gewagt, neben[23] dem Ankläger zu sitzen?

XVI.

Mit Recht verbietet man uns [etwas] zu thun, wovon wir nicht sicher sind[1] ob es billig oder unbillig ist. — Was ich von Corinth gesagt habe, daß zu Wasser viele und verderbliche Reizmittel[2] zur Schwelgerei reichlich zugeführt[3] werden, das dürfte[4] vielleicht von dem gesammten Griechenland mit aller Wahrheit[5] gesagt werden. — Wie groß muß[6] der Feuereifer[7] für Wissenschaft gewesen sein, der den Euklides von der nächtlichen Ruhe abzog[8] und ihn antrieb, ungeachtet[9] der Todesgefahr den Sokrates aufzusuchen[10]? — Dies sehen Kinder ein, und Männer sollten es nicht einsehen? — Warum wünscht[11] Agamemnon bei Homer[12], daß er zehn [Männer] wie[13] Nestor haben möchte? Doch wohl[14] weil er diesen als den weisesten und treuesten erkannt hatte? — Bei jeder Verletzung des Rechts[15] kommt sehr viel darauf an, ob aus irgend einer Leidenschaft, die gewöhnlich kurz und vorübergehend[16] ist, oder mit Absicht[17] die Beleidigung geschah. — Ich habe euch, Richter, dargelegt, wie die Sache von Anfang bis zu Ende ausgeführt[18] worden ist. Zweifelt ihr nun noch[19], wen die Schuld[20] trifft[21]? Glaubt[22] ihr nicht, das, was Ihr gehört habt, mit den leiblichen Augen zu sehen[23]? Schwebt nicht vor euren Blicken die Gewaltthat und der Dolch jenes Menschen? Seht ihr nicht, daß der Angriff auf Roscius von denjenigen gemacht worden ist, die jetzt im Besitze seiner Güter sind[24]? — Willst du etwa nicht, daß ich dich frage? O doch, frage, wenn du etwas willst. — Solltet ihr eine so wichtige Sache so nachlässig behandeln[25]? solltet ihr in

20. Tollere. 21. *Der auch*, idem. 22. Cum mit dem Conjunctiv. 23. Cum.

XVI. 1. Dubitare. 2. Invitamentum. 3. Reichlich zuführen, suppeditare. 4. Licet. 5. Adverbium. 6. Pr. Anl. II, § 107, a. — 7. Ardor. 8. Avocare; Conjunctiv. 9. Durch das Particip propositus zu geben. 10. Adire. 11. Optare. 12. = der homerische. 13. Similis. 14. Ellendt-S. § 308, 1, A. 2; Pr. Anl. II, § 39, 2; Schultz § 205, 1; Zumpt § 353 g. E. — 15. Verletzung des R., iniustitia. 16. Ad tempus. 17. Consulto. 18. Gerere. 19. Ellendt-S. § 306, b; Pr. Anl. II, § 38; Schultz § 203, 3; Zumpt § 351, Anm., zweiter Absatz. 20. Maleficium. 21. Pertinere ad —. 22. Videri. 23. Oculis cernere. 24. Possidere aliquid. 25. Agere.

solchem Grade leichtfertig oder leichtgläubig sein? — Ich frage: was würdest du gethan haben, wenn du damals an meiner Stelle gewesen wärest? — Derjenige, welcher unser Mitleid nicht anfleht, möchte wohl [desselben] nur um so[26] würdiger zu sein scheinen. — Du, mein Bruder, fürchtest, daß ich etwas ungehalten auf dich sei[27]? Ich sollte dir zürnen? ich sollte dich nicht sehen wollen, dessen Anblick ich vielleicht nie mehr vermißt habe als in dieser Zeit? Denn was kann mir ohne dich oder dir ohne mich erfreulich sein? — Was soll ich machen? soll ich mich martern[28]? was werde ich [damit] erreichen? Lebe, sagst du, den Wissenschaften[29]. Glaubst du denn[30], daß ich irgend etwas anderes thue? Wie könnte ich leben[31], wenn ich nicht den Wissenschaften lebte?

XVII.

Perseus, König von Macedonien, hielt, als seine nach Rom geschickten Gesandten einen harten[1] Bescheid zurückgebracht hatten, weil er selbst [noch] unschlüssig war, ob er gegen die Römer Krieg führen sollte oder nicht, eine Berathung mit seinen Freunden. Eine Zeit lang wurde mit entgegengesetzten Ansichten gestritten[2]; zuletzt aber siegten diejenigen, welche muthigeren[3] Sinnes waren. Sie sagten, durch Nachgiebigkeit und dadurch daß er Einzelnes zugestehe[4] werde der König Alles verlieren; denn nicht durch Geld oder irgend einen Landstrich[5] könnten die Römer befriedigt werden, sondern nach der Herrschaft und nach der Krone[6] von Macedonien selbst trachten sie. So lange die Entschließung noch frei sei[7], solle[8] Perseus wohl bei sich erwägen, ob er lieber ohne Kampf aus seinem Reiche weichen und Samothracien oder sonst eine Insel[9], wo er in Verachtung und Entbehrung[10] altern würde, von den Römern erbitten oder für Ehre und Hoheit[11] das Kriegsglück versuchen wolle. — Was soll ich erwähnen, wie viele und wie große Verletzungen du dir gegen Menschen erlaubt hast[12]? Hast du etwa die Götter selbst geschont? Die Heiligkeit[13] von Delos und hauptsächlich jenes so alten Tempels des Apollo war

26. Nur um so, hoc. 27. Subirasci alicui. 28. Excruciare. 29. Vivere in litteris. 30. Ellendt-S. § 308 und ganz besonders Pr. Anl. II, § 39, 1, Anm. — 31. Imperfect.

XVII. 1. Gravis. 2. Certare. 3. Ferox. 4. Concedere. 5. Ager. 6. Regnum. 7. Consilium integrum est. 8. Debere. 9. Alia qua insula. 10. Inopia. 11. Dignitas ac maiestas. 12. Durch iniuriis afficere aliquem auszudrücken. 13. Religio.

so groß, daß nicht einmal die Perser, als sie an dieser Insel gelandet hatten, irgend etwas[14] zu verletzen oder auch nur zu berühren versuchten. Dieses Heiligthum[15] wagtest du, heillosester und wahnsinnigster Mensch, zu berauben und zu plündern? wie groß muß[16] jene Leidenschaft gewesen sein, die alle heilige Rücksicht[17] erstickte[18]? — Ein gewisser Mensch hatte einst den Sokrates geschmäht und zuletzt mit der Ferse gestoßen[19]. Als nun die Freunde verlangten, daß Sokrates den Menschen gerichtlich belangen solle, antwortete er: Lächerlich[20]! würde ich denn[21] einen Esel, wenn er mich mit der Ferse gestoßen hätte, gerichtlich belangen? — Was muß ich thun? ich habe doch nicht erst Beweise anzuführen[22] in einer so offenen, so handgreiflichen Sache? — Billigst du diese meine Ansicht? Allerdings [und zwar] mehr als die der Anderen und als meine eigene! — O das empörende Geschick! Du mußt das Vaterland verlassen[23], das du befreit hast, du wirst aus der Stadt verwiesen[24], die du gerettet hast?

XVIII.

Wenn einer[1] eine Staatsumwälzung beabsichtigen[2], wenn er das Vaterland zu verrathen versuchen wird, wird [da] der Freund schweigen[3]? nein, er wird jenen flehentlich bitten, daß er das nicht thue. — Wie unter den Griechen Demosthenes, so dürfte unter den Römern Cicero Niemand Seinesgleichen[4] haben. — Noch immer[5] weiß ich nicht, was bei Brundisium vorgeht, was Pompejus beschlossen hat, und wage nicht was ich denke diesem Briefe anzuvertrauen. — Wir haben gesehen, mit wie großer Feierlichkeit ihr nicht nur eure Götter ehret, sondern auch die ausländischen aufnehmt. — Die Forderungen des Antonius sind nicht allein an und für sich verderblich und unerträglich, sondern enthalten[6] auch etwas unaussprechlich Demüthigendes[7]. Dies sollten wir dulden? Diese so harten Bedingungen des Feindes sollten wir annehmen? Während[8] Brutus den Cäsar, damit er nicht König sein sollte, aus der Zahl der Lebenden vertilgt[9] hat, wollen wir aus Furcht vor dem Kriege den

14. Quidquam. 15. Fanum. 16. Siehe oben XVI, 6. — 17. Religio. 18. Conjunctiv. 19. Percutere. 20. Ridiculum [est]. 21. Welche Frageweise? 22. Argumentis uti. 23. Verlassen müssen, cedere. 24. Ablegare.

XVIII. 1. Si quis. 2. Novis rebus studere. 3. Silere. 4. Par. 5. Adhuc. 6. Habere. 7. Indignitas. Unaussprechlich in Frageform auszudrücken; Pr. Anl. II, § 45, 4. — 8. Auch hier ist die Form der Frage anzuwenden; Ellendt-S. § 308, 1, A. 3; Pr. Anl. II, § 39, 2; Schultz § 205, 1 g. E. — 9. De medio tollere.

Antonius als König ertragen? — Täglich komme ich mit größerer Lust[10] hierher und liebe diesen Ort vor anderen[11]. Denn unwillkürlich werden wir von den Orten selbst ergriffen[12], an welchen sich Spuren von Denjenigen finden[13], welche wir lieben oder bewundern. — Weder kann der, welcher jetzt Alles beherrscht[14], wissen, was die Zeiten erfordern[15] werden, noch können wir wissen[16], was er[17] denkt. — Anfangs war es uns zweifelhaft, was wir thun sollten; sodann kam uns schnell in den Sinn, daß[18] wir jene Zusammenkunft und jenen Ort nicht meiden dürften: und so sind wir in die Curie gekommen. — Sage doch: leitet noch ein anderer[19] außer dir dein Hauswesen? Keineswegs. Stehen Mehrere deinen Geschäften vor? Im Gegentheil [nur] Einer. Warum[20] also gibst du nicht zu, daß[21] gleicherweise im Staate die Herrschaft[22] Eines, wenn er nur[23] gerecht ist, die beste sei? — Was von allem dem, was ich gesagt habe, hat Jener zu leugnen gewagt oder vielmehr was hat er nicht eingestanden[24]? — Weil du doch[25] meine Ansicht[26] über den jetzigen Stand der Dinge erfahren willst und fragst, warum ich des Pompejus Abzug aus Italien mißbillige, so werde ich nichts verschweigen, denn mit dir rede ich offen was ich denke.

Zusammenhängende Aufgaben.

Nr. 1.

Bei den über Erpressungen[1] eingesetzten[2] Gerichten galt es als eine sehr beschwerende[3] Anschuldigung[4], daß[5] ein Statthalter[6] des römischen Volkes mit den Zehntpächtern in Genossenschaft gestanden[7] sei. Denn wie[8] konnte eine Provinz, auch[9] die reichste, bestehen[10], wenn der Statthalter die Härten und Räubereien der Zehntpächter nicht allein duldete[11], sondern auch seines Erwerbs wegen durch sein

10. Libenter. 11. Praeter ceteros. 12. Movere. 13. Adesse. 14. Tenere. 15. Postulare. 16. Wissen können wird im Latein. nicht wieder ausgedrückt. 17. Ille. 18. Acc. c. inf. 19. Num quis alius —. 20. Warum nicht (als Ermunterung, Aufforderung = nun denn, nun doch!) quin [aus quine], z. B. quin tu hoc potius facis? 21. Acc. c. inf. 22. Dominatus. 23. Si modo mit dem Conjunctiv. 24. Confiteri. 25. Weil doch, quoniam. 26. Verbalwendung.

Nr. 1. 1. De pecuniis repetundis. 2. Constituere. 3. Gravis. 4. Crimen. 5. Acc. c. inf. 6. Praetor. 7. Socium esse. 8. Nicht Adverbium; vgl. Pr. Anl. II, § 35, 1, A. 2. — 9. Vel. 10. Salvum esse. 11. Conjunctiv.

Ansehen und seine Machtstellung[12] genehmigte? Diese Art des Erwerbs aber betrieb[13] Keiner je frecher[14] als C. Verres, der Statthalter von Sicilien. Und dies war in der ganzen Provinz so offenkundig, daß die Zehntpächter selbst offen[15] äußerten, von[16] jenem großen Gewinne[17] des Zehnten[18] komme[19] [nur] ein sehr kleiner[20] Theil[21] an sie, der Prätor sei mitbetheiligt[22], ihm gehöre die Beute. Mit vollem Rechte hat daher Cicero, der Ankläger des Verres, im Gerichte den Abwesenden, wie wenn er anwesend wäre, ungefähr mit folgenden Anklagen[23] zur Rede gestellt[24]: da die Zehntpächter deinen Namen in einer so schimpflichen und verruchten[25] Sache mitgebrauchten[26], kam es dir [da] gar nicht[27] in den Sinn, deinen Ruf zu wahren[28]? Tausendmal hast du jenes Gerede der Leute gehört: dennoch nahmst du es gutmüthig hin[29]? oder hielt dich von gerichtlicher Verfolgung[30] das Bewußtsein deines Frevels und deiner Habsucht ab? Doch es sei[31]! Die Größe des Gewinns verdunkelte die Größe der üblen Nachrede[32], die Begierde nach Geld vermochte[33] bei dir mehr als die Furcht vor Beschimpfung. Wenn nun aber[34] keinen Eindruck auf dich das Urtheil der Sicilier machte: fürchtest du denn gar nicht die Strenge der römischen Gesetze, die Gefahr der Gerichte? Welches[35] Gericht zu Rom glaubtest du würde so leichtfertig[36], so verdorben, so geldsüchtig[37] sein, das den nicht verurtheilen würde, der den Zehnten gegen die Einrichtungen und Gesetze vergeben[38], der, daß[39] Gut und Habe[40] der [zehntpflichtigen] Landwirthe[41] geplündert werde, zugelassen, der den größten Theil des Gewinns oder vielmehr der Beute für sich gefordert[42] hätte?

Nr. 2.

Beschluß.

Denn jenes zu sagen wirst du nicht wagen, du habest von der Willkürlichkeit, Härte[1], Grausamkeit der Zehntpächter nichts gehört.

12. Imperium. 13. Versari in re. 14. Immodeste. 15. Palam. 16. Ex. 17. Lucrum im Plur. 18. Decumae, arum. 19. Pervenire. 20. Perparvus. 21. Durch das Neutrum des vorhergehenden Adjectivs auszudrücken. 22. Socius. 23. Crimen. 24. Compellare. 25. Nefarius. 26. Interponere. 27. Gar nicht, nihil. 28. Existimationi consulere. 29. Aequo animo ferre oder pati. 30. Persequi (worin „gerichtlich" mitbegriffen ist). 31. Pr. Anl. I, § 160, 1, Zusatz. 32. Fama. 33. Posse. 34. Quodsi. 35. Hier in dem zweifelnden Sinne von welches wohl? Ellendt-S. § 306, b, A.; Pr. Anl. II, § 35, 1, A. 4. — 36. Dissolutus. 37. Nummarius. 38. Vendere. 39. Acc. c. inf. 40. Bona fortunaeque. 41. Aratores. 42. Deposcere.

Nr. 2. 1. Iniquitas.

Als einer von diesen, O. Apronius, das Werkzeug[2] deiner Habsucht und Schamlosigkeit, den O. Lollius, einen ehrenhaften römischen Ritter, einen Mann von beinahe neunzig Jahren, durch die unwürdigsten Beschimpfungen[3] mehr zu geben als er schuldig war[4] gezwungen hatte, war diese in ganz Sicilien allgemein verbreitete[5] und ganz bekannte Sache dir allein unbekannt? An allen Orten beschwerten sich unter Trauer und Seufzen die Landwirthe: du wußtest dieses nicht? laut murrte[6] die ganze Provinz: Niemand meldete[7] dir dies? Zu Rom wurden wegen deiner Rechtsverletzungen[8] Beschwerden geführt[9] und Besprechungen[10] gehalten: du wußtest diese Vorgänge[11] alle nicht? Wie ferner? als offen zu Syrakus vor deinen Ohren[12] L. Rubrius sagte, jener Apronius habe wiederholt gesagt[13], du seiest bei dem Zehnten sein[14] Genosse, hat dieses Wort[15] dich nicht erschüttert[16], nicht bestürzt gemacht[17], nicht gemahnt[18] auf deine bürgerlich Existenz bedacht zu sein[19]? Unsterbliche Götter[20]! mit welchem Namen soll ich dies benennen? Offen auf dem Marktplatze bietet Rubrius Zeugen für diese Sache an: du sitzest ruhig da[21] und schweigst? Du untersuchst[22] nicht, wem [es] Apronius gesagt, wer [es] gehört hat, von wo dies ausgegangen[23], auf welche Weise es verbreitet worden ist[24]? Was ist also dieses dein Schweigen anderes als das Geständniß deiner Schuld? Seht ihr nunmehr[25] ein, Richter, daß der Prätor selbst, was[26] ganz Sicilien klar erkannt[27] hat, Pächter der Zehnten oder vielmehr[28] Herr und König über die Landwirthe gewesen ist? Wundert ihr euch nicht, daß eure älteste und treueste Provinz so viele und so große Räubereien, Härten, Beschimpfungen so lange erduldet hat?

Nr. 3.

Als Diagoras, jener sogenannte Gottesleugner[1], einst nach

2. Pr. Anl. I, § 6, c. — 3. Contumelia. 4. Conjunctiv. 5. Pervulgatus. 6. Laut murren, fremere. 7. Renuntiare. 8. Iniuriae. 9. Querimonias habere [dasselbe Zeitwort dient auch für das folgende halten]. 10. Conventus. 11. Durch das Pronomen allein auszudrücken. 12. Durch audire auszudrücken. 13. Dictitare. 14. Pr. Anl. I, § 83, c. — 15. Vox (die mündliche Aeußerung). 16. Percellere. Ueber diese Art der Frage — ebenso wie bei den vorhergehenden und unmittelbar nachfolgenden Fragen — vgl. Ellendt-S. § 306, 1, A. 3, a; Pr. Anl. II, § 35, 2; Schultz § 203, 2 Mitte. — 17. Perturbare. 18. Excitare ut —. 19. Capiti et fortunis suis prospicere. 20. Pr. Anl. I, § 47, S. 39. — 21. Sedere. 22. Perquirere. 23. Nasci. 24. Proferre. 25. Iam. 26. Ellendt-S. § 141, 1 Anf.; Pr. Anl. I, § 34. — 27. Perspicere. 28. Pr. Anl. II, § 15, 2, A. 1. —

Nr. 3. 1. Atheus.

Samothrace[2] gekommen war, und ihm ein[3] Freund die hohe Bedeutung[4] und Macht der Götter dadurch veranschaulichen[5] wollte, daß er sagte[6]: sieh einmal her[7] du, der du meinst, die Götter kümmern sich nichts um die Schicksale der Menschen[8], erkennst[9] du nicht aus diesen so vielen Votivtafeln[10], wie viele Menschen durch Gelübde der Gewalt des Sturmes entgangen und glücklich in den Hafen gelangt sind? so sagte er: [ja] so geht's[11], denn jene [freilich] sind nirgends gemalt, welche Schiffbruch gelitten und im Meere ihren Tod gefunden haben. Ein ander Mal[12], als ihm auf einer Seefahrt[13] die Mitfahrenden[14], weil sie durch stürmisches Wetter[15] in Angst[16] und Schrecken waren, sagten, es geschehe ihnen recht daß[17] ihnen ein solches Unglück begegne, weil[18] sie ihn in ein[19] Schiff mit sich aufgenommen hätten, zeigte er ihnen noch viele andere Schiffe, die auf der nämlichen Fahrt in Noth waren[20], und fragte [sie], ob sie glaubten, daß auch auf diesen[21] Schiffen Diagoras fahre? Hat hier nicht der, von welchem man glaubte daß er Götter leugne, über das Walten und über die Gerechtigkeit der Götter richtiger geurtheilt als jene, welche wähnten, dieselben würden, damit Einer zu Grunde gehe, Alle verderben? Würde wohl irgend ein Staat den Antragsteller eines Gesetzes folgender Art[22] sich gefallen lassen[23], daß der Sohn oder Enkel verurtheilt werden solle, wenn der Vater oder Großvater sich vergangen hätte? oder daß, wenn einer durch den Tod den Strafen seines Verbrechens entronnen sei, die Strafen dafür[24] an den Kindern, Enkeln, Nachkommen genommen werden[25]?

Nr. 4.

P. Rutilius Rufus darf[1] mit Recht unter die edelsten[2] und gebildetsten Männer gezählt werden. Er war für seine Mitbürger ein Muster von Tugend, von altbiederer Sitte[3], Besonnenheit und Thätig-

2. Der lateinische Name dieser Insel ist häufiger Samothracia als Samothraca oder Samothrace. 3. Zu übersetzen! 4. Hohe Bedeutung, vis. 5. Declarare. 6. Dadurch daß er sagte, cum diceret. 7. Mit Umgehung des Zeitworts: Du, der du — —. 8. Res humanae oder humana. 9. Animadvertere. 10. Tabulae pictae. 11. Fit. 12. Ein ander Mal bezeichnet hier nicht eine Zeitbestimmung, sondern ist mit er zu einem Begriffe zu verbinden: wiederum er, gleichfalls er; Pr. Anl. II, § 167. — 13. Navigare. 14. Vector. 15. Adversa tempestas. 16. Adjectivum; ähnliche Wendung für das folgende Substantiv. 17. Kürzer: nicht mit Unrecht begegne ihnen —. 18. Vgl. in diesem zweiten Theile Nr. VIII, 28. — 19. Idem (worin mit sich schon enthalten ist). 20. Laborare. 21. Welches Pronomen? 22. Lator istius modi legis. 23. Ferre aliquem. 24. = diese Strafen, eae poenae. 25. Expeti a —.

Nr. 4. 1. Debere oder Gerundivum. 2. Bonus. 3. Antiquitas.

keit, kurz im Umgange[1] und im ganzen Leben sich so gleichbleibend, daß ein alter Schriftsteller sagte, er wisse nicht, ob er des Mannes Worte oder Handlungen mehr rühmen[5] solle. Derselbe wurde, als er Consul war, von einem Freunde um ich weiß nicht welche ungerechte Sache und zwar auf das angelegentlichste gebeten, erklärte[6] aber frei und offen, daß er es nicht thun werde. Als nun jener im Unwillen sagte: „wozu also bedarf[7] ich deiner Freundschaft, wenn du [das] um was ich bitte nicht thust? so erwiderte er: im Gegentheil, wozu bedarf ich der deinigen, wenn ich aus Rücksicht[8] auf dich gegen Pflicht und Gewissen[9] handeln müßte[10]? Doch was rede[11] ich von dem würdevollen Ernst[12] des Mannes zur Zeit seines Glückes? Wir wollen sehen, ob er im Unglücke denselben gleichmäßig zu bewahren wußte[13]. Als er von den römischen Rittern, weil er die Provinz Asien gegen die Uebergriffe[14] der Staatspächter geschützt hatte, ohne alle Schuld[15] vor Gericht gezogen wurde, wollte er nicht nur die Richter nicht demüthig anflehen[16], sondern nicht einmal daß seine Vertheidigung mit mehr Redeaufwand[17] geführt[18] werde, als es das einfache Verhältniß[19] der Wahrheit mit sich brachte[20]. So wurde er denn verurtheilt und begab sich nach Smyrna und lebte dort als Verbannter und wurde Bürger dieses Staates. Als ihm aber Jemand, um [ihn] zu trösten, sagte, daß ein Bürgerkrieg nahe sei und daß in Bälde alle Verbannte zurückkehren würden, so sprach er: „Was habe ich dir Leids[21] gethan, so daß du mir eine Rückkehr wünschest schlimmer als mein Auszug[22] war? Meinst du etwa, meine Zurückberufung[23] sei mir wichtiger[24] als meiner Mitbürger Ruhe und Sicherheit[25]?" Der rechtschaffene Mann sah nicht darauf[26], was ihm, sondern was dem Vaterlande fromme.

Nr. 5.

Als ich einen Brief von dir bis zum Abend voll Ungeduld[1] erwartete, da kommt, denke dir[2], die Meldung, die Diener[3] seien von

4. Sermo. 5. Laudare. 6. Erklären mit der nachfolgenden Negation zu einem Begriffe zu verbinden. 7. Opus est. 8. Propter. 9. Iniuste atque impie. 10. Oportet. 11. Loqui. 12. Würdev. E., gravitas. 13. Pr. Anl. II, § 157, 1, c. — 14. Iniuriae. 15. Nullo suo merito oder innocentissimus. 16. Außer supplicare auch supplicem esse alicui. 17. Ornatius. 18. Causa dicitur. 19. Ratio. 20. Ferre. 21. Malum. 22. Exitus gegenüber von reditus. Uebersetze: eine schlimmere Rückkehr als Auszug —. 23. Salus. 24. Potior. 25. Incolumitas. 26. Curare.

Nr. 5. 1. Avide. 2. Ecce tibi (das Zeitwort kann als selbstverständlich wegfallen). 3. Puer.

Rom angekommen. Ich rufe, frage [sie], ob sie nicht einen Brief hätten? Nein, sagen sie. Was? keinen Brief von Pomponius? Erschreckt durch meine Stimme und meinen Blick gestehen sie, daß sie einen[4] erhalten hätten, allein er sei unterwegs verloren gegangen[5]. Was soll ich dir weiter sagen[6]? Ich war sehr ungehalten, zumal da ich über gewisse Dinge deine Ansicht[7] zu erfahren begierig war. Jetzt schreibe mir wenigstens sobald als möglich, welches der Stand der Dinge in der Stadt ist, ob Pompejus und Crassus, wie das Gerede des Volkes geht, oder ob, wie man mir schreibt, Servius Sulpicius mit Gabinius als Consuln ausersehen sind[8]? ob es irgend welche neue Gesetze geben wird, und ob etwas Neues überhaupt dort vorgefallen ist? Noch Etwas[9]? wirst du sagen. Ja. Laß mich wissen, wie lange du glaubst, daß du noch zu Rom bleiben wirst. Jetzt vernimm in Beziehung auf mich was du wissen willst[10]. In den nächsten Tagen gedenke ich mich vom Formianum nach Antium, von da auf das Tusculanum, dann nach Arpinum zu begeben. Bestimme also du selbst, an welchem Orte und an welchem Tage wir dich sehen werden. Oder willst du mich lieber zu Rom erwarten? Wenn dies der Fall sein wird, so werde ich so zurückeilen, daß meine Sehnsucht nach dir, die vielleicht[11] zu keiner Zeit größer gewesen ist, aufs baldigste gestillt wird.

Nr. 6.

Einen Seemann, der von einer langen und gefährlichen Reise kaum endlich wohlbehalten nach Hause zurückgekehrt war, begrüßte einer[1] seiner Freunde in der Weise, daß er ihn fragte, ob er denn wiederum zu Schiffe gehen würde? Und als jener dieses furchtlos bejahte, sagte er, um [ihn] abzuschrecken: du denkst also nicht daran[2], wo dein Vater, wo dein Großvater gestorben ist? — O ja, auf dem Meere[3]. — Wo glaubst du daß du sterben wirst? — Auf dem Meere. — Und doch[4] willst du nicht aufhören, dem unsicheren Meere dein Leben anzuvertrauen und einem sicheren Tode entgegenzugehen?

4. Wie ist dieses „einen", [in der Vulgärsprache auch „einen solchen"] im Latein. aufzufassen? 5. Excidere. 6. Quid quaeris? 7. Durch sentire zu geben. 8. Parari (in Bereitschaft gehalten werden). 9. Aliud quid? 10. Wissen wollen, quaerere. 11. Nicht fortasse oder dgl.

Nr. 6. 1. Quidam de —. 2. Meminisse. 3. Uebersetze: ich fürwahr denke daran, daß auf dem Meere jene gestorben sind. 4. Ohne das Bindewort blos: tamen.

Auf dieses erwiderte jener nichts anderes außer daß[5] er seiner Seits fragte: dein Vater aber und Großvater wo sind sie gestorben? auswärts oder in ihrem Hause und wie? — Im Bette, sagte er, beide in Folge einer Krankheit. — Und wo glaubst du daß du sterben wirst? Sage es mir, damit ich wisse, ob du oder ich weiser handle? — Gewiß im Bette, wie jene beiden. — Warum meidest du also jenen gefährlichen Ort nicht, wo deine Vorfahren einem sicheren Tode unterlegen sind? Siehe zu, ob du mich nicht unverdient der Verwegenheit beschuldigst. — Scheint dieses so ganz[6] richtig gesagt zu sein?

d) Zeit oder Temporalsätze. [Pr. Anl. II, § 47—51; Ellendt-S. § 240; § 265—268; Zumpt § 506—507[b]; § 575—581; Schultz § 327; § 360—365.]

Uebungsbeispiele.

XIX.

Ich fühle mich erleichtert[1], wann ich mit dir abwesend mich unterhalte[2], um vieles mehr noch, wann ich deine Briefe lese. — Ich gedenke jenes Tages und werde ihn[3] nie vergessen, als ich dir versprach, daß ich, wann ich in das Vaterland zurückgekehrt wäre, dir meinen Dank durch die That beweisen[4] werde? Aber wann wird jene Zeit kommen, wo ich mein Wort lösen[5] kann? — Fulvius weihte den Tempel der Fortuna, den er in Hispanien im Kampfe[6] mit den Celtiberiern[7] gelobt hatte, [erst] sechs Jahre nachdem er ihn gelobt hatte. — Bevor ich, Richter, für L. Murena die Vertheidigung[8] beginne[9], will ich für mich selbst wenige Worte[10] sagen. — Sokrates wird so lange gelobt werden, als[11] das Gedächtniß für Tugend, für Frömmigkeit, für Sittenreinheit[12] bestehen[13] wird. — Cäsar blieb leblos eine Zeitlang in der Curie liegen[14], bis ihn [dann] drei Sklaven

5. Nisi ut —. 6. Satis. Als Tonwort voranzustellen in der Frageform: satin.

XIX. 1. Allevare. (Fühlen ist phraseologisch.) 2. Loqui. 3. Man beachte, daß bei transitiven Zeitwörtern häufig das Object im Lateinischen nicht ausgedrückt wird, wenn dasselbe bei einem vorhergehenden Verbum in demselben oder in einem anderen Casus bereits genannt worden ist, z. B. legite poetas et legite ita —. Vgl. Pr. Anl. I, § 61 Anm. — 4. Gratiam referre. 5. Fidem exsolvere. 6. Dimicare. 7. Celtibēri. 8. Einfach: dicere. 9. Instituere. 10. Pauca (so in der Regel ohne verba). 11. Wie tam diu, quam diu —, so auch verstärkend: tam diu —, dum. 12. Sanctitas. 13. Manere. 14. Liegen bleiben, iacere.

auf eine Sänfte legten und nach Hause trugen[15]. — Träume berühren[16] und erschüttern die Seele oft heftig; aber sobald wir erwacht sind, verachten wir sie. — Romulus und Remus wurden, wie sie geboren waren, sogleich an der Tiber ausgesetzt. — Die Pöner, mit Leitern und allem Anderem, was zur Bestürmung von Locri nöthig war[17], versehen, näherten sich[18] schon den Mauern, als plötzlich das Thor sich öffnete[19] und die Römer einen Ausfall machten[20]. So unvermuthet überfallen[21] wurden viele, ehe sie sich in das Lager zurückziehen konnten, getödtet oder gefangen. — Italien war einst angefüllt[22] mit den Anhängern des Pythagoras[23], [nämlich] damals als Großgriechenland blühte. — Dein Brief ist mir den Tag nachher zugestellt[24] worden, als ich ihn erwartet hatte. Daher hatte ich eine Nacht voll Furcht und Bekümmerniß.

XX.

Sobald ich von Seleucus dein Schreiben erhalten hatte, ging ich zu Balbus und fragte[1] ihn, was Cäsar über deine Zurückberufung[2] beschlossen hätte. Und als ich von ihm gehört hatte, daß dieser noch erzürnt auf dich sei, so hielten sowohl ich als Balbus für das gerathenste[3], unsere Fürbitte auf eine andere Zeit zu verschieben. Während also wir hier für dich wirken[4], rathe ich dir, daß du bleibest wo du bist[5] und wartest[6], bis wir einmal[7] wissen können, was wir ausgerichtet haben. — Ehe Rom gegründet wurde, blühten in Italien, hauptsächlich in Etrurien und Campanien, schon viele und große Städte. — Die unsterblichen Götter, sagt ein alter Schriftsteller, erscheinen zwar persönlich[8] uns nicht, aber sie äußern[9] ihre waltende Wirksamkeit[10] auf viele Arten weit und breit; wollen wir also warten, bis sie auf dem Forum, bis sie auf den Straßen, bis sie zu Hause mit uns verkehren? — Cicero legte seinen Eifer für den Staat, von dem er, so lange er lebte, nie wieder abwich[11], schon zu jener Zeit an den Tag[12], als er auf Bitten der Bundesgenossen des römischen Volkes denjenigen, von welchem dieselben auf

15. Das bezeichnende referre. 16. Afficere. 17. Opus esse. 18. Subire aliquid. 19. Patefieri. 20. Erumpere. 21. Opprimere. 22. Refertus. 23. Pythagorei. 24. Reddi.

XX. 1. Quaerere. 2. Restitutio; salus. 3. Maxime probare. 4. Alicuius causa laborare. 5. Pronominaladverbium. 6. Opperiri. 7. Bis einmal, bis endlich, so lange bis = quoad. 8. Praesentem se offerre. 9. Diffundere. 10. Waltende W., vis. 11. Recedere. 12. Ostendere.

das empörendste mißhandelt worden waren, vor Gericht zog. — Faberius hat drei Tage bevor ich diese Reise angetreten habe sich mir als Gefährten angeboten. Wenn du diesen, wann wir zu dir kommen, freundlich empfangen wirst, so thust du mir einen großen Gefallen. — Die Pythagoreer überdachten[13], ehe sie sich zur Ruhe legten, was sie an jedem Tage gesagt, gehört, gethan hätten. — Mit dieser Behauptung[14] klagst du nicht sowohl mich als dich und die Deinigen an.

Zusammenhängende Aufgaben.

Nr. 1.

Nachdem Cyrus die Assyrier, welche mit großer Heeresmacht gegen ihn ausgezogen waren, im Kampfe besiegt hatte, traf er, ehe er in ihr Land selbst einfiel, für Alles, was zweckdienlich zu sein[1] schien, Fürsorge[2], und vertheilte die vom Feinde gewonnene[3] Beute mit der größten Freigebigkeit den Persern und Bundesgenossen. Zugleich ließ er durch seine nach allen Seiten entsendeten Herolde bekannt machen[4], daß er die, welche vom Kriege abstehen wollten, gütig aufnehmen werde. Sobald dies die Hyrkaner und viele Andere gehört hatten, schickten sie wegen[5] ihrer Uebergabe Gesandte zu Cyrus und lieferten die Waffen aus. Während diese Dinge vorgingen, kam Gobryas, ein alter Mann, zu Pferd[6] mit einer Schaar bewaffneter Reiter vor das Lager. Wie die Wachen diese erblickten, befahlen sie ihnen die Waffen zu übergeben, bevor sie das Lager beträten. Allein Gobryas erwiderte, er wünsche seine Waffen so lange zu behalten, bis er den Cyrus gesprochen[7] hätte. Jene glaubten bei[8] der ernsten und würdevollen Haltung[9] des Mannes dies nicht verweigern zu dürfen und führten ihn selbst zum Könige; seine Begleiter blieben gleichfalls bewaffnet, wie sie waren, außerhalb des Lagers zurück.

13. Commemorare. 14. Durch einen Satz mit cum auszudrücken (behaupten, dicere).

Nr. 1. 1. Usui esse. 2. Providere aliquid. 3. Parĕre. 4. Praedicare. 5. De. 6. Equo vehi. 7. Convenire aliquem. 8. Propter. 9. Das Subst. Haltung geht mit seinem Adjectiv in ein Wort über; so heißt alicuius levitas Jemands leichtsinniges Wesen, indignitas unwürdiges Benehmen. Siehe Pr. Anl. II, § 142, 2.

Nr. 2.

Fortsetzung.

Als Gobryas den Cyrus erblickt hatte, sprach er ungefähr Folgendes: Ich Gobryas komme[1] zu dir, von Geburt ein Assyrier, an Macht und Reichthum einer der Ersten des Landes[2] und mit dem Könige der Assyrier, so lange er lebte, durch langjährige Freundschaft[3] verbunden. Nachdem aber derselbe, ein tapferer und edler[4] Mann, in der Schlacht gefallen und sein Sohn, mein größter Feind[5], zur Regierung gekommen ist, so habe ich eingesehen, daß in der Heimath zu leben für mich kläglich und schimpflich ist; und darum bin ich zu dir geflüchtet und gebe mich dir zum Knecht und Bundesgenossen im Kriege hin; dich aber bitte ich nur um das eine[6], daß du mir ein Rächer sein mögest. Und dies wirst du sein, wann du vernommen hast, was für [und] welch schwere Kränkungen mir zugefügt worden sind. Ich hatte einen einzigen Sohn, trefflich an Körper und Geist und von solcher Liebe zu mir[7], daß ich der glücklichste Vater zu sein glaubte[8]. Diesen berief, als er herangewachsen war, der damalige König zu sich und sagte, er wolle ihm seine Tochter zur Frau geben. Was konnte mir erwünschter als dieses, was ehrenvoller sein? Ich entließ also meinen Sohn voll guter Hoffnung und wartete ruhigen Herzens zu Hause ab, bis ich ihn als Eidam des Königs wiedersehen[9] würde.

Nr. 3.

Fortsetzung.

Wenige Tage nach seiner Ankunft am Hofe lud ihn der Sohn des Königs ein, mit ihm auf die Jagd zu gehen, und weil er sich selbst für einen weit bessern Reiter hielt, so forderte er ihn auf, alle seine Kräfte aufzubieten, und gab ihm Erlaubniß[1], was für und wie viele Thiere er wollte zu erlegen. So überließen sie sich der Jagdlust[2] eine Zeitlang einträchtig, als plötzlich ein Bär von gewaltiger Größe aus seinem Lager[3] hervorbrach. Während beide diesem

Nr. 2. 1. Vgl. Nep. Them. c. 9. — 2. Civitas. 3. Vetusta necessitudo. 4. Bonus (besonders in der Verbindung mit fortis). 5. Durch den Superlativ des Adjectivs auszudrücken. 6. Wortstellung: unum hoc. 7. Pietas in aliquem. 8. Sibi videri. 9. Recipere.

Nr. 3. 1. Potestatem facere. 2. Venandi studium. 3. Cubile.

mit gleicher Hitze[4] nachsetzten, warf jener zuerst[5] mit seinem Jagdspeer[6], aber ohne zu treffen[7] — o daß dies nicht geschehen wäre! — mein Sohn aber erlegte mit sicherem Wurfe das Thier. Wie unangenehm dieses auch dem Andern war[8], so verbarg er doch damals noch seinen Neid. Als aber bald darauf ein Löwe aufsprang[9] und jener wiederum fehlte[10], mein Sohn aber denselben mit dem Jagdspieß durchbohrte[11] und in der ersten Freude seines Herzens[12] ausrief, zweimal habe er glücklich getroffen[13], da hielt der frevlerische Mensch seinen Zorn nicht mehr zurück: er entriß einem aus seinem Gefolge[14] die Lanze, stieß sie meinem Sohne in die Brust[15], und nahm ihm das Leben. Und ich Unglücklicher bekam[16] eine Leiche[17] statt eines Bräutigams und mußte nun den begraben[18], der mich hätte begraben sollen[19].

Nr. 4.

Fortsetzung.

Du weißt nun[1], Cyrus, die Ursache meines Schmerzes und meiner Trauer. Bevor ich aber schließe, will ich noch Eines beifügen, damit du erkennst, wie ungerecht und gefühllos[2] jener Mensch ist. Denn weder versöhnte er den, dem er den Tod gegeben hatte[3], durch Thränen oder irgend eine Ehrenbezeugung, noch tröstete er mich durch ein Wort der Liebe[4] noch zeigte er überhaupt Reue über die That, gerade als wenn er irgend welchen Feind mit gutem Rechte[5] vernichtet hätte. Sein Vater dagegen[6] bewies mir große Theilnahme und betrauerte auch[7] meinen Sohn wie seinen eigenen. Wenn dieser noch lebte[8], so wäre ich nie zu dir gekommen, um seinen Sturz herbeizuführen[9]; jetzt aber kann ich mit demjenigen, welcher mich zum unglücklichsten aller Sterblichen gemacht hat, nicht in Eintracht leben und auch er nicht mit mir, denn er kann nicht frei von Sorge und

4. Animi ardor. 5. = als der erstere. 6. Venabulum oder spiculum emittere. 7. In cassum. 8. Wendung mit aegre oder graviter rem ferre [wie auch, wie sehr auch, quamvis mit dem Conj.]. 9. Excitari; Participialconstruction. 10. Aberrare. 11. Transverberare. 12. Primus gaudentis impetus. 13. Rem bene gerere. 14. Einfach: einem Begleiter. 15. In pectus adigere. [Meinem Sohne wird richtiger zu dem Verbum finitum bezogen.] 16. Das richtige Verbum compositum. 17. Mortuus. 18. Mußte begraben kürzer und einfacher auszudrücken. 19. Oportet. [Passive Construction.]

Nr. 4. 1. Habere. 2. Inhumanus. 3. Offerre. Modus? 4. Benignum alloquium. 5. Suo iure. 6. Quidem. 7. Beide Satzglieder durch cum — tum zu verbinden. 8. Vgl. Cic. pro Rosc. Am. c. 7 extr.: quas inimicitias si cavere potuisset, viveret = so würde er noch leben. 9. Perdere aliquem.

Angst sein, so lange als ich lebe. Nachdem Gobryas dieses und Anderes gesprochen hatte, erwiderte Cyrus: ich habe das Vertrauen, daß du wie du sprichst so auch denkst und fühlst[10], und selbst schon dein Alter und deine Verwaistheit nehmen mein Mitleid in Anspruch[11]. Darum sage ich dir meine Hülfe zur Rache für deinen Sohn zu[12]. Aber wenn ich dies für dich thue[13], wenn ich dich im Besitze[14] der Waffen, der Festungen[15] und des Gebietes, das du bisher hattest, lasse[16], sage, welchen Dienst wirst du mir dagegen leisten?

Nr. 5.

Fortsetzung.

Gobryas erwiderte: von meinen Festungen will ich dir diejenige, welche die größte und stärkste ist, sobald du kommst, als Wohnung[1] überlassen; was ich an Abgaben an den König von Assyrien, solange ich seiner Herrschaft gehorchte, entrichtete, will ich dir entrichten, und, wenn es[2] zum Kriege kommt, werde ich deinen Feind für den meinigen ansehen[3] und mit allen meinen Truppen dir folgen. Auch meine Tochter übergebe und vertraue ich deinem Schutze[4]; diese hatte ich sogleich nach ihrer Geburt dem Sohne des Königs zur Gattin bestimmt; jetzt aber gibt es nichts, das wir beide[5], ich und sie, ebenso sehr verabscheuten als eine solche Verbindung. Nimm du sie als Pfand[6] meiner Treue, bis du einen finden wirst, dem du sie verlobest[7]. Darauf[8] sagte Cyrus: daß du so viel Zutrauen zu mir hast[9], freut mich zwar sehr; aber wenn ich bedenke, wie viel[10] Verpflichtung ich übernehme, so fürchte ich deiner Erwartung nicht so wie ich es wünsche genügen zu können. Aber diesen Punkt[11] wollen wir auf eine andere Zeit verschieben; jetzt behalte du[12] deine Waffen und deine Reiter und kehre gutes Muthes nach Hause zurück. Ich selbst werde Alles, was zur Führung des Krieges nöthig ist, vorbereiten und, sobald es sein kann[13], zu dir kommen.

10. Beides: sentire. 11. Requirere. 12. Adiutorem se profiteri ad rem. Statt Rache für den Sohn bestimmter: den Tod deines Sohnes zu rächen. 13. Alienius causa laborare = sich für einen bemühen. 14. Retinere. 15. Castellum. 16. Sinere.

Nr. 5. 1. Uebersetze: daß sie dir als Wohnung diene (pro domo esse). 2. Pr. Anl. I, § 1, Zusatz 2, c. — 3. = glauben (ducere), daß — — sei. 4. Fides. 5. Pr. Anl. II, § 4, Anm. — 6. Pignori habere. 7. Despondere. 8. Ad haec. 9. Multum alicui tribuere. 10. Quid —. 11. Pr. Anl. II, § 168, 4. — 12. Sibi habere. Das Personalpronomen ist auszudrücken. 13. Licet.

Nr. 6.

Fortsetzung.

Nach Verfluß weniger Tage also brach er mit allen seinen Truppen auf, um zu Gobryas zu kommen. Dieser schickte, sobald er die Annäherung des Königs erfahren[1] hatte, Leute entgegen mit der Bitte, er möge selbst um die Festung herumreiten und untersuchen, wo der Zugang am leichtesten sei; zugleich möge er zuverlässige Männer in die Festung zu ihm schicken, welche vom Innern Einsicht nehmen[2] und ihm darüber Bericht erstatten[3] könnten. Cyrus prüfte also, indem er umher ritt, Alles mit der größtmöglichen Aufmerksamkeit und überzeugte sich bald, daß der Ort durch Natur und Kunst so fest sei, daß eine Eroberung desselben unmöglich scheine. Die welche in die Festung gesandt waren, brachten ihm die Meldung, daß drinnen so große Vorräthe[4] seien, daß sie nicht für[5] eine Belagerung von wenigen Monaten, sondern für den Bedarf vieler Jahre ausreichen würde. Während sich Cyrus noch wunderte, was das zu bedeuten habe, kam Gobryas selbst aus der Festung und belehrte ihn, daß er, nachdem er sich entschlossen gehabt hätte, von dem Assyrier zu Cyrus abzufallen, sogleich angefangen habe, die Festung wie gegen den anrückenden Feind in Vertheidigungszustand zu setzen, damit Cyrus selbst, wann er käme, erkenne, daß es keinen festeren Platz, keinen sichereren Wohnsitz gebe.

Nr. 7.

Fortsetzung.

Kaum[1] hatte er dieses gesprochen, als die Soldaten, welche die Besatzung gebildet[2] hatten, aus der Festung herauszogen: die einen Wein und Mehl tragend, andere Ochsen, Ziegen, Schafe, Schweine treibend[3], andere so gerüstet, daß sie sogleich für die Perser ein Mahl bereiten konnten. Während dieses bereitet wurde, wandte sich Gobryas zu Cyrus und sagte: jetzt, o König, übergebe ich dir die Burg; du nun magst[4] unter den dir nöthig scheinenden Sicherheitsmaßregeln[5] in dieselbe einziehen. Cyrus schickte also,

Nr. 6. 1. Resciscere. 2. Uebersetze: welche was im Innern (intus) wäre besehen (inspicere) und — — könnten. 3. Renuntiare. 4. Ea commeatus copia, quae —. 5. Ad.

Nr. 7. 1. Vixdum. 2. Pro praesidio constitutum esse. 3. Agere. 4. Durch das Futurum zu übersetzen. 5. Ea qua opus videbitur cautione.

nicht weil er dem Assyrier mißtraute, sondern um in Feindesland nichts[6] zu vernachlässigen, Kundschafter voraus und ging dann selbst mit einigen Getreuen[7] in die Burg. Dahin kehrte auch Gobryas, nachdem er gesehen hatte, daß die Seinigen Alles willig besorgten[8] zurück und ließ viel Geld, goldene Schalen und Becher und andere werthvolle Gegenstände herbeibringen und zu Cyrus Füßen legen; er selbst führte seine Tochter, ein Mädchen im blühendsten Alter und von ausgezeichneter Schönheit, aber in tiefer Trauer um den gestorbenen Bruder[9], herbei und sagte: das Geld und die Schätze[10] dort gebe ich d i r zum Geschenke und diese meine Tochter vertraue ich deinem Schutze an; wir bitten aber flehentlich, ich schon früher, du mögest meines Sohnes, diese jetzt, du mögest ihres Bruders Rächer sein.

Nr. 8.

Fortsetzung.

Mit bewegtem Herzen erwiderte Cyrus darauf: in Allem, was du damals, als du in mein Lager gekommen warst, gesagt hast, habe ich dich als treuen und wahrheitsliebenden Mann erkannt; ich werde mir also Mühe geben, daß ich nicht geringer an Treue und Großmuth[1] erscheine. Das Gold und Silber nehme ich an, aber so, daß ich es dieser Jungfrau hier schenke und dem, der sie heirathen wird. E i n Geschenk aber nehme ich von dir mit[2], das mir mehr werth sein wird als alle Schätze Babylons und des ganzen assyrischen Reiches. Als nun Gobryas verwundert fragte, was denn dies wäre, so sagte Cyrus: wisse, daß du mir das Höchste, was ein Mensch dem andern[3] erweisen[4] kann, erwiesen hast. Denn dadurch daß du mir deine Burg und deine Schätze übergeben und dein Kind mir anvertraut hast, hast du mir und den Anderen allen bewiesen, daß du eine gute Meinung von mir hast, und dadurch bewirkst du zugleich[5], daß ich was ich zu sein scheine nun auch

6. Ut ne quid. 7. Amici. 8. Obire. 9. Mit Uebergehung des unnöthigen Begriffes „ein Mädchen" ist die Stelle so wiederzugeben: welche an Alter und Gestalt höchst blühend, von Trauer (luctus) aber um den Bruder niedergeschlagen war. 10. Ornamenta. Das Adv. d o r t durch das bezeichnende Pronomen auszudrücken.

Nr. 8. 1. Liberalitas. 2. Auferre. 3. Welches ist dafür die lateinische Ausdrucksweise? Pr. Anl. II, § 142, 7. — 4. Tribuere. 5. = und [du] der nämliche — —; [d a d u r c h fällt weg].

wirklich sein will. Und dieser Verpflichtung werde ich, sei überzeugt[6], so nachkommen, daß dich dein Vertrauen nicht gereuen soll. Denn solange ich ein gerechter Mann zu sein und[7] dafür gehalten zu werden wünsche, soll es an meiner Treue dir niemals fehlen. Den Mörder deines Sohnes also werden wir, wenn er dich nicht durch Bitten und Geschenke versöhnt, strafen, wie er es verdient hat, und ich hoffe zuversichtlich, daß die Götter nach ihrer Gerechtigkeit ihn lebend oder todt uns in die Hände geben werden. Deine Tochter aber werde ich für die meinige halten und sie einem von meinen Freunden zur Gattin geben. Ich habe aber viele und wackere Freunde, von denen keiner weder deiner noch ihrer unwürdig erscheinen wird. Solche Männer wirst du, wenn du mit uns ziehen wirst, selbst kennen lernen.

Nr. 9.

Beschluß.

Gobryas folgte also dem Lager der Perser und leistete dem Cyrus nicht nur solange sie auf dem Marsche waren, sondern auch als sie vor Babylon angekommen[1] waren, nützliche Dienste. Denn bevor diese Stadt, welche von einer fast unermeßlichen Größe[2] war[3], mit Sicherheit[4] und mit einiger[5] Hoffnung sie einzunehmen[6] belagert werden konnte, waren viele und große Schwierigkeiten zu überwinden. Und dazu gerade[7] war des Gobryas Eifer und Rath von großem Nutzen[8], weil sowohl er selbst als die Seinigen eine genaue Kenntniß von der örtlichen Beschaffenheit hatten. Sodann nachdem die Stadt erobert war, mischten sich die Krieger des Gobryas unter die Babylonier, überfielen die Wache[9] des Palastes und gelangten, indem sie sich mit dem Schwert den Weg bahnten, in das Innere, wo sie vermutheten daß der König sei. Als daher dieser durch den plötzlichen Ueberfall[10] und das verworrene[11] Geschrei[12] aufgeschreckt[13] mit gezücktem Schwerte den Eindringenden entgegen eilte, wurde er überwältigt und getödtet. Sobald Gobryas dies vernommen hatte, bezeugte er zuerst den Göttern seine Verehrung[14], daß sie den frevlerischen König bestraft[15] hätten, dann küßte er unter einem Strome von Freudenthränen[16] des Cyrus Hände und Füße. Dieser fragte nicht sehr lange nachher, um auch sein Versprechen[17] wegen der Tochter zu erfüllen, den Gobryas, was er von seinen Freunden, nachdem er sie hinlänglich kennen gelernt habe, urtheile. Darauf erwiderte Jener, sie hätten seinen ganzen Beifall, denn da sie[18] zuvor alle Mühsale und Gefahren freudig ertragen hätten, so ertrügen sie jetzt das Glück mit Mäßigung[19] und Würde[20]; aus der Zahl solcher Männer würde er mit Freuden denjenigen als Eidam annehmen, den Cyrus [ihm] zu geben für gut finde[21]. Und so wählte[22] denn[23] Cyrus den Hystaspes als den nach Geburt, Alter und Stellung[24] würdigsten und gab ihm zugleich viele und glänzende Geschenke, um sie der Jungfrau zu schicken. Den Gobryas selbst aber hielt er fortan als seinen Freund und ließ ihn, solange derselbe noch lebte[25], nicht mehr[26] von sich.

6. = glaube mir. 7. Verbindung durch et — et.

Nr. 9. 1. Accedere ad —. 2. Amplitudo. 3. Conjunctiv. 4. Recte. 5. Aliqui. 6. Potiri (das Object bleibt weg). 7. Potissimum. 8. Multum prodesse. 9. Praesidium, oder = die Wächter. 10. Tumultus. 11. Dissonus. 12. Man beachte, daß es das Geschrei Vieler ist. 13. Excitus. 14. Venerari aliquem.

15. Poenas ab aliquo sumere. 16. = aus Freude Thränen vergießend. 17. Relativsatz (wegen de). 18. = denn (diejenigen) welche — — ertragen hätten, ebendieselben ertrügen jetzt —. 19. Moderate. 20. Pulchre. 21. Placet, videtur alicui. 22. Deligere. 23. Und so denn, itaque. 24. Fortuna. 25. Vita suppetit alicui. 26. Als pleonastisch zu übergehen oder für nicht mehr nusquam = bei keiner Gelegenheit zu wählen.

e) Causalsätze. [Ellendt-S. § 269—270; Zumpt § 346; § 536; § 549—551; Schultz § 194; § 368; § 350; Pr. Anl. II, § 52—54.]

Uebungsbeispiele.

XXI.

Da ich an diesem Orte allen Genuß[1] von Büchern entbehre, so bitte ich dich, daß du diesem meinem Mangel abhelfen mögest; dies wirst du um so williger thun, weil du mich liebst und weil du Ueberfluß an Büchern hast. — Cicero übernahm die Anwaltschaft[2] für Sex. Roscius, theils weil er die Sache[3] desselben für eine gerechte ansah[4], theils weil er von Vielen gebeten wurde. — Weil du doch zu Rom verweilst und an Philotimus einen Gehülfen hast, so ordne[5] meine Geschäfte, die, weil sie etwas schwieriger[6] sind, gerade[7] deine Klugheit und Thätigkeit erfordern[8]. — Porsena

XXI. 1. Usus. 2. Patrocinium. 3. Causa. 4. Iudicare. 5. Explicare. 6. Impeditiorem esse. 7. Potissimum. 8. Requirere.

unterhandelte mit den Römern über die Wiederherstellung des Königthums, mehr weil er selbst [es] den Tarquiniern nicht hatte abschlagen können, als weil er nicht gewußt[9] hätte, daß es von den Römern abgeschlagen werden würde. — Nachdem ich nun dargethan habe, Richter, daß die gleiche[10] Würdigkeit für[11] die Bewerbung um das Consulat bei Murena und Sulpicius stattfinde[12], so will ich jetzt frei und offen sagen, was dem Sulpicius im Wege steht und nachtheilig ist. — Cäsar glaubte vor der Schlacht seine Soldaten anreden zu müssen, nicht weil er etwa ihrer Tapferkeit mißtraute, sondern um ihren wilden Muth[13] zu zügeln; denn er sah ein, daß bei[14] der so großen Zahl der Feinde und bei ihrer so großen Kriegsübung nicht allein Tapferkeit, sondern auch Besonnenheit[15] nöthig sei. — Ich freue mich, nicht sowohl weil du gekommen bist, als weil du zu rechter Zeit und von Liebe zu mir bewogen gekommen bist. — Vergebens, wie ihr seht, sind wir die Nacht hindurch im Hinterhalte gelegen; jetzt, weil es Tag wird, laßt uns von hier abziehen und in das Lager zurückkehren.

XXII.

Den Apollonius, den Freigelassenen des P. Crassus, habe ich in meinen Schutz und meine Freundschaft aufgenommen[1], weil er jenem, so lange er lebte, in hohem Grade theuer war. Auch du kennst ihn, weil er mit dir im Kriege war und dir seine Tüchtigkeit bewährte. Jetzt ist er zu dir nach Hispanien abgereist. Eine Empfehlung habe ich ihm nicht gegeben, nicht als ob ich nicht überzeugt wäre[2], daß sie bei dir Gewicht haben[3] werde, sondern weil er derselben nicht zu bedürfen schien. — Kürze ist in der Rede deswegen nützlich, weil durch die Sachen selbst, nicht durch Worte des Zuhörers Seele gefesselt[4] werden soll. — Da nun einmal nicht möglich ist, was du willst, so beruhige dich bei dem, was möglich ist. — Von großem Werthe[5] ist mir dein Andenken an mich, das du in deinem Schreiben ausgesprochen[6] hast, und dieses [mir] zu bewahren bitte ich dich inständig, nicht als ob ich an der Beständigkeit deiner Gesinnung[7] zweifelte, sondern weil mir viel daranliegt,

9. Ignorare [Beachtung des Tempus]. 10. Par. 11. Ad. 12. Esse in aliquo. 13. Ferocia. 14. Durch einen Causalsatz auszudrücken. 15. Ratio.

XXII. 1. Recipere in fidem — —. 2. Arbitrari. 3. Valere. 4. Tenere. 5. Gratus. 6. Significare. 7. Beständigkeit der G., constantia.

daß unsere Freundschaft eine dauernde sei. — Gewisse Sachen sind wunderbar, [nur] deswegen weil sie nicht oft geschehen. — Das Rechte und Edle[8] bedarf weder der Marktschreierei[9] noch des Beifalls[10] der Menge, nicht als ob Zeugen [dabei] zu scheuen[11] wären, denn die guten Thaten scheuen das Licht nicht, aber doch[12] gibt es für die Tugend keinen größeren Schauplatz als das [eigene] Bewußtsein. — Nachdem nun unsere Rede an diesem Punkte[13] angelangt ist[14], scheint es nicht ungeeignet[15] das Leben und den Charakter desjenigen zu prüfen[16], den wir anklagen.

Bemerkung. Zusammenhängende Aufgaben über die Causalsätze folgen unten zu g) in Verbindung mit den Condicional- und Concessivsätzen.

f) Condicional- oder Bedingungs- oder hypothetische Sätze. [Pr. Aul. II, § 55—75; Ellendt-S. § 271—275; Zumpt § 342—343; § 524—526; Schultz § 196; § 344.]

Uebungsbeispiele.

XXIII.

Nicht mit Unrecht klagst du mich der Langsamkeit an, in die ich durch allzu ängstliche Erwägung aller Umstände gerathen bin; indessen[1] hole ich Alles wieder ein[2], wenn ich eile; wenn ich zögere, verliere ich [Alles]. — Wenn ich leugnen wollte, daß dieser Weg, den ich euch vorgeschrieben habe, rauh und steil und voll von Gefahren sei, so würde ich Unwahrheit sprechen, zumal da ich dies[3] selbst erfahren[4] habe. — Leichter könnte ich es ertragen, daß[5] du so lange abwesend bist, wenn ich wüßte, daß es dir zum Vortheile gereicht. — Wenn nicht die Furcht vor den Gefahren, nicht die Sorge für deine Gesundheit dich von der Seereise[6] abschreckt, was werden meine Bitten und Warnungen vermögen? —

8. Honestus. Ueber den Numerus siehe Pr. Aul. II, Anfang von § 157 und 158; Ellendt-S. § 210, 2; Zumpt § 364; Schultz § 360, 1. — 9. Venditatio. 10. Plausus. 11. Fugere. 12. Ueber diesen Uebergang aus der Form des Conjunctionalsatzes in die des Hauptsatzes siehe Pr. Aul. II, § 54, c, A. 4. — 13. Locus. 14. Pervenire oder perduci ad —. 15. Alienus. 16. Inquirere in rem.

XXIII. 1. Sed. 2. Assequi. 3. Id. 4. Sentire. 5. Acc. c. inf. 6. Navigatio.

Alle Freiheit wird aufgehoben, wenn was wir denken[7] frei auszusprechen[8] nicht erlaubt ist. — Niemals wäre jenes Orakel zu Delphi so besucht[9] und so gefeiert[10] noch mit so großen Geschenken aller Völker und Könige angefüllt gewesen, wenn nicht die ganze alte Zeit[11] die Wahrheit jener Aussprüche[12] erfahren[13] hätte. — Niemals, glaube mir, möchte ich deinem Willen und Rathe widerstreben, auch nicht wenn ich die größten und sichersten Vortheile im Geiste voraussehen sollte. Oder wird mir je wahres Glück zu genießen vergönnt sein, wenn ich die heiligste Pflicht kindlicher Liebe verletzt habe? — Als M. Manlius sah, daß ein durch Kriegsthaten ausgezeichneter[14] Centurio, der wegen einer Geldschuld verurtheilt[15] war, in Haft geführt wurde, eilte[16] er auf das Forum und legte seine Hand auf[17] den Mann; und nachdem er über die Grausamkeit der Wucherer und das Elend des Bürgerstandes und die Tugenden und das Schicksal des Centurio sich laut geäußert hatte[18] sagte er: dann fürwahr[19] dürfte ich vergeblich das Capitol gerettet haben, wenn ich einen Bürger und Kampfgenossen in Knechtschaft und Bande sollte führen[20] sehen. — Wenn du nicht allein zu hoffen, sondern auch zu fürchten gelernt hättest, würdest du nicht in diesen schlimmen Verhältnissen leben[21]. — Die Griechen urtheilten, daß ohne Themistokles[22] die Freiheit Griechenlands nicht hätte gerettet[23] werden können. — Wenn C. Antonius was er beabsichtigt[24] hatte ausführen gekonnt hätte — er hätte es aber gekonnt, wenn nicht seinem frevelhaften Unternehmen[25] die treffliche Haltung[26] des M. Brutus entgegengetreten wäre — so hätten wir Macedonien verloren. — Glänzend wäre der Sieg der Lacedämonier bei Thermopylä gewesen[27], wenn sie nicht vermittelst des Verraths eines Griechen[28] — er hieß Ephialtes — im Rücken überfallen[29] worden wären.

XXIV.

Die Zeit dürfte für mich zu kurz sein, wenn ich alle Beispiele, welche sich anführen lassen, vorzubringen[1] versuchte[2]. — Crösus wäre

7. Sentire. 8. Dicere. 9. Celeber. 10. Clarus. 11. Omnis aetas vetusta. 12. Responsum. 13. Experiri. 14. Nobilis. 15. Pecuniae iudicari. 16. Procurrere. 17. Manum inicere alicui. 18. Vociferari (Particip.). 19. Tum vero. 20. = daß geführt werde. 21. In malis versari. 22. Als Conjunctionssatz auszudrücken. 23. Vindicare. 24. Animo intendere. 25. Scelus. 26. Virtus. 27. Praeclare vincere. 28. Graecus homo. 29. Opprimere.

XXIV. 1. Expromere. 2. Conari.

von den Flammen des brennenden[3] Scheiterhaufens verzehrt worden, wenn nicht Solons Name ihm zur Rettung gereicht hätte. — Wenn du jenen nicht zu seiner Pflicht zurückführen konntest, so hättest du ihn wenigstens nicht mit Haß verfolgen sollen. — Wahrlich nicht so deutlich[4] würden wir die schlechten Handlungen[5] jener Menschen sehen, wenn nicht sie selbst ihre Leidenschaft und Habsucht und Verwegenheit blind machte. — Cäsar war auf dem Punkte zu siegen, wenn seine Reiter dagewesen wären. [Man muß annehmen[6], daß Cäsar gesiegt haben würde, wenn — —. Es ist kein Zweifel, daß — —]. — Sokrates hätte dem Tode entfliehen können, wenn er vielmehr dem Rathe der Freunde als dem Ansehen der Gesetze gehorcht, wenn er das Leben höher als die Treue geachtet hätte. — Ich bin derselben Ansicht wie du, daß, wenn Pompejus mit größerer Umsicht gehandelt[7] hätte, Spanien nicht verloren worden wäre. — Wenn eure Wohnungen abgebrannt wären, was würdet ihr gethan haben? würdet ihr nicht jeder einzeln[8] [wieder] gebaut haben? Jetzt seid ihr zu verdrossen[9], diese durch Brand verheerte Stadt wieder herzustellen? Nach Veji zu wandern seid ihr Willens? Wie, wenn durch Bosheit[10], wenn durch Zufall zu Veji ein Brand ausbrechen und die durch den Wind verbreitete[11] Flamme einen großen Theil der Stadt verzehren sollte, wollt ihr von da Fidenä oder Gabii oder irgend eine[12] andere Stadt suchen, wohin ihr auswandern möchtet? Bedenkt ihr nicht, wie unselig und schmachvoll diese Auswanderung für euch ist? Denn wenn die Gallier jetzt mit neuer Heeresmacht[13] kommen sollten und in dieser von euch verlassenen Stadt wohnen wollten, was bleibt euch anderes übrig als daß[14] ihr es geschehen lasset[15], daß ein auswärtiges Volk auf dem Capitol, dem Sitze der römischen Herrschaft, hause[16] und, wenn nicht die Götter uns zu Hülfe kommen, von ganz Italien Besitz nehme[17]. — Wenn du gern und angenehm in jener Gegend[18] bist, so freue ich mich; wo nicht, so tröste ich mich damit[19], daß du desto eher hierher kommen und mich besuchen wirst.

XXV.

Wenn ihr genau aufmerken wollt, Richter, so werdet ihr er-

3. Incensus. 4. Perspicue. 5. Maleficium. 6. Existimare. 7. Durch uti auszudrücken. 8. Jeder einzeln, singuli. 9. Piget. 10. Fraus. 11. Diffundere. 12. Alius quis (qui). 13. Copiae. 14. Ut. 15. Pati mit Acc. c. inf. 16. Versari. 17. Potiri. 18. Istic. 19. Hoc, mit nachfolgendem quod.

kennen, daß L. Atratinus, ein so wackerer junger Mann[1], weder zu dieser Anklage sich entschlossen[2] noch irgend eine Hoffnung auf einigen[3] Erfolg gehabt haben würde, wenn er nicht fremdem Einflusse gehorcht hätte und sich auf des P. Clodius Macht[4] stützte. — Es ist kein Zweifel, daß Cäsar, wenn ihm ein längeres Leben beschieden gewesen[5] wäre, wie ein weiser und milder Arzt die Wunden des Krieges geheilt und den Staat zur höchsten Würde und Wohlfahrt erhoben[6] haben würde. — Wenn ich dich nicht weit mehr liebte, als du[7] kaum glaubst, so würde ich über das Gerücht, das in Betreff deiner in Umlauf gekommen[8] ist, daß du über das Meer zu Pompejus gehen wolltest, nicht in Schrecken gerathen[9] sein. — Du schreibst, daß du durch Rathen und Ermahnen kaum etwas bei Curio ausrichten[10] werdest; in diesem Falle[11] bitte ich dich, daß du durch Gefälligkeit[12] und durch Bitten dich darum müheſt[13]. Unterstützen werden dich, wenn mich nicht Alles täuscht, mein Bruder Quintus, Balbus und wer[14] sonst dort[15] ist. — Wer von euch ist so wahnwitzig[16], daß er glauben sollte, daß dieses Glück dem Staate, wenn P. Clodius [noch] lebte, hätte zu Theil werden[17] können? — Wir wissen[18], daß Xenophon, als er bei Potidäa vom Pferde gestürzt war, in die Hände der Feinde gekommen sein würde, wenn er nicht von Sokrates auf die Schultern genommen[19] und aus der Schlachtlinie hinweggetragen worden wäre. — In Kriegsgefahren wird dem Feldherrn nicht nur das Leben der Soldaten, sondern auch das Wohl und die Ehre[20] Aller anvertraut. Führt nun derselbe den Kampf mit Geschick[21], so müssen große Vortheile, macht er aber Fehler, große Nachtheile für das Vaterland entstehen[22]. — Roms[23] Herrschaft, durch viele und große Niederlagen bereits geschwächt[24], wäre verloren gewesen, wenn Fabius gewagt hätte, was Unverstand oder[25] Leidenschaft rieth. — Gern entziehe[26] ich mir alle Annehmlichkeiten, wenn nur [dadurch] deine Noth[27] erleichtert wird. — Alle haben deine Ehre mit dem größten Eifer vertheidigt, wie wenn es sich um ihre eigene Sache[28] handelte.

XXV. 1. Optimus aduleseens. 2. Descendere ad. 3. Aliquis. 4. Potentia. 5. Suppetere; suppeditare. 6. Evehere. 7. Auszudrücken. 8. Proferri. 9. Extimescere aliquid. 10. Impetrare ab aliquo. 11. Durch einen bedingenden Satz auszudrücken; Pr. Anl. II, § 62, f. — 12. Gratia. 13. Contendere. 14. In bedingender Form auszudrücken. 15. Istic. 16. Demens. 17. Ein Glück wird einem zu Theil, contingit aliquid alicui. 18. Constat. 19. Humeris tollere. 20. Dignitas. 21. Bene rem gerere. 22. Redundare in aliquem (müssen durch necesse est auszudrücken). 23. Adjectiv. 24. Affectus. 25. Sive — sive. 26. Privare. 27. Inopia. 28. Causa.

XXVI.

Wir wollen so mit den Menschen leben, als ob Gott es sähe, und er sieht es; so mit Gott reden, als ob es die Menschen hörten. — Ueber Alles, was zu Rom vorgeht, erwarte ich, vorausgesetzt nämlich daß du dich wohl befindeſt und zu Rom biſt, Briefe von dir. — Wenn ich so viel Muße hätte[1], als du hast, oder wenn ich so kurze Briefe abgehen lassen[2] wollte, als du [zu thun] pflegst, so würdeſt du viel häufigere Briefe erhalten. — Hercules trat, nachdem er aus dem Leben geschieden war, in die Versammlung der Götter ein[3]; er wäre nie [dahin] eingetreten, wenn er nicht, da er [noch] unter den Menschen war, den Weg dahin[4] sich gebahnt hätte. — Atticus war weder kauflustig noch baulustig. Er hatte ein von seinem Oheim[5] ererbtes Haus auf dem quirinalischen[6] Hügel, das nicht durch sein Aeußeres[7] oder durch Aufwand, sondern durch die gesunde Lage sich empfahl[8]; an diesem änderte er nichts, außer wenn er durch das Alter des Gebäudes dazu[9] genöthigt wurde. — Wer sieht nicht, daß, wenn im äußersten Falle[10] einer[11] sich gefunden hätte, der den Verres freisprechen wollte, er nichts hätte ausrichten können? — Wenn Dejotarus den Cäsar, seinen damaligen[12] Gast, heimlich durch Gift getödtet[13] hätte, so hätte er es vor den Menschen vielleicht verborgen, vor Gott hätte er es nicht verbergen können. — Deine Vorsicht und Bedenklichkeit, von der du geschrieben hast, billige ich, wenn nur jener dein Argwohn nicht auf Männer fällt[14], die sich wohl um uns verdient gemacht haben. — Mit denjenigen, sagt Cicero, habe ich einen hitzigen und beständigen Kampf, welche sich so von uns absondern, als seien sie durch Natur und Geburt von uns geschieden[15]. Mögen sie die Rechte und Vergünstigungen[16] ihres hohen Standes[17] für sich haben, wenn sie nur die Thätigkeit[18] und das Verdienst der Männer ohne Ahnen[19] nicht anfeinden[20]. Denn welches ist unsere Stellung[21] und Lage, als daß[22] wir immer wachen, immer thätig sind[23]? Gibt es Gefahren, so werden sie von uns ab-

XXVI. 1. Durch esse zu übersetzen. 2. Mittere. 3. Abire ad deos. 4. Den Weg dahin = diesen, solchen (is) Weg. 5. Avunculus. 6. Quirinalis. 7. Forma. 8. Conjunctiv. 9. Fällt weg; oder: zu ändern genöthigt wurde. 10. Si maxime. 11. Ueber einer —, der siehe Pr. Anl. II, § 26, Anm. — 12. Durch das Adv. tum zu übersetzen. 13. Interimere. 14. Incurrere. 15. Diiunctus. 16. Commodum. 17. Nobilitas. 18. Industria. 19. Novi homines. 20. Invidere. 21. Ratio. 22. Ut. 23. Laborare.

gewehrt; gibt es Feindschaften, so werden sie von uns ertragen; gibt es Anstrengungen, so werden sie von uns übernommen.

Bemerkung. Zusammenhängende Aufgaben über die Condicionalsätze siehe unten zu g.

g) Concessiv oder Einräumungssätze. [Pr. Anl. II, § 76—86; Ellendt-S. § 276; Schultz § 359; Zumpt § 341 und § 574.]

Uebungsbeispiele.

XXVII.

Wiewohl es unbezweifelt ist, daß ein großer Theil jeder Fertigkeit[1] auf der Nachahmung beruht, so reicht doch die Nachahmung für sich allein[2] nicht aus; denn was würde in jenen ältesten Zeiten geschehen sein[3], wenn die Menschen nichts, als was sie schon vorgefunden[4] hätten, thun oder denken zu dürfen geglaubt hätten? Natürlich[5] wäre nichts erfunden worden. — Wie ein Acker, wenn er auch noch so fruchtbar ist, ohne Anbau nicht ergiebig[6] sein kann, so wird der Geist ohne Bildung[7] keine Früchte bringen. — Zwar billige ich des Pompejus Plan, über das Meer zu setzen, weniger vielleicht als du und viele Andere; doch schäme ich mich, demjenigen nicht zu folgen, der die Republik auch außerhalb Italiens vertheidigen wird. — Höre die Lehren der weisesten und besten Menschen; folge ihren Beispielen; ahme ihr Leben und ihre Thaten nach. Doch[8], was thue ich? ich sporne den, der schon in vollem Laufe ist[9]. — Pompejus konnte bei[10] seiner großen Truppenmacht dem Cäsar dennoch nicht gewachsen sein. — Was für Umtriebe du machst[11], kann, wie sehr du auch den Schein vermeidest[12], Keinem von uns entgehen. — Mag immerhin[13] Neid und Bosheit dieser Rechtssache und meinem Eifer entgegentreten[14], so will ich doch nicht verzagen[15] und frei und offen alle Beschuldigungen widerlegen. — Das was du meinst[16] hat Keiner von uns weder beabsichtigt[17] noch hätte er es, wenn er es auch gewünscht

XXVII. 1. Ars. 2. Per se ipsa. 3. Futurum esse. 4. Cognoscere. 5. Nempe. 6. Fructuosus. 7. Doctrina. 8. Ellendt-S. § 276, 2, A. 2; Pr. Anl. II, § 78; Zumpt § 341 Anm.; Schultz § 197, A. 1. — 9. Currentem incitare (hortari, instigare). 10. Durch einen Concessivsatz auszudrücken; Pr. Anl. II, § 86; Ellendt-S. § 276, 2, A. 3. — 11. Moliri. 12. Dissimulare. 13. Pr. Anl. II, § 82. — 14. Adversari. 15. Animo deficere. 16. Istud (istuc); siehe über die Bedeutung dieses Pronomens Abth. II, § 165. — 17. Cogitare.

hätte, erreichen können. — Zwar hatte Cäsar die Plane der Feinde noch nicht erfahren, doch zog er, weil er aus vielen Umständen vermuthete, daß das geschehen werde[18], was [auch wirklich] eintrat, seine Truppen auf einen Punkt zusammen. — Schändlich ist es, ungeachtet[19] wir es können, Anderen nie etwas[20] mitzutheilen[21]. — Crösus, obwohl[22] reich und mächtig, schien doch dem Solon nicht der glücklichste aller Sterblichen zu sein. — Bei aller Eile und Anstrengung[23] werdet ihr die Fliehenden nicht einholen können. — Nachdem wir diese so große Niederlage erlitten haben, scheint jede noch so harte[24] Bedingung des Friedens erträglicher als der Krieg zu sein. — Der verbrecherische Mensch wird, gesetzt daß[25] er aus Furcht vor Strafe in die äußersten Weltgegenden[26] flieht, weder sich noch Gott entfliehen. — Dein, dein, sage ich[27], ist diese Schuld, so wenig du es auch[28] gestehst.

Zusammenhängende Aufgaben

zu den Causal-, Condicional-, und Concessivsätzen.

Nr. 1.

Wenn es wahr ist — und es ist wahr[1] — daß gewisse Menschen durch Ehrsucht und Ruhmbegierde gestachelt Alles unternehmen und Großes[2] ausführen, dann aber[3] von dem augenblicklichen Genusse des Ruhmes gleichsam befriedigt das Weitere[4] dem Schicksale so überlassen, daß sie die Gunst[5] der Verhältnisse im rechten Augenblicke nicht benützen: so scheint sich dieses ganz besonders in dem Beispiele des Cn. Pompejus bestätigt zu finden[6]. Denn dieser erreichte, während er doch die größten Thaten verrichtet und eine lange Reihe von Jahren hindurch[7] so großes Glück gehabt hatte, daß er wo nicht alle, doch die meisten Sterblichen an Ruhm und Macht[8] überragte, nie soviel, als er hätte erreichen können. Nicht [blos] ein-

18. Fore. 19. Pr. Anl. II, § 80. — 20. Nihil unquam. 21. Largiri. 22. Pr. Anl. II, § 85. — 23. Contendere. 24. Iniquus. 25. Pr. Anl. II, § 82. — 26. Ora. 27. Inquam. 28. Ueber so wenig auch vgl. Pr. Anl. II, § 81. —

Nr. 1. 1. = wie es auch ist, sicut est. 2. Nicht das Neutrum; siehe Ellendt-S. § 210, b, A.; Zumpt § 364. — 3. Im Lat. = daß ebendieselben [aber] —. 4. Reliqua. 5. Opportunitas. 6. = bestätigt (bewährt) worden zu sein. 7. Entweder spatium, oder = in vielen Jahren. 8. Amplitudo.

mal bot sich ihm leichte Gelegenheit[9], die wankende Republik zu stürzen und sich zum Herrn von Rom zu machen. Fragen wir nun, was die Ursache war, daß er diese so glänzende[10] Frucht seiner Thaten, nach der ihn unbestritten[11] sehr gelüstete[12], nicht erlangte, so werden wir finden, daß nicht das Glück dem Manne[13], sondern der Mann dem Glücke gefehlt habe. Denn wenn er mit demselben Muthe, mit welchem er Städte, Völker, Könige überwand, die durch seine Siege gewonnene Macht sich erhalten und vergrößert, wenn er, was er durch die Waffen erstrebt[14] hatte, durch Umsicht und Festigkeit behauptet hätte, so ist kein Zweifel, daß er die Herrschaft der Welt, die bald, wie sehr auch er selbst und Andere dagegen ankämpften, auf Cäsar überging[15], für sich gehabt haben würde.

Nr. 2.

Fortsetzung.

Doch wir wollen auf das Einzelne übergehen[1]. Sogleich bei seiner Rückkehr[2] aus Spanien zeigte ihm das Schicksal die Gelegenheit zur höchsten Macht. Denn der Ruhm seiner Thaten in dieser Provinz hatte Aller Augen in dem Grade auf ihn gerichtet, daß Italien, welches damals unter dem Sklaven- oder Fechterkriege seufzte[3], seine Ankunft mit großer Sehnsucht erwartete und Crassus selbst, der in diesem Kriege befehligte, seine Hülfe verlangte[4]. Und wiewohl Crassus noch bevor Pompejus nach Italien zurückkehrte die Gladiatoren in einem sehr hitzigen Kampfe besiegte, so blieb doch noch immer ein[5] Theil des Krieges übrig. Denn bald sammelten sich die Flüchtlinge, welche aus der Schlacht entkommen waren, auf einen Punkt, 5000 an der Zahl. Diese durchzogen, indem sie bald dahin bald dorthin sich wendeten und sich nicht in einen Kampf einließen[6], Italien, bis sie zu den Alpen gelangten. Hier überfiel[7] sie Pompejus, welcher gerade mit seinem Heere nach Italien zurückkehrte, und vernichtete alle bis auf den letzten Mann. Dies berichtete er sogleich in einem Schreiben an[8] den Senat nach Rom, indem er sagte: Crassus zwar habe die Feinde in offenem Felde geschlagen,

9. Facultas. 10. Praeclarus 11. Quidem. 12. Summo rei desiderio trahi. 13. Homo. 14. Quaerere. 15. Cedere in aliquem oder alieni.

Nr. 2. 1. Pergere ad —. 2. Verbalsatz. 3. Premi aliqua re. 4. Expetere. 5. Etiam tum aliqua —. 6. Sui potestatem non facere. 7. Opprimere. 8. Litterae datae ad —.

er aber habe den Krieg mit der Wurzel ausgerottet[9]. Eine solche Aeußerung mußte zwar mehr für eine ehrsüchtige als für eine wahre gelten[10], aber dennoch urtheilte die Volksmenge zu Rom, daß jener so häßliche[11] und gefährliche Krieg ohne[12] Pompejus nimmermehr völlig hätte beendigt[13] werden können.

Nr. 3.

Fortsetzung.

Wenn nun Pompejus, gestützt auf diese günstige Stimmung[1] des Volkes und auf die Treue und Ergebenheit[2] seiner Soldaten, unmittelbar nach seiner Ankunft zu Rom das, was er erstrebte, nämlich der Erste im Staate zu sein und[3] dafür zu gelten, zu verwirklichen[4] versucht hätte: wer hätte ihm bei dem Mangel an gleich einflußreichen Männern[5] sich widersetzen können? Etwa[6] Cäsar, der wegen seiner Jugend[7] noch kein Staatsamt bekleidet hatte und damals müßig zu Rom lebte? Oder glauben wir, daß Crassus, auch wenn er vor einem Bürgerkriege nicht zurückgeschreckt wäre, an Kenntniß und Erfahrung im Kriegswesen, an persönlicher Tapferkeit, an Truppenzahl Jenem gewachsen gewesen sein würde? Oder die Optimaten? Allerdings fürchteten diese theils den Pompejus, theils beneideten sie ihn[8]; aber mit welcher Hoffnung wollten sie die Waffen ergreifen, zumal da L. Lucullus mit dem Heere in Asien abwesend war? — Aber, sagt man[9], Pompejus scheute das Ansehen des Staates, die Heiligkeit der Gesetze, die Sitte der Vorfahren, den Namen und die Hoheit[10] der Republik. — Wer etwa diese Ueberzeugung haben[11] sollte, daß Pompejus aus Selbstbeherrschung und Gewissenhaftigkeit die Krone verschmäht[12] habe, der mag bedenken, daß derselbe Mann sowohl vorher als nachher, wenn er nur sich und seine Vortheile förderte[13], Vieles gegen die Beispiele und Einrichtungen der Vorfahren sich erlaubte[14]. Warum also that Pompejus nichts? warum ging er keinen Schritt vorwärts[15]? Weil er an Schärfe und Schnellkraft des

9. Exstirpare. 10. Uebersetze: dies mußte zwar mehr ehrsüchtig als wahr gesagt scheinen —. 11. Taeter. 12. Bedingungssatz. 13. Tollere ac sepelire.

Nr. 3. 1. Voluntas. 2. Studium im Plural. 3. Pr. Aul. II, § 4. — 4. Efficere. 5. Non sunt pari potentia homines. 6. Mit Beziehung auf die weiter unten folgenden Fragen („Oder —? Oder —?") durch die Partikel ne auszudrücken. 7. Aetas. 8. Hinsichtlich der Behandlung des Objects vgl. oben Nr. XIX, 3. — 9. Vgl. Ellendt-S. § 345, 4; Pr. Aul. II, § 14, 5; Zumpt § 349. — 10. Maiestas. 11. Id sibi persuasisse. 12. Regnum aspernari. 13. Consulere alieni. 14. Facere. 15. Nihil progredi (Cic. Sest. § 75). —

Geistes, an Staatskenntniß, an Entschlossenheit nicht soviel vermochte, als die vermögen müssen[16], die nach einer Krone trachten.

Nr. 4.

Fortsetzung.

Auch darf man nicht glauben, daß Pompejus, nachdem er in die Stadt gekommen war, die Rolle des Imperators abgelegt und in der Weise sich ruhig verhalten[1] habe, daß er durchaus keine[2] Ehre, keine Belohnung für sich verlangt hätte. Denn er bewarb sich, obwohl er kein curulisches Amt zuvor verwaltet hatte, um das Consulat, welches die höchste und letzte der Ehrenstellen[3] war, und wurde auch, nachdem er vermöge eines Senatsbeschlusses von den [darüber bestehenden] Gesetzen entbunden[4] worden war, vom Volke zum Consul erwählt. Dann erst, als er das Consulat und den Triumph erlangt[5] hatte, entließ er sein Heer. In seinem Consulate stellte er die von Sulla beinahe vernichtete[6] tribunicische Amtsgewalt wieder her und fügte diesem so volksthümlichen Geschenke noch ein anderes hinzu, indem[7] er den Gesetzesvorschlag des Prätors L. Aurelius Cotta, nach welchem die Gerichte, die bisher in den Händen des Senats gewesen waren, unter die drei Stände des römischen Volkes gemeinsam vertheilt[8] werden sollten, durch sein Ansehen in Schutz nahm[9]. Dieses alles, wiewohl an sich lobenswerth, hatte für Pompejus selbst schlimme Folgen[10]. Denn sowie er einerseits[11] die Tribunen und das Volk sich verpflichtete, so entfremdete er sich die Optimaten und den Senat. Diese verschoben, weil sie ja doch für den Augenblick nichts gewinnen[12] konnten, ihren Zorn auf eine andere Zeit, bis der Eifer[13] der Menschen und die Gluth der Gemüther sich abkühlte[14]. Daß beides sicherlich mit der Zeit so kommen[15] würde, hätte Pompejus voraussehen und, wenn er es voraussah, sich für alle Zufälligkeiten[16] und Zeiten waffnen[17] sollen.

16. Necesse est.

Nr. 4. 1. Ita quiescere. 2. Ellendt-S. § 145, d; Pr.Aul. I, § 125, 4, Ende; Schultz § 274, II, 3; Zumpt § 432. — 3. Finis honorum. 4. Legibus solvi. 5. Adipisci. 6. Tollere. 7. Ja nicht dum! 8. Communicare. 9. Defendere. 10. Fraudem ferre oder fraudi esse. 11. Pr. Aul. II, § 32, Zus. 3. 12. Proficere. 13. Pluralis. 14. Defervescere. 15. Aliquando futurum esse. 16. Casus. 17. Se munire ad —.

Nr. 5.

Fortsetzung.

Jedoch was rede ich? Hat nicht dasselbe Glück, welches den Pompejus sogleich von seinem Eintritte in das bürgerliche Leben[1] an in seinen Schooß genommen[2] zu haben schien, auch in der nächsten Zeit alle seine Macht an ihm bethätigt[3]? Denn da die Cilicier zu jener Zeit nicht mehr [blos] durch heimliche[4] Raubzüge, sondern durch förmlichen Krieg[5] Italien und die Provinzen schreckten, so wurde zu ihrer Unterdrückung Jener geschickt, obschon er [nur] Privatmann war. Noch mehr[6]! kaum erst hatte er diesen Krieg beendigt, als ihm, während er selbst noch in Cilicien abwesend war, der Oberbefehl im mithridatischen Kriege übertragen wurde. Nichts konnte dem Pompejus erwünschter kommen[7], denn auf Asien hatten seine Blicke längst geruht[8], um so viele Triumphe zu zählen[9], als es Welttheile gäbe. Denn bevor er über Spanien triumphirte, hatte er schon, während er noch sehr jung[10] und nicht einmal Senator war, über Afrika einen Triumph gehalten. Mochten nun die Volkstribunen Jenes durchschaut haben oder nicht: jedenfalls bethätigten sie ihm ihren Dank aufs herrlichste[11] dadurch, daß sie, wie entgegengesetzter Meinung auch die Optimaten waren[12] und wie sehr sie ihre Stimme dagegen erhoben[13], auf der Durchsetzung des manilischen Antrages bestanden. Und so übertrug denn das römische Volk die Aufgabe, den mithridatischen Krieg zu beendigen[14], dem Pompejus und verlieh ihm eine so große Amtsgewalt, wie sie nie zuvor ein[15] römischer Bürger gehabt hatte.

Nr. 6.

Fortsetzung.

Während dies zu Rom vorging, war Pompejus noch in Cilicien, weil er, nachdem der Seeräuberkrieg beendigt war, auch im kretischen

Nr. 5. 1. Iniens aetas. 2. Complecti. 3. Omni sua potestate uti in aliquo. 4. Furtivus. 5. Belli more. 6. Ellendt-S. § 305, Anm. 1, Anfang; Pr. Aul. II, § 45, 8; Zumpt § 769. — 7. Accidere. 8. Wendung mit intendere oculos animumque ad —. 9. Habere. 10. Homo peradulescens oder adulescentulus. 11. Praeclarissimam alicui gratiam referre. 12. Dissentire. 13. Reclamare. 14. Conficiendum belli exitum deferre ad aliquem. 15. Nemo antea —.

Kriege den Oberbefehl unberechtigt erstrebte[1]. Sobald aber die Nachricht, daß der Antrag des Manilius durchgesetzt worden sei, ihm zukam, zog er, ohne sich weiter mit Kreta zu befassen[2], über den Taurus und nahm die nächstliegenden Länder wie eine sichere und bereitliegende[3] Beute in Besitz. Und so groß war in ihm die Leidenschaft für den neuen Oberbefehl, daß er nicht einmal so lange ruhte, bis der Proconsul L. Lucullus nach Umlauf der gesetzlichen Zeit von dreißig Tagen die Provinz verließ[4]; denn er gebot[5] den Truppen, daß sie, so lange Lucullus noch in Asien wäre, demselben nicht[6] weiter gehorchen dürften, und stürzte fast an allen Orten, wohin er kam, das, was Jener mit großer Klugheit und Billigkeit für[7] die Organisation[8] der Staaten gethan hatte, um[9]. Mag immerhin eine solche Eilfertigkeit Lob bei Vielen finden; jedenfalls verstieß sie gegen[10] die Sitte der Vorfahren in auffallender Weise[11] und verletzte zugleich denjenigen[12] tief, der acht Jahre lang den Krieg gegen Mithridat geführt und so geführt hatte, daß dem Pompejus mehr Ruhm und Ehre als Arbeit und Gefahr übrig blieb. Denn wenn wir hier von den Thaten des Lucullus zu sprechen hätten, so könnten wir fast ebensoviele Siege als Schlachten, ebensoviele eroberte als belagerte Städte und Festungen erwähnen. Allein dies ist nicht unsere Aufgabe[13].

Nr. 7.

Fortsetzung.

Was ein alter Schriftsteller gesagt hat, daß gewissen großen[1] Männern zum Gelingen[2] großer Thaten ein gewisses Glück durch göttliche Fügung zur Seite gestanden habe[3], das sehen wir in Beziehung auf[4] Pompejus ganz besonders durch den mithridatischen Krieg bestätigt. Denn angenommen, daß M. Cato mehr in der Leidenschaft[5] als mit Ueberlegung geäußert habe, der ganze[6] mithridatische Krieg sei mit schwachen Weibern[7] geführt worden, so stimmen doch fast alle Schriftsteller darin überein, daß damals, als Pompejus den Oberbefehl erhielt, die besten Truppen der Feinde aufgerieben, die

Nr. 6. 1. Unberechtigt erstreben, affectare. 2. Abl. absol. mit relinquere; omittere. 3. Paratus. 4. Decedere. 5. Edicere. 6. Ut — ne. 7. Ad. 8. Constituere et temperare. 9. Rescindere. 10. Abesse ab —. 11. Pr. Anl. II, § 45, 4. — 12. Umschreibung mit animus. 13. Non id ago.

Nr. 7. 1. Summus. 2. Bene gerere. 3. Divinitus adiunctum esse. 4. In. 5. Iracunde. 6. Omnis. 7. Muliercula.

Flotten vernichtet, die festen Plätze größtentheils genommen und zerstört, kurz die Macht des Königs beinahe gebrochen gewesen sei. Wenn wir nun überdieß bedenken, daß Pompejus weit größere Streitkräfte als die früheren Proconsuln, und insbesondere eine wohlausgerüstete Flotte, deren er sich für den Seeräuberkrieg bedient hatte, befehligte: so müßte es wunderbar erscheinen, wenn nicht der in den Waffen so[8] geübte Feldherr jenen durch Andere [schon] geschwächten[9] Krieg vollendet hätte. Wer möchte also leugnen, daß die Macht des Glückes groß sei, so wenig dieses auch für sich allein[10] Jemand entweder groß oder achtungswerth[11] machen kann? Indessen[12] kamen zu dem Glücke[13] des Pompejus auch große Feldherrntugenden. So besiegte er denn den König in einem äußerst hitzigen Kampfe und ließ dem Fliehenden weder Zeit noch Ort neue Truppen zu sammeln. Und wiewohl er nun Alles, was jener beherrscht[14] hatte, als Sieger besaß, so glaubte er doch den Krieg nicht eher beendigt, als bis er den König nicht nur aus seinem Reiche, sondern auch aus der Reihe der Lebenden verdrängt[15] hatte.

Nr. 8.

Fortsetzung.

Kaum hatte sich die Nachricht von dem Tode Mithridats, des größten Königs nach Alexander, durch Asien verbreitet, als Schrecken und Entsetzen nicht nur diejenigen Volksstämme befiel, welche die Waffen gegen die Römer erhoben[1] hatten, sondern auch die übrigen, welche noch[2] den Ausgang des Krieges abwarteten, um sich dann an die eine oder andere Partei anzuschließen. Sogleich also ergaben sich die meisten freiwillig an Pompejus, bald auch die übrigen, nachdem sie eingesehen hatten, daß sie nichts mit den Waffen vermochten. Nachdem also Pompejus Asien mehr [nur] in Besitz genommen als erobert hatte, fing er an die Staaten in Provinzen abzutheilen[3], die Verhältnisse von Syrien und Pontus, welche dem römischen Reiche einverleibt worden waren, einzurichten und zu ordnen, Könige und Fürsten[4], je nachdem es jeder verdient zu haben schien, die einen

8. Pr. Anl. II, § 31, 2, A. — 9. Affectus. 10. Per se ipsa. 11. Laudabilis. 12. Concessiv-Satz. 13. Felicitas. 14. Tenere. 15. Vita expellere.

Nr. 8. 1. Movere. 2. Liegt schon in abwarten mitbegriffen. Wie muß aber das nachfolgende „um dann zu" übersetzt werden? 3. Discribere. 4. Tetrarcha.

durch Vergünstigungen und Ehrentitel[5] auszuzeichnen, andere ihres Reiches oder doch eines Theiles ihres Reiches zu entsetzen[6], kurz er handelte in Allem in der Weise[7] nach eigenem Ermessen, daß er nicht sowohl Feldherr des römischen Volkes als König von Asien zu sein schien. Indessen ließen die meisten seiner Einrichtungen weder Umsicht noch Billigkeit noch rücksichtsvolle Schonung[8] vermissen[9] und waren darum, zumal da in Folge des langwierigen Krieges die Verwirrung aller Verhältnisse so groß gewesen war, den Staaten ebenso willkommen als heilsam. Nachdem also Asien beruhigt[10] war, kehrte Pompejus sechs Jahre nach seinem Abgange zum Seeräuberkriege unter der größten Erwartung des Senats und Volks zu Rom nach Italien zurück.

Nr. 9.

Fortsetzung.

Diese Erwartung aber war, wie leidenschaftlich auch die ganze Stadt[1] den zu sehen wünschte[2], der zwei Kriege nach einander bewältigt[3] und die Grenzen des Reiches bis zum äußersten Orient erweitert hatte, eine andere bei der Volkspartei[4], eine andere bei den Optimaten, außer daß beide Theile überzeugt waren[5], daß mit des Pompejus Ankunft ein politischer Umschlag[6] stattfinden würde. Dies also ist jener zweite[7] Zeitpunkt, in welchem Pompejus, wie wir anfangs gesagt haben, leicht zur obersten Gewalt[8] gelangen konnte. Darum wollen wir, weil wir ihn nunmehr auf die höchste Stufe des Glückes und der Macht gestellt sehen, zu unserer Aufgabe zurückkehren und fragen, ob er jetzt wenigstens einen bestimmten Plan im Handeln eingehalten[9] und die Frucht seiner Anstrengungen und seiner kriegerischen Tüchtigkeit[10] für seine Absichten und Wünsche benützt[11] oder ob er zum zweiten Male, während Nichts ihm fehlte, es an sich selbst habe fehlen lassen. Denn was stand ihm damals nicht zu Gebot[12]? hatte er nicht ein durch Siegesruhm, durch Belohnungen, durch Hoffnung ihm verpflichtetes und ergebenes Heer? wann schien das Volk für Ertragung der Alleinherrschaft, wenn sie nur Leben und Besitz[13]

5. Honos. 6. Multare. 7. Omnia ita administrare. 8. Humanitas. 9. = entbehrten weder —. 10. Pacare.

Nr. 9. 1. Nicht urbs. 2. Leidenschaftlich wünschen, gestire. 3. Comprimere. 4. Plebes. 5. Sibi persuasisse. 6. Commutatio rerum. 7. Alter. 8. Dominatus et principatus. 9. Agendi rationem sequi. 10. Virtus bellica. 11. Referre ad rem. 12. Promptum paratumque esse. 13. Fortunae.

der Bürger genügend sicherte[14], empfänglicher[15]? Wer aber hätte ihm widerstehen können? Etwa der Senat? etwa Jene, welche für Stützen der Verfassung[16] gelten wollten? Denn Cäsar hatte zu jener Zeit eines Theils nicht[17] solche Geltung im Staate, um gegen Pompejus einen Krieg zu erregen, anderen Theils war er in Spanien abwesend, und selbst wenn er zu Rom gewesen wäre und größere Geltung damals gehabt hätte, so hätte es ihm an der wirksamsten[18] Unterstützung[19], an einem schlagfertigen Kriegsheere, gefehlt.

Nr. 10.

Fortsetzung.

Wenn nun Pompejus sogleich nach seiner Rückkehr aus Asien als Vertheidiger und Schutzherr des römischen Volkes, dem er so große Wohlthaten verdankte, offen sich erklärt hätte, so würde er Alles was er wünschte durch dasselbe erlangt haben und würde auf dieselbe Weise, wie nachmals Cäsar, das Haupt des Staates[1] geworden sein. Und in der That waren damals die Zustände in Rom[2] von der Art, daß sie gleichsam von der Vorsehung[3] vorbereitet zu sein und von selbst[4] den mit so großer Macht ausgerüsteten[5] Mann zur Aenderung oder sogar zum Umsturze der Verfassung[6] einzuladen schienen. Denn bevor noch Pompejus Asien verließ, hatte sein Legat und Freund, Q. Metellus Nepos, nachdem er Volkstribun geworden war, ein Gesetz verkündigt[7], durch welches Pompejus mit seinem Heere zur Unterdrückung der Gewalt, zum Schutze des Lebens der Bürger und überhaupt[8] zur Herstellung der Ordnung im Staate[9] aus Asien nach Italien zurückgerufen werden sollte. Diesen Antrag unterstützte Cäsar, der damals Prätor war, nicht als ob er eine solche Maßregel für nöthig erachtet[10] hätte noch auch weil er etwa für Pompejus wirken wollte[11], sondern um seinem eigenen Vortheile zu dienen[12] und jenen von der Sache der Optimaten völlig zu trennen[13].

14. Praestare. 15. Paratus ad tolerandam dominationem. 16. Defensor rei publicae. 17. Ellendt-S. § 349, c; Pr. Aul. II, § 5; Schultz § 190, 3; Zumpt § 338. — 18. Validus. 19. Praesidium. Ueber den Anschluß der nachfolgenden Apposition siehe Ellendt-S. § 143, a, A.; Pr. Aul. I, § 122; Zumpt § 431 A.; Schultz § 272, A. 4. —

Nr. 10. 1. Princeps civitatis. 2. Res Romanae. 3. Nach römischer Auffassung: fortuna. 4. Ultro. 5. Praeditus. 6. Einfach: res publica. 7. Promulgare. 8. Bei denique findet asyndetische Anreihung Statt. 9. Constituere rem publicam. 10. Id fieri opus esse iudico. 11. Alicuius causa laborare (Pr. Aul. I, § 130, b). — 12. Suis commodis inservire. 13. Diiungere.

Da aber die andern Volkstribunen Einsprache thaten und besonders Cato mit aller Macht[14] dem Metellus in der Volksversammlung entgegentrat[15], so wurde bald nicht mehr mit Worten, sondern mit Knütteln, Steinen und Schwertern gekämpft, bis zuletzt Metellus vom Forum vertrieben wurde. Der Senat entsetzte ihn und ebenso Cäsar seines Amtes. Cäsar blieb in der Stadt; Metellus aber erklärte laut[16], daß er, weil er nunmehr sicher oder mit Ehren[17] zu Rom nicht sein könne, nach Asien gehen werde. Bei seiner Ankunft daselbst beschwerte er sich bei Pompejus über die Verletzung der tribunicischen Würde und stellte ihm vor[18], daß, wenn er sich nicht der Rechte und der Freiheit des Volkes annehme, die sullanischen Zeiten wiederkehren würden.

Nr. 11.

Beschluß.

Diese günstige Gelegenheit also, sich selbst und den Volkstribun zu rächen, hätte Pompejus, wo nicht sogleich als sie sich ergab[1], doch nach seiner Ankunft in Italien benützen sollen. Wenn er also sofort seine asiatischen Legionen vor Rom geführt hätte, wenn er den wehrlosen Senat durch Drohungen oder Gewalt schreckte, wenn er die Bürgerschaft von der bangen Furcht[2], welche, seitdem der Senat die Genossen des Catilina, römische Bürger, ohne Geheiß des Volkes hatte hinrichten lassen, Aller Gemüther befallen hatte, befreite, wer in aller Welt mochte ihm da die Dictatur, wer die Krone versagen[3]? Daß Solches geschehen[4] sein würde, wird Niemand, außer wenn einer völlig unbekannt[5] mit jenen Zeitverhältnissen sein sollte, in Abrede stellen. Was also that Pompejus? Er entließ zu Brundisium sein Heer und kam bald mit einem friedlichen[6] Gefolge von Freunden vor der Hauptstadt an. Werden wir nun wohl glauben, daß er seine Gedanken und Plane aufgegeben habe? Keineswegs. Vielmehr verdeckte und verhüllte er seine Begierde unter dem Namen der Selbstbeherrschung[7]; er wollte nichts Außerordentliches[8] thun[9], nicht weil

14. Summa oder omni vi. 15. Adversari. 16. Vociferari. 17. Pr. Anl. I, § 2, A. 1, b; Ellendt-S. § 132, b, A. 4; Zumpt § 365; Schultz § 240, A. 4. — 18. Ostendere.

Nr. 11. 1. Dari. 2. Metus et pavor. 3. Prohibere aliquem aliqua re. 4. Evenire. 5. Rudis atque ignarus. 6. Hier: privatus. 7. Moderatio. 8. Novum. 9. Er wollte thun, siehe Ellendt-S. § 237, A. 2; Pr. Anl. I, § 185, f.; Zumpt § 500, A. 1, Mitte; Schultz § 322, A. 2. —

er die Heiligkeit der Gesetze schente, sondern damit er nicht gegen die Gesetze zu handeln schiene; kurz, er fürchtete das Urtheil und die gehässige Nachrede[10] Derer, über die er zu herrschen gesonnen war, und ließ sich von derselben Hoffnung, wie zuvor, beherrschen[11], daß in Folge[12] der Bewunderung seines Namens, zumal wann die Bürger den Glanz und die Herrlichkeit seines dritten Triumphes schauen würden, der öffentliche Wille[13] seinen Wünschen nicht fehlen könne.

h) Objects- oder Gegenstandssätze. Sätze mit der Conjunction daß. [Ellendt-S. § 256—264; § 288—303; Zumpt § 600—630; § 531—543; Schultz § 347—353; § 386—396; Pr. Anl. II, § 87—112.]

Uebungsbeispiele.

XXVIII.

Im ersten punischen Kriege bauten die Römer mit so großer Schnelligkeit Schiffe, daß innerhalb sechzig Tagen eine Flotte von hundert und sechzig Schiffen vor Anker lag und daß es schien, daß die Schiffe nicht mit Kunst gemacht, sondern daß die Bäume durch ein Geschenk der Götter in Schiffe verwandelt worden seien. — Was hindert dich mit den abwesenden Freunden durch Briefe zu verkehren[1]? Aber hüte dich etwas zu schreiben, wovon du willst daß es außer dem Freunde Niemand wisse. — Der Lacedämonier Agesilaus setzte seinen Ruhm darein[2], daß er keinem Soldaten an Diensteifer[3] und Arbeit nachstehe[4]. — Um frei sein zu können, müssen[5] wir Sklaven der Gesetze sein. — Philipp von Macedonien[6] ließ sich, wie[7] man sagt, nach der Besiegung der Athener bei Chäronea täglich mit folgenden Worten aus dem Schlafe wecken[8]: stehe auf, König, und sei eingedenk, daß du als Mensch geboren bist. — Die Meisten schätzen[9] unter ihren Freunden[10] hauptsächlich diejenigen, von welchen sie den größten Gewinn zu ziehen[11] hoffen[12]. — Wann schreckhafte[13] Vorzeichen gemeldet

10. Invidia. 11. Duci; hier auch delectari. 12. Propter. 13. Publica auctoritas.

XXVIII. 1. Conversari. 2. Gloriari in re. 3. Opera. 4. Cedere. 5. Oportet. 6. Entweder: Philipp der Macedonier; oder Philipp, der König von Macedonien. 7. Pr. Anl. II, § 105, 2. — 8. Excitare ex re. 9. Diligere. 10. = als ihre Freunde. 11. Fructum capere ex aliquo. 12. Pr. Anl. II, § 104, Zus. 3 g. E. — 13. Taeter; foedus.

worden waren, erhielten die Decemvirn den Befehl die sibyllinischen Bücher zu befragen. — Was freuest du dich, daß du von solchen Menschen gelobt wirst, welche du selbst nicht loben kannst? — Wiewohl ich mitten[14] auf der Reise und in Eile[15] war, glaubte ich doch soviel Zeit[16] mir entziehen[17] zu müssen, um an dich zu schreiben, damit du nicht glaubst, ich sei undankbar oder deiner uneingedenk. — Alcibiades sprach nach seiner Rückkehr in die Vaterstadt vor[18] dem Volke in der Weise, daß Niemand so hart war, daß er nicht seinen Unfall beweint hätte. — Wen Viele fürchten, der muß nothwendig selbst [wieder] Viele fürchten. — Laß es nicht dahin kommen[19], daß man von dir sage, du sehest[20] wohl[21] fremde Fehler, aber die deinigen nicht. — Die Carthager unternahmen die Belagerung[22] von Iliturgis, weil daselbst eine römische Besatzung war, und es schien, als würden sie diesen Ort hauptsächlich durch Hungersnoth zur Uebergabe zwingen[23]. Allein Cn. Scipio brach, um den Bundesgenossen und der Besatzung Hülfe zu bringen, eilig mit einer schlagfertigen Legion auf und rückte zwischen den zwei[24] Lagern der Feinde hindurch[25] in die Stadt ein. Bald darauf wurde bei Munda vier Stunden lang hitzig gekämpft und es war kein Zweifel, daß das punische Lager an diesem Tage hätte genommen werden können[26], wenn nicht ein Hinderniß[27] dazwischen gekommen wäre. Denn den Römern wurde, als sie [schon] siegten, das Zeichen zum Rückzuge gegeben, weil Scipio verwundet worden war und die Soldaten rings um ihn große Furcht[28] ergriffen hatte, die Wunde möchte tödtlich sein.

XXIX.

Labienus, welcher in Cäsars Heere großes Ansehen gehabt hatte, hat denselben verlassen und man glaubt, daß Viele dasselbe thun werden. — Was für Zeiten der Republik kommen werden, wer weiß es? Mich dünkt, sie werden stürmisch sein. — Von den Siculern wollen diejenigen, von welchen man sagt, daß ihnen die schwersten Beleidigungen zugefügt worden seien, den Mann vorzugsweise als Sachwalter[1], welchen C. Verres am wenigsten will. Denn diesen

14. Ipse. 15. Cursus. 16. Spatium. 17. Surripere. 18. Apud. 19. Non committere. 20. Cernere. 21. Die Partikeln wohl und aber werden dadurch umgangen, daß das Zeitwort wiederholt wird. 22. Oppugnare adorior. 23. Inopia expugnare. 24. Welches Zahlwort? 25. Inter. 26. Welches Tempus von posse? 27. Mora. 28. Große Furcht, pavor.

XXIX. 1. Actor.

beschuldigt[2] man die Provinz Sicilien drei Jahre hindurch ausgeplündert[3], die Städte verheert, die Häuser ausgeleert[4], die Tempel beraubt zu haben. — Sicherlich[5] siehst du gemäß deiner ausgezeichneten Klugheit klar ein[6], daß, wenn Antonius auch nur einige Stärke erlangt[7], alle deine herrlichen Verdienste um den Staat in ein Nichts zerfallen werden. — Wer weiß nicht, daß es das erste und eigenthümliche Gesetz der Geschichte ist, daß sie nichts Falsches zu sagen, sodann daß sie nichts Wahres zu verschweigen sich erlaube[8]? — Ich fürchte, daß dem P. Sulpicius, von dem man sagt, daß er sich um das Volkstribunat bewerben wolle, unsere Unterstützung[9] nicht soviel nützen kann als wir wünschen[10]. Denn mit Ausnahme von uns Zweien und wenigen Anderen begünstigt ihn, wie es scheint, Niemand besonders[11]. — Von Cicero läßt sich mit Recht sagen, daß er der Philosophie, welche lange zu Rom [nur] Fremdling zu sein[12] schien, gleichsam das Bürgerrecht gegeben habe. — Je näher ich dem Tode komme[13], desto eher glaube[14] ich gerade wie der Schiffer Land zu sehen und endlich nach langer Fahrt in den Hafen einlaufen zu werden. — Von Plinius dem Aeltern wissen wir, daß er keine Stunde vorbeiließ, ohne etwas zu schreiben oder zu lesen. — Es ist gemeiniglich der Fall[15], daß die, welche etwas Gutes hinterbringen, [noch] etwas dazu erdichten[16], um das was sie melden desto erfreulicher zu machen. — Das athenische Volk fürchtete[17] wegen der Alleinherrschaft des Pisistratus das Uebergewicht[18] aller seiner Mitbürger und wollte, wenn einer durch Ansehen und Ruhm hervorragte, lieber daß derselbe unschuldig verbannt wurde als daß es selbst länger in Furcht lebte[19]. — Nicht von der Art[20] sind eure Verdienste um mich, daß ich nicht das öffentliche Wohl den Privatverbindungen[21] vorziehen sollte. — Für Isokrates war der Umstand, daß er durch die Schwäche seiner Stimme und eine gewisse Schüchternheit[22] abgehalten wurde öffentlich zu sprechen[23] kein Hinderniß[24], für einen sehr großen Redner gehalten zu werden. — Von P. Sulla urtheilte man er sei in der Bewerbung um das Consulat leidenschaftlicher als die Andern gewesen. — Bejammernswerth ist das Leben derjenigen, welche lieber gefürchtet als geliebt werden wollen.

2. Arguere. 3. Depopulari. 4. Exinanire. 5. Verbalwendung. 6. Perspicere. 7. Aliquid firmitatis nancisci. 8. Audere. 9. Suffragatio. 10. Velle. 11. Admodum. 12. Peregrinari. 13. Accedere ad —. 14. Wahl des richtigen Wortes; vgl. Pr. Anl. II, § 107, 3, b und c. — 15. Fieri. 16. Affingere. 17. Extimescere. 18. Potentia. 19. Esse. 20. Is, ea, id. 21. Privatae necessitudines. 22. Pudor. 23. In publico dicere. 24. Officere.

XXX.

Ein thätiger[1] und entschlossener Mann läßt sich durch keine Schwierigkeit, wenn sie auch dem Anscheine nach noch so groß ist, abschrecken, seinen Plan durchzuführen. — Apollonius aus Alabanda[2], ein gefeierter Rhetor, gestattete, obwohl[3] er um Lohn lehrte, nicht, daß diejenigen, von welchen er die Ueberzeugung hatte[4] daß sie keine Redner werden könnten, ihre Mühe bei ihm verlören, und pflegte jeden[5] zu derjenigen Beschäftigung, zu der er glaubte daß er geeignet sei, anzutreiben und zu mahnen. — Das Gesetz soll nicht nur Bestrafer[6], sondern auch Verbesserer der Fehler und die Tugenden zu empfehlen geeignet[7] sein. — Ich übergehe dieses, damit es nicht scheine, ich hätte sagen wollen, woran ich nicht gedacht habe. — Wenn[8] du in deinem Briefe zu verstehen gibst[9], du habest diese kläglichen Zustände[10], in denen wir leben[11] und, wie ich sehe, [noch ferner] leben werden, früher als ich vorausgesehen, so irrest du gewaltig[12]. — Als Trophonius und Agamedes dem Apollo zu Delphi den Tempel fertig gebaut[13] hatten, so erbaten sie sich, wie man sagt, nicht einen bestimmten Lohn für ihr Werk und ihre Arbeit, sondern was für den Menschen das Beste wäre. Apollo gab ein Zeichen[14], daß er ihnen am dritten Tage nachher[15] eine solche[16] Belohnung geben werde. Als dieser anbrach, wurden sie todt gefunden. Scheint es nicht als habe der Gott und zwar der Gott, von welchem man glaubte daß er mehr als die anderen[17] in die Zukunft schaue[18], entschieden[19], was für den Menschen das Beste sei? — Pätus hat mir diejenigen Bücher, welche sein Bruder hinterlassen hat, geschenkt. Sorge also, daß sie alle aufbewahrt und sobald als möglich zu mir geschickt werden, und gib dir alle Mühe[20], daß nicht irgend ein Blatt[21] verloren gehe[22]. — Wenn durch Wahrhaftigkeit die Freundschaft, durch Treue die gesellschaftliche Verbindung[23], durch Liebe[24] die Verwandtschaft gepflegt[25] wird, so muß folgerichtig der, welcher den

XXX. 1. Strenuus. 2. Alabandensis. 3. Cum. 4. Iudicare. 5. Das Pronomen quisque wird aus dem Demonstrativsatze in den Relativsatz gezogen und unmittelbar hinter das Relativum gesetzt. Also: zu welcher Beschäftigung (ars) er jeden geeignet glaubte, zu derjenigen anzutreiben. — 6. Vindex. 7. Zu empfehlen geeignet durch das Verbalsubst. commendator, commendatrix auszudrücken; siehe Pr. Anl. I, § 6, c. — 8. Nicht si. 9. Significare. 10. Miseriae. 11. Versari. 12. Vehementer. 13. Exaedificare. 14. Ostendere. 15. Post tertium eius diei diem. 16. Durch das substantivirte id zu übersetzen. 17. Praeter ceteros. 18. Divinare. 19. Iudicare. 20. Eniti. 21. Scida. 22. Deperire. 23. Societas. 24. Pietas. 25. Colere.

Freund, den Genossen, den Verwandten der Ehre und des Vermögens zu berauben versucht, für einen Lügner[26], für einen Treulosen, für einen Menschen ohne Gefühl[27] gehalten werden. — Den M. Manlius, den welcher die anstürmenden[28] Gallier von der Ersteigung[29] des Capitols zurückgeworfen[30] hatte, beschuldigten die Optimaten, daß er nicht zufrieden mit dem Ruhme dieses Verdienstes[31] nach dem Königthum strebe. Wegen dieses Verdachtes wurde er verurtheilt und getödtet.

XXXI.

Volturcius verlangte[1], man solle die Briefe vorbringen[2], von denen er sagte daß sie ihm von Lentulus und Cethegus an Catilina gegeben worden seien. — Sobald man hören wird, daß unsere Gegner kommen, werde ich nach Epirus gehen. — Die Sirenen pflegten, wie es scheint, nicht sowohl durch die Lieblichkeit ihrer Stimme oder durch eine gewisse Neuheit und Mannigfaltigkeit des Gesangs[3] diejenigen, welche vorüberfahren wollten[4], zurückzuhalten[5], sondern weil sie vorgaben[6] Vieles zu wissen, so daß die Menschen aus Begierde zu lernen an ihren Felsen hängen blieben[7]. — In deinem Briefe war mir das Angenehmste, daß ich [daraus] ersah, daß der meinige dir zu rechter Zeit zugestellt[8] worden ist: denn ich zweifelte nicht, daß du ihn mit Freuden[9] lesen würdest; ich befürchtete [nur immer], er möchte [dir] nicht zugestellt werden. — Witzig ist, was Catulus einem schlechten Redner sagte: da dieser nämlich[10] am Schlusse seiner Rede[11] Mitleid erregt[12] zu haben glaubte, fragte er, nachdem er sich gesetzt hatte, diesen, ob er nicht[13] Mitleid erregt zu haben scheine? O ja und[14] zwar in hohem Grade[15], sagte Catulus, denn Niemand ist, glaube ich, so gefühllos[16], daß ihm deine Rede nicht mitleidswerth geschienen hätte. — Mit Unrecht klagst du den Senat wegen[17] der Langsamkeit und Verzögerung[18] derjenigen Dinge an, welche du zur Beendigung des Krieges forderst; der Zeiten Schuld ist dies[19], nicht der Menschen; denn, wie ich dir zuvor geschrieben habe, sowohl die

26. Vanus. 27. Impius. 28. = das Anstürmen (impetus) der Gallier. 29. Ascensus. 30. Repellere. 31. Beneficium.

XXXI. 1. Iubere. 2. Proferre. 3. Canere. 4. Imperfectum de conatu. 5. Revocare. 6. Profiteri. 7. Adhaerescere ad —. 8. Reddere. 9. Lubenter. 10. Wie findet diese Partikel im Lateinischen ihre Erledigung? 11. Epilogus. 12. Movere. 13. Ob nicht = ob doch wohl, ne. 14. O ja und — ac. 15. Durch das Adj. magnus zu geben. 16. Durus. 17. De. 18. Mora. 19. Welches Pronomen?

Consuln als Pompejus, überhaupt Alle meinen es sehr gut mit dir[20], sie beneiden so wenig[21] deine hohe Stellung[22], daß sie vielmehr dein Lob und deinen Ruhm begünstigen. — Wenn wir uns nicht bedenken[23], denjenigen, von welchen wir hoffen daß sie Alles um unsertwillen thun werden, Gefälligkeiten zu erweisen[24], wie müssen wir gegen diejenigen gesinnt[25] sein, welche [es] schon gethan haben? — Wir müssen uns der Ausdrucksweise[26] bedienen, welche uns bekannt ist, sonst[27] werden wir, wenn wir wie gewisse Leute fremde Worte einmischen, verlacht.

XXXII.

In der Empfehlung[1] der manilischen Bill suchte Cicero so wenig irgend welche Gunst[2] oder irgend welchen Vortheil, daß er vielmehr den Neid Vieler und schwere Feindschaften[3] als seinen Lohn[4] voraussah. — Du thust sehr wohl daran, daß du deine Gerechtigkeit den Bundesgenossen durch große Leutseligkeit empfiehlst. — Hannibal sagte, als er den M. Minucius besiegt hatte, und diesen Sieg durch Q. Fabius sich [wieder] entrissen sah: er habe den Minucius, Fabius habe ihn besiegt. — Ich bin der Ansicht, daß ich ebenderselben Belohnung würdig bin wie du. — Deine Besorgniß[5] macht, daß ich in allen deinen Angelegenheiten lieber allzu furchtsam als zu wenig vorsichtig[6] sein will. — Quintilian sagt, Cicero scheine ihm die Kraft des Demosthenes, die Fülle Plato's, die Anmuth des Isokrates dargestellt[7] zu haben. Kein Wunder also, daß von demselben [schon] von den Leuten seiner Zeit[8] gesagt wurde, er herrsche als König[9] in den Gerichtsverhandlungen[10]. — Der Landmann hofft, wann er die Blüthe des Oelbaums sieht, auch noch die Frucht[11] zu sehen, nicht ohne Grund zwar[12], allein bisweilen wird er doch getäuscht. — Was deine Anfrage[13] betrifft, was ich meine[14] daß zu thun sei, so werde ich den Appianern selbst schreiben, sie möchten nichts thun, bevor ich die Sache untersucht[15] hätte. — Wer kennt die verbrecherischen Versuche

20. Alienius causa omnia cupere. 21. Ellendt-S. § 257, 3, A. 1; Pr. Aul. II, § 97, 2, Mitte; ibid. Zus. 3; Schultz § 399, A. 3; Zumpt § 779. — 22. Dignitas. 23. Non dubitare. 24. Officia conferre in aliquem. 25. Wie gesinnt, qualis. 26. Sermo. 27. Pr. Aul. II, § 92, 4, Zusatz 3.

XXXII. 1. Suadere legem. 2. Gratia. 3. Simultas. 4. Propositum esse alicui. 5. Suspicio. 6. Prudens. 7. Effingere. 8. Aetas. 9. Regnare. 10. Iudicium. 11. Baca (die beerenartige Frucht). 12. Non sine ratione ille quidem. 13. Quaerere. Ueber „was betrifft" siehe Ellendt-S. § 269, 2; Pr. Aul. II, § 112, S. 168; Zumpt § 627; Schultz § 400, 2. — 14. Censere. 15. Cognoscere.

des Catilina nicht? Zu offenbar sind sie bereits, als daß sie übersehen[16] werden dürften[17]. — Ueber diejenige Angelegenheit, von der du schreibst, daß sie dir sehr am Herzen liege, habe ich mit Nicias mich besprochen[18], der, wie du weißt, auf vertrautem Fuße mit Cassius steht. — Erwäge, Torquatus, ob es mehr für mich Bedürfniß war[19], den P. Sulla zu vertheidigen, oder für dich ihn anzuklagen. — Als der Volkstribun Canuleius seinen Antrag über die Ehen zwischen Adel und Bürgerstand[20] und daß der eine der Consuln aus dem Bürgerstande gewählt werden[21] dürfe, veröffentlicht[22] hatte, sprachen die Consuln im Senat auf das heftigste dagegen und versicherten, daß sie eher jedwelchen Kampf bestehen[23] und lieber tausendmal sterben würden, als daß sie zugäben[24], daß so schmachvolle Gesetze ihnen aufgebürdet würden. — Es ist schwer zu sagen, wie das werden wird[25], was auf dem Willen, um nicht zu sagen der Willkür eines Einzigen beruht. — Ich fürchte, daß wir nichts haben, was dich, wann du kommst, erfreuen könnte.

XXXIII.

M. Cato schrieb an seinen Sohn, welcher in Macedonien im Kriege mit Perseus[1] diente, er habe gehört, daß er mit vielen Anderen vom Consul entlassen[2] worden sei: er mache ihn daher aufmerksam, daß er sich hüte an irgend einem Kampfe Theil zu nehmen. Er sprach also [damit] aus, daß es nicht Recht sei, daß wer nicht Soldat sei mit dem Feinde kämpfe. — Viele sind, indem sie Anderen scheinbar nützen, vielmehr verderbliche Schmeichler als wohlthätige Freunde. — Man hatte noch nicht gehört, daß Bibulus in Syrien sei, doch glaubte man, daß seine Ankunft nahe bevorstehe[3]. — Wegen deiner Bewerbung darfst du[4] gutes Muthes sein; denn ich sehe, daß, um von meiner Treue und meinem Pflichtgefühl[5] nichts zu sagen, die eifrige Bemühung[6] Vieler, überhaupt die Empfehlung[7] Aller, welche das Glück[8] des Staates wollen, dir gesichert[9] ist. — Aristides, der, wie wir wissen, mit dem Beinamen des Gerechten beehrt[10] wurde,

16. Neglegere. 17. Debere. 18. Agere. 19. Necesse est. 20. Conubium patrum et plebis. 21. Fieri. 22. Rogationem promulgare. 23. Dimicationem subire. 24. Pati. 25. Quale — futurum est.

XXXIII. 1. Bellum Persicum. 2. Missum facere aliquem. 3. Appropinquare. 4. Durch fac zu übersetzen. 5. Officium. 6. Studium, Pluralis. 7. Suffragatio. 8. Durch salvus auszudrücken. 9. Paratus. Gesichert sein auch non deesse. 10. Appellare; Pr. Aul. I, § 3, A. 3. —

glaubte, als Themistokles einen zwar sehr nützlichen[11], aber keineswegs ehrenhaften Rath vorgebracht[12] hatte, nicht zugeben[13] zu dürfen, daß man sagen könnte, Gerechtigkeit und Treue sei von den Athenern verletzt worden. — In Cappadocien stehen bis jetzt die Sachen [noch] so, daß weder Friede noch Krieg ist; wenn aber Archelaus sich, was man glaubt, daß er thun werde, zur Wehr setzen[14] wird, so ist der Ausbruch[15] eines gewaltigen Krieges unausbleiblich[16]. — Jenes Wort Galba's, er hebe die Soldaten aus[17], er kaufe sie nicht, war dem Staate gegenüber[18] ehrenhaft, für ihn selbst gefährlich[19]. — Von Athen bin ich, wie du weißt, am 13. November abgereist; am 20. kam ich nach Leucas; und so werde ich später als ich hoffte zu Rom sein. Ich werde nämlich, um nicht Schiffbruch zu leiden, was, wie ich höre, Vielen begegnet ist, mit Vorsicht die Seereise machen[20]; auch hält mich die Jahreszeit selbst ab zu eilen. — Eher wollen wir, was auch das Schicksal bringen wird, erdulden, als daß es scheinen soll wir hätten die Bedingungen des Vertrags gebrochen. — Man sagt, es sei ein Schreiben von Antonius eingetroffen; er habe versprochen[21], Alles zu thun was der Senat wolle. Ich wünschte, die Sache verhielte sich so, allein ich glaube es nicht. — Von Phocion weiß man, daß er, als ihm einst bei einem Vortrage[22] in der Volksversammlung Beifall geklatscht wurde, geäußert habe, er fürchte sehr[23], er möchte irgend einen Fehler gemacht[24] haben. — Archytas war der Ansicht, daß die Zornsucht eine Art von[25] Empörung der Seele sei; diese wollte er durch Besinnung[26] gedämpft[27] wissen.

Zusammenhängende Aufgaben.

Nr. 1.

Nachdem zu Rom zweihundert drei und vierzig Jahre lang Könige geherrscht hatten, fing man nach der Vertreibung des L. Tarquinius anstatt eines Königes zwei Consuln zu wählen an. Ein alter Schriftsteller sagt, die Römer hätten dies offenbar[1] deswegen

11. Perutilis. 12. Afferre. 13. Committere. 14. Armis se defendere. 15. Durch concitari auszudrücken. 16. Wendung mit fieri non potest. 17. Legere. 18. Pro re publica. 19. Anceps. 20. Caute navigare. 21. Polliceri. 22. Verba facere. 23. Pertimescere. 24. Peccare aliquid. 25. Das adjectivische quidam. 26. Consilium. 27. Statt des Präteritums wird das Präsens gebraucht, wenn die Zustände allgemeiner und dauernder Art sind.

Nr. 1. 1. Haud dubie.

gethan, damit, wenn zufällig der Eine Neigung zeigte[2] schlecht zu sein, der Andere, da er mit gleicher Amtsgewalt ausgerüstet war[3], denselben in Schranken halten und hindern könnte, dem Staate zu schaden. Ferner[4] beschlossen sie aus Furcht, die Consuln möchten durch längeren Besitz der Herrschaft[5] übermüthig werden[6], daß sie diese nicht länger als ein Jahr haben sollten; denn wenn sie wüßten, daß sie nach Verfluß eines Jahres in das Privatleben zurücktreten[7] würden, so müßten sie natürlich[8] ihr Amt milde und friedlich verwalten. Im ersten Jahre nun nach Vertreibung der Könige waren Consuln L. Junius Brutus, der am meisten zum Sturze[9] der Könige beigetragen hatte, und L. Tarquinius Collatinus, der Gemahl der Lucretia. Da es aber schien, als ob selbst der Name der Tarquinier der neuen Freiheit verderblich sein könnte, so entzogen[10] die Römer bald dem Collatinus jene Würde und trafen die Bestimmung[11], es solle Niemand aus dem Hause der Tarquinier zu Rom bleiben. Daher geschah es, daß Jener mit seinem ganzen väterlichen Erbe die Stadt verließ[12] und an seine Stelle P. Valerius, der[13] welcher nachher den Beinamen Publicola erhielt, zum Consul ernannt wurde.

Nr. 2.

Bereits hatte ich denjenigen Brief gesiegelt, von dem ich vermuthe, daß du ihn eben jetzt[1] durchgelesen habest, als mir ein Schreiben von dir überbracht[2] wurde. Nach dem Inhalte[3] dieses zweifle ich nicht, daß du den Pompejus erwartet hast, bis er von Ariminum zurückkehrte, und daß du nunmehr nach Epirus abgereist bist. Wie sehr wünschte ich, daß du zu Rom geblieben wärest! Es liegt mir nämlich viel daran zu wissen, was in der Hauptstadt, zumal in diesen Zeiten, vorgeht[4], und ich fürchte, daß [auch] du selbst in Epirus wegen des Staats nicht minder bekümmert bist als ich es hier bin. Daß der Ruf meiner Sorge und Thätigkeit für die Provinz[5] zu dir gelangt ist, freut mich, und noch mehr werde ich mich freuen, wenn du das Uebrige, was hier mit der größten Anstrengung von meiner

2. Velle. Welches Tempus? 3. Esse mit dem Eigenschaftsablativ. 4. Nicht porro, sondern ferner sie = ebendieselben. 5. Diuturnitas imperii. 6. Insolescere. 7. [Hominem] privatum esse. 8. Durch fieri non potest auszudrücken. 9. Tollere. 10. Durch privare zu übersetzen. 11. Lege sancire. 12. Urbe cedere. 13. Auszudrücken.

Nr. 2. 1. Modo. 2. Reddere. 3. Ex (= zu Folge). 4. Agi. 5. Durch das Adj. provincialis auszudrücken.

Seite und zum größten Heil der Bundesgenossen des römischen Volkes gethan worden ist, von Anderen erfahren wirst; denn mir verbietet die Bescheidenheit[6] mehr zu schreiben, es möchte sonst scheinen, als wollte ich selbst etwas zu meinem Ruhme sagen[7]. Was deinen Rath[8] betrifft, daß ich nicht länger als nöthig ist in der Provinz bleiben solle, so wünsche ich selbst nichts sehnlicher als möglichst bald von hier abzugehen[9]; so daß du leicht einsiehst, daß ich so ziemlich[10] in allen Dingen dieselbe Ansicht habe[11] wie du. Was du mir wegen deines Brutus aufgetragen hast, glaube ich so besorgt[12] zu haben, daß er es selbst nicht besser gekonnt hätte. Daher hoffe ich, euch beide befriedigt zu haben. Du aber schicke, magst du nun zu Rom oder in Epirus sein, irgend Jemand von deinen Leuten[13], damit ich nicht in Ungewißheit bin, was du thust und was du thun wirst.

Nr. 3.

Wie viel Bedeutung[1], wie viel Gewicht[2] in der Rede, wie viel Hülfe in der Entschlossenheit[3] des Sachwalters liegt, zeigte sich vielleicht nie deutlicher[4] als in der Gerichtsverhandlung[5] über M'. Aquilius. Dieser war von Sicilien aus, das er als Provinz verwaltet[6] hatte, wegen Erpressungen angeklagt, und da er durch viele Anschuldigungen und Zeugnisse überführt wurde, so schien es nicht möglich, ihn freizusprechen[7]. Dies schreckte jedoch M. Antonius nicht ab, einem sonst ausgezeichneten[8] Manne Hülfe und Beistand zu leisten[9]. Er stellte daher Alles, was zur Vertheidigung oder wenigstens[10] zur Entschuldigung des Beklagten dienen konnte, auf das sorgfältigste zusammen[11]; zuletzt aber, nachdem er beinahe am Schlusse seines Vortrages war[12], ergriff er, da Aquilius selbst seine Richter nicht bitten wollte, denselben mit der Hand, stellte ihn vor Aller Augen hin, riß[13] ihm die Tunica von der Brust, damit das römische Volk und die Richter die Narben von den Wunden[14] erblicken sollten, die er vorn am Leibe empfangen[15] hatte. Zugleich sprach er viel von einer Wunde, welche Aquilius von Athenio, dem Anführer der Feinde, am

6. Pudor. 7. De se gloriari. 8. Suadere. 9. Decedere. 10. Fere. 11. Idem sentire. 12. Confiteere. 13. Tui.

Nr. 3. 1. Auctoritas. 2. Momentum. 3. Fortitudo. 4. Plane ac manifeste. 5. Iudicium. 6. Obtinere. 7. Liberare. 8. Cetera egregius. 9. Diese Fülle des Ausdrucks hat auch der Lateiner: opem et auxilium ferre. 10. Aut certe; auch aut allein. 11. Colligere. 12. Causa prope perorata est. 13. Abscindere. 14. Blos cicatrix. 15. Adverso corpore excipere.

Kopfe erhalten hatte, und brachte die, welche nun den Richterspruch thun sollten[16], dahin[17], daß sie den Mann[18] freisprachen, damit es nicht den Schein hätte als ob der, welchen das Glück, obwohl er sich selbst nicht geschont hatte, den Waffen der Feinde entrissen hatte, nicht für[19] den Ruhm[20] des römischen Volkes, sondern für die Grausamkeit der Richter erhalten worden sei.

Nr. 4.

Der Cyniker Diogenes hatte das Eigenthümliche, daß er Ernsthaftes und Bedeutungsvolles[1] in eine komische und witzige Form, Komisches in sinnreichen Ernst einkleidete[2] und Vieles in einer Weise that, daß er sich nicht merken ließ, was er eigentlich[3] damit wollte. Dadurch erreichte er so viel[4], daß er nicht nur frei und ungestraft die Irrthümer und Fehler seiner Zeitgenossen rügte, sondern daß er auch, wenn er diesen oder jenen[5] etwas lehren oder ihn auf etwas hinweisen[6] wollte, leichter damit Eingang bei ihm fand. Als er daher Einige, welche in den isthmischen Spielen gesiegt hatten, mit dem Fichtenzweige bekränzt sah, setzte er sich alsbald selbst [auch] einen Fichtenkranz auf. Die Corinther schickten einen ihrer Diener[7] und ließen ihm sagen, er solle den Kranz ablegen und nichts Gesetzwidriges thun. Er aber ging, bekränzt wie er war, zu den Behörden und fragte, warum es für ihn gesetzwidrig sei[8] bekränzt zu sein[9], für jene aber nicht[10]? Sie antworteten, weil er nicht gesiegt habe, jene aber hätten der eine durch diese der andere durch jene Geschicklichkeit[11] Lob und Ehre sich erworben. „Allerdings habe ich[12], erwiderte Diogenes, über viele und große Gegner gesiegt, nicht über solche wie diese dort sind, die im Ringen und Laufen kämpfen[13], sondern über weit schwierigere, die Armuth und Ruhmlosigkeit[14], den Zorn und die Mißgunst, die Furcht und die Trauer, besonders aber über jene so zudringliche Feindin des Menschengeschlechtes, der ein

16. Iudicaturum esse. 17. Eo adducere. 18. Homo oder ein Pronomen. 19. Ad. 20. Laus.

Nr. 4. 1. Gravis. 2. Dicere mit den entsprechenden Adverbien. (Komisch ridicule; in sinnr. Ernst, sententiose). 3. Eigentlich wollen durch die zwei Verba velle ac sequi auszudrücken. 4. Illud. 5. Si qui (als Pluralis). 6. Monere. 7. Stator (Amtsdiener). Wie ist einen ihrer — ‚aufzufassen? 8. Die Redensart contra leges est erfordert statt des Dativs eine andere Construction. 9. Nicht Perfect; siehe Pr. Anl. I, § 182, f. — 10. Im Lateinischen nicht die einfache Negation, sondern entweder non item oder Wiederholung des ganzen Negativbegriffes. 11. Alius alia arte. 12. Ego vero —. 13. Das bezeichnende Verbum. 14. Obscuritas; humilitas.

Hercules unterlag, der die Götter selbst nicht[15] widerstehen, die Wollust.“ Wie also? werden wir nicht glauben, daß Diogenes nunmehr von selbst jenen Kranz als ein unnützes und eitles Ding von sich geworfen, und daß die Corinther eingesehen haben, daß nicht sowohl diejenigen, welche an Stärke der Arme[16] und Schnelligkeit der Füße Anderen überlegen seien, als vielmehr diejenigen, welche sich selbst besiegen, des Kranzes würdig erscheinen?

Nr. 5.

Ich stimme dir bei, daß ich auf meinem Formianum verweilen und Cäsars Ankunft erwarten soll. Was deine Erinnerung[1] betrifft, daß ich, wenn ich ihn sehe[2], nicht allzu leise[3] und daß ich vielmehr mit würdevollem Selbstgefühl[4] auftreten solle, so glaube ich allerdings[5] es so machen zu müssen, sonst[6] möchte es scheinen, als ob ich mehr meine als der Republik Sache führe. Möchte es mir vergönnt sein, in diesem so großen Unglück der Republik einen ausgezeichneten Dienst zu leisten! Diese meine Hoffnung hat auch C. Matius, Cäsars Vertrauter und, wie es mir schien, ein gemäßigter und besonnener[7] Mann, bestärkt; dieser sagte, er zweifle nicht, daß Cäsar meinen Rath und Einfluß zur Friedensstiftung wünsche[8]. Allein ich fürchte, daß durch die Entfernung[9] der Consuln aus Rom eine Unterhandlung wegen des Friedens unmöglich gemacht[10] ist. Wir werden also den Krieg haben und zwar einen höchst verderblichen. Daß auch Epirus darunter leiden[11] werde, fürchtest du mit Recht; wiewohl[12] welcher Ort Griechenlands glaubst du werde nicht verheert und geplündert werden? Von Bibulus höre ich, wie auch du schreibst, daß er zu Pompejus gekommen ist. Unser Lentulus ist, wie du weißt, zu Puteoli; er hat mir geschrieben, ich möchte ihn in den nächsten Tagen erwarten. Den Trebatius wünschte[13] ich bald möglichst zu sehen; sprich ihm doch ja zu[14], daß er eile. Von Pompejus laufen lauter traurige Nachrichten ein[15]: er sei zu Brundisium eingeschlossen[16], er denke an nichts als an Flucht. Glaube nicht, daß ich dir oder irgend

15. = nicht einmal die Götter. 16. Lacertus (der kräftige obere Theil des Armes).

Nr. 5. 1. Admonere. 2. Genaueres Tempus. 3. Leise auftreten, indulgenter loqui. 4. Cum gravitate. 5. Plane. 6. Pr. Anl. II, § 92, 4, Zus. 3. — 7. Prudens. 8. Quaerere; desiderare. 9. Discessus. 10. Tolli. 11. Vexari. 12. Sed. 13. Velle. 14. Zusprechen, hortari. Wie ist doch ja zu übersetzen? 15. Durch nuntiari, afferri auszudrücken. 16. Circumsidere; circumvallare.

einem darum weise oder glücklich gewesen zu sein scheinen will, daß ich demselben nicht gefolgt bin. Denn ich werde ihm folgen, sobald ich sehe, daß keine Hoffnung auf Ruhe und Frieden mehr vorhanden ist: wiewohl ich nur ungern Italien verlasse[17], und, was [dann] unvermeidlich[18] sein wird, Cäsar beleidige.

Nr. 6.

Als Timon von Athen, der von welchem Cicero gesagt hat daß er von Natur so rauh und wild[1] gewesen sei, daß er allen Verkehr[2] mit Menschen mied und haßte, einst den Alcibiades aus der Volksversammlung unter dem Beifallsgeschrei der Menge nach Hause gehen sah, trat er zu ihm und sprach: „wie freue ich mich, daß du an Ehre und Macht zunimmst, denn du kannst nicht zunehmen, ohne daß größeres Verderben über die Athener kommt.“ Daß Timon dies gleichsam in prophetischem Geiste gesprochen[3] habe, erkannte unter anderen verständigen Männern auch Sokrates, welcher vergebens allen Eifer und alle Mühe angewendet hatte, um den Alcibiades zu überzeugen, daß er zur Lenkung des Staates nicht berufen[4] sei. Allein diesem lag so wenig an dem Wohle seiner Mitbürger, daß er, wenn nur sein Verlangen nach Ruhm befriedigt wurde, das Leben der Menschen so wenig als die Geldmittel des Staates[5] und der Einzelnen schonte. Perikles hatte[6] das Volk von Athen oft und viel gewarnt, den Krieg, welcher damals mit Lacedämon[7] geführt wurde, nicht nach Sicilien zu verpflanzen, weil er fürchtete, das Heer möchte fern von der Heimath schmählich zu Grunde gehen und dieses Unglück[8] dem blühenden Staate für immer einen Stoß geben[9]; aber Alcibiades stellte dem Volke in öffentlicher Versammlung vor, jene reiche Insel würde eine leichte Beute für Athen werden und für Alle Gold und Kriegsruhm dort in reicher Fülle sich finden[10]. Und das Volk, das immer Schmeichlern[11] und prahlerischen Menschen all-

17. Das bezeichnende Verbum. 18. Wendung mit necesse est.

Nr. 6. 1. Immanis — oder mit substantivischer Wendung immanitas. In letzterem Falle tritt auch für das Adjectiv rauh die entsprechende Substantivirung ein. 2. Congressus (aller Verkehr durch den Plur. des Wortes auszudrücken). 3. Vaticinari. 4. Natus. 5. Dieses und das folgende Subst. durch die Adjective publicus und privatus wiederzugeben. 6. Solche Sprünge in der Aufeinanderfolge der Sätze vermeidet der Lateiner, indem er einmal eine geeignete Conjunction, hier denn, einschiebt, sodann den ersten Satz mit dem folgenden verbindet; denn da Perikles — —, so stellte Alcib. —. 7. Besser das Concretum. 8. Calamitas; clades. 9. Affligere. 10. In reicher Fülle sich finden, suppeditare. 11. Assentator.

zu willig das Ohr geöffnet hatte, gehorchte auch jetzt dem beredten Antragsteller, dem beliebten jungen Manne[12]. Welchen Ausgang aber dieser Krieg in Sicilien[13] gehabt hat, ist Jedem[14] aus der Geschichte bekannt.

III. Oratio obliqua oder die indirecte Rede. Verwandlung der directen Rede in die indirecte.

[Ellendt-S. § 310—312; Zumpt § 604; Schultz § 402—404; Pr. Anl. II, § 113—117.]

Uebungsbeispiele.

XXXIV.

Als Kleomenes, König der Lacedämonier, die Argiver in einem großen und schweren Kampfe besiegt hatte und seine Freunde ihn aufforderten, nunmehr die Stadt der Feinde zu zerstören, so sagte er, er werde dieses nicht thun, damit es seinen Mitbürgern nicht an einem Reizmittel und gleichsam Schleifsteine der Tapferkeit fehle. — Plutarch führt von Perikles theils vieles Anderes, theils besonders das zu seinem Lobe an[1], daß derselbe sterbend sich gerühmt habe, daß kein Bürger je durch seine Schuld[2] Trauer gehabt[3] habe. — Die alten Griechen und Römer waren der Meinung, daß die Götter den Sterblichen ein großes und dauerndes Glück mißgönnen. Diese Mißgunst sei die Ursache der oft großen Glückswechsel, durch welche Wohlstand, Ansehen, Gesundheit plötzlich zerstört würden. Es solle daher Keiner glauben, daß er immer glücklich sein werde, und gerade wer[4] sich und Anderen als der glücklichste gelte, solle am meisten fürchten, daß irgend ein Umschlag[5] und Unglück ihm nahe sein[6] möchte. — Als Leonidas erkannt hatte, daß er von den Persern umgangen und daß, weil es für die Lacedämonier schimpflich war ihren Posten zu verlassen, nichts als ein ehrenvoller Tod ihm

12. Adulescens gratiosus. 13. Adj. Siciliensis. 14. Durch die negative Wendung oder durch eine rhetorische Frage: Niemand ist —, wer ist, der nicht wüßte oder der nicht gehört hätte? auszudrücken. [Ueber „wissen aus der Geschichte“ siehe Pr. Anl. II, § 107, c.]

XXXIV. 1. Zu Jemands Lobe anführen, praedicare. 2. Durch Jemands Schuld, propter aliquem. 3. Lugere. 4. Ut quisque — —. 5. Discrimen. 6. Instare.

übriggelassen sei, so ermahnte er, nachdem er die Bundesgenossen weggeschickt hatte, die Seinigen, nicht etwa daß[7] sie den Tod gelassen erwarten, sondern selbst ihrer Seits suchen[8] sollten. Oder ob einer lieber in dem engen Raume[9] gräßlich[10] hingewürgt als im Freien tapfer kämpfend fallen wolle? Nirgends würden sie ehrenvoller den Tod finden[11] als gerade im Lager der Feinde. — Sokrates betete, die Götter möchten ihm geben, was gut sei; was nicht gut sei, möchten sie ihm nicht einmal wenn er [darum] bitte geben; denn sie allein wüßten, was einem Jeden zuträglich sei. — Cicero sagt, wie ein noch so guter[12] Acker ohne Anbau nicht fruchtbar sein könne, so könne [auch] die Seele ohne Unterricht keine guten Früchte bringen. — Der Dichter Simonides hatte auf Skopas[13], einen thessalischen[14] Fürsten[15], der in einem gymnischen Wettkampfe gesiegt hatte, um einen bestimmten[16] Lohn ein Gedicht in der Weise verfaßt[17], daß er mit dem Lobe des Siegers das des Castor und Pollux, welche gleichfalls durch Faustkampf und Reitkunst ausgezeichnet gewesen waren[18], passend verband. Als er nun dieses Gedicht bei einem glänzenden[19] Gastmahle gesungen hatte, sagte der Fürst[20]: er werde dem Simonides die Hälfte des Lohnes geben, das Uebrige solle er sich von seinen Tyndariden[21], die er in gleicher Weise[22] gepriesen hätte, geben lassen[23]. — Als vierhundert[24] Jahre nach Erbauung Roms, nachdem dem Bürgerstand[25] seit[26] elf Jahren das Consulat [wieder] entrissen[27] worden war, die damaligen adeligen[28] Consuln erklärten, es sei ihre Pflicht[29], wie sie, Beide adelig, das Consulat erhalten hätten, so [auch] zwei Adeligen [dasselbe] zu übergeben, so begann der Bürgerstand dagegen [laut] zu murren: warum[30] sie [denn] lebten, warum sie unter die Staatsbürger gerechnet[31] würden, wenn sie das[32] was durch das Verdienst zweier thatkräftiger[33] Männer errungen[34] worden sei, Alle zusammen nicht behaupten könnten?

7. Non ut —. 8. Expetere; oppetere. 9. In angusto und dann in aperto (substantivirte Neutra). 10. Foede. 11. Perire. 12. Quamvis fertilis. 13. Scopas, ae. 14. Thessalus. 15. Princeps. 16. Pactus, a, um. 17. Scribere in aliquem. 18. Conjunctiv. 19. Apparatissimus. 20. Statt des Subst. das geeignete Pronomen. 21. Tyndaridae (die vorher genannten Castor und Pollux, Söhne des Tyndareus und der Leda). 22. Aeque. 23. Petere. 24. Ordinalzahl. 25. Plebes. 26. Post. 27. Auferre aliquid ab aliquo. 28. Patricius. 29. Fides; siehe Ellendt-S. § 152; Pr. Anl. I, § 134; Schultz § 277; Zumpt § 448. — 30. Nicht cur! 31. In parte civium censeri. 32. Man beachte die richtige Stellung dieses Pronomens im Satze! 33. Fortissimus. 34. Parĕre.

XXXV.

Nach der Niederlage bei Salamis rieth Mardonius dem Xerxes, er selbst möge in sein Reich zurückkehren, um die ängstlichen[1] Gemüther der Perser durch seine Ankunft zu beruhigen; ihm möge er [nur] so viele Truppen zurücklassen, als zur Unterdrückung Griechenlands nöthig scheine; denn was habe es für einen Werth gehabt[2], daß so viele im Kriege[3] unnütze Leute dem Heere folgten? Wenn ihm die Vollmacht gegeben werde, die welche er selbst wolle auszuwählen, so werde er den Krieg in kurzer Zeit beendigen. Denn was sei von denen zu fürchten, die aus Mißtrauen in ihre Kräfte und Tapferkeit sich in die Schiffe geworfen hätten? Wenn diese zur See mehr durch Zufall als durch Tapferkeit gesiegt hätten, ob sie darum[4] auch zu Lande Männern und Pferden gewachsen sein könnten? — Zu Hannibal kamen, als er am Avernersee[5] stand, von Tarent fünf vornehme Jünglinge, welche theils am trasumenischen See[6] theils bei Cannä gefangen und mit derselben Freundlichkeit entlassen worden waren, welche der Pöner gegen alle Bundesgenossen des römischen Volkes gezeigt hatte. Diese berichten[7], eingedenk seiner Wohlthaten hätten sie einen großen Theil der tarentinischen Jugend dahin vermocht[8], daß sie Hannibals Freundschaft und Verbindung[9] lieber wünschten[10] als die des römischen Volkes; sie bäten, daß er mit seinem Heere näher an Tarent rücke[11] und diese Gelegenheit der Stadt sich zu bemächtigen nicht verliere; wenn seine Feldzeichen, wenn sein Lager von Tarent aus erblickt werde, so werde es nicht lange dauern, daß[12] die Stadt sich ergebe. Hannibal belobte[13] sie und hieß sie nach Hause zurückkehren, dort sollten sie, soviel an ihnen sei, das Angefangene beschleunigen[14]; er werde zu rechter Zeit erscheinen[15]. Allein die Sorgfalt des M. Livius, welcher die römische Besatzung befehligte, wußte es zu bewirken, daß weder[16] die unzuverlässigen Bundesgenossen noch die Feinde irgend etwas versuchen[17] konnten. — Den rechten Flügel der Römer griffen die Gallier auf das heftigste an, und man hätte ihnen nicht Stand halten[18] können, wäre nicht zufällig der Dictator an dieser Stelle gewesen,

XXXV. 1. Suspensus. 2. Quid attinet? 3. = für den Krieg; Dativ. 4. Eo. 5. Lacus Averni. 6. Trasumennus (meist ohne den Zusatz von lacus). 7. Referre. 8. Perpellere. 9. Societas. 10. Malle. 11. Exercitum propius — — admovere. 12. Haud ulla mora intercedit, quin —. 13. Collaudare. 14. Coepta maturare. 15. Adesse. 16. Ne aut — aut —. 17. Temptare. 18. Sustinere aliquem.

welcher den Führer[19] der ersten Rotte[20] der Triarier bei[21] seinem Namen tadelnd anrief[22] und vorwurfsvoll frug[23], ob er einen solchen Kampfesmuth[24] seiner Soldaten verheißen habe? wo sei jener [lebhafte] Ruf[25] nach Kampf[26], wo die Drohung, ohne Geheiß des Feldherrn sich zu schlagen[27]? Siehe da, der Feldherr selbst rufe mit lauter Stimme zum Streite und stelle sich[28] bewaffnet vor die ersten Reihen[29]! Ob Einer[30] von denjenigen folge, welche eben noch hätten Anführer sein wollen[31], im Lager heldenkühn[32], auf dem Schlachtfelde[33] ängstlich bebend[34]?

XXXVI.

Sehr richtig erkannten[1] die Römer, besser und glücklicher seien diejenigen Völker, welche sich mit dem Landbau, als die, welche sich mit dem Seewesen beschäftigten. — Als man den Sokrates fragte, warum er nicht selbst mit der Verwaltung des Staates sich befasse[2], da er [doch] die Art und Weise der Verwaltung aufs beste verstehe, so erwiderte er, daß derjenige für die Gemeinde nützlicher sei, welcher Viele zur Leitung des Staates tüchtig mache[3], als der welcher selbst ihn verwalte. — Plato läßt den Sokrates, als er im Staatsgefängnisse war, zu seinem vertrauten Freunde Krito sagen, daß er in drei Tagen[4] sterben müsse; denn er habe im Traume eine Frau von ausgezeichneter Schönheit gesehen, welche ihn bei Namen rufend[5] gesagt habe, daß er am dritten Tage in die Heimath[6] kommen würde. Und dies traf, wie es gesagt worden, so [auch] ein[7]. — Als Perseus, König von Macedonien, nachdem er die Römer in einem Reitertreffen besiegt hatte, unschlüssig, ob er den Krieg fortsetzen oder Friedensvorschläge machen[8] sollte, seine Freunde zu einer Berathung[9] berufen hatte, so wagten nur einige wenige[10] ihm den Rath zu geben, daß er sein Glück vielmehr zur Unterhandlung[11] um einen ehrenvollen Frieden benützen als von eitler Hoffnung fortge-

19. Ducere aliquid. 20. Pilus. 21. Ablativ. 22. Tadelnd anr., increpare. 23. Vorwurfsv. fragen, durch das Frequentativum von rogare auszudrücken. 24. Mit pugnare zu übersetzen. 25. Der entsprechende Numerus! 26. Wende: der Waffen Verlangenden. 27. Proelium inire. 28. Ire. 29. Signa. 30. Ecquis. 31. Ducturus sum. 32. Ferox. 33. Acies. 34. Aengstlich bebend, pavidus.

XXXVI. 1. Iudicare. 2. Sich befassen mit der Verwaltung des Staates, einfach) administrare, gerere rem publicam. 3. Efficere. 4. Post tertium diem. 5. Nomine appellare. 6. Patria. 7. Contingere. 8. Ferre. 9. Consilium. 10. Pauci quidam (nur fällt weg). 11. In condicionem —.

rissen[12] Alles ohne Noth aufs Spiel setzen[13] möchte. Dem Glücke ein Maß setzen, sagten sie, und nicht allzusehr dem Sonnenschein des günstigen Augenblickes[14] vertrauen bezeichnet den klugen und sein Glück verdienenden[15] Mann. Schicke Gesandte an den römischen Consul, daß sie das Bündniß auf dieselben Bestimmungen hin[16] erneuern, nach welchen dein Vater Philipp von dem Sieger T. Quinctius den Frieden angenommen hat. Kann wohl glänzender[17] der Krieg geendigt werden, als in Folge[18] eines so denkwürdigen Kampfes? oder kann es Jemand zweifelhaft sein, daß die durch das unglückliche Treffen bestürzten[19] Römer für die Friedensunterhandlungen[20] weicher sein werden? Wenn sie aber auch jetzt billige Vorschläge zurückweisen, so werden Götter und Menschen Zeugen sein sowohl von der Mäßigung des Perseus als von dem starren[21] Uebermuthe der Römer. — Als der Dictator L. Papirius Cursor von Zorn darüber entbrannt, daß Quintus Fabius, der Befehlshaber der Reiterei, in seiner Abwesenheit[22] und seiner Anordnung zuwider[23] mit dem Feinde zu kämpfen gewagt hatte, nach Berufung des Heeres zu einer Versammlung[24] dem Fabius mit dem Tode drohte[25] und den Lictoren befahl, ihn zu entkleiden[26] und Ruthen und Beil hervorzuholen[27], so traten, indem sich in der ganzen Versammlung ein Geschrei erhob[28], die Unterfeldherrn[29] zum Stuhle des Dictators heran und baten ihn, die Angelegenheit auf den folgenden Tag zu verschieben, um seinem Zorne Frist[30], seiner Ueberlegung Zeit zu gönnen[31]. Genug sei die jugendliche Unbesonnenheit[32] des Fabius gezüchtigt, genug sein Sieg entehrt[33]: er möchte die Bestrafung nicht auf das äußerste treiben[34], nicht[35] einem so ausgezeichneten Jüngling, nicht dem Vater desselben, einem so berühmten Manne, nicht dem Fabischen Geschlechte solchen Schimpf anthun. Mit welchem Gefühle[36] werde das Heer, welches unter des Fabius Führung gesiegt habe, dies aufnehmen? Welche Trauer werde im Römischen Lager, welcher Jubel bei[37] den Feinden sein?

12. Efferri; evehi. 13. In non necessariam aleam dare. [Das Folgende in die Or. obliqua umzusetzen.] 14. Serenitas praesentis fortunae. 15. Merito felix. 16. In easdem leges. 17. Magnifice. 18. A. 19. Percellere. 20. Ad paciscendum. 21. Pervicax. 22. Absens. 23. Imperium spernere. 24. Milites ad contionem advocare. 25. Supplicium minari alicui. 26. Spoliare. 27. Expedire. 28. Oriri. 29. Legatus. 30. Spatium. 31. Dare. 32. Jugendliche Unb., adulescentia. 33. Deformare. 34. Ad extremum finem alicuius rei tendere. 35. = und nicht. 36. Animus. 37. Inter.

Zusammenhängende Aufgaben.

Nr. 1.

Der Philosoph Demokrit soll, da er den Darius in seiner tiefen Betrübniß über den Tod seiner Gemahlin auf keine andere Weise mehr trösten konnte, demselben versprochen haben, er wolle die Gestorbene wieder auferwecken, wenn jener ihm die dazu erforderlichen Dinge liefern[1] würde. Als nun der König ihm sagte, er solle an nichts sparen und nehmen was nur nöthig sei um sein Versprechen zu erfüllen: so habe jener nach kurzem Bedenken[2] gesagt, alles andere zur Ausführung der Sache Nöthige stehe ihm reichlich zu Gebot, aber an einem fehle es und er wisse nicht, woher dies zu bekommen[3] sei; doch werde es dem Darius als[4] König von ganz Asien zu erlangen leicht sein. Auf dessen Frage, was denn das[5] so Großes sei, was außer dem Könige Niemand sonst herbeischaffen könne, habe Demokrit geantwortet: wenn er die Namen von drei Personen, die nie Kummer empfunden[6] hätten, auf seiner Gemahlin Grab schriebe, so würde dieselbe sogleich wieder in das Leben zurückkehren. Als Darius dadurch betroffen war, weil er Niemand finden zu werden glaubte, dem nicht schon ein schweres Leid begegnet sei, so soll Demokrit nach seiner gewohnten Art[7] lachend gesagt haben: Und du, thörichtester aller Sterblichen, hörest nicht auf zu trauern und gibst dich maßlos dem Schmerze[8] über den Hingang eines schwachen Weibes[9] hin, wie wenn du der einzige wärest, dem ein so großes Unglück zugestoßen, während du aus allen Zeitaltern auch nicht einen nennen kannst, der nicht sein[10] Ungemach zu tragen gehabt hätte!

Nr. 2.

Friedrich Wilhelm, König von Preußen, erließ im Jahre 1814 von Paris[1] aus ein Manifest[2], worin[3] er seinen Unterthanen[4] zu

Nr. 1. 1. Suppeditare. 2. Paulisper cunctari. 3. Sumere. 4. Als zur Angabe einer Eigenschaft quippe, im Griech. ὡς. 5. Hoc. 6. Nicht sentire. 7. = wie er pflegte. 8. Immoderatius ferre aliquid. 9. Muliercula. 10. Das Pronomen ist auszudrücken, oder es kann dafür praecipuus quidam gebraucht werden.

Nr. 2. 1. Lutetia Parisiorum. 2. Litterae (officielles Schreiben). 3. So zu wenden, daß der deutsche Nebensatz im Lat. Hauptsatz wird. 4. Unterthanen sind hier dem ganzen Zusammenhange nach die Staatsbürger, cives. Im strengeren Sinne wird der Begriff umschrieben: qui sub regno sunt; qui parent.

dem erkämpften Siege und dem wiedererlangten Frieden ungefähr mit folgenden herrlichen Worten Glück wünschte. Geendigt sei der Kampf, zu[5] dem sein Volk mit ihm die Waffen ergriffen habe, glücklich geendigt durch die Hülfe Gottes, durch der Bundesgenossen treuen Beistand[6], durch den Muth, die Ausdauer, die Entbehrung[7], worin Alle die sich Preußen nennen[8] mit einander gewetteifert hätten. Wie viele Mühen sie erduldet, wie viele Gefahren sie bestanden, welch große Opfer sie gebracht[9] hätten, wer wisse es nicht? Der König zumal kenne und erkenne[10], was sie jeder nach Kräften[11] gethan hätten; und daß auch Gott es erkannt habe, wem sei dies nicht augenscheinlich? Oder könne wohl Jemand zweifeln, daß sie alle die Güter, welche sie mit den Waffen zu erringen gewünscht hätten, Wohlfahrt, Freiheit, Ehre[12] durch göttliche Vermittlung als sicheres Eigenthum besäßen[13]? Sie sollten hoffen und vertrauen, daß zu jenen so großen Gütern bald andere der Reihe nach von selbst kommen würden. Mit der Rückkehr[14] des Friedens werde ein solcher Stand der Dinge wiederkehren, daß nicht mehr für Fremde, sondern für sich der Landmann säe und ernte, daß Künste und Wissenschaften wieder aufleben, daß die Wunden geheilt werden, welche langes Elend und schwere Knechtung ihnen geschlagen habe.

Nr. 3.

Nach der Ermordung des Hieronymus trachteten Andranodorus und Themistus, von denen der eine Demarāta, Hiero's Tochter, der andere Harmonia, die Tochter Gelo's, zur Gattin hatte, nach dem Königthum. Allein der Zorn und Haß der Volksmenge kehrte sich nicht sowohl gegen jene selbst als gegen die Frauen, welche, da sie selbst in den Privatstand sich nicht zu finden wüßten[1], auch ihren Männern königlichen Stolz eingeflößt[2] hätten. Daher wurde der Antrag[3], daß alle Glieder[4] des Königsstammes getödtet werden sollten, beinahe eher angenommen als gestellt[5] und der Anfang des Mordes bei den oben genannten Frauen gemacht. Sodann wurden Leute ge-

5. = wegen, oder: zu dessen Führung —. 6. Fides. 7. Continentia. 8. Wendung mit genus und nomen. 9. Iacturam facere. 10. Erkennen oder anerkennen ist hier soviel als dankbar würdigen, grato animo aestimare. Im nachfolgenden wird es, von Gott gesagt, durch probari übersetzt, also: und daß ebendasselbe auch Gott gefallen habe —. 11. Pro se quisque. 12. Dignitas. 13. Divinitus ratum habere aliquid. 14. Reddi.

Nr. 3. 1. Privatum (am) vivere nescire. 2. Regio spiritu imbuere. 3. Lex. 4. Wird nicht übersetzt. 5. Promulgare.

schickt, welche die Heraklīa tödten sollten. Diese, eine Tochter Hiero's, war mit Zoippus vermählt, welcher von Hieronymus zum Könige Ptolemäus geschickt sich eine freiwillige Verbannung auferlegt[6] hatte. Allein weder der Umstand, daß sowohl sie selbst als ihr Gatte von aller Schuld frei war[7], noch das Andenken an ihren Vater Hiero, den einst so gefeierten König, noch ihr[8] Mitleid erregender[9] Aufzug, noch endlich die Heiligkeit[10] der Hauscapelle, wohin sie sich mit ihren zwei Töchtern zu den Penaten geflüchtet hatte, gewährte[11] ihr Rettung. Als sie jene Schergen[12] der Volkswuth[13] auf sich zukommen sah, bat und flehte sie, sie möchten nicht mit dem Blute eines schuldlosen Weibes ihre Hände beflecken; einsam[14] und beinahe verwittwet stehe sie der Freiheit oder den Gesetzen nicht im Wege; Zoippus aber habe aus Abneigung gegen die Tyrannei sich selbst verbannt; wer zweifle wohl, daß derselbe, wenn Jemand ihm die Ermordung[15] des Hieronymus und die Befreiung von Syrakus melden würde, alsbald ein Schiff besteigen und in sein Vaterland zurückkehren werde? Aber freilich[16] Gefahr fürchte man nicht von ihr; verhaßt jedoch sei [nun einmal] das Königshaus. So sollten sie denn weit von Syrakus und Sicilien sie hinwegweisen[17] und nach Alexandria bringen lassen zum Manne die Gattin, zum Vater die Töchter. Endlich als sie jene schon die Todeswaffe bereit halten[18] sah, stand sie von den Bitten für sich ab[19], flehte aber nur um so dringender[20], daß sie wenigstens die Mädchen verschonen möchten, ein Alter das auch ergrimmte Feinde nicht antasteten[21]. Während sie dieses und anderes unter vielen Thränen heftig schrie[22], wurde sie vom Heiligthume[23] weggerissen und erwürgt. Die Mädchen von Todesangst[24] ergriffen stürzten[25] aus der Capelle und rannten, da ein Ausweg auf die Straße[26] nicht offen war, durch den engen Raum des Gebäudes mit solcher Anstrengung aller Kräfte, daß sie mehrmals den Händen der Verfolgenden sich entwanden[27]. Zuletzt aber sanken sie, von Wunden erschöpft, entseelt zusammen.

6. (Sibi) consciscere. 7. Carere; vacare. 8. Wie auszudrücken? 9. Miserabilis. 10. Religio. 11. Dare. 12. Minister; satelles. 13. Popularis saevitia. 14. Solus. 15. Participium. 16. At enim. 17. Ablegare. 18. Ferrum expedire. 19. Omittere preces. 20. Orare insistere. 21. Abstinere a —. 22. Heftig schreien, vociferari. 23. Penetralia, um. 24. Pavor. 25. Se proripere. 26. Effugium in publicum. 27. Eluctari aliquid.

Nr. 4.

Die Aegypter hatten in ihrem ganzen Staats- und Privatleben[1] Vieles, was von den Sitten und Gebräuchen der alten Völker Asiens abwich, so auch besonders das, daß sie ihre Könige nach deren Tode vor Gericht zogen und, wenn sie fromm und gerecht gelebt hatten, durch eine glänzende Leichenfeier ehrten, wenn nicht, sie entweder auf eine gewisse Zeit an der Schwelle des königlichen Grabmales unbestattet zurückließen oder wie einen aus dem Volke an niedriger Stätte beisetzten. Denn da sie die königliche Würde und Hoheit mit der größten Ehrerbietung betrachteten[2] und schon durch die Benennung des Königs*) andeuteten, daß wie die Sonne am Himmel so der König auf Erden der höchste Herrscher sei, so wollten sie, daß der, welcher im Leben von Anklage[3] und Strafe frei war, im Tode gleichsam Rechenschaft gebe über sein vollbrachtes Leben. Als daher einst ein König gestorben war, kamen am See Möris vier Richter zusammen, um zu untersuchen[4], ob demselben die Ehre des königlichen Begräbnisses zu Theil werden[5] sollte. Es erschienen[6] mehrere unbescholtene Männer, um Zeugniß abzulegen, und was sie vorbrachten, gereichte zum Lobe[7] des Verblichenen. „Er hat das Vaterland durch den Ruhm seiner Waffen[8] verherrlicht[9]", sagte der erste. „Diesen Ruhm hat das Volk mit seinem Blute bezahlt[10]", antworteten die Richter. „Er hat den Künsten und Wissenschaften Schutz verliehen[11]", sagte ein zweiter. „Aber er hat den Pflug gering geachtet", entgegneten die Richter. „Er hat sich den Namen eines Gottesfürchtigen[12] und Leutseligen erworben", sagte ein dritter. Da fragte der älteste unter den Richtern: „Hieß[13] er auch der Gerechte? dies ist der einzige Beiname, welcher denen ziemt, die gesetzt sind über die Menschen zu herrschen." Die Zeugen erstaunten und verstummten. Die Richter aber erhoben sich von ihren Sitzen und sprachen: „er soll ein Jahr unbeerdigt bleiben, denn der Könige Tugend muß vorzugsweise[14] eine sein, die Gerechtigkeit."

*) Phra (Pera), in der heiligen Schrift Pharao, ägyptisch = Sonne. Neuere Forscher deuten das Wort anders.

Nr. 4. 1. Vita victusque. 2. Sanctissime colere et observare. 3. Crimen. 4. Cognoscere. 5. Haberi. 6. Adesse. 7. Ad laudem spectare. 8. Res bellicae. 9. Augere. 10. Uebersetze: dieser Ruhm ist mit dem Blute der Bürger erworben worden (quaerere). 11. Wendung mit patronum esse, dem dann im Folgenden contemptorem esse entspricht. 12. Besser Abstractum: den Ruf der Gottesfurcht —. 13. Appellari. 14. Praecipue.

Nr. 5.

Als im zweiten punischen Kriege die römischen Consuln nach ihrem Einrücken[1] in das campanische Gebiet durch einen Ausfall der Campaner und durch die Reiterei der Carthager unversehens überfallen worden waren und viele Leute verloren hatten, wuchs den Campanern der Trotz und Uebermuth so sehr, daß sie den Römern durch wiederholte Angriffe[2] keine Ruhe ließen[3]. Bald jedoch bewirkte ein kleiner Umstand — wiewohl im Kriege nichts so unbedeutend[4] ist, daß es nicht bisweilen einen wichtigen Ausschlag gibt[5], — daß den Römern der Muth[6] wiederhergestellt und den Campanern Vertrauen und Kühnheit gemindert wurde. T. Quinctius Crispinus hatte an dem Campaner Badius einen alten Gastfreund; das vertraute Verhältniß hatte noch zugenommen, weil Badius krank zu Rom bei Crispinus vor dem Abfalle der Campaner sorgfältig und liebevoll verpflegt worden war. Dieser Badius ging damals über die Wachposten, welche vor[7] dem Thore der Stadt standen, hinaus[8] und verlangte[9], daß Crispinus gerufen werde. Als diesem die Sache gemeldet wurde, glaubte er, Badius sei auch bei der feindseligen Stellung der Staaten[10] ihrer persönlichen Verbindung noch eingedenk und suche eine vertraute Unterredung, und trat daher aus der Reihe der Anderen etwas vor[11]. Allein statt eines Gastfreundes war ihm, wie er sah[12], ein Feind gekommen. Denn Jener rief sogleich: „ich Badius[13] fordere dich, Crispinus, zum Kampfe heraus: laß uns die Pferde besteigen und, nachdem die Anderen zurückgetreten[14] sind, entscheiden, wer von beiden der bessere Krieger[15] ist." Darauf sagte Crispinus: „der Bund der Freundschaft und die gastfreundlichen Götter erlauben mir nicht[16] im Streite mit dem Gastfreunde zusammenzutreffen; es fehlt weder mir noch dir an Feinden, an welchen wir die Tapferkeit zeigen können; ich wenigstens werde, auch wenn wir in der Schlachtlinie uns begegnen sollten, ausweichen[17], um nicht meine Rechte mit dem Blute des Gastfreundes zu beflecken." Nach diesen Worten wendete er sich um und wollte sich entfernen[18].

Nr. 5. 1. Ingredi aliquid. 2. Identidem lacessere. 3. Sollicitare aliquem. 4. Levis. 5. Magnae rei momentum facere. 6. Pluralis animi. 7. Pro. 8. Ante stationes progredi. 9. Iubere. 10. Publicum discidium. 11. Paulum a ceteris procedere. 12. Intellegere. 13. Pr. Anl. I, § 30. — 14. Summoveri. 15. Bello melior. 16. Vetare. (Verwandlung der oratio recta in die obliqua. Ebenso in der folgenden Nummer). 17. Declinare. 18. Abire. Wie ist wollte aufzufassen?

Nr. 6.

Fortsetzung und Beschluß.

Natürlich[1] schalt jetzt nur um so trotziger der Campaner über[2] Unmännlichkeit[3] und Feigheit. „Wem ist es nicht klar, daß Crispinus den zu schonen vorgibt, dem er sich nicht gewachsen fühlt? Wenn er glaubt, daß durch den Bruch der Staatsverträge nicht zugleich die persönlichen Verhältnisse[4] genugsam[5] abgebrochen[6] sind, so kündigt [hiermit] der Campaner Badius dem Römer T. Quinctius Crispinus offen vor den Ohren beider Heere die Gastfreundschaft auf. Nichts habe ich mit dem gemein, der gekommen ist, mein Vaterland und die Schutzgötter meines Staates und meines Hauses[7] zu bekämpfen. Wenn er ein Mann ist, so komme er zum Kampfe[8].“ Lange zögerte Crispinus, bis[9] ihn seine Schwadrongenossen[10] bewogen, den Hohn des Campaners nicht ungestraft zu lassen[11]. Nachdem er daher die Heerführer befragt hatte, ob sie ihm erlaubten, außer dem Gliede[12] gegen einen herausfordernden Feind zu kämpfen, ergriff er die Waffen und bestieg sein Pferd und rief den Badius zum Kampfe hervor. Der Campaner ließ nicht auf sich warten[13]: sie sprengten zu Pferde gegen einander an[14]. Crispinus an Körperstärke und Waffenübung bedeutend überlegen stach mit der Lanze den Badius in die linke Schulter und sprang, als dieser verwundet herabfiel, vom Pferde, um den Liegenden vollends zu tödten[15]. Allein Badius entfloh noch, bevor er den Todesstoß erhielt[16], mit Zurücklassung seines Schildes und seines Pferdes zu den Seinigen; Crispinus nahm Pferd und Waffenbeute und wurde unter[17] großem Glückwunsche der Soldaten zu den Consuln geführt und dort glänzend[18] belobt und mit Gaben beschenkt.

Nr. 7.

Heinrich IV. aus dem Stamme der Franken[1] verlor seinen Vater als Kind von etwa 6 Jahren und erhielt zu Vormündern und Lenkern seiner Minderjährigkeit[2] Männer, die, während sie den von

Nr. 6. 1. Enimvero. 2. Increpare aliquid. 3. Mollities. 4. Privata iura. 5. Nicht genugsam, parum. 6. Dirimere. 7. Durch publicus und privatus auszudrücken. 8. Congredi. 9. Uebersetze: den lange zögernden — bewegen (perpellere) —. 10. Turmales. 11. = nicht zu dulden, daß der Campaner ungestraft höhne (insultare). 12. Extra ordinem. 13. Nulla mora ab aliquo fit. 14. Infestis equis concurrere. 15. Conficere. 16. Opprimi. 17. Cum. 18. Magnifice.

Nr. 7. 1. Franci. 2. Immatura aetas.

Natur guten, aber leidenschaftlichen[3] Knaben durch Unterricht und Sittenzucht hätten beschränken sollen, durch Nachgeben und Schmeicheln sein Herz verdarben[4] und für alle Fehler und Gelüste empfänglich machten[5]. Daraus entsprangen, nachdem er erwachsen war und die Regierung angetreten hatte, für ihn selbst wie für seine Unterthanen[6] viele Nachtheile[7], so daß man sagen konnte, auf ein Uebel sei immer ein größeres gefolgt[8]. Denn zu jenen verkehrten Neigungen[9] gesellte sich, wie es gemeiniglich geht, mit den Jahren, zumal als er die unbeschränkteste Freiheit in Allem erhalten hatte[10], ein solcher Uebermuth und Trotz, daß derselbe Welt und Menschen[11] kennen zu lernen sich wenig mühte und glaubte, daß ihm Alles gegen Alle erlaubt sei. Da ihm daher sogleich im Anfange seiner Regierung gewisse Menschen den Argwohn beigebracht[12] hatten, daß die Sachsen[13], weil sie den Stamm und Namen der Franken haßten, von unsicherer Treue wären und nur durch Strenge in der Pflicht erhalten werden könnten, so fing er bald an, sie, die er durch Milde und freundliches Benehmen sich gewinnen konnte, durch Gewaltherrschaft und stolze Geringschätzung[14] sich zu entfremden. Man erzählt[15], er habe einst, als er von einem Berge herab das Land der Sachsen überschaute, gesagt: Sachsen sei ein schönes Land, aber die es bewohnten, seien nichtswürdige Knechte. Dieses Wort, mochte er es nun gesprochen haben[16] oder nicht, wurde schnell verbreitet und um so leichter geglaubt, weil seine Sitten und Handlungen eine solche Vermuthung glaublich machten[17]. Denn in Sachsen gerade hatte er seine Residenz aufgeschlagen, viele Fürsten ihrer Würde und ihres Vermögens beraubt, endlich, um die Volksmenge desto leichter in seiner Gewalt zu haben, auf Bergen und Hügeln Burgen erbaut und Franken als Besatzung hineingelegt, die nach Feindes Art aus den Feldern und Dörfern Beute aller Art hinwegnahmen[18]. Endlich aber als den Sachsen verrathen wurde, der König habe im Sinne, Alle welche die Waffen tragen könnten, unter dem Vorwande der Verwendung zum Kriegsdienste[19] weit von ihrem Vaterlande hinwegzuführen, entbrannte das gesammte Volk wie von Wuth ergriffen in solchem Zorne, daß sie

3. Ingenio fervidus. 4. Depravare. 5. Imbuere aliqua re. 6. Siehe S. 225, Nr. 2, Note 4. — 7. Damnum. 8. Malum malo augetur. Immer fällt weg. 9. Prava lubido (Singular). 10. Fit summa — licentia. 11. In Form eines Satzes auszudrücken (Welt res). 12. Facere; afferre; inicere. 13. Saxones. 14. Contumelia. 15. Proditum est memoriae. 16. Esse alicuius. 17. Suspicioni fidem facere; suspicionem confirmare. 18. Praedas ferre atque agere. 19. Nomine militiae.

unter einander zu den Waffen riefen und den Krieg gegen den König verlangten[20].

Nr. 8.

Fortsetzung.

Doch siegte die Ansicht derjenigen, welche, bevor sie an Abfall und Krieg dächten, Gesandte an den König zu schicken vorschlugen[1], ob er vielleicht selbst, wenn er ihre Bitten und Klagen vernommen hätte, sein Herz zur Milde und Gerechtigkeit wende und die Sachsen in das gleiche[2] Verhältniß des Rechts und der Freiheit, wie es die Anderen hätten[3], eintreten lasse[4]. Es wurden also Gesandte geschickt, welche ungefähr Folgendes erklären sollten: die Sachsen bäten, daß ihnen die Befreiung[5] von dem Kriege, den der König gegen die Polen[6] zu führen im Begriffe sei, gestattet würde, darum weil, wenn sie selbst fern von der Heimath Kriegsdienste thäten, zu fürchten sei, daß die Linticier[7], höchst gefährliche Feinde, die Grenzen überschreiten und Alles mit Mord und Brand verwüsten würden; es fehle dem Könige zur glücklichen Führung jenes Krieges nicht an der gehörigen Zahl von Truppen; sie aber hätten um die Feinde abzuwehren nirgends[3] irgend einen Schutz außer in sich selbst und in ihren Waffen. Genug und übergenug werde Sachsen von den königlichen Soldaten gebrandschatzt und selbst die Anwesenheit des Königs bringe ihnen keinen Schutz oder Vortheil, sondern Furcht und Schaden. Durch Fügsamkeit und Dulden hätten sie bis jetzt nichts erreicht; länger zu tragen, was unerträglich sei, verrathe Feigheit und Schande. Darum brächten sie folgende Forderungen ihres Stammes: die Burgen, welche zu ihrer Knechtung[8] auf allen Bergen und Anhöhen erbaut worden seien, solle der König niederreißen lassen; ihren Fürsten, die ohne vorangegangene Untersuchung[9] verurtheilt und ihrer Würde und Güter beraubt worden seien, nach dem Rechte Genugthuung leisten, Sachsen, wo er von seinen Knabenjahren an in träger Ruhe gesessen sei, von der Last eines so langwierigen[10] Aufenthaltes auf einige Zeit erleichtern und sich in andere Theile seines Reiches begeben, jene

20. Deposcere.

Nr. 8. 1. Censere. 2. Par mit folgendem ac oder atque. 3. Wendung mit esse. 4. Recipere. 5. Immunitas. 6. Polōni. 7. Liuticii (die Lausitzer, aber in weiterem Begriffe als unsere heutigen). 8. Opprimere (zu durch causa zu übersetzen). 9. Causa incognita. 10. Diutinus (mit dem Nebenbegriffe des Lästigen, wie diutina servitus).

Menschen von ganz niedriger Herkunft, welche aller seiner Lüste und Uebelthaten Helfer und Diener wären, von sich entfernen[11], endlich möge er selbst die Fehler seiner Jugend ablegen, sich zur Besonnenheit wenden[12] und nicht bei reiferem Alter und Verstande die königliche Würde durch entehrende Handlungen[13] beflecken.

Nr. 9.

Fortsetzung.

Nachdem sie dies gesprochen hatten, fügten sie noch Bitten und Beschwörungen hinzu, er möge ihre Forderungen, die so gerecht seien, daß sie von selbst zugestanden werden sollten[1], nicht unberücksichtigt lassen und ihnen nicht die Nothwendigkeit auferlegen, nach eigener Wahl ihre Maßregeln zu treffen[2]. Wenn er ihren Bitten willfahre, so würden sie mit dem bereitwilligsten Herzen wie bisher[3] ihm gehorchen, wenn aber nicht, so seien sie fest entschlossen[4], sich von der Gemeinschaft mit dem, welchem nichts heilig sei, loszusagen[5]. Habe er sich vorgenommen, sie mit den Waffen zu zwingen, so fehle es auch ihnen nicht[6] an Waffen und Kriegsübung und, so lange sie athmeten, würden sie den Kampf für ihr Recht und ihre Freiheit ausfechten[7]. Mächtigen Eindruck machte diese Rede auf den König. Da aber seine Räthe[8] ihm vorstellten, diese Gluth und diese Aufwallungen des Zornes würden sich beim ersten Schrecken des Krieges abkühlen[9], so faßte er sich wieder und antwortete den Gesandten leichthin und geringschätzig. Da diese also nichts Bestimmtes nach Hause zurückbrachten, schrieen Alle, ihr Unglück werde vom Könige nur verhöhnt, dessen Herz so verhärtet sei, daß es durch keinerlei Unterhandlungen erweicht und nur durch die schärfste Gewalt gebrochen werden könne. So zogen sie denn bewaffnet und schlagfertig gegen Goslar[10] und lagerten sich in geringer Entfernung von der Königsburg. Nur mit Mühe hemmten die Besonneneren den Ungestüm der Menge; sie hofften, daß, wenn man sich der Gewalt enthalte, wenn keine Ungebühr begangen[11] werde, eine friedliche Ausgleichung[12] leichter möglich sei. Allein der König dachte an nichts als an seine Rettung und zog

11. Segregare ab aliquo. 12. Ad sanitatem se convertere. 13. Flagitium.

Nr. 9. 1. Debere. 2. Sua sponte sibi consulere. 3. = wie sie [bisher] gethan hätten. 4. Certum deliberatumque [mihi] est. 5. Se seiungere. 6. Auch nicht, ne — quidem. 7. Nullam dimicationem recusare. 8. Amici. 9. Refrigescere; refrigerari; defervescere. 10. Goslaria. 11. Nihil violatur. 12. Res componuntur; pax convenit.

sich in aller Eile auf die durch Natur und Kunst trefflich befestigte Harzburg[13] zurück und nahm dahin die Reichsinsignien und von seinen Schätzen soviel als bei der Verwirrung[14] möglich war mit sich. Von dort schickte er eine Gesandtschaft, an deren Spitze der Herzog Bertold von Kärnthen[15], ein Mann von der größten Umsicht und von volksthümlicher Beredsamkeit, stand, in das Lager der Sachsen.

Nr. 10.

Fortsetzung.

Dieser fing, bevor er die Vorschläge des Königs vorlegte, dieselben zu bitten und zu beschwören an, daß sie die Waffen, die sie zwar mit ehrenhaftem Grunde, aber allzu schlimmem Beispiele ergriffen hätten, niederlegen und nicht ein Unternehmen[1] wagen möchten, welches das Maß ihrer Kräfte übersteige und[2] von den Fürsten des Reichs nicht gebilligt werden dürfte[3], denn dieses habe weder zu ihrer noch zu ihrer Väter Zeit jemals irgend ein Stamm der Germanen versucht. Ihre Sache sei gerecht; ihren Schmerz und Zorn aber müsse man mehr entschuldigen[4] als begünstigen, da sie aus Haß gegen Unrecht und Grausamkeit selbst in Unrecht und Grausamkeit rennten und dem Könige gegenüber sich als die Herren zeigen[5] wollten. Immer sei des Königs Name groß und heilig und auch bei barbarischen Völkern sicher und unverletzt gewesen. Sodann sagte er, er bringe folgende Vorschläge: der König wolle, daß die Fürsten des deutschen Reichs berufen würden, welche die Forderungen der Sachsen prüfen sollten; er selbst werde, was nach gemeinsamer Entscheidung einer Verbesserung zu bedürfen scheinen würde, verbessern; Zeit und Ort, wann und wo jene zusammenkommen sollten, möchten die Sachsen bestimmen. Darauf erwiderten Jene: „Nicht dieselbe Nothwendigkeit, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, lastet[6] auf den anderen Völkern, wie auf uns. Denn während der König Anderen Ruhe[7] gönnte, hat er uns gerade ausersehen, um uns mit eiserner

13. Uebersetze: auf die — — Burg, welche den Namen der Hercynischen (Hercynia) hatte. [Andere Bezeichnungen dafür sind bei den Geschichtschreibern jener Zeit: Hartesburgum, Hartisburgum, Harcense castrum, Arcipolis.] 14. In re trepida. 15. Carinthia.

Nr. 10. 1. Res. Statt andere rem wird aber besser gesagt: rem facere audere. 2. Welche Verbindungsweise? 3. Debere. 4. Ignoscere — und dann indulgere. 5. Dominari in aliquem. 6. Impositum esse; oder einfach esse. 7. Welches ist dafür der bezeichnende Ausdruck?

Ruthe zu züchtigen[8]. Hat er nicht uns Vermögen und Freiheit geraubt? Hat er nicht zu unserer Knechtung auf alle Berge Besatzungen gelegt, so daß wir unsere nöthigsten Bedürfnisse den Räubern für Geld abzukaufen gezwungen sind? Hat er nicht unsere Weiber und Kinder mißhandelt und durch alle Schandthaten die göttlichen und menschlichen Rechte entweiht? Wodurch haben wir es verdient[9], daß wir schon so viele Jahre die größte Härte der Herrschaft und alle ungestümen[10] Gelüste der Tyrannei ertragen müssen?

Nr. 11.

Fortsetzung.

Wäre dieses Alles uns mit den Uebrigen gemeinsam, so würden wir uns nicht weigern, daß die Sachen durch das Allen gemeinschaftliche Urtheil der Fürsten beigelegt werden; nun aber, da diese, auch wenn sie wollen, die Größe unseres Ungemachs nicht völlig zu erkennen[1] und zu fühlen vermögen, was kann es da nützen[2], unsere eigenthümliche Lage[3] und unseren ausschließlichen[4] Schmerz fremder Entscheidung anheimzustellen? Wenn aber der König endlich einmal wegen seiner Unbilden Reue empfindet, so mag er zur Bestätigung dieser Gesinnung die Burgen, die er wie ein Joch auf unsere Nacken gelegt hat, ohne Verzug niederreißen, das uns mit Gewalt oder Hinterlist entrissene Eigenthum wiedererstatten, und endlich versprechen und durch einen Eid bestätigen, daß er hinfort niemals die Gerechtsame verletzen wolle, die seit den ältesten Zeiten unserem Volksstamme verliehen sind. Thut er dieses, so wollen wir, obwohl oft getäuscht, dennoch seinen Verheißungen glauben und ruhig sein; wenn aber nicht, so wollen wir allen Verzug hintansetzend und ohne die Beschlüsse Anderer abzuwarten das Joch abschütteln und unseren Kindern entweder durch unseren Tod oder durch unseren Sieg die Freiheit sichern[5]." Mit diesen Worten entließen sie die Gesandten und beharrten auch, als dieselben zum zweiten Male geschickt wiedergekommen waren, auf der nämlichen Meinung. Es kam also keinerlei Vergleich zu Stande[6]. Die Sachsen beschlossen nun, um dadurch zu verhüten, daß der König irgend eine Gelegenheit zu entfliehen finde, alle

8. Severissime adhibere, coërcere aliquem. 9. Quid oder quid mali oder quam culpam commerui? 10. Importunus.

Nr. 11. 1. Perspicere. 2. Quid refert? 3. Fortuna. 4. Praecipuus. 5. Salvum praestare aliquid. 6. Nihil transigitur.

Wege, durch die man aus der Burg entkommen konnte, durch ausgestellte Wachen zu beobachten. Und fürwahr, wenn sie dazu die gehörigen Maßregeln ergriffen[7] hätten, so wäre mit leichter Mühe in sehr kurzer Zeit eine Sache zu Ende gebracht worden, welche nachher durch anhaltende Streitigkeiten[8] hingezogen sich auf fast alle Theile des Reiches erstreckte. Denn der König konnte, so gefahrvoll auch seine Lage war, es nicht über sich gewinnen, sich dem Willen der Sachsen zu fügen, und hoffte, wenn er nur entkommen würde, leicht und schnell an Denen, in deren Haft er jetzt sei, sich zu rächen.

Nr. 12.

Fortsetzung.

Während er also Alles zur Flucht rüstete, schickte er, um die Sachsen zu täuschen und hinzuhalten, zu wiederholten Malen Abgeordnete an sie, welche wegen des Friedens unterhandeln sollten. Als nun dieselben, weil sie mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausgang der Unterhandlungen erwarteten, in ihrer Wachsamkeit nachließen[1], verließ der König des Nachts mit wenigen Begleitern die Burg, nachdem er die, welche zurückblieben, ermahnt hatte, durch alle möglichen Mittel zu verhüten, daß bei den Feinden keine Vermuthung seiner Flucht aufkäme[2]. Er selbst gelangte, nachdem er einen sehr dichten Wald, der an die Burg stieß, drei Tage lang zu Fuß durchwandert[3] hatte, endlich von Beängstigung und Anstrengung ganz erschöpft in Sicherheit. Und schon nahte der Tag, an welchem er allen Fürsten des Reichs zum Kriege gegen die Polen ihm gewärtig zu sein befohlen hatte. Als daher diese jeder mit seiner Schaar zusammengekommen waren, bat sie der König flehentlich, sie möchten sich seiner bedrängten Lage erbarmen; was sie an Würde und Hoheit ihm insgesammt übertragen[4] hätten, sei ihm durch den Frevel Weniger beinahe genommen worden, welche uneingedenk ihres Eides ihm mit der Herrschaft auch das Leben entrissen haben würden, wenn er nicht durch die Flucht ihren Händen entkommen wäre. Das Unrecht der Majestätsverletzung betreffe nicht ihn allein, es sei eine gemeinsame Beschimpfung aller derer, welche ihn zum Könige erkoren und durch deren Hülfe er vor ruchlosen Menschen hätte sicher sein müssen. Darum sollten sie alle, jeder nach Maßgabe seiner Kräfte, mitwirken[5], daß nicht die königliche Würde, die sie von ihren Vorfahren in voller Ehre und Herrlichkeit empfangen hätten, durch ihre Gleichgültigkeit geschwächt und geschmälert[6] zu sein scheine, und sollten nicht ein so schlimmes Beispiel ihrer Zeiten ungestraft zu ihren Nachkommen gelangen lassen. Allein weder die Bitten noch das Ansehen des Königs vermochten soviel, daß die Fürsten sogleich die Waffen gegen die Sachsen kehrten. Der Volksstamm der Sachsen, sagten sie, sei von Natur ein sehr kräftiger und zu seiner angeborenen Wildheit[7] auch noch durch vielfache Uebung sehr erfahren im Kriege; jetzt seien sie überdieß durch viele Beleidigungen gereizt[8] und würden dem Kampfe nur mit ihrem Tode ein Ende machen. Darum möge der König durch Gerechtigkeit und Milde diejenigen versöhnen, mit welchen ein Kampf zu bestehen[9] einer Seits nicht gerecht, anderer Seits mißlich sei.

7. Satis providere. 8. Assiduae contentiones.

Nr. 12. 1. In custodiendo remissiorem esse. 2. Oritur alicui suspicio. 3. Pedibus emetiri. 4. Deferre alicui.

Nr. 13.

Fortsetzung.

Die Sachsen aber erkannten, zumal da sie hörten, daß der König, wohin er nur komme, Alle durch reichliche Spenden und noch größere Versprechungen[1] [in ihrer Treue] bestärke, kurz Alles in Bewegung setze[2], damit ein gemeinsamer und gewaltiger Krieg gegen sie zu Stande käme[3], daß sie nun keine Ruhe mehr vor dem erzürnten Feinde haben würden. Sie schickten daher Gesandte an die Thüringer[4], von denen sie wußten daß sie wegen der Belästigungen und Bedrückungen, die sie bei der Eintreibung des Zehnten ertragen mußten, mit der Königsherrschaft unzufrieden waren[5], und baten, sie möchten ihnen Hülfe leisten und mit gleichem Muthe wie sie Unrecht und Beschimpfung abwehren. Nie wurde eine Gesandtschaft mit freudigerem Zurufe empfangen. Unverzüglich legten sie einen Eid ab, nirgends der gerechten Sache fehlen zu wollen; die Noth, die jene zum Aufstande treibe, sei auch ihnen gemeinsam und deßhalb sei auch die Gefahr gemeinsam; gemeinsam werde auch, wenn Gott ihn verleihen wolle[6], der Sieg sein. Da nun der König sah, daß die Zahl seiner

5. Efficere. 6. Attenuare et imminuere. 7. Ferocia. 8. Lacessere. 9. Dimicare; decertare.

Nr. 13. 1. Uebersetze: dadurch daß er Vieles spende, noch Mehr verspreche. 2. Moliri. 3. Conflari alicui. 4. Thuringi. 5. Paenitere. 6. Durch annuere (zunicken, bejahen) auszudrücken.

Feinde wuchs und da er zugleich für seine Burgen fürchtete, die wie er hörte mit der größten Anstrengung von den Thüringern und Sachsen berannt wurden, so gab er der Nothwendigkeit nach und bat von den Fürsten diejenigen, welche an Macht und Ansehen am meisten vermochten, daß sie mit den Edlen[7] der Sachsen zu einer Unterredung zusammentreten und als Stifter des Friedens und der Eintracht zurückkehren möchten. Allein die Sachsen oft genug[8] durch leere Hoffnungen beschwichtigt erklärten, daß sie im Hinblicke auf[9] des Königs Wankelmuth und hochfahrendes Wesen nur in dem Falle Frieden schließen würden, wenn die Fürsten selbst, welche anwesend wären, für die Bedingungen einstehen und durch einen Eid sich verpflichten würden, den König, wenn er je einmal etwas von dem was er verspräche widerrufen würde, des Thrones zu entsetzen. Zuletzt fügten sie viele Bitten hinzu, daß dieselben ihrer gerechten Sache sich nicht entziehen möchten. Dies wurde willig aufgenommen und das Uebereinkommen getroffen[10], daß die Sachsen auf einen bestimmten Tag dem Könige sich unterwerfen, der König ihnen Straflosigkeit gewähren und die Punkte, die sie gefordert hätten, erfüllen sollte. Ueber die Besetzung des Thrones[11] würden sie ganz im Geheimen[12] mit den übrigen Fürsten Rücksprache nehmen[13]. Nachdem so der Streit[14] der Parteien ausgeglichen war, kehrten die Sachsen in ihre Heimath zurück.

Nr. 14.

Fortsetzung.

Der König ohne alle Ahnung von[1] dem Verrathe seiner Unterhändler genehmigte den Vertrag. Allein bald traten Dinge ein, welche aufs Neue die Waffen von beiden Seiten in Bewegung setzen sollten. Auf der Harzburg lag eine trotzige, an Raubzüge gewöhnte junge Mannschaft. Diese unzufrieden mit[2] der Ruhe, wie sie der Friede brachte[3], hörten nicht auf, dem Könige von ihrer Ergebenheit und ihren Kräften große Versprechungen zu machen[4], und bald reizten Einzelne die Städter und Landbewohner[5] durch Beschimpfungen und Drohungen und trieben zuletzt, wie sie zuvor gethan, ihre Herden

7. Primores. 8. Toties. 9. Propter. 10. Pactum est. 11. Regnum ad alium deferendum. 12. Secreto in occulto. 13. Agere cum aliquo. 14. Controversia.

Nr. 14. 1. Nihil suspicari de —. 2. Aegre oder moleste ferre; auch Wendung mit paenitet. 3. Kürzere Ausdrucksweise. 4. Prolixe polliceri de —. 5. Homines agrestes.

in die Burg. So entbrannte der Krieg aufs Neue. Endlich aber als selbst Jene, welche den Trotz des Königs genährt hatten, ihm meldeten, daß sie die Harzburg, wenn er ihnen nicht schleunigst zu Hülfe käme, nicht halten könnten, und als die Mehrzahl der Fürsten die Waffen gegen die Sachsen zu ergreifen sich weigerte, gab er diesen Vollmacht, den Frieden unter jeder Bedingung zu schließen. Dies war den Edlen der Sachsen willkommen; allein die Volksmenge rief trotzig, man habe sie zum Kampfe entboten und sie wollten nun den Kampf; zugleich forderten sie, daß aus der Sachsen Mitte[6] Einer, der Mann welcher durch Adel, Ansehen, Tapferkeit der erste sei, Otto, die königliche Würde annehmen sollte. Allein Otto weigerte sich dessen auf das entschiedenste und so kam, obwohl die Bedingungen, welche dem Könige gestellt wurden, höchst drückend waren, der Friede zu Stande. Zugleich mit den Fürsten zogen die Großen der Sachsen und Thüringer zu dem Lager des Königs, um ihn zu begrüßen. Dieser empfing die Kommenden ehrenvoll, küßte sie und bekräftigte selbst durch das Gewicht[7] seiner Worte[8] die Zusage[9] seiner Bevollmächtigten[10]. Sodann entließ er sein Heer und begab sich nach Goslar.

Nr. 15.

Fortsetzung.

Von hier sandte er Boten aus, um denen, welche in den Burgen lagen, den Befehl zu überbringen, sie sollten sich keine Feindseligkeiten gegen die Bewohner des flachen Landes erlauben und, sobald die Lebensmittel, welche daselbst für den Bedarf des Krieges aufgehäuft[1] waren, verzehrt wären, die Burgen selbst dem Landvolke zur Zerstörung überlassen. Die Sachsen fanden es zwar auffallend, daß er nicht sogleich die Besatzungen aus den Burgen zog; doch ließen sie die Sache hingehen[2], weil sie ja, sobald[3] sie wollten, den König in ihrer Gewalt hätten. Allein dieser, dem die Friedensbedingungen, welche ihm nicht eigene Ueberlegung und Ueberzeugung[4], sondern die Noth und fremder Einfluß auferlegt hätten, drückend und unwürdig schienen, suchte zur Ausführung dessen, was bedungen und festgesetzt war, Aufschub zu gewinnen[5]: er bat die Großen der

6. Numerus. 7. Auctoritas. 8. Vox im Singular. 9. Fides. 10. Legatus.

Nr. 15. 1. Congerere. 2. Aequo animo ferre. 3. Ubi. 4. Ratio ac iudicium. 5. Temporis moram quaerere.

Sachsen, daß ihm erlaubt sein möge, sämmtliche Fürsten des Reiches zu berufen; an die Entscheidung dieser solle die Sache wie sie liege[6] verwiesen und dann berathen werden, wie das Einzelne zu bewerkstelligen sei, damit nicht die Majestät des Königs und das Staatswohl allzusehr geschädigt[7] würde. In diesen Vorschlag willigten Jene, weil sie zuversichtlich hofften, daß sie ihre Sache auch jener Versammlung als eine gerechte darstellen[8] würden. Als aber am festgesetzten Tage zwar die Gesandten der Sachsen und Thüringer, von den Fürsten aber keiner zu Goslar erschien, trat er den dringenden Forderungen[9] Jener dadurch[10] entgegen daß er sagte, er wolle, daß alles Andere, worüber man sich geeinigt hätte, in Gültigkeit bleibe, bitte aber, daß wegen der Burgen, die er zum Schutze des Reiches gegen auswärtige Feinde erbaut habe, die Entscheidung aller Fürsten abgewartet werde. Was hieß dies anderes als die Sache immer weiter hinausschieben[11] und sein Spiel mit den Menschen treiben? Daher glaubte[12] die Volksmenge jene Vorschläge[13] nicht annehmen zu dürfen; von allen Seiten gesammelt rückte sie in großem Heereshaufen gegen die Stadt und schrie, daß sie Heinrich nicht länger als König haben wollte[14].

Nr. 16.

Fortsetzung.

Zuletzt als sie schon den Vorhof der königlichen Pfalz[1] bewaffnet erfüllt hatten und zur Gewalt bereit in wildem Aufruhr tobten, fügte sich der König zu der Erklärung[2], alle seine Burgen abbrechen zu lassen und was er sonst zugesagt hätte, mit der größten Treue zu erfüllen, und da ihm die Ungeduld[3] der Sachsen allen Verzug abschnitt, so schickte er sogleich nach allen Seiten Boten und ließ die Burgen anzünden und zerstören. Auf der Harzburg jedoch wurden nur die Mauern und Bollwerke und soviel als zur Erleichterung[4] des Zugangs hinreichend schien niedergerissen. Nachdem der König so, wie er glaubte, die Sachsen in Allem[5] befriedigt hatte, verließ er Goslar und zog nach Worms[6]. Allein die Volksmenge, besonders

6. Res integra. 7. Iusto plus nocetur alicui. 8. Probare alicui aliquid (einen von der Güte einer Sache überzeugen). 9. Concrete Auffassung mit instare. 10. Ita. 11. Differre et procrastinare. 12. Iudicare. 13. Condicio. 14. Regnare aliquem pati.

Nr. 16. 1. Regia. 2. In eam sententiam concedo, ut dicam —. 3. Studium ac cupiditas. 4. Expedire. 5. Omnibus rebus. 6. Borbetomăgus; Wormatia.

diejenigen, welche die nächsten Dörfer bei der Harzburg bewohnten, nahmen großen Anstand daran, daß von derselben irgendwelche Ueberreste erhalten worden waren, und glaubten, daß durch ihre so viele und so große Anstrengungen nichts gewonnen sei, so lange noch irgend ein Theil jener Burg stehe, welche die Hauptursache[7] und der Anfang aller Unfälle gewesen sei. Der König habe die daselbst befindliche Kirche und die übrigen anstoßenden Gebäude geschont, um unter dem Vorwande[8] der Religion einen Ort sich zu erhalten, wohin er aufs Neue Soldaten sicher aufnehmen könne, die bei der ersten Gelegenheit nur um so feindseliger die sorglosen Bürger überfallen und keines Unrechts und keiner Beschädigung sich enthalten[9] würden. Mit solchen Reden[10] entflammten sie sich unter einander zu großer Wildheit. Am dritten Tage nach dem Abzuge des Königs kamen sie ohne Wissen ihrer Fürsten und Anführer von allen Seiten zusammen; in einem Zuge drangen sie in die Burg ein, brachen alles was noch von Mauern übrig war nieder und ließen nichts, mochte es heilig oder unheilig sein, unberührt. Denn nachdem sie die Kirche beraubt und in Brand gesteckt hatten, hielten sie die ruchlosen Hände nicht einmal von den Gräbern und Denkmalen zurück[11] und wütheten gegen die Todten, weil sie Verwandte des Königs gewesen waren, gleich Barbaren, so daß sie die Asche und die Gebeine herausrissen und nach allen Seiten hin zerstreuten.

Nr. 17.

Fortsetzung.

Der Ruf von dieser Unthat erfüllte Alle, zu denen er gelangte, besonders aber die Fürsten der Sachsen mit großem Schmerze. Sie sahen ein, daß diese so große Ruchlosigkeit für ihre Sache, die bisher eine gute gewesen, nachtheilig[1] sein, daß der König die Schuld Weniger auf Alle übertragen[2] und, weil er nun einen gerechten Anlaß zum Zürnen gefunden habe, Krieg erregen werde. Darum legten sie fürs erste Denen, welche die Unthat begangen hatten, schwere Strafen auf; sodann schickten sie Gesandte zum Könige mit der Bitte, daß er sie für entschuldigt halten möchte, sie seien weder Anstifter noch Mitwissende der That gewesen und verdammen dieselbe nicht

7. Caput. 8. Nomine. 9. Ab iniuria et maleficio temperare. 10. Haec iactare. 11. Abstinere.

Nr. 17. 1. Damno oder fraudi esse. 2. Conferre in aliquem.

weniger als der König selbst; überdieß seien sie bereit auf alle mögliche Weise[3] wegen der Beleidigungen Genugthuung zu geben. Jener verhehlte zwar seinen Schmerz nicht, that sich aber, weil er im Augenblicke nichts ausrichten zu können einsah, Zwang an und verschob seine Rache auf gelegene Zeit. Nachdem er daher alle Vorkehrungen zum Kriege getroffen und die Fürsten des Reichs durch einen Eid verpflichtet hatte, daß sie weder eine Gesandtschaft der Sachsen anhören noch entweder offen mit Waffen oder heimlich mit Rath sie unterstützen würden, ließ er selbst denselben Folgendes eröffnen: er gedenke noch immer[4] der vielen und schweren Beleidigungen, die sie ihm angethan hätten, und besonders jener Flucht, durch die er sein Leben zu retten gezwungen worden sei; und wenn er auch[5] die alte Beschimpfung vergessen wolle, ob er wohl des Gedankens an die neue und unerhörte Rohheit[6] sich entschlagen[7] könne? Sie sollten daher nicht glauben, daß ihnen, was sie gegen den König, gegen Gott, gegen die Verstorbenen gesündigt hätten, ungestraft hingehen würde. Jedoch messe er nicht Allen die Schuld jener Dinge bei; wenige Fürsten seien es gewesen, welche die unerfahrene und nach Neuerungen begierige Volksmenge zu solcher Raserei entflammt hätten; gegen diese wolle er strafend einschreiten[8] und der Verwirrung des Reichs, weil er es durch gesetzliches Verfahren[9] nicht gekonnt habe, mit den Waffen steuern. Darum ermahne er die Uebrigen, jenen Feinden des Staates[10] in keiner Sache Vorschub zu leisten; wenn sie gehorchten, so gewähre er Verzeihung dafür, daß sie Genossen und Theilnehmer des Aufstandes gewesen seien; widrigenfalls[11] aber würden sie in der Folge keine Entschuldigung für ein Vergehen haben, welches sie wissentlich und vorher gewarnt begangen hätten.

Nr. 18.

Fortsetzung.

Darauf erwiderten die Sachsen, sie dürften[1] ihre Sache nicht von der Sache derjenigen trennen, welche nicht aus persönlichem Hasse, nicht um ihrer eigenen Vortheile willen, sondern zur Beschirmung

3. Omnibus rationibus. 4. Memoria tenere aliquid. 5. Quodsi. 6. Immanitas. 7. Memoriam deponere. 8. Animadvertere. 9. Fällt in der Uebersetzung weg. 10. Hostis = Staatsfeind. 11. Vgl. Caes. b. g. 5, 1: nisi ita fecerint.

Nr. 18. 1. Debere.

der Sicherheit und Freiheit Aller die Waffen ergriffen hätten. Wenn aber der König sich für die jüngst erfahrene[2] Beleidigung rächen wolle, so treffe die Fürsten hierin nicht die geringste[3] Schuld; sie bäten daher, daß Allen Verzeihung bewilligt oder, wenn durch Bitten, was ihm zu Leid geschehen sei[4], nicht gesühnt werden könne, mit gleicher Strenge gegen Alle verfahren werde. Jetzt also war die Sache dahin gekommen, daß die Entscheidung durch die Waffen unausbleiblich war[5]. Als aber die Sachsen vernahmen, daß große Truppenmassen von allen Seiten zu dem Könige zusammenströmten, beschlossen sie noch einmal Gesandte abzuschicken, ob vielleicht die Fürsten des Reichs, wann sie sähen, daß sie, nur um Frieden zu haben, zur Annahme jeder Bedingung bereit seien, für sie in das Mittel treten würden. Dies fürchtete der König und glaubte daher durch alle Mittel dahin wirken[6] zu müssen, daß die Heere früher zusammenstießen, als die Gesandten im Lager ankämen. Diesen Entschluß besprach[7] er mit Einigen, die er als besonders kampflustig kannte, und beschloß dann die Feinde unversehens anzugreifen und gab das Zeichen zur Schlacht. Wie aus dem Schlafe aufgeschreckt stürzten die Sachsen aus ihrem Lager hervor ohne alle[8] Ordnung, ohne daß eine Vorkehrung zur Aufstellung der Schlachtlinie getroffen war[9]. Dann als sie sich vom Schrecken erholt hatten, setzten sie den Königlichen einen so hitzigen und so langen Widerstand entgegen, daß der Kampf vom Mittage bis fast gegen Abend unentschieden blieb[10]. Endlich aber hielten sie den Andrang der Menge nicht länger aus und wichen allmählich zurück[11]. Als die Häuptlinge sahen, daß die Flucht der Ihrigen weder durch Bitten noch durch Schelten[12] gehemmt werden konnte, flüchteten sie sich durch die Schnelligkeit der Rosse[13] in die Berge und entkamen fast alle glücklich; allein das Fußvolk ging, da das unverschanzte[14] Lager keinen Schutz gewährte, größtentheils gräßlich[15] zu Grunde; Viele wurden wie das Vieh hingeschlachtet, Andere, welche sich in den nahen Fluß gestürzt hatten, von den Wellen verschlungen[16].

2. Recens. 3. = nicht einmal die geringste —. 4. Id, quod violatum est. 5. Necesse est. 6. Omnibus rebus facere, ut —. 7. Communicare cum aliquo. 8. Durch nullus zu übersetzen. 9. Nulla res provisa est ad —. 10. Dubia victoria pugnatur. 11. Pedem referre. 12. Increpare. 13. Citatis equis. 14. Haud munitus. 15. Foede. 16. Obruere; haurire.

Nr. 19.

Fortsetzung.

Aber auch für die Sieger war der Sieg nicht unblutig. Denn da sie am folgenden Tage die Wahlstatt besichtigten, fanden sie unter der so großen Menge[1] Gefallener nur sehr[2] wenige Anführer der Feinde, dagegen aus ihrer Mitte[3] viele Leichname[4] von Männern, deren Tod für Alle schmerzlich und entmuthigend[5] war. Außerdem befiel die Gemüther die Befürchtung, daß der Kampf, den sie schon für beendigt gehalten hatten, durch die eifrigen Bemühungen[6] der sächsischen Fürsten aufs neue erregt um so heftiger entbrennen möchte. Bald fing auch, weil die offenen und in hohem Grade getreidereichen Felder so weit[7] verheert waren, daß außer dem Boden des Landes[8] nichts übrig war, und die Zufuhr für eine so große Menge von Soldaten nicht ausreichte, großer Mangel im Lager zu herrschen an. Darum entließ der König das Heer, nachdem er sich von den Fürsten das Versprechen hatte geben lassen[9], daß sie zur Erneuerung des Krieges auf einen bestimmten Tag sich einfinden würden. Bei den Sachsen war nach dem unglücklichen Ausgange der Schlacht eine große Veränderung der Neigungen und Entschlüsse und dadurch eine allgemeine Verwirrung[10] entstanden. Die Fürsten, den Haß des erzürnten Siegers fürchtend, wollten vom Kriege nicht abstehen; die Volksmenge dagegen, durch Plünderungen und Mißhandlungen beinahe aufgerieben, hatte sich der Sehnsucht nach Frieden zugewendet[11] und weigerte sich das Kriegsglück noch einmal zu versuchen. Als daher Jene nach dem Abzuge des königlichen Heeres das Volk beriefen und zum Kriege aufstachelten, unterbrach sie die Menge lärmend[12] und schrie: „alles Ungemach, was über uns ergangen ist, haben nicht wir, sondern die Fürsten verschuldet[13], die zuerst den Krieg hervorgerufen und dann[14] aus der Schlacht sich gerettet und das Fußvolk im Stiche gelassen haben. Wohin führt euer Vorhaben anders als[15] zum Verderben des Vaterlandes und zur Vernichtung des Stammes der Sachsen? Nachdem so Viele durch das Schwert dahingerafft oder

Nr. 19. 1. Strages. 2. Admodum. 3. Numerus. 4. Statt cadaver (vgl. Caes. b. g. 7, 77; Sall. Cat. 6) hier das gewähltere corpus oder ganz zu umgehen. 5. Plenus sollicitudinis. 6. Studia. 7. Usque eo. 8. Agri solum. 9. Fidem alicuius accipere. 10. Omnium rerum perturbatio. 11. Animos convertere ad —. 12. Lärmend unterbrechen, obstrepere. Das Object sie fällt weg. 13. Commerere. 14. Andere Verbindung. 15. Quo pertinet nisi ad —?

von den Fluthen verschlungen sind, mit welchen Truppen wollt ihr da den Krieg führen? Welche Hoffnung auf Sieg haben die Wenigen, da die Gesammtheit[16] bei ungeschwächten Kräften besiegt worden ist? Wenn wir aber, was unausbleiblich ist[17], eine neue Niederlage erleiden, wer sieht nicht sonnenklar[18], daß [dann] kein Mitleid, keine Gnade mehr bei dem Könige zu finden ist[19]? Sorget[20] also, daß noch ehe er zurückkehrt Friedensvorschläge gemacht[21] werden, und traget kein Bedenken, euren persönlichen Schmerz und eure Feindschaft dem Vaterlande zum Opfer zu bringen[22]."

Nr. 20.

Beschluß.

Als Jene nach vergeblichem Versuche dagegenzusprechen sich überzeugt hatten, daß die Menge auf keine andere Weise beruhigt werden könne, so schickten sie zum Könige und baten um Abwendung[1] des Krieges. Dieser erwiderte, er für seine Person werde Niemand, der Genugthuung für[2] ein Unrecht biete, Verzeihung verweigern; aber über die Sache der Sachsen, welche das ganze Reich[3] betreffe, wolle und dürfe[4] er keine endgültige Entscheidung geben[5], bevor alle Fürsten, deren Rath zur Herstellung des Friedens nicht minder nöthig sei als ihre Tapferkeit zur Führung des Krieges, zusammenkämen; wenn sie daher über ihr Benehmen Reue fühlten, so sollten sie nach dem 22. October — dies sei der von ihm bestimmte[6] Tag — wiederkommen und den Spruch der Fürsten vernehmen. So wurde, da der König aus der Zahl der Fürsten einige erwählt hatte, welche mit jenen unterhandeln sollten, nach vielen gegenseitig vorgebrachten Beschwerden[7] endlich die Uebereinkunft getroffen, daß die Edlen der Sachsen und Thüringer sich auf Gnade und Ungnade ergeben[8] und in demüthiger Haltung vor dem Könige erscheinen[9] sollten; außerdem würden sie nichts erleiden, was ihrem Leben oder ihrer Würde schaden könnte. Als die Bevollmächtigten diese Uebereinkunft zurückbrachten, herrschte im ganzen Lager des Königs die größte Freude und lauter

16. Universi. 17. Id quod fieri necesse est. 18. Cui non apparet? 19. Nihil loci est alicui rei apud aliquem. 20. Facere. 21. Ferre. 22. Concedere, condonare aliquid alicui.

Nr. 20. 1. Deprecari rem. 2. Satisfacere de —. Wie ist bieten zu übersetzen? 3. Summa imperii. 4. Debere. 5. Decidere. 6. Dicere (Tag ist hier = Termin, Frist). 7. Iactare ultro citroque querimonias. 8. Sese dedere. 9. Adire aliquem.

Jubel[10]. Allen schien dieses Ereigniß herrlicher als jeder Sieg, köstlicher[11] als alle Beute, weil sie nun der Nothwendigkeit überhoben seien[12], mit denen noch einmal zu schlagen, die als Besiegte den Siegern durch den Tod[13] so vieler tapferer[14] Männer beinahe ein größeres Unglück gebracht[15] als selbst erlitten hätten. Es war eine große Ebene*), in welcher der König zu beiden Seiten sein gesammtes Heer aufgestellt und selbst in der Mitte des Raumes seinen Sitz genommen hatte. Dahin wurden Jene, nachdem sie der Waffen entkleidet[16] waren, an Haupt und Füßen entblößt geführt. Wohl mochte dies der glänzendste und glücklichste Tag im Leben des Königs sein[17], als er diejenigen, welche ihn mit unablässigen und nicht ungerechten Beschuldigungen angeklagt, dann mit dem bittersten Hasse verfolgt, zuletzt offen bekriegt[18] hatten, als Unterworfene[19] und Bittende sah. Aber wie bald mußte er[20] die Erfahrung machen, daß gerade dem größten Glücke am wenigsten zu trauen sei! Denn fast in derselben Zeit, als er Alles überwunden zu haben glaubte, erhob sich über seinem Haupte[21] eine neue Gefahr, welche von der Art war, daß sie durch keine Gewalt, durch keine Waffen überwunden werden konnte.

*) Bei Spier, nicht weit von Soudershausen.

IV. Participialsätze. [Ellendt-S. § 315—330; Schultz § 405—416; Zumpt § 631—647; Pr. Anl. II, § 118—138.]

Uebungsbeispiele.

XXXVII.

Wenn wir fehlen, fügt uns Gott nicht sogleich Strafe zu[1], sondern gibt [uns] Zeit zum Bereuen und den Fehler zu verbessern. — Im Jahre 212 vor Christus wurde mit M. Cornelius Cethegus zum curulischen Aedil gewählt P. Cornelius Scipio, der später[2] den

10. Gratulatio. 11. Carus. 12. Nulla est necessitas. 13. Caedes. 14. Entweder Superlativ, oder: so vieler, so tapferer —. 15. Calamitatem inferre. 16. Exuere. 17. Uebersetze: keinen Tag je weder als glänzenderen — scheint der König gesehen zu haben als denjenigen —. 18. Infestis signis adoriri. 19. Dediticius. 20. Statt er nachdrucksvoller: der nämliche, wiederum er. 21. = fing sich gegen ihn zu erheben an (intendi in aliquem).

XXXVII. 1. Inferre. 2. Post.

Beinamen Africanus hatte. Als diesem bei seiner Bewerbung um die Aedilität die Volkstribunen sich widersetzten mit der Erklärung[3], man dürfe keine Rücksicht auf ihn nehmen, weil er noch nicht das zur Bewerbung[4] gesetzliche Alter habe, so sagte er: wenn mich alle Quiriten zum Aedilen machen wollen, so habe ich Jahre genug. — Des klugen Mannes Sache ist es, dem Glücke wann es sich darbietet[5] entgegenzugehen[6], und was vom Zufall dargeboten ist durch Einsicht zu beherrschen[7]. — Paullus*) lieferte[8], nachdem er sich des Königsschatzes[9] der Macedonier bemächtigt hatte, eine so große Summe Geldes in die Staatskasse, daß die Beute des einen Feldherrn den Abgaben ein Ende machte; aber[10] in sein Haus brachte[11] dieser Mann nichts außer dem bleibenden Gedächtnisse seines Namens. Das Beispiel[12] seines Vaters ahmte Africanus nach und war nach der Zerstörung Carthago's um nichts reicher als zuvor. Noch mehr! war[13] wohl L. Mummius reicher[14], als er die reichste Stadt vernichtet hatte? Er wollte lieber Italien als sein Haus mit Bildsäulen, Gemälden, kurz mit jeder Art von Kunstwerken schmücken und glaubte, daß wenn Italien geschmückt sei, sein Haus eines Schmuckes nicht bedürfe. — Tugenden sollen wir nicht nur wann sie vor unseren Augen sind[15] ehren, sondern auch wann sie aus unserem Anblicke entschwunden[16] sind. — Unzählige Künste sind unter Anleitung[17] der Natur erfunden worden; dieser folgte die Vernunft und ahmte sie nach und erlangte[18] so mit erfinderischem Geschick[19] alle zum Leben nöthigen Dinge. — Die Helvetier überredeten, nachdem Alles zum Wegzuge bereit war, ihre Grenznachbarn, ebendieselbe Maßregel[20] zu befolgen[21], ihre Städte und Dörfer zu verbrennen[22] und mit ihnen zusammen ihr Land zu verlassen[23]. — Die Athener zogen, ohne die Hülfe der Lacedämonier zu erwarten, gegen das gewaltige[24] Heer der Perser in den Kampf. — Pompejus zeigte soviel Rücksicht[25] und Schonung in Asien, daß es schwer zu sagen ist, ob die Feinde mehr

*) L. Aemilius Paullus Macedonicus, der Vater des von P. Scipio adoptirten P. Cornelius Scipio Aemilianus Africanus minor.

3. Negare. 4. Ad petendum. 5. Se praebere. 6. Non deesse. 7. Regere. 8. Invehere. 9. Gaza. 10. At. 11. Inferre in —. 12. Im Lateinischen einfacher: den Vater ahmte nach —. 13. Quid? L. Mummius — —. 14. Copiosus. Dasselbe Wort ist der Gleichmäßigkeit wegen auch nachher zu wählen. 15. Praesentem esse; ante oculos positum esse. 16. Auferri. 17. Docere; magistram oder praeceptricem esse. 18. Consequi. 19. Sollerter. 20. Consilium. 21. Uti. 22. Exurere. 23. Finibus excedere. 24. Ingens. 25. Humanitas (worin auch „Schonung" mitbegriffen ist).

seine Tapferkeit während des Kampfes[26] gefürchtet oder seine Milde nach ihrer Besiegung hochgeachtet[27] haben.

XXXVIII.

Jedes Uebel wird in der Geburt leicht erstickt, wenn es sich festgesetzt[1] hat, wird es meist stärker. — Die meisten Dinge pflegen uns wann wir [sie] erreicht[2] haben nicht in gleichem Grade werthvoll[3] zu sein als während wir sie begehren. — Cicero bat den L. Lucceius, daß er seine Thaten und Schicksale[4] schreiben möchte. Wenn du meine Sache[5] übernimmst, sagte er, so werden theils die Anderen zu meinen Lebzeiten aus deinen Schriften mich kennen lernen, theils werde ich selbst noch im Leben von meinem Bischen Ruhm[6] vollen Genuß haben[7]. — Mit Recht darf derjenige der zweite Gründer der Stadt genannt werden, welcher dieselbe nach ihrer Gründung und Erweiterung vom Untergange gerettet hat. — Nachdem Sagunt im Jahre 218 von Hannibal erobert worden war, blieb es lange unter der Botmäßigkeit der Carthager. Endlich griffen die Römer, als ihre Lage in Spanien eine glückliche war[8], aus Schamgefühl[9], daß Sagunt, welches die Veranlassung zum Kriege war[10], schon das achte Jahr in den Händen der Feinde sei, die Stadt an und gewannen sie nach Vertreibung der punischen Besatzung wieder. Dann[11] gaben sie dieselbe den alten Bewohnern, die sie von allen Seiten zusammensuchten, zurück. Dieser Wohlthat fügten sie noch andere so große Vortheile hinzu, daß die Saguntiner ihre Unfälle, die sie wegen ihrer Treue gegen die Römer erduldet hatten, nicht beklagten[12]. Auch der Senat zu Rom genehmigte Alles, was seine Feldherrn zur Wiederherstellung Sagunts und was sie sonst[13] den Bundesgenossen Gutes erwiesen[14] hatten, und erklärte: sowohl die Zerstörung als die Wiederherstellung Sagunts werde allen Völkern ein Beweis der von beiden Seiten gehaltenen Bundestreue[15] sein. — Freigebigkeit üben[16] zu können, ohne sich seines Vermögens[17] zu berauben, ist der größte Genuß[18] des Reichthums. — Wer das Laster[19] nicht an und für sich[20]

26. Pugnare. 27. Diligere.

XXXVIII. 1. Inveterari. 2. Adipisci. 3. Gratus. 4. Eventa, orum. 5. Causa. 6. Das Bischen Ruhm, gloriola. 7. Perfrui. 8. Res prosperae sunt. 9. Verecundia. 10. Conjunctiv. 11. Nicht tum oder dgl. 12. Wendung mit paenitet. 13. = was sie Anderes —. 14. Benigne facere. 15. Fides socialis. 16. Uti. 17. Patrimonium. 18. Fructus. 19. Turpitudo. 20. Ipse (a, um) per se.

fliehen zu müssen glaubt, der wird unter dem Schutze[21] der Dunkelheit oder der Einsamkeit keiner Unthat sich enthalten. — Jene Schrift[22] gelangte ohne mein Wissen und gegen meinen Willen in die Hände der Leute. — Wann Alles in Trümmer gegangen[23] ist, kann die Tugend für sich selbst sich aufrechthalten[24]. — Die Feinde machten ohne daß die Unsrigen etwas befürchteten schnell einen Angriff und warfen die Reiterei in die Flucht. — Die Athener wagten nicht den Alcibiades während seiner Anwesenheit anzuklagen, in seiner Abwesenheit verurtheilten sie ihn.

XXXIX.

Die wahre Tapferkeit braucht nicht erst[1] durch Zornluth[2] gereizt zu werden. Bei Homer sehen wir den Ajax nicht nur ohne Zorn, sondern mit vieler Heiterkeit hervortreten, als er mit Hektor zu kämpfen im Begriffe war. Sein Einherschreiten, sobald er die Waffen ergriffen hatte, erregte[3] Freudigkeit den Genossen, Schrecken aber den Feinden, so daß Hektor selbst es bereute ihn zum Kampfe aufgefordert[4] zu haben. — Was dir, während du [es] wünschest[5], groß schien, ist dir, nachdem du es erlangt[6] hast, nicht genug. — Ist Gott für uns[7], so haben wir keinen Grund, zu befürchten, es möchte uns irgend ein Uebel begegnen; ist Gott wider uns[8], so wird nichts gelingen. — Den Thieren reicht[9] die Natur selbst aus ihrem Schooße[10] mannigfaltige und reichliche Nahrung[11] dar, ohne daß sie etwas arbeiten; den Menschen wird kaum oder nicht einmal kaum das Nothwendige zu Theil, wenn sie mit vieler Arbeit [es] erstreben[12]. — Als ich nach der Feier[13] der Spiele von Rom abgereist und auf mein Tusculanum gekommen war, begab ich mich sogleich in das nahe Landhaus des Lucullus, um einige Bücher von dort zu holen[14]. Hier sah ich unerwartet den M. Cato in der Bibliothek sitzen, von vielen Schriften[15] der Stoiker umlagert[16]. Denn er hatte [immer][17] eine unersättliche Gier nach Lectüre[18]: pflegte er ja doch[19] nicht einmal den Tadel der Menge[20] scheuend selbst in der Curie

21. Durch nancisci auszudrücken. 22. Libellus. 23. Perdi. 24. Sustentare.

XXXIX. 1. Non est quod. 2. Iracundia. 3. Afferre. 4. Provocare. 5. Optare. 6. Adipisci. 7. Propitium esse (für uns bleibt wegen des nachfolgenden wir unübersetzt). 8. Adversari; invitum esse. 9. Fundere. 10. Ex sese. 11. Pastus. 12. Quaerere. 13. Committi. 14. Promere. 15. Liber. 16. Circumfusus. 17. = es war in ihm. 18. Legere. 19. Quippe qui. 20. Vulgus.

während der Senat sich versammelte[21] oft zu lesen, ohne dabei einen Theil seiner Dienste[22] dem Staate zu entziehen. Um so mehr schien er damals bei der vollkommensten Muße von Staatsgeschäften[23] in den Büchern gleichsam zu schwelgen[24], wenn man diesen Ausdruck bei einer so rühmlichen[25] Sache gebrauchen darf. — Es ist besser, indem man die Wahrheit sagt zu unterliegen[26], als indem man Lügen spricht[27] zu siegen. — Cäsar glaubte, daß die tolle Verwegenheit[28] des Dumnorix, der seinem Befehle während seiner Anwesenheit getrotzt[29] hatte, in seiner Abwesenheit noch weiter gehen[30] werde, und beschloß daher Maßregeln zu treffen[31], daß derselbe dem römischen Volke nicht schaden könnte. — Ich verlange nicht, daß du nichts unternehmest[32], sondern daß die Ueberlegung, nicht der Zufall dich im Unternehmen leite; Alles wird dir, wenn du nicht eilst, deutlich[33] und sicher[34] sein; Hastigkeit ist unvorsichtig und blind. — Konnte das ohne dein Wissen geschehen, was vor Aller Augen[35] geschehen ist? — Nachdem ich deinen Brief gelesen hatte, entschlug ich mich[36] aller Sorge und Bekümmerniß, denn ich ersah, daß du durch jede Dienstleistung[37], Bemühung, Tröstung in meiner Abwesenheit die Meinigen unterstützt[38] habest. — Unter dem Drucke der Furcht[39] kann keine Herrschaft von Dauer sein.

XL.

Als den Pompejus seine Freunde ermahnten, Cäsar als Feind nicht zu unterschätzen[1] und sich mit aller Macht zum Kriege zu rüsten, so antwortete er ihnen, er werde, wann er nur mit dem Fuße auf den Boden stampfe[2], ein Heer haben. — Das Auge weiß vom Schwarzen das Weiße auch ohne Jemands Erinnerung[3] zu unterscheiden[4]. — Beim Anblicke[5] unserer Feldzeichen zogen sich die Feinde eiligst, wie wenn sich [ihnen] eine neue und ungewohnte Erscheinung[6] dargestellt[7] hätte, in ihre Verschanzungen zurück. — Nach der unglücklichen Schlacht[8] am Trasumennus hielten die Prätoren den Senat einige Tage hindurch von Sonnenaufgang bis zum Untergange in

21. Cogi. 22. Opera. 23. Maximum otium. 24. Helluari aliqua re. 25. Clarus. 26. Vinci. 27. Mentiri. 28. Amentia. 29. Imperium neglegere. 30. Longius progredi. 31. Prospicere. 32. Agere. 33. Clarus. 34. Certus. 35. Durch inspectare zu übersetzen. 36. Abicere. 37. Officium. 38. Sublevare. 39. Metus.

XL. 1. Contemnere. 2. Pedem supplodere (den Fuß aufstampfen, auf den Boden fällt weg). 3. Monere. 4. Weiß zu unterscheiden = unterscheidet. 5. Conspicere und conspicari. 6. Species. 7. Obici. 8. Res male geritur.

der Curie zurück, indem sie beriethen, unter wessen Anführung man den siegreichen Pönern Widerstand leisten könne. — P. Scipio feierte nach seinem Siege über Antiochus einen glänzenden Triumph und veranstaltete Spiele von großartiger Pracht[9]; das Geld dazu lieferten[10] die asiatischen Könige und Städte[11]. — Der Consul Furius wandte sich[12] auf die Nachricht, daß sein Bruder von den Feinden umringt sei, wiederum zum Kampfe, erhielt aber, da er sich zu unvorsichtig mitten in das Gefecht[13] stürzte[14], eine Wunde und wurde nur mit Mühe von den Umstehenden gerettet[15] und schwächte dadurch eines Theils den Muth[16] der Seinigen, anderen Theils machte er die Feinde trotziger[17]. — Als zu Hieronymus, dem Enkel und Nachfolger des Hiero, römische Gesandte kamen, um das mit seinem Großvater bestandene Bündniß zu erneuern, wurden sie unter Hohn[18] von dem Könige angehört, indem er fragte, wie es ihnen doch bei Cannä ergangen[19] sei? Denn Hannibals Gesandte erzählten [ihm darüber] kaum Glaubliches; er wünsche zu wissen, was Wahres [daran] sei, um danach[20] zu bestimmen, für welche von beiden Parteien er sich entschließen[21] solle. Die Römer sagten, sie würden wiederkehren, wann er anfange Gesandtschaften ernsthaft anzuhören, und reisten, nachdem sie mehr die Warnung als die Bitte an ihn gerichtet[22] hatten, nicht übereilt das Bundesverhältniß zu brechen[23], von Syrakus ab. — Was der Wagenlenker thut, ebendasselbe wird der Lenker des Staates thun: er wird zuweilen die Zügel nachlassen, ohne daß er sie aus der Hand gibt[24]. — Der Hispanier Alorcus kam um den Frieden zu vermitteln zu dem Lager der Saguntiner. Nachdem er hier seine Waffe[25] den Wachen[26] übergeben hatte, überschritt er die Verschanzungen und wurde zum Befehlshaber[27] von Sagunt geführt.

XLI.

Wisse, daß Cn. Pompejus weder durch seines Namens noch seiner Thaten Ruhm noch durch den Schutz der Könige und Nationen sicher sein kann; denn aus Italien vertrieben, nach dem Verluste Hispaniens, nach der Gefangennehmung seines Heeres ist er nunmehr

9. Magnificus apparatus. 10. Conferre. 11. Nicht urbs. 12. Converti. 13. Dimicatio. 14. Se inferre. 15. Eripere. 16. Animos turbare. 17. Ferox. 18. Cum ludibrio. 19. Quae fortuna pugnae est alicui? 20. Ex eo. 21. Sequi. 22. Einfach: monere und rogare. 23. Fidem mutare. 24. Amittere — als Gegensatz zu remittere. 25. Telum. 26. Custodes. 27. Praetor.

völlig eingeschlossen[1], was vielleicht [noch] keinem unserer Feldherrn begegnet ist. — Von Cato sagt Cicero, daß er bei[2] der besten Gesinnung und der größten Redlichkeit dem Staate bisweilen geschadet habe. — Cäsar führte sein Heer nie gefahrvolle[3] Wege, ohne die Beschaffenheit der Gegend erforscht[4] zu haben. — Wie wir im Leben bei Verwandten, Freunden, überhaupt bei guten Männern in gutem Rufe stehen[5] wollen, so müssen wir auf unseren künftigen Nachruhm wegen der Sache selbst, auch abgesehen von dem Nutzen, bedacht sein[6]. — Cäsar zog die Seinigen auf einen Punkt zusammen, griff schnell die Pompejaner an und vertrieb sie vom Walle. — Die Aerzte glauben, daß wenn sie die Ursache einer Krankheit gefunden hätten gemeiniglich [auch] die Heilung gefunden sei. — Dem Gesetzesvorschlage des Sp. Cassius zur Vertheilung von Staatsländereien[7] widersetzte sich der andere Consul Virginius auf Veranlassung der Patricier und ohne daß alle Plebejer[8] [ihm] dabei widerstrebten, denn sie hörten den Virginius in seinen Reden an das Volk[9] weissagen, das Geschenk seines Collegen sei verderblich, jene Ländereien würden denen die [sie] erhielten Knechtschaft bringen; man bahne[10] [damit] dem Königthume den Weg. — Milo's Sklaven haben den Angriff auf die Begleiter des Clodius weder auf Befehl noch mit Waffen noch in Gegenwart ihres Herrn gemacht. — Den Cicero macht nicht die Vertheidigung des P. Quinctius oder des Licinius Archias zum großen Redner; Catilina und Milo und Verres und Antonius haben ihm diesen Ruf erworben. — Unmenschlich und verrucht ist der Ausspruch derer, welche sagen, sie hätten nichts dagegen[11], daß nach ihrem[12] Tode die ganze Welt in Flammen aufgehe[13]. — Wann ich deine Briefe lese, so glaube ich dich selbst freundlich, wie du pflegst, reden[14] zu hören. — Was für ein Unrecht haben wir begangen[15] dadurch daß wir an Cäsars Verzeihung und unserer Rettung verzweifeln? — Daß du diese so große Dinge vollbracht hast, darüber freue ich mich, ohne mich jedoch zu wundern, denn ich kenne deine Tüchtigkeit, Umsicht und Sorgfalt. — Unsere Vorfahren wollten nicht leben ohne frei zu sein.

XLI. 1. Circumvallatus. 2. Durch uti zu übersetzen. 3. Infestum iter (der Lateiner sagt aber: führte durch —). 4. Durch die Deponentien perscrutari oder speculari und wiederum durch das Activ explorare zu übersetzen. 5. Bene audire ab aliquo. 6. Consulere alicui. 7. Lex agraria. 8. Omnis plebs. 9. Contio. 10. Facere. 11. Nego me recusare. 12. Wahl des ausdrucksvollen Pronomens. 13. Terrarum omnium deflagratio consequitur. 14. Colloqui. 15. Facere.

Zusammenhängende Aufgaben.

Nr. 1.

Diesen Brief habe ich mehr aus[1] Wohlwollen, als weil[2] es die Umstände nöthig machten[3], an dich zu richten beschlossen. Denn Curius hat mir, als ich mich nach Allem wegen deiner erkundigte[4], mit dem theilnehmendsten[5] Herzen erzählt, du pflegest bisweilen allzusehr bekümmert zu sein. Dies solltest[6] du nicht thun und nicht glauben, dein Schmerz sei ein besonders berechtigter[7] und persönlicher. Ist nicht unser Aller Schicksal dasselbe? Darum wünschte ich, daß du dieser meiner Versicherung[8] glaubest, daß du um nichts jetzt in größerer Gefahr seiest als jeder von uns. Wenn aber das Unglück Anderer ein schlechter Trost für dich ist[9], so liegen in dir selbst die größten Trostmittel[10], welche dir nicht unbekannt sein[11] dürfen. Denn jene wissenschaftlichen Beschäftigungen, denen auch du von früher Jugend an ergeben gewesen bist, finde ich in der täglichen Erfahrung[12] so probehaltig[13], daß sie mein Herz von aller Bekümmerniß und von dem Gedanken an unsere gedrückte Lage[14] abzuziehen scheinen. Denn wie glaubst du daß mir zu Muthe ist wenn ich bedenke, daß Alles, was ich als der Bürgerkrieg bevorstand gesagt habe[15], von unklugen und anmaßenden Menschen unbeachtet geblieben ist? Kein Unfall[16] ereignete sich in diesem Kriege, ohne daß[17] ich [ihn] voraussah und vorhersagte. Darum darf mein Schmerz sogar größer und gerechter scheinen als entweder der deinige oder der Uebrigen, denn gleichsam mit Wissen[18] bin ich zum Kriege wie zu einem Verderben[19], das vor meinen Augen lag[20], ausgezogen. Aber dennoch ist es ein großer Trost, frei von Schuld und Pflichtverletzung[21] zu sein, zumal da ich [noch] Zweierlei[22] habe, wodurch ich mich aufrecht erhalte[23], [nämlich] die Kenntniß der edelsten Wissenschaften[24] und den Ruhm großer Thaten[25], von denen die eine, so lange ich lebe[26], der andere nicht ein-

Nr. 1. 1. Ellendt-S. § 175, 3, A.; Pr. Anl. I, § 96, Mitte; Zumpt § 454 Ende; Schultz § 285, A. 1. — 2. Pr. Anl. II, § 54, c., A. 2. — 3. Res ita postulat. 4. Omnia de aliquo requirere. 5. Fidelis. 6. Debere. 7. Besonders berechtigt, praecipuus. 8. Hoc affirmare. 9. Consolatio ex miseriis aliorum levis est. 10. Solacium. 11. Ignorare aliquid. 12. Experiri. 13. Sic probare. 14. Afflictae res; afflicta fortuna. 15. Passive Wendung. 16. Adversum. 17. Ellendt-S. § 337, 2, A. 2, b; Pr. Anl. II, § 138, b. — 18. Scire. 19. Pestis. 20. Ante oculos positum esse. 21. Peccatum. 22. = zwei Dinge. 23. Modus? 24. Optimae artes. 25. Res. 26. Durch das entsprechende Adjectivum auszudrücken; ebenso bei dem folgenden „im Tode" durch das entsprechende Participium.

mal im Tode mir entrissen werden wird. Doch genug von meinen[27] Angelegenheiten! Denn dich wünsche ich zu ermuthigen, und dies thue ich um so lieber, weil mir während ich dieses schreibe jene Zeit einfällt, wo du mich in meinem Zagen und meiner Verzweiflung[28] durch deinen gewichtigen Zuspruch[29] aufzumuntern pflegtest. Ich füge noch das hinzu, was für deine Ermuthigung[30] vielleicht das wichtigste ist, daß ich aus vielen Dingen schließe, daß du nicht allzu lange mehr[31] in deiner unglücklichen Lage[32] bleiben[33] werdest.

Nr. 2.

Als Ti. Sempronius Gracchus Certima, eine sehr starke[1] Stadt der Celtiberier[2], zu belagern sich anschickte, kamen Gesandte aus dem Platze[3], deren Sprache[4] von altbiederer Offenheit[5] zeugte, indem sie nicht verhehlten, daß sie den Kampf aufnehmen[6] würden, wenn sie die Mittel[7] dazu hätten. Sie bäten daher, sagten sie, daß es ihnen erlaubt sein möchte, in das Lager der Celtiberier zu gehen, um Hülfstruppen herbeizuholen; wenn sie keine erlangten[8], so würden sie ohne jene ihren Entschluß fassen[9]. Mit des Gracchus Erlaubniß[10] gingen sie [hin] und brachten wenige Tage nachher zehn andere Gesandte, welche die Celtiberier ihnen beigegeben hatten, mit sich. Es war Mittagszeit. Ihre erste Bitte an den Prätor war[11], er möchte ihnen zu trinken geben[12] lassen. Nachdem sie die Becher einmal[13] geleert[14] hatten, verlangten sie zum zweitenmal [zu trinken], wie wenn sie nicht zum Feinde, sondern zu einem Gastfreunde gekommen wären. Nachdem sie also ohne auf das Urtheil und das Lachen der Umstehenden zu achten getrunken hatten, sprach der älteste von ihnen: „wir sind von unserem Volksstamme gesandt, um anzufragen[15], was dir denn den Muth gebe[16], uns zu bekriegen?" Auf diese Frage antwortete Gracchus: im Vertrauen auf ein treffliches Heer sei er

27. Man erinnere sich des häufigen Gebrauchs von noster für meus. Zugleich Stellung des Pronomens zu beachten. 28. Diffidere. 29. Auctoritas. 30. Zeitwort (Participium). 31. Diutius. 32. Miseriae; molestiae. 33. Esse.

Nr. 2. 1. Praevalidus. 2. Celtibēri. 3. Oppidum (vorzugsweise die Stadt als ein fester Ort, gegenüber den Dörfern und dem flachen Lande; oft jedoch mit urbs völlig synonym). 4. Sermo. 5. Antiqua simplicitas. 6. Bellare. 7. Vires. 8. Impetrare. 9. Seorsim oder separatim ab aliquo consulere. 10. Zeitwort. 11. Nihil prius petere quam ut —. 12. Man gibt zu trinken, bibere datur. 13. Durch das Adj. primus zu übersetzen. 14. Epotare (Participp. Perf. Pass. epotus). 15. Sciscitari. 16. Lateinische Wendung: auf welche Sache denn vertrauend du —.

gekommen, und wenn sie dieses mit eigenen Augen[17] sehen wollten, um den Ihrigen desto genauere Nachricht zu bringen[18], so wolle er ihnen dazu behülflich sein[19], und gab sogleich dem Kriegstribunen auf[20], alle Truppen, Fußvolk[21] und Reiterei sich fertig machen[22] und in voller Rüstung[23] kriegerische Uebungen anstellen[24] zu lassen. Dieses Schauspiel belehrte die Gesandten der Celtiberier über die Kenntniß und Uebung der Römer im Kriegswesen und so riethen sie den Ihrigen dringend ab[25], der eingeschlossenen Stadt Hülfe zu bringen. Die Belagerten in der Stadt[26] warteten also vergeblich auf die Ankunft der Celtiberier und entschlossen sich dann, da sie sich von der einzigen[27] Hoffnung auf Hülfe verlassen[28] sahen, zur Uebergabe[29].

Nr. 3.

Als einst eine Flotte des Königs Masinissa bei Malta[1] gelandet[2] hatte, nahm der Flottenführer[3] Elephantenzähne[4] von außerordentlicher Größe aus dem Heiligthum[5] der Juno, welches auf einem Vorgebirge der Insel war, hinweg und brachte sie nach Afrika und schenkte sie Masinissa. Der König freute sich anfangs über das Geschenk; nachher aber als er hörte, woher diese Zähne seien, schickte er sogleich zuverlässige Leute auf einem Fünfruderer ab, um sie wieder an Ort und Stelle zu bringen[6]. Daher war auch auf denselben mit punischer Schrift zu lesen[7]: König Masinissa habe sie ohne etwas zu ahnen[8] erhalten, nachdem er [aber] die Sache erfahren, sie wieder zurückbringen lassen[9]. Diese Zähne nahm später der, welcher nirgends etwas unangetastet ließ, Verres, aus dem Heiligthume hinweg, nachdem er zu diesem Zwecke[10] Sklaven von Sicilien nach Malta geschickt hatte. Es war außerdem daselbst eine große Menge Elfenbein und viele Kunstgegenstände[11] von großem Werthe und alterthümlicher Arbeit[12]. Dieses Alles ließ er, ohne sich vor der Heiligkeit[13] des Ortes oder vor dem Urtheile[14] und Gerede der Welt[15] zu scheuen,

17. Einfach durch ipse auszudrücken. 18. Certa referre ad aliquem. 19. Potestatem facere. 20. Imperare. 21. Vgl. über die Anwendung des Genitivus epexegeticus Ellendt-S. § 143, a, A.; Pr. Aul. I, § 122; Schultz § 272, A. 4; Zumpt § 431.— 22. Ornari. 23. = bewaffnet. 24. Decurrere. 25. Deterrere ab aliqua re. 26. Oppidani. 27. Unicus. 28. Destitutus a re (= von Seiten —); [sahen sich ist phraseologisch]. 29. In deditionem venire.

Nr. 3. 1. Melita. 2. Appelli ad —. 3. Praefectus. 4. Dens eburneus. . Fanum. 6. Reponere. 7. Scriptum esse. 8. Imprudens. 9. Curare. 10. Eius i causa. 11. Ornamentum. 12. Antiquum opus. 13. Religio. 14. Existi-

tio. 15. Homines.

hinwegnehmen und plünderte den Tempel, den weder die Seeräuber verletzt noch die Feinde je berührt hatten, so vollständig[16] aus, daß durchaus nichts[17] übrig blieb. Doch was erwähne ich dieses? Schwebt euch, Richter, nicht, wann ihr den Namen des Verres hört, die Plünderung[18] der Städte der Bundesgenossen, nicht die Mißhandlung römischer Bürger, nicht die Entweihung der Tempel, nicht die Hinwegnahme[19] der Götter vor Augen? Fällt euch nicht jener M. Marcellus ein, der nach der Einnahme von Syrakus die Tempel der Götter in ihrer Fülle und in ihrem Glanze ließ[20]? Aber nicht vergleiche ich[21] den Verres mit Marcellus, damit nicht ein solcher Mann noch im Tode gekränkt[22] werde, sondern mit irgend einem auswärtigen Feinde, und behaupte, daß unserer Provinz von unserem Statthalter ein solcher Schlag[23] beigebracht worden ist, daß er von irgend einem verruchten[24] Räuber, nicht von einem erzürnten Feinde beigebracht zu sein scheint.

Nr. 4.

Als Antipater, welcher von Alexander über Macedonien gesetzt war, sich in häufigen Briefen bei ihm über die Königin Olympias beschwerte, daß sie in seine Pflichten und Rechte eingreife[1], so sagte jener einst zu Hephästio gewendet: Antipater scheint nicht zu wissen, daß *eine* Thräne[2] der Mutter tausend solcher Briefe auslöscht[3]. Welch herrliches Wort, voll Weisheit und kindlicher Liebe. Und diese Liebe zu seiner Mutter drückte Alexander zu jeder Zeit in Wort und That aus[4], so daß so lange er[5] lebte Niemand der Würde des Weibes zu nahe zu treten wagte. Darum konnte dieser auch nichts Schwereres, nichts Schmerzlicheres begegnen als der frühe Tod des Sohnes, zumal da der oben genannte Antipater, mit dem sie in alter Feindschaft stand[6], auch nach dem Tode Alexanders die Herrschaft über Macedonien und Griechenland behielt. Sie verließ daher Macedonien und begab sich nach Epirus zu dem Könige Aeacides,

16. So vollständig, sic. 17. Nihil omnino. 18. Dieses und die folgenden Substantive durch Verba zu übersetzen. 19. Auferre. 20. Aliquid plenum atque ornatum relinquere. 21. Non ego —. 22. Aliqua iniuria fit alicui. 23. Clades. 24. Barbarus (ohne Bildung und Gesittung, roh, wild).

Nr. 4. 1. Aliquem in officio suo ac iure interpellare oder impedire. 2. Der Begriff gewinnt an Bedeutung durch die Form des Diminutivs lacrimula. 3. Oblitterare. Passive Construction. 4. Declarare. 5. Welches Pronomen? 6. Veteres inimicitiae sunt alicui cum aliquo.

ihrem Verwandten. Nachdem aber Antipater gestorben war, zeigte sich[7] ihr, obgleich derselbe kurz vor seinem Tode, wie wenn er im Geiste voraussähe was auch wirklich eintrat, die Macedonier vor einer weiblichen Regierung[8] gewarnt hatte, die Hoffnung zur Rückkehr in das Vaterland. Denn Polysperchon, welchen Antipater mit Uebergehung des Cassander als Nachfolger hinterlassen hatte, lud die Königin ein, in seiner Abwesenheit, weil er den Krieg in Griechenland führen müßte, die Vormundschaft über ihren Enkel — er hieß Alexander — zu übernehmen und das königliche Ansehen in Macedonien aufrecht zu halten[9]. Allein da zu gleicher Zeit Eurydice, welche eine Enkelin von Philipp war, für ihren Gemahl Arrideus den Thron ansprach[10] und zur Bewirkung dieser Sache den Cassander als Helfer annahm[11], so glaubte Olympias für den Augenblick[12] ruhig bleiben zu müssen und wartete ihre Zeit[13] ab, indem sie Alles betrieb[14] und rüstete, um desto leichter wann sich die Gelegenheit ergäbe ihr Recht mit den Waffen zu verfechten[15]. Dies traf auch bald ein. Denn Cassander, auf den Eurydice, weil Arrideus kränklich war, die Reichsverwaltung übertragen hatte, führte, nachdem er die Angelegenheiten in Macedonien geordnet hatte, sein Heer nach Griechenland zurück, mit dessen Besitznahme er damals ganz besonders[16] beschäftigt war. Sobald dies Olympias erfahren hatte, zog sie mit einem schlagfertigen Heere an die Grenzen von Macedonien und gewann, da die Macedonier zu ihr übergingen, den Sieg.

Nr. 5.

Fortsetzung und Beschluß.

Nachdem sie aber den Thron eingenommen hatte, dachte sie statt an[1] die Ruhe[2] und das Glück der Bürger nur an ihren Haß und Zorn. Den Arrideus ließ sie binden und mit Pfeilen durchbohren, die Eurydice zwang sie zum Selbstmorde, über Nikanor, Cassanders Bruder, und hundert Anhänger desselben verfügte sie die Hinrichtung. Auf diese Nachrichten beschloß Cassander nach Macedonien zu ziehen

7. Offerri. 8. = daß sie nicht ein Weib regieren (regnare) lassen sollten. 9. Tueri. 10. = wollte daß übertragen werde auf — (deferre ad). 11. Uti. 12. Tunc quidem. 13. Temporis opportunitas. 14. Moliri. 15. Exsequi. 16. Cum maxime.

Nr. 5. 1. Consulere. Für statt ist die Wendung mit potius zu wählen. 2. Otium.

und rückte im Eilmarsche, ohne von Jemand daran gehindert zu werden, vor Pydna. Dahin nämlich hatte sich die Königin aus Mißtrauen auf ihre Macht, da die Herzen der Soldaten wegen jener unmenschlichen[3] Grausamkeit ihr entfremdet waren, geflüchtet. Cassander schloß die Stadt ein[4] und traf Maßregeln[5], daß weder Polysperchon noch Aeacides der eingeschlossenen Königin zu Hülfe kommen könnte. Da ihr also alle Hoffnung auf auswärtige Hülfe benommen war und sie von Hunger und Schwert bedrängt wurde, so ergab sie sich, nachdem ihr persönliche Schonung vertragsmäßig zugesichert war[6], dem Sieger. Allein auch so rettete sie ihr Leben nicht[7]. Denn die Verwandten und Angehörigen Jener, welche hingerichtet worden waren, legten das Trauerkleid an und entflammten, indem sie die Grausamkeit des Weibes anklagten, das schnell zusammengekommene Volk mit solchem Hasse, daß Alle für ihren Tod stimmten[8]. Cassander stellte sich als ob er diesem Vorgange fremd[9] geblieben wäre und forderte die Königin auf nach Athen zu fliehen, wobei er ihr seine Mitwirkung versprach, nicht um dieselbe zu retten, sondern damit sie selbst, wenn sie fliehen würde, das Urtheil der Menge bestätigen und dann unterwegs — denn so hatte er es beschlossen — mit Fug und Recht getödtet zu sein scheinen sollte. Olympias verwarf diesen Antrag und bat zu ihrer Rechtfertigung[10] eine Ansprache an die Macedonier halten[11] zu dürfen. Dies ließ Cassander nicht geschehen und befahl das Todesurtheil an ihr zu vollstrecken. Als Olympias Bewaffnete in dieser Absicht auf sich zukommen[12] sah, trat sie in königlichem Schmucke auf zwei Dienerinnen[13] gestützt von selbst hervor[14]. Bei ihrem Anblicke blieben die Mörder, erschüttert durch das Geschick[15] der früheren Hoheit und da so viele Namen ihrer Könige vor ihre Erinnerung traten[16], stehen und wagten es nicht Hand an sie zu legen. Es wurden daher Andere von Cassander geschickt und diese durchbohrten dieselbe, ohne daß sie vor Schwert und Wunden zurückwich oder weibisch aufschrie[17], sondern nach tapferer Männer Weise dem Tode erlag.

3. Immanis. 4. Obsidione cingere. 5. Providere, ne —. 6. Pacta est (alicui) salus. 7. = nicht einmal so. 8. = sie zum Tode verurtheilten. 9. Haud conscius. 10. Se purgare (zu durch causa auszudrücken). 11. Dicere apud aliquem. 12. Ad se venire. 13. Ancilla. 14. Ultro procedere. 15. Fortuna. 16. Memoriae occurrere. 17. Vociferari.

Nr. 6.

Der König Rhampsinitus von Aegypten, von dem ein griechischer Geschichtschreiber erzählt daß er so viele Schätze besessen habe wie nie ein ägyptischer König, überlegte aus Furcht, es möchte ihm etwas entwendet werden, viel und lange, wie er seinen Reichthum in Sicherheit aufbewahren[1] könnte. Endlich beschloß er ein steinernes Gemach[2] erbauen zu lassen und befahl dem Werkmeister, dem er die Ausführung des Baues übertrug, dasselbe mit der königlichen Burg zu verbinden. Dieser in der Ueberzeugung, daß ihm dadurch Gelegenheit sich zu bereichern geboten sei, wenn er sie zu benützen verstünde, richtete[3] beim Bauen des Gemaches einen der Steine so, daß er leicht und ohne daß es Jemand merkte aus der Mauer herausgenommen werden konnte. Als der Bau vollendet war, trug der König, da ihm das Gemach vollkommen geschützt gegen Diebe erschien, kein Bedenken, alle seine Reichthümer dahin zu verbringen. Der Werkmeister aber fiel schon nach Verlauf einiger Zeit in eine schwere Krankheit, so daß er fühlte, daß sein Lebensende nahe sei; er rief daher seine beiden Söhne zu sich und theilte ihnen mit, welchen Kunstgriff er bei Erbauung der königlichen Schatzkammer angewendet habe, und nachdem er deutlich beschrieben[4] hatte, wie jener Stein, den sie herausnehmen sollten, beschaffen sei, ermahnte er sie, sich gegenseitig zur Erreichung des Gewinnes[5] zu unterstützen. Nachdem daher der Vater gestorben war, machten sich jene ohne die Sache aufzuschieben[6] des Nachts zur Königsburg auf und gelangten nach Auffindung und nach Herausnahme jenes Steines in das oben genannte Gemach. Hier nahmen sie, um nicht bei dem Könige Verdacht zu erregen, einen nicht sehr großen Theil des Geldes weg und trugen es nach Hause.

Nr. 7.

Fortsetzung.

Aber auch so entging der Umstand daß eine Entwendung stattgefunden[1] habe dem Könige nicht. Denn sobald er die Schatzkammer

Nr. 6. 1. In tuto collocare. 2. Aedificium. 3. Struere. 4. Exponere. 5. Quaestum comparare. 6. Moram interponere.

Nr. 7. 1. Fieri.

öffnete, bemerkte er, daß die Gefäße, die wie er wußte mit Goldstücken vollständig angefüllt[2] waren, nicht mehr in ihrem früheren Zustande[3] seien; doch wußte er Niemand[4], den er der Entwendung hätte beschuldigen können, zumal da die Siegel der Thüre unverletzt waren. Als er aber — denn Jene hatten ihren unrechtmäßigen Raub[5] fortgesetzt[6] — bei zwei- und dreimaligem Oeffnen der Schatzkammer das Geld mehr und mehr vermindert sah, so ließ er eiserne Fallen verfertigen und um die Gefäße legen. Jene kamen nun, wie sie gewohnt waren, ohne etwas zu vermuthen, und als der eine hineingeschlüpft[7] und zu den Gefäßen hinzugetreten war, wurde er alsbald in den Fallen gefangen. Da er nun sah, in welcher Noth er sich befinde, so rief er seinem Bruder zu, er solle eiligst hereinschlüpfen und ihm den Kopf abschneiden und dann denselben[8] mit fortnehmen, damit der König nicht erfahre, wer er sei, und so[9] beide zugleich verderbe. Diesen Rath fand der Andere gut und that was ihn der Bruder geheißen hatte; dann fügte er den Stein wieder ein[10] und ging mit[11] dem Kopfe seines Bruders nach Hause. Als hierauf der König Tags darauf bei seinem Besuche[12] der Schatzkammer einen menschlichen Körper mit abgeschnittenem Kopfe daliegen sah, ersann er, weil ihm sehr viel daran lag in Erfahrung zu bringen[13], wer der Getödtete sowohl als seine Verwandten wären, folgende List[14]. Er ließ den Leichnam an der Stadtmauer aufhängen, stellte Wachen dazu[15] und befahl ihnen, wenn sie Jemand weinen oder wehklagen sehen, denselben festzunehmen und zu ihm zu führen.

Nr. 8.

Fortsetzung.

Diese Beschimpfung[1] des Todten reizte die Mutter, welche den Tod desselben mit gemäßigtem Schmerze[2] ertragen hatte, zum Zorne gegen den überlebenden Sohn; sie trieb ihn unablässig an[3], auf welche Art er immer im Stande sei den aller Welt blosgestellten[4]

2. Vollständig anfüllen, complere. 3. Non integer. 4. Non habeo quem —. 5. Iniuria et rapina. 6. Non abstinere aliqua re. 7. Irrepere. 8. Pr. Anl. II, § 125, a, Zus. 5. — 9. Atque. 10. Inserere. 11. Participialwendung. 12. Adire; inspicere. 13. Discere. 14. Das Wort „List" fällt besser aus. 15. Apponere.

Nr. 8. 1. Contumelia. 2. Modice. 3. Instigare. 4. = den Augen aller Menschen ausgesetzt.

Leichnam ihres Sohnes loszubinden[5] und fortzuschaffen; wenn er dies nicht alsbald thue, so werde sie zu dem Könige hingehen und die Anzeige machen, wer ihm die Schätze geraubt und[6] ihr den Sohn getödtet habe. Als nun Jener durch viele Worte und Bitten die Mutter zu besänftigen gesucht hatte, ohne sie umstimmen[7] zu können, so griff er, wie er denn ein schlauer Mann war, zu folgendem Mittel. Er schirrte Esel an und legte Schläuche mit Wein gefüllt auf sie und trieb sie durch die Stadt. Als er aber in die Nähe der Wächter des aufgehängten Leichnams kam, so öffnete er ohne daß jene es merkten zwei oder drei Schläuche, so daß der Wein auf den Boden sich ergoß. Er selbst schlug sich unter lautem Geschrei[8] an den Kopf[9], als wenn er nicht wüßte, was er zunächst thun sollte; die Wächter aber liefen, was jener gewollt hatte, als sie viel Wein herausfließen sahen, mit Gefäßen herbei, um den Wein sorgfältig aufzufassen und ihn dann zu trinken. Anfangs zwar stellte sich jener als sei er sehr erzürnt, daß sie den Wein, der ihm gehöre, aufschöpften und tränken; als aber dieselben ihm zusprachen, er solle sich in sein Unglück fügen[10], es sei ja gleichgiltig für ihn, ob der Wein auf dem Boden verderbe oder sich verlaufe[11] oder[12] von ihnen getrunken würde, so schien es als ließe er sich allmählig durch ihre Worte beruhigen. Und als jene ihn freundlich und unter Scherzen einluden, sich des Weines nicht zu enthalten, so gesellte er sich ihnen als Zechgenosse[13] bei und überließ ihnen, als der Vorrath zu Ende ging[14], noch einen frischen[15] Schlauch zum Austrinken. Endlich fielen sie, von dem vielen Weine berauscht, in einen tiefen Schlaf und lagen bald wie todt an derselben Stelle, wo sie getrunken hatten. Als es nun tief[16] in der Nacht war, löste jener den Leib des Bruders von der Stadtmauer ab, rasirte, um dem Betruge auch noch eine Beschimpfung beizufügen, den Wächtern jedem die rechte Wange[17], lud dann den Leichnam auf einen Esel und kehrte, nachdem er, was die Mutter wollte, ausgerichtet hatte, nach Hause zurück.

5. Resolvere. 6. Diese Partikel erfordert hier sorgfältige Beachtung. 7. Persuadere. 8. Vociferari. 9. An den Kopf schlagen, caput caedere. 10. Tempori cedere. 11. Diffundi. 12. Ueber diese verschiedenartigen „oder" vgl. die Lehre von den Fragesätzen (Ellendt-S. § 307, A. 2; Pr. Anl. II, § 40 und 41; Schultz § 204, A. 6.) — 13. Compotor. 14. Deficere. 15. Integer. 16. Durch das Adjectivum multus auszudrücken. 17. Statt „jedem die — —" übersetze im Plural „die rechten Wangen."

Nr. 9.

Beschluß.

Als der König die Meldung erhielt, was und wie es geschehen war, war er sehr unwillig und beschloß nur um so mehr, auf jede mögliche Weise ausfindig zu machen, wer in aller Welt Solches angestellt[1] habe, um dadurch zugleich zu erfahren, wer die Schatzkammer geplündert hätte. Er sendete also Boten in ganz Aegypten umher und ließ bekannt machen[2], er wolle seine Tochter dem zur Gattin geben, der ihr den klügsten und sündhaftesten Streich sagen würde, den er in seinem Leben ausgeführt habe[3]; der Tochter aber sagte er, sie solle, wenn ihr einer von der Entwendung der Geldsummen und dem Wegschaffen des Leichnams erzählen würde, denselben sogleich ergreifen und nicht fortgehen lassen. Zwar sah unser Mann[4] wohl ein, daß dieses nur darauf abziele, daß er selbst sich durch Erzählung seiner Thaten[5] der Tochter des Königs verrathen[6] sollte, aber dennoch beschloß er es dem Könige an Verschlagenheit zuvorzuthun und die Sache so anzustellen, daß er wohl zu der Prinzessin[7] ginge und ihr das sagte was sie zu erfahren wünschte, aber doch nicht in die Gewalt des Königs geriethe. Nachdem er daher einem kurz zuvor[8] verstorbenen Menschen den einen Arm abgeschnitten hatte, begab er sich mit[9] diesem unter dem Mantel zu der Tochter des Königs und erzählte ihr, sein sündhaftester Streich sei der daß er seinem Bruder, der in des Königs Schatzkammer in einer Falle gefangen gewesen sei, den Kopf abgeschnitten, der klügste aber der daß er den Leichnam des Bruders dadurch daß er die Wächter betrunken gemacht abgelöst und weggeschafft habe. Sobald jene dieses hörte, versuchte sie ihn zu halten; allein der Mann streckte ihr den Arm des Todten hin[10], und als sie diesen hastig ergriff, machte er selbst sich durch die Thüre eiligst davon. Das Weib [aber] war betrogen[11]. Nachdem der König dieses gehört hatte, konnte er nicht umhin zu gestehen, daß er es mit einem an Schlauheit und Verwegenheit ausgezeichneten Menschen

Nr. 9. 1. Machinari. 2. Praedicare. 3. Uebersetze: was er als das klügste (sollers) und zugleich sündhafteste (scelestus) — —. 4. Da hier an noster nicht gedacht werden darf; so ist entweder einfach ille oder is quem diximus, der Genannte, zu sagen. 5. Facinus. 6. Indicare. 7. Regina. 8. Recens. 9. Verbalwendung. 10. Porrigere. 11. Eludere. Wie ist dieser Satz zu behandeln?

zu thun habe. Er ließ daher bekannt machen, der König werde demjenigen, der ihn wiederholt an Schlauheit übertroffen habe, Straflosigkeit zugestehen[12] und große Belohnungen hinzufügen, wenn er sich entschließen wollte vor seine Augen zu treten. Diesem Versprechen schenkte der Mann Vertrauen und begab sich zu dem Könige. Dieser bewunderte, nachdem ihm die einzelnen Umstände mitgetheilt worden waren, denselben so sehr, daß er ihm seine Tochter zur Gattin gab, indem er der Ansicht war, daß, wie die Aegypter die anderen Menschen, so dieser die Aegypter an Schlauheit übertreffe.

12. Veniam (impunitatem) dare.

Verlag von **Ch. Th. Groos** in Karlsruhe:

Lehrbuch

der

französischen Sprache

von

Dr. phil. Völkel.

Erster Jahrgang: **Quinta.** Zweite Auflage. gr. 8. geh. 40 Pf.
Zweiter Jahrgang: **Quarta.** geh. 60 Pf.

Dr. L. Freytag in Berlin spricht sich über das obige Lehrbuch im **„Central-Organ für die Interessen des Realschulwesen"** wie folgt aus:

„Was den Verfasser zur Herausgabe dieses Werks veranlaßte, ist seinen eigenen Worten zufolge (Cursus I, Vorwort) „die Unzulänglichkeit der weit verbreiteten Plötz'schen Lehrbücher", von der sich Dr. V. in Frankreich zur Genüge überzeugt hat. Schon wieder eine Anklage gegen den Plötz! Sie ist völlig begründet; es wird aber noch wohl viel Wasser die Elbe hinunterfließen, ehe diese Klage gehörigen Orts Gehör findet.

Der erste, für Quinta (der Realschule wohl) berechnete Cursus umfaßt 37 Lectionen. Die Substantive sind durchgängig nach dem Geschlecht zusammengestellt. Für die Aussprache, die Grammatik und Wortbildung sind Rückblicke mit Fragen eingeschaltet. Die erste Conjugation wird gleichzeitig mit avoir und être gelehrt, die Frage gleichzeitig mit der bejahenden Antwort. Die Negation beginnt mit Lection 24, das Adjectiv mit L. 16, die Numeralia mit L. 34. Die nothwendigsten Pronomina sind über das ganze Heft vertheilt. Die meisten Lectionen sind mit einer Conjugationsübung eingeleitet; die Wahl des Stoffes und die Anordnung des sprachlichen Materials ist der Art, daß von Anfang an Sprechübungen vorgenommen werden können. (Cursus I, Vorr.) Die dem Schluß des Hefts beigefügten Lesestücke sind mit einem entsprechenden Vocabularium versehen, und ein abschließender grammatisch genau geordneter Wortschatz gibt passende Gelegenheit zu Repetirübungen.

Der zweite Jahrgang, für Quarta berechnet, schließt sich an den ersten Cursus organisch an. An die fortschreitenden Lesestücke schließen sich Nachbildungen des Gelesenen als Exercitien; sachlich Fremdartiges, das vom grammatischen Interesse ablenken könnte, und Schwierigkeiten, die über den Standpunkt des Schülers hinausgehen, sind vermieden. Von Zeit zu Zeit geben Rückblicke Gelegenheit zu fruchtbarem Repetiren; an die 29 Lectionen reiht sich ein Vocabularium, dann eine gut geordnete Tabelle der unregelmäßigen Verba, wobei aber, um der Unselbständigkeit des Schülers vorzubeugen, außer den Stammzeiten nur die wirklich unregelmäßigen Formen aufgenommen sind. Auch diesem Heft ist ein passender Wortschatz beigegeben; den Schluß bilden eine Reihe von Lesestücken und das dazu erforderliche Vocabularium.

Unsers Erachtens gehören diese beiden Hefte zu dem Brauchbarsten, was seit Jahren in Bezug auf französische Grammatik veröffentlicht worden ist. Klarheit, Einfachheit und übersichtliche Faßlichkeit machen beide Hefte zu einer für Gymnasien und Realschulen gleich werthvollen Acquisition, und wir können sie nur dringend zur Einführung empfehlen."

COLUMBIA UNIVERSITY
0032195176